General-Anzeiger

1 2 8

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung W.-[illegible] 50
Fernſprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergiſche Nachrichten)

Barmen
Geſchäftsſtelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernſprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenſchau — Das Techniſche Blatt — Weſtdeutſche Sport-Zeitung — Für — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreiſe: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfg. Familienanzeigen u. Stellengeſuche 10 Pfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 1.00 Mk. — Anzeigenrechnungen ſind zahlbar ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Ausſtellungstage der Rechnung an. (Poſtſcheckkonto Amt Köln 5262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geſchäftsſtelle und Schriftleitung: Unter den Linden [illegible]
Fernſprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13099 und 974

Erſcheint
von Anzeigen
übernommen.
berückſichtigt wer
preis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme
u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr
höhere Gewalt oder Streik können Erſatzanſprüche nicht
Manuſkripte werden nur zurückgeſandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 194 — 41. Jahrgang.

Samstag den 20. Auguſt 1927

Einzelpreis 20 Pfg.

Mitte: Wochenschau

Ein Kolonial-Abkommen zwiſchen Streſemann und Muſſolini?

Eigener Drahtbericht.

GA **Paris**, 20. Aug. „Echo de Paris“ bringt aus London das Gerücht, daß die angeblich ſeit zwei Monaten zwiſchen Berlin und Rom geführten Kolonialverhandlungen vor dem Abſchluß ſtänden. Die Grundlage des Abkommens zwiſchen Streſemann und Muſſolini ſei etwa folgende: Italien würde in Genf die deutſchen Anſprüche auf Erwerb von Kolonien unterſtützen unter der Bedingung daß Deutſchland die italieniſche Priorität in der Zuerkennung eines Mandats befürworte. Mit anderen Worten: Das erſte zur Verteilung gelangende Kolonialmandat ſoll an Italien fallen. Wenn es ſich um zwei Mandate handelt, ſo werden ſich die beiden Regierungen darin teilen. In gewiſſen engliſchen Kreiſen würde man es nicht ungünſtig aufnehmen, wenn das Paläſtina-Kolonialmandat an Italien überginge.

Das Rätſelraten über die Beſetzungsfrage.

WTB. **Paris**, 20. Aug. (Drahtb.) Zur Frage der Verringerung der Beſetzungstruppen am Rhein ſchreibt der „Matin“, obgleich die Verhandlungen mit England noch nicht vollſtändig beendet ſeien, ſcheine doch feſtzuſtehen, daß die verſchiedenen Regierungen, ausgehend von einer jetzigen Beſetzungsſtärke von 72 000 Mann, ſich auf eine Geſamtziffer von 60 000 Mann geeinigt hätten. Jedenfalls halte Frankreich an dieſer Ziffer unerſchütterlich feſt. Es bleibe alſo nur die Verteilung auf die einzelnen Heere übrig, was aber eine untergeordnete Frage ſei. Deutſchland werde ſo eine leichte Genugtuung erhalten, denn es könne nicht behaupten, daß eine Herabſetzung von 12 000 Mann bei einer ſo geringen Geſamtſtärke eine unbedeutende Geſte wäre, und Frankreich werde im Rahmen der Verträge weiter ſeine Sicherheit gewährleiſtet ſehen, was mit einer Verſtändigungspolitik gegenüber einem neutralen Deutſchland nicht unvereinbar ſei. In dem gleichen Sinne äußert ſich „New York Herald“. (Vergl. die Bemerkungen darüber in dem Artikel „Die Politik der Woche“.)

Demgegenüber ſprechen andere Blätter davon, daß Painlevé geſtern im Miniſterrat die Ziffer von etwa 4000 Mann geſagt habe, was die Höchſtzahl der nach Anſicht der militäriſchen Kreiſe in Frankreich vorgeſehenen Verminderung ſei. Der „Avenir“ will wiſſen, daß der Miniſterrat eine zwiſchen 4000 und 5000 Mann liegende Zahl angenommen habe und daß die Miniſter ihren Beſchluß noch nicht bekanntgegeben haben, weil Briand noch die Antwort der engliſchen Regierung abwarte. Dieſe Antwort ſei bisher noch nicht eingetroffen. Verſchiedenen anderen Zeitungen zufolge ſoll Briand geſtern nach Beendigung des Miniſterrates erklärt haben, man könne die Angelegenheit als erledigt betrachten.

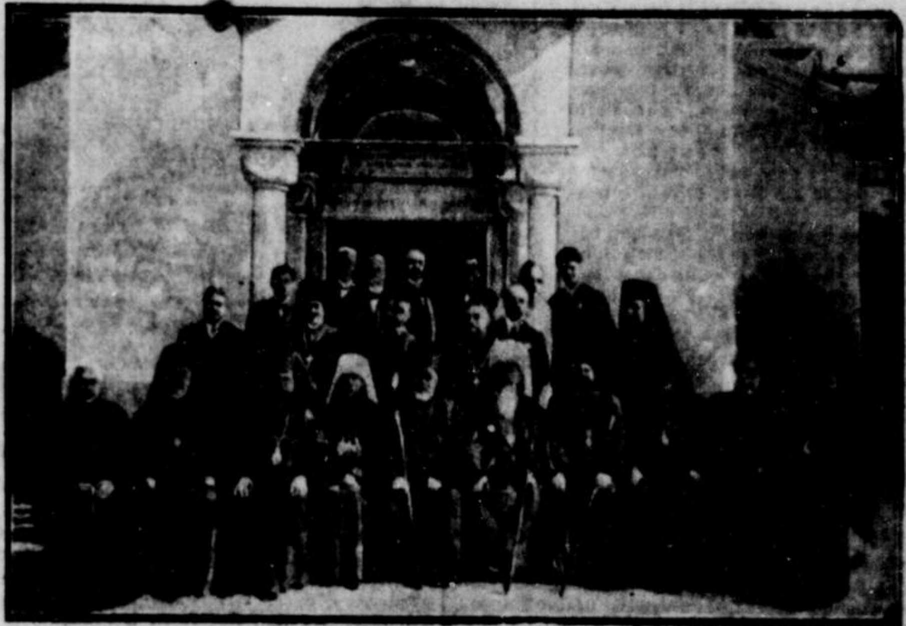
Polen bricht abermals das Genfer Abkommen.

Schulverhältniſſe in Oberſchleſien.

TU **Kattowitz**, 19. Aug. Triumphierend teilt die „Polska Zachodnia“, das Blatt des Woiwoden Grazinſki, mit, daß 7000 von den im Herbſt vorigen Jahres für das neue Schuljahr in Oſtoberſchleſien angemeldeten 10 000 Kindern für die polniſche Schule „gerettet worden ſeien“. Daraus geht hervor, daß man auf polniſcher Seite die durch das bekannte Genfer Schulkompromiß angeordneten Sprachprüfungen als beendet anſieht, obwohl von den rund 7000 Kindern, deren Schulanträge die polniſchen Behörden beanſtandet hatten, bisher nur die „Streikenden“ und von dieſen auch nur knapp ein Drittel, nämlich 400 von 1300 Kindern, geprüft worden ſind. Nach den Genfer Abmachungen müſſen aber ſämtliche 7000 Kinder geprüft werden. Die Schulabteilung der Woiwodſchaft, die die Kinder zur Prüfung anmelden mußte, hat nicht die Abſicht, dieſe Beſtimmung zu erfüllen.

Der Deutſche Volksbund wird eine neue Beſchwerde an den Völkerbund richten müſſen, die allerdings erſt im Dezember in Genf verhandelt werden könnte, da erſt mit Beginn des neuen Schuljahres (1. September) ſich ergeben wird, welchen Standpunkt die polniſchen Behörden offiziell einnehmen. Ueber die für das neue Schuljahr eingelaufenen Anmeldungen zu den deutſchen Schulen iſt eine genaue Zahl noch nicht zu beſchaffen. Es dürfte aber ungefähr zutreffen, wenn die „Polska Zachodnia“ dieſe Zahl mit 3000 angibt. Das wären über 7000 Anmeldungen weniger als im vorigen Jahre, ein „Erfolg“, den die Polen hauptſächlich durch die Einſchüchterung der Eltern, durch die Gewaltmaßnahmen der Aufſtändiſchen und durch die Entlaſſung der Väter aus ihren Arbeitsſtellen erzielt haben.

Von der Welt-Kirchen-Konferenz in Lauſanne.



Die große, von allen Kirchen, mit Ausnahme der römiſch-katholiſchen, beſchickte Konferenz in Lauſanne, die als Fortſetzung der Stockholmer Weltkirchenkonferenz gedacht war, hat die Würdenträger der chriſtlichen Kirchen aus aller Welt zuſammengeführt. Die Beratungen, die äußerſt intereſſante Referate brachten, haben das in Stockholm begonnene Werk erfolgreich fortgeſetzt.

Auf dem Bilde ſind die Vertreter der orthodoxen Kirchen mit ihren proteſtantiſchen Amtsbrüdern. Von links nach rechts in der vorderſten Reihe: Erzbiſchof [illegible] Jan Kienſch (Polen); Erzbiſchof von Nubien; Erzbiſchof von Alexandrien; Metropolit Germanos; Metropolit Stephan (Bulgarien); Biſchof Tourian (Armenien) und die Metropoliten Nectaſos von Rumänien und Naupactos von Griechenland.

*

Annahme der Präambel.

TU **Lauſanne**, 19. Aug. Die Präambel zu den Kommiſſionsberichten iſt heute von der Weltkirchenkonferenz angenommen worden. Sie wurde vom Präſidenten, Biſchof Brent, eingehend kommentiert. Es wird darin ausdrücklich betont, daß die Kommiſſionsberichte die Stellung der verſchiedenen, auf der Konferenz vertretenen Kirchen zu den einzelnen darin behandelten Fragen in keiner Weiſe binden ſollen. Von der Beſchlußfaſſung über die einzelnen Berichte ſei deshalb auch Abſtand genommen worden. Es ſei lediglich Aufgabe dieſer Konferenz geweſen, die Punkte der Uebereinſtimmung und Abweichung zwiſchen den verſchiedenen Kirchen feſtzulegen. Die umfangreiche Materialſammlung, die zum Teil überraſchende Ergebniſſe der Uebereinſtimmung aufzuweiſen habe, ſollen den Kirchen zur weiteren Bearbeitung übergeben werden. Desgleichen ſolle ein engerer Kreis von Sachvertretern der verſchiedenen Länder das Lauſanner Werk fortſetzen.

Ein deutſch-belgiſcher Ausſchuß ſoll den Franktireurkrieg in Belgien unterſuchen.

Deutſchland folgt einer Anregung Belgiens.

GA **Berlin**, 19. Aug. Heute abend wird folgende amtliche Verlautbarung ausgegeben: Die letzten Veröffentlichungen des Unterſuchungs-Ausſchuſſes des Reichstages über gewiſſe Ereigniſſe des Weltkrieges haben die belgiſche Regierung veranlaßt, der belgiſchen Kammer drei Memoranden über die Frage der Neutralität, des Franktireurkrieges in Belgien und der Arbeiterdeputationen vorzulegen. Zwei von dieſen ſind bereits veröffentlicht und den anderen Regierungen, darunter auch der deutſchen Regierung, zur Kenntnis gebracht. Das dritte über die Arbeiterdeputationen wird demnächſt veröffentlicht werden. In ihrem Memorandum über die wegen des Franktireurkrieges in Belgien erhobenen Vorwürfe hat die belgiſche Regierung daran erinnert, daß Belgien im Laufe des Krieges eine Enquete verlangte und daß es gegen eine ſolche, wenn auch verſpätete Enquete, nichts einzuwenden habe. Die belgiſche Regierung hat bei Ueberſendung der Denkſchrift die Aufmerkſamkeit des Deutſchen Reiches auf dieſen Paſſus gelenkt. Die deutſche Regierung hat darauf der belgiſchen Regierung mitteilen laſſen, daß ſie die belgiſche Erklärung begrüße und damit einverſtanden ſei, in alsbaldige Verhandlungen über die Einſetzung einer unparteiiſchen Unterſuchungskommiſſion einzutreten. Herr Vandervelde hat Herrn von Keller, dem deutſchen Geſandten in Brüſſel, die Mitteilung beſtätigt und hinzugefügt, daß er davon ſeine Kollegen in der belgiſchen Regierung, von denen mehrere in Urlaub ſeien, alsbald verſtändigen werde.

In den politiſchen Kreiſen Berlins wird dieſe Entwicklung der Dinge lebhaft begrüßt, weil hier zum erſten Male ſeit dem Verſailler Vertrage eine von zwei Mächten beſchickte Unterſuchungskommiſſion zuſammentritt, die möglichſt unparteiiſch den wahren Hergang der Ereigniſſe feſtſtellen ſoll. Die Reichsregierung wird darauf drängen, daß das Verfahren ſo weit wie möglich auf alle zwiſchen Belgien und Deutſchland ſtrittigen Fragen des Kriegsverlaufes ausgedehnt wird.

Polen droht mit Höchſtzöllen.

Druck auf die deutſch-polniſchen Handelsvertragsverhandlungen.

TU. **Berlin**, 19. Aug. Polniſche Blätter teilen mit, daß demnächſt eine Verordnung mit neuen Höchſtzolltarifen von der polniſchen Regierung erlaſſen werden ſoll. Solche Höchſtzolltarife können natürlich nur Länder treffen, die im vertragsloſen Zuſtand mit Polen leben. Damit wird die Spitze gegen Deutſchland evident.

Bemerkenswert iſt, daß für die Einführung des Höchſtzolltarifs eine Friſt von vier Monaten vorgeſehen werden ſoll, woraus ſich ergibt, daß ein dringendes wirtſchaftliches Bedürfnis für dieſe polniſche Maßnahme nicht vorliegt, es ſich vielmehr um eine Maßnahme auf lange Sicht handelt, mit der offenkundig von den Polen ein gewiſſer Druck auf die deutſch-polniſchen Handelsvertragsverhandlungen ausgeübt werden ſoll. Die Maßnahme würde auch darum beſonders unerfreulich ſein, weil die Beſprechungen über den Handelsvertrag in Warſchau in letzter Zeit ſich günſtig geſtaltet haben.

Die Politik der Woche.

In Würzburg hat die Tagung des Bundes der Saarvereine ſtattgefunden. Die Redner ſchilderten mit beweglichen Worten die Not des Saargebietes, das auch nach dem Verſailler Diktat ein Teil Deutſchlands — Preußens und Bayerns — unter deutſcher Staatsgewalt geblieben iſt, tatſächlich aber, vollſtändig entrechtet, unter fremder Gewalt ſteht. Auch der vom Völkerbund endlich erreichte Abzug der vertragswidrigen franzöſiſchen Garniſon hat wenig Aenderung gebracht, die zurückgebliebene internationale „Bahnſchutzwache“ iſt zwar an Zahl geringer, aber ihr Auftreten hat denſelben herausfordernden Zug. Der neue Präſident, der Engländer Wilton, hat es ebenfalls noch nicht verſtanden, ſich mit der Bevölkerung auf einen verträglichen Fuß zu ſtellen. Die wirtſchaftlichen Verhältniſſe verſchlimmern ſich unter der Zollabſperrung vom Mutterland und dem Raubbau, der an den Saarbergwerken getrieben wird, immer mehr. Die Saargruben, die Frankreich als Erſatz für die beſchädigten Kohlengruben Nordfrankreichs zugeteilt wurden, haben dieſen Zweck längſt erfüllt. Es herrſcht in Frankreich kein Mangel, ſondern ein Ueberfluß an Kohlen, und die Saargruben werfen große Gewinne ab. Trotzdem wird Lohnabbau getrieben. Die zahlreichen Entlaſſungen von Arbeitern, die ſtattfinden, die vielen Feierſchichten könnten verhindert werden, wenn man in Frankreich den Bezug engliſcher Kohle einſchränkte. Die Arbeiter haben gewiß nicht unrecht, wenn ſie dies verlangen. Bei einer gewaltigen Straßendemonſtration — die infolge Eindringens kommuniſtiſcher Elemente leider auch zu Zuſammenſtößen mit der bewaffneten Macht führte — erklärten die Redner, Frankreich habe ſich die Saargruben durch das Verſailler Diktat angeeignet und müſſe nunmehr auch für Abſatz ſorgen.

Es wäre dringend zu wünſchen, daß auf der bevorſtehenden Genfer Tagung des Völkerbundes auch die Saarfrage wieder angeſchnitten oder wenigſtens, wenn es ſich innerhalb des offiziellen Programms nicht machen läßt, zwiſchen den beteiligten Miniſtern ausführlich erörtert würde. Die Saarländer wollen „heim“ ins Reich, wie ſie einmütig ſagen, wieder unter deutſche Verwaltung, die Verſtändnis hat für ihre Nöte. Die Saarfrage iſt für Deutſchland ebenſo wichtig wie die Frage der Rheinlandbeſetzung, aber leider wird von ihr viel zu wenig geſprochen.

*

Daß die Räumung des Rheinlandes auf der Genfer Septembertagung in nennenswertem Grade gefördert wird, glaubt wohl niemand. Um das unbequeme Thema von Genf möglichſt fernzuhalten, wird man wahrſcheinlich vorher eine geringe, für uns jedenfalls ungenügende Verringerung der Beſetzungsarmee beſchließen, die von den Franzoſen fortgeſetzt niedriger angegeben wird, als ſie in Wirklichkeit iſt. Kriegsminiſter Painlevé bezifferte ſie geſtern Journaliſten gegenüber auf 45 000 Franzoſen und 14 000 Belgier und Engländer. Nach deutſchen Informationen iſt die Zahl mindeſtens um 10 000 höher. (Allerdings hat Painlevé, wie er ſagte, die Urlauber (!) nicht mitgerechnet — als ob die nicht mitzählten!) Frankreich feilſcht jetzt um einige tauſend Mann, die evtl. zurückgezogen werden ſollen, und verlangt außerdem, daß Belgien und England eine Reduktion zu numeriſch gleichen Teilen vornehmen, was prozentual höchſt ungleich wäre und ſchließlich auf eine franzöſiſche Alleinherrſchaft im beſetzten Gebiete hinauslaufen würde.

Im übrigen gehen die Nachrichten über eine Verringerung der Rheinlandarmee wild durcheinander. Den neueſten Trick hat der „Matin“ oder der dahinterſtehende Offizioſus ausgeheckt. Dort iſt plötzlich nicht mehr von der Zahl der zurückzuziehenden Truppen die Rede, ſondern von der Höhe der zukünftigen Beſetzungsziffer. Dann läßt ſich überhaupt nicht kontrollieren, wieviel Mann zurückgenommen worden ſind! Weil ſich der jetzige Stand nicht kontrollieren läßt. Während man in Frankreich bisher die Beſetzungsſtärke weit niedriger angab, als es den Tatſachen entſprach, nennt der „Matin“ plötzlich eine Zahl (72 000), die ungefähr der deutſchen Schätzung entſpricht. Damit nämlich die Herabſetzung auf 60 000 Mann als ganz beſonderes Entgegenkommen gedeutet werden kann!

Daß ſich die gegen Deutſchland erhobenen Vorwürfe, wonach es noch nicht genügende Sicherheiten für eine Rheinlandräumung böte, in der letzten Zeit gehäuft haben, iſt kaum ohne Abſicht geſchehen. Wir verweiſen auf die Ausführungen unſeres Genfer Korreſpondenten in der erſten Beilage. Durch den endlich erreichten Abſchluß des deutſch-franzöſiſchen Handelsvertrages ſcheint ja eine etwas gnädigere Stimmung drüben hervorgerufen zu ſein. Daß Frankreich bei dem Abkommen nicht den kürzeren gezogen hat, darf man aus den meiſt freundlichen Kommentaren ſchließen. Die Hauptleidtragenden auf deutſcher Seite ſind wohl die deutſchen Winzer, da nunmehr eine Invaſion von franzöſiſchem Rotwein droht. Im übrigen kann man die Einzelheiten noch nicht genügend überſchauen. Daß bei Handelsverträgen nicht jede Intereſſentengruppe auf ihre Koſten kommt, liegt auf der Hand. Theoretiſch wäre der Freihandel das Ideal, das ſich aber vollkommen nur in einer Idealwelt ver-
]

wirklichen ließe. Wenn politiſche Vorteile wirtſchaftliche Nachteile aufwögen, könnte man zufrieden ſein. Ja, wenn … Der Handelsvertrag war ſo ziemlich der einzige Trumpf, den wir gegen Frankreich noch in der Hand hatten.

*

Auch die Einigkeit unter den deutſchen Stammesgenoſſen wird ein unerreichbares Ideal bleiben. Aber man müßte ſie wenigſtens erſtreben und vermeiden, daß die Kluft nicht noch größer wird. Streſemann meinte vor einiger Zeit, es ſei erfreulich, daß das deutſche Volk auch einmal wieder um andere Fragen ſtritte als um materielle. Das iſt ja nun ein ſchlechter Troſt für diejenigen, die dem Staate, als er in höchſter Bedrängnis war, ihr Letztes gaben und nun ſelbſt arm und bloß daſtehen. Ein ſchlechter Troſt beiſpielsweiſe auch für die Auslandsdeutſchen, deren Vermögen von den Feinden widerrechtlich eingezogen wurde und die nach langwierigen Verhandlungen vom Reich nur einen ganz geringen Bruchteil erſetzt bekommen ſollen und auch den noch unter allerlei einſchränkenden Klauſeln, während — worauf ſie verweiſen — den Ruhrgeſchädigten prompt große Summen zur Verfügung geſtellt worden ſind. — Ein Kampf der Geiſter kann gewiß etwas Erhebendes ſein, es kommt auf die Art und Weiſe an, wie er geführt wird. Die Geſchichte lehrt nun freilich, daß Geiſteskämpfe gerade in Deutſchland beſonders erbittert ausgefochten wurden und gewaltige Opfer erforderten. Bei ſeiner Bemerkung hatte Streſemann die Schulfrage im Auge. Der Streit um das neue Schulgeſetz hat jetzt auf der ganzen Linie eingeſetzt. Opfer an Gut und Blut wird er ja nun nicht heiſchen, höchſtens Opfer der Ueberzeugung. Manche Freundſchaft vermutlich wird in die Brüche gehen, mancher gute Name in den Kot gezerrt werden. Vielleicht kracht auch ein Miniſterſeſſel oder es bricht gar eine Koalition zuſammen. Vielleicht geht auch die Geſchichte aus wie das Hornberger Schießen …

Scheinbar unverſöhnlich ſtehen ſich die Anſichten gegenüber. Die einen behaupten, der vorliegende Regierungsentwurf bedeute eine Verfaſſungsänderung und erfordere deswegen zur Annahme im Reichstage eine Zweidrittelmehrheit (die Begründung des Entwurfes wird der Oeffentlichkeit immer noch vorenthalten), die anderen erklären, es handle ſich nur um einen Ausbau. Dieſe halten die Simultan- (Gemeinſchafts-) Schule für das Erſprießlichſte, jene die konfeſſionelle. Für die Simultanſchule treten ſogar zwei prominente Zentrumsleute ein: Dr. Wirth und der Abgeordnete Adam Röder, die beide die badiſche Gemeinſchaftsſchule durchgemacht haben und deren Lob verkünden. Röder hält die Gemeinſchaftsſchule für die beſſere, weil ſie die völkiſchen Gegenſätze ausgleiche. Die Gegenſeite behauptet das Gegenteil. Röders Hinweis, daß die neue Norm, die kleinſte Schulen begünſtigt, die Gefahr ewig wechſelnder Verhältniſſe hervorrufe und erheblich teurer ſei als die bisherige, wird nicht beſtritten. Wirth motiviert ſeine Haltung vor allem ſtaatspolitiſch. Er findet dieſen Kampf nicht tragbar in der ſchweren inneren und äußeren Lage des deutſchen Volkes, das ſich nicht auch noch den Schulſtreit leiſten könne. Zu Wirth und Röder iſt nun ſoeben noch der bayriſche Zentrumsabgeordnete und bekannte katholiſche Schriftſteller Dr. Leo Weismantel getreten. Er ſchreibt u. a.: „Nun legt die derzeitige Reichsregierung uns einen dritten Entwurf vor, der auf dem „Elternrecht“ und auf dem „Recht der Erziehungsberechtigten“ einſeitig aufgebaut iſt und den „Bekenntniſſen“ in ſolchem Ausmaße Rechnung trägt, daß ſelbſt die „Lehrmittel“ — das deutſche Leſebuch — „bekenntnismäßig“ auseinanderfallen und jeder Verſuch einer geiſtigen Syntheſe unſeres Volkes aufgegeben iſt.“

Ob die Volkspartei ſich zu Konzeſſionen herbeiläßt, ſcheint noch nicht ſicher. Davon hängt aber das Reſultat ab.

Bemerkenswert in dieſem Kampf iſt, daß ſich jeder der Gegner auf ſeine Weltanſchauung beruft, die im Spiele ſei und von der er nicht laſſen könne. Wir kennen eine chriſtliche Weltanſchauung, aber eine konfeſſionelle? Sind die Gegenſätze innerhalb der chriſtlichen Religion wirklich ſo groß, daß die einzelnen Bekenntniſſe eine beſondere „Weltanſchauung“ für ſich in Anſpruch nehmen können? Die konfeſſionelle Spaltung iſt ja leider ſchon recht tief, weit über das religiöſe Leben hinaus. Wir haben konfeſſionelle Geſellen, Kaufleute, Akademiker uſw. Nun tagt gerade in dieſen Tagen in Lauſanne eine Kirchenkonferenz, wo man eine geiſtige Einheit des Chriſtentums herſtellen will. Es wurde eine Kundgebung an die Chriſtenheit beſchloſſen und ein gemeinſames Glaubensbekenntnis der Kirchen. Wenn man nach dieſem Vorbilde auch in der Schulfrage das Einigende in den Vordergrund ſtellen würde und nicht die angeblich trennende „Weltanſchauung“, käme man wohl eher zum Ziel.

*

Noch mehr aber als die Schulangelegenheiten reizt die Flaggenfrage zu erbitterten Kämpfen. Der auch von guten Republikanern als töricht erkannte Entſchluß, die alten Farben abzuſchaffen, gebiert immer neues Unheil. Das Schlimmſte iſt: die Seelen der Jugend werden vergiftet. Auf einem parteiloſen Jugendtreffen in Magdeburg kam es jüngſt zu unerquicklichen Zwiſchenfällen, weil die einen Schwarz-Weiß-Rot, die anderen Schwarz-Rot-Gold nicht eſtimieren wollten und jeder behauptete, der andere wäre der Provokateur geweſen. Alle Vermittlungsverſuche in dieſem Zwieſpalt ſind bisher vergeblich geweſen. Man erinnert ſich des Flaggenerlaſſes an die deutſchen Konſulate im Auslande (neben Schwarz-Rot-Gold auch die Handelsflagge Schwarz-Weiß-Rot mit der Göſch zu hiſſen, worüber der Reichskanzler Dr. Luther ſtürzte. Umgekehrt dekretiert nun Miniſter Geßler für die Reichswehr, daß neben der Kriegsflagge Schwarz-Rot-Gold zur Geltung kommen ſoll. Daß die amtlichen Gebäude, auch die der Reichswehr, bei gegebenen Anläſſen die verfaſſungsmäßige Flagge zeigen, die Flagge, die auch über Hindenburgs Hauſe weht, ſollte eigentlich ſelbſtverſtändlich ſein, und man begreift den Widerſtand dagegen nicht recht. Dem Privatmanne freilich kann man es nicht verdenken, wenn er das Flaggen überhaupt vermeidet, um nicht in den unfruchtbaren Streit der Parteien hineingeriſſen zu werden, die an dem Flaggentuch zerren. Miniſter Geßler erläutert übrigens den von der Linken kritiſierten Paſſus von den „Gegnern der Wehrmacht“ dahin, „daß darunter „Gegner der Republik“ zu verſtehen ſeien.

*

Die Mehrheit der Zeitgenoſſen beſchäftigt ſich aber wohl nicht mit dieſen Problemen, ſondern mit der Frage, wann der nächſte Flug über den Ozean zuſtandekommt und wer ihn ausführt. Intereſſant iſt übrigens, daß eine deutſche Flugſportorganiſation einen Preis von hunderttauſend Mark für die Ozeanüberquerung ausgeſchrieben, aber die Bedingungen ſo geſtellt hat, daß Junkersflugzeuge den Preis nicht gewinnen können. Wie die „Hilfe“ behauptet, ſtehe Junkers unter einer Art ſtillen Boykotts, weil er ſich nämlich gewehrt habe, als man ihn veranlaßte, in Rußland Flugzeug-Fabriken zu bauen, und ſich dann nachher weigerte, die Zeche zu bezahlen. Hoffen möchten wir nur, daß bei dem nächſten Start ſich gewiſſe unliebſame Vorfälle nicht wiederholten. Zu dieſem Zwecke wäre es erwünſcht, daß die Zeit des Abflugs vorher nicht bekanntgegeben würde.

T.

Ultimative Forderungen der Rheinſchiffer.

Nach den neueſten Meldungen ſtellt ſich heraus, daß der Schifferſtreik noch nicht ganz beendet und die Streitfrage noch nicht völlig beigelegt wurde, wie es geſtern mittag ſchien. Nach dem folgenden Bericht beſteht die Möglichkeit, daß am Montag der Streik für den ganzen Rhein ausbricht.

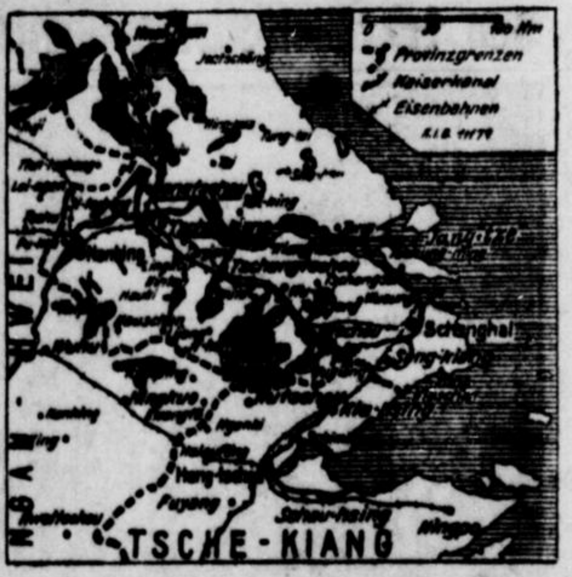
GA. **Duisburg**, 19. Aug. Das im Deutſchen Verkehrsbund organiſierte Rheinſchiffahrtsperſonal beſchäftigte ſich am Freitag abend in drei Verſammlungen mit der durch die ſeitens des Reichsarbeitsamtes eingeleitete Schlichtungsaktion und durch den Sondertarifvertrag des Zentralverbandes der Heizer und Maſchiniſten geſchaffene Lage. Allgemein wurde das ſelbſtändige Vorgehen des Zentralverbandes der Heizer und Maſchiniſten verurteilt. Die in den zwiſchen dem Zentralverband und der Arbeitgeberorganiſation vereinbarten Bedingungen (Löhne für Matroſen 41,75, Rudergänger 49, Steuerleute 56,40, Heizer 48, dritte Maſchiniſten 49, zweite Maſchiniſten 56,40, ſechs freie Sonntage im Vierteljahr, achtſtündige Arbeitszeit bei Werften und Werkſtätten) wurden auch dem Deckperſonal angeboten, aber nicht für ausreichend erklärt.

Durch Vermittlung des Reichsarbeitsminiſteriums wurden neuerlich Schiedsverhandlungen angeregt. Es wurde dabei vom Schlichter die Erwartung ausgeſprochen, daß nicht durch weitere Arbeitseinſtellungen erneute Schärfen in die bevorſtehende Verhandlungen, die für Montag morgen 10 Uhr in Köln anberaumt werden, hineingetragen werden. Er erſuchte, daß der Teilſtreik am Oberrhein abgebrochen werde. Dazu hat ſich die Organiſation nicht verſtehen können. In den Verſammlungen war durchweg große Geneigtheit, auch in den Ruhrhäfen und am Niederrhein den Streik bereits am Samstag morgen ausbrechen zu laſſen, doch einigte man ſich ſchließlich auf einen Beſchluß, der das Vorgehen des Zentralverbandes verurteilt und die Organiſationsleitung beauftragt, für den Fall, daß die Verhandlungen am Montag ergebnislos verlaufen, ſofort den allgemeinen Streik für den ganzen Rheinlauf zu proklamieren.

Die Beſchießung Nankings hat begonnen.

WTB. **London**, 19. Aug. Wie der amtliche britiſche Funkdienſt meldet, haben die Nordtruppen von Pukau aus in der letzten Nacht Nanking beſchoſſen. Der britiſche Torpedobootszerſtörer „Wivern“ wurde dabei verſchiedentlich von den Schüſſen getroffen. Verletzt wurde niemand. Beſchädigungen des Bootes ſind nicht ernſthaft. Die Nordtruppen haben verlangt, daß Nanking innerhalb 24 Stunden zu kapitulieren habe, im anderen Falle werde die Stadt beſchoſſen werden.

Reuter berichtet aus Schanghai, daß die Lage in Tſingkiang unſicher iſt und die Einwohner von Panik ergriffen ſind. Die Stadt iſt von Südtruppen überlaufen, von denen bisher 60 000 das Nordufer des Fluſſes geräumt haben. Man rechnet damit, daß Suntſchuanfangs Truppen das Nordufer beſetzen werden, aber trotz der Demoraliſierung der Südtruppen werde erwartet, daß das Ueberſetzen der Nordtruppen nicht ſobald ſtattfinden werde, weil alle Schiffe weggebracht worden ſind.



Die Forts von Wuſung beſchoſſen.

WTB. **Schanghai**, 20. Aug. (Funkſpruch.) Fünf Kriegsſchiffe, die, wie man annimmt, dem in Tſingtau ſtationierten nördlichen Geſchwader angehören, ſind auf der Reede von Wuſung erſchienen und haben die Forts und den Bahnhof beſchoſſen. Die Forts erwiderten das Feuer, worauf das Geſchwader ſich zurückzog. (Wuſung, an der Mündung des gleichnamigen Fluſſes, bildet den Vorpoſten des 20 Kilometer von ihm entfernten Schanghai.)

Könneckes „Germania“ wird ſtartbereit gemacht.

Glatte Hauptprobe.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Köln**, 20. Aug. Kaum hatte ſich der Nebel vom Flugplatz gehoben, als Könnecke kurz nach 6 Uhr, allerdings bei geringem Wind, die Generalprobe mit einer Geſamtbelaſtung von 3750 Kilo unternahm. Start und Landung verliefen glatt. Könnecke iſt mit dieſem Reſultat äußerſt zufrieden. Er hat daraufhin angeordnet, daß nunmehr die Maſchine ſtartbereit gemacht werden ſoll. Inzwiſchen wird die funkentelegraphiſche Anlage durch Telefunken eingebaut. Auch die Benzinkaniſter, 56 Stück, werden eingepaßt und zum Teil ſchon mit einem Benzin-Benzolgemiſch eingefüllt. Könnecke wird heute mittag längere Funkflüge mit dem neuen Junker Wall unternehmen, um ſeinen Begleiter auf Bordtüchtigkeit zu prüfen.

In der Halle herrſcht eine begreifliche Nervoſität. Die Wetterlage iſt im Augenblick noch weiter ſehr ungünſtig. Aus England melden die Berichte ſchwere Stürme. Aus Amerika ſind noch keine Nachrichten eingetroffen. Auch fehlen noch Schiffsmeldungen.

Grüße von Köln an die Amerikaner.

GA. **Köln**, 19. Aug. Könnecke hat ſich bereit erklärt, eine größere Anzahl Flugzettel mit folgendem Inhalt mitzunehmen und ſie kurz vor ſeiner Landung in Amerika abzuwerfen:

„Grüße von Köln am Rhein. Die Stadt Köln und das Präſidium der hier im nächſten Jahre ſtattfindenden großen internationalen Preſſe-Ausſtellung freut ſich, den erſten Flug von Deutſchland nach Amerika benutzen zu können, um den Amerikanern ihre Grüße auf dieſem Wege zu übermitteln. Köln und das deutſche Volk haben die Hoffnung, daß die durch die Taten Chamberlins und Könneckes geſchaffene enge Verbindung zwiſchen Amerika und Deutſchland durch die im nächſten Jahre ſtattfindende große Weltſchau am Rhein und durch die gegebene Zuſammenarbeit an neuen gemeinſamen wirtſchaftlichen und kulturellen Zielen ihre Vollendung findet. Köln freut ſich, im nächſten Jahre zahlreiche Vertreter des amerikaniſchen Volkes am Rhein ſelbſt begrüßen zu können und hofft, daß die „Preſſa“ ein neues Mittel ſein wird, die freundſchaftlichen Beziehungen zwiſchen dem amerikaniſchen und deutſchen Volke zu feſtigen und zu vertiefen.“

•

Die Wetterlage iſt insbeſondere auf dem Ozean noch immer ſchlecht, ſodaß vor Montag kaum an den Abflug gedacht werden kann.

Könnecke verfolgt vorausſichtlich den nördlichſten Weg.

WTB. **Köln**, 19. Aug. Könnecke will, wenn nicht ein nahe bevorſtehender Umſchwung in den augenblicklich über dem Ozean herrſchenden Windſtrömungen zugunſten der urſprünglich beabſichtigten ſüdlichen Route eintreten ſollte, den nördlichen Weg nehmen, der über Irland, Neufundland, Boſton nach Neuyork und Philadelphia führt.

•

Die Junkersflugzeuge für den Start bereit.

WTB. **Deſſau**, 19. Aug. Der Motor der „Europa“ iſt in den letzten Tagen in die Maſchine 1198 eingebaut worden, die urſprünglich als drittes Ozeanflugzeug in Frage kam. Sie iſt bereits auf den Namen „Europa“ getauft und damit an die Stelle ihrer in Bremen beſchädigten Schweſtermaſchine getreten. Die Piloten haben bereits Probeflüge mit ihr unternommen, um den Motor auszuprobieren und dabei feſtgeſtellt, daß er einwandfrei arbeitet. Damit ſtehen die Maſchinen nun für den neuen Start bereit. Die Junkers-Werke vertreten den Standpunkt, daß nunmehr eine gründliche Witterungsänderung abgewartet werden ſoll.

Das Wetter beim Abflug der „Bremen“.

Darſtellung der Deutſchen Seewarte in Hamburg.

Hamburg, 19. Aug. (Drahtb.) Bekanntlich war von den Junkerswerken behauptet worden, die Hamburger Seewarte hätte falſche Auskunft gegeben. Die Deutſche Seewarte veröffentlicht jetzt amtlich eine Darſtellung über die Wetterverhältniſſe beim Abflug der Junkers-Ozeanflugzeuge. Zunächſt wird eine Behauptung engliſcher Blätter für unrichtig erklärt, daß der „Bremen“ Weiſung erteilt worden ſei, einen ſüdlichen Kurs einzuſchlagen. Die Seewarte hat vielmehr am 14. Auguſt, dem Abflugtag, viermal fernmündlich mit Nachdruck auf die Notwendigkeit des Kurſes nördlich des Tiefdruckgebietes verwieſen. Es folgt eine eingehende Darſtellung der Wetterlage, wie ſie die Seewarte bei der entſcheidenden Beratung um 5,30 Uhr nachmittags gegeben hat. Die Junkerswerke erklärten, den vorgeſchlagenen Kurs auf die Nordſpitze Schottlands nehmen zu wollen. Eine Rückfrage Köhls, ob man bereits durch den Firth of Forth nach Weſten durchſtoßen könne, wurde von der Seewarte verneint, da Schottland im Nebel liegen würde. Zuſammenfaſſend wurde Herrn Köhl geſagt, daß es kein gutes Flugwetter ſei. Auf dem Ozean würde aber eine leichte Beſſerung eintreten. Bei Neufundland würde es dann wieder ſchlecht. Deshalb ſei der Kurs ſüdlich des Schiffahrtsweges nach Neuyork zu halten. Zuſammenfaſſend ſagt die Seewarte:

Wenn beide Maſchinen den vorgeſchlagenen Kurs um Schottland herum eingehalten hätten, hätten ſie nach Durchſtoßung der Schlechtwetterfront an der deutſchen Küſte und der ſüdlichen Nordſee ſehr bald gutes Flugwetter und die fördernde Oſtſtrömung angetroffen. Der von der „Bremen“ eingeſchlagene Kurs dagegen mußte unmittelbar in den Kern des iriſchen Sturmwirbels hineinführen.

Entſcheidung gegen Sacco und Vanzetti.

Der Oberſte Gerichtshof von Maſſachuſetts verwirft die Berufung „Es liegt kein Rechtsirrtum vor.“

GA **Boſton**, 19. Aug. Der Oberſte Gerichtshof des Staates Maſſachuſetts gab heute ſeine Entſcheidung in der Sacco- und Vancetti-Affäre bekannt. Die von der Verteidigung eingebrachte Berufung wird abgelehnt. Gleichzeitig wurden verworfen:

1. Die von der Verteidigung erhobenen Einwände gegen die Entſcheidung des Richters Sanderſon, der die Wiedereröffnung des Verfahrens wegen Irrtums verweigert hatte;

2. die Beſchwerde gegen die Ablehnung der Berufung durch den Richter Thayer;

3. der Antrag auf Annullierung des Todesurteils, und

4. das Geſuch um einen neuen Strafaufſchub.

Wenn es der Verteidigung nicht gelingt, noch im letzten Augenblick die Vollſtreckung des Urteils zu verhindern, dürften Sacco und Vanzetti am Dienstag nächſter Woche in den frühen Morgenſtunden hingerichtet werden.

Berufung an das Bundesgerich

WTB **Boſton**, 19. Aug. Die Verteidigung Saccos und Vanzettis teilt mit, daß ſie beim Bundesgericht Berufung einlegen werde, um den Fall vor die oberſte Inſtanz zu bringen.

•

Der oberſte Gerichtshof des Staates Maſſachuſetts hat ſich bereits zum dritten Male mit dem Prozeß von Sacco und Vanzetti beſchäftigt. Bereits im Jahre 1926 wurde die Reviſion des Urteils vom Oberſten Gerichtshof abgelehnt. Sodann wurde im Februar 1927 ein Appell der Verteidigung gegen eine Entſcheidung des Richters Thayer abgelehnt, der den Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens auf Grund von neu entdecktem Beweismaterial verworfen hatte. Zum dritten Mal hatte ſich der Oberſte Gerichtshof mit zwei Anträgen zu befaſſen, die von der Verteidigung unter Führung des berühmten Rechtsanwalts Artur Hill eingebracht worden waren. Der erſte Antrag beſtand in einem Einſpruch gegen die Entſcheidung des Richters Sanderſon vom Oberſten Gerichtshof von Maſſachuſetts, in der dieſer die Zulaſſung einer Reviſion wegen angeblicher Befangenheit des Richters Thayer, der das Todesurteil gefällt hatte, ablehnte. Ferner hatte die Verteidigung Beſchwerde gegen Thayer erhoben, weil dieſer den Antrag auf ein neues Verfahren abgelehnt und einen weitern Antrag verworfen hatte, mit dem ein andrer Richter an ſeiner Stelle verlangt wurde. Beide Anträge ſind alſo abgelehnt worden.

„United Preß“ meldet:

In der Entſcheidung des Oberſten Gerichtshofes heißt es, der Gerichtshof habe in ordnungsmäßiger Beſetzung alle Fragen eingehend erörtert, die von der Verteidigung vorgebracht ſeien. Das Gericht habe jedoch keinerlei Grund gefunden, irgendeine ſeiner früheren Entſcheidungen umzuſtoßen. Es wird darauf hingewieſen, daß nach dem geltenden Geſetz der Antrag auf Einleitung eines neuen Prozeſſes vor Inkrafttreten des Urteils geſtellt werden muß. Im vorliegenden Falle ſei das Urteil mehrere Monate vor Einbringung des Antrages gefällt worden. Im vorliegenden Falle ſei die Machtbefugnis des Prozeßgerichts zu Ende gegangen, als die Verurteilten den Strafvollzugsbehörden übergeben worden ſeien. Der Oberſte Gerichtshof hat weiter entſchieden, daß der Antrag auf Reviſion des Urteils dem Antrag auf Einleitung eines neuen Prozeſſes gleichkomme. Indeſſen ſei es der Verteidigung nicht gelungen, den dafür notwendigen Beweis zu erbringen, daß ein Irrtum vorgekommen ſei. Das Gericht lehnte es ab, das Verhalten des Richters während der Verhandlungen zu erörtern mit der Begründung, daß es ſowohl für den Richter wie für die Beiſitzer unzuläſſig ſei, auf einen ſolchen Antrag einzugehen.

In richterlichen Kreiſen wird gegenüber den Angriffen, die von liberaler Seite in Amerika und vom Auslande gegen das Urteil gegen Sacco und Vanzetti erhoben werden, darauf hingewieſen, daß die große Mehrheit der amerikaniſchen Juriſten, die die Protokolle der verſchiedenen Verhandlungen geprüft haben, durchaus der Anſicht iſt, daß die Verfahren durchaus geſetzmäßig durchgeführt ſeien und daß kein Recht der Angeklagten verletzt ſei. Wenn man es als Grauſamkeit bezeichne, daß die beiden Verurteilten ſeit faſt ſieben Jahren zwiſchen Tod und Leben ſchwebten, ſo ſei dieſe Grauſamkeit nicht Schuld der Gerichte, dieſe hätten vielmehr lediglich den Anträgen der Verteiigung ſtattgegeben. Der beiſpiellos lange Aufſchub der Vollſtreckung des Urteils müſſe als Beweis dafür gelten, mit welcher Gewiſſenhaftigkeit die Gerichte allen Einwendungen der Verteidigung nachgegangen ſeien.

Wieder in das „Todeshaus" übergeführt.

GA Boſton, 20. Aug. Sacco und Vanzetti wurden geſtern von der ablehnenden Entſcheidung des Oberſten Gerichtshofes von Maſſachuſetts in Kenntnis geſetzt und wieder in das „Todeshaus" gebracht. Sie begaben ſich Arm in Arm dorthin. Unterwegs mußten ſie an dem mit einem Tuch bedeckten elektriſchen Hinrichtungsſtuhl vorbei. Auch der gleichfalls zum Tode verurteilte Portugieſe Madeiros wurde in eine Spezialzelle gebracht.

Vor der Ueberführung wurden die beiden Verurteilten von ihrem italieniſchen Rechtsanwalt Musmanno beſucht. Sacco empfing ihn ruhig und erklärte: „Ich habe dies erwartet." Vanzetti ſtarrte den Rechtsanwalt mit wirrem Blick an und ſagte: „Ich wußte, ich wußte, daß es ſo kommen würde. Jetzt holt doch die Millionen Menſchen heran. Wer macht denn eigentlich all den Lärm!" Musmanno ſagte, er habe den Eindruck, daß Vanzetti geiſtesgeſtört ſei.

Die Zuſtände im Memelland.

GA. Berlin, 20. Aug. Die Verhältniſſe im Memelland drängen nach einer raſchen Klärung. Trotz des Verſprechens des litauiſchen Miniſterpräſidenten in Genf haben ſich die Zuſtände im Memelland nicht weſentlich gebeſſert. Nach wie vor üben die drei von der litauiſchen Regierung eingeſetzten Behörden ihre gegen die Bevölkerung gerichtete Tätigkeit aus. Es handelt ſich dabei um den Gouverneur, der von der litauiſchen Regierung beſtellt worden iſt, um den Kriegskommandanten, der den Belagerungszuſtand aufrecht erhält und die Preſſefreiheit unterdrückt, und um das Direktorium, die eigentliche Verwaltung des autonomen Memellandes, das aber ohne das im Memelſtatut vorgeſehene Vertrauen des Landtages ſeine Geſchäfte führt, und zwar ausſchließlich im litauiſchen Sinne, da es von der litauiſchen Regierung ernannt worden iſt. Hinzu tritt noch, daß in der letzten Zeit zahlreiche Kündigungen deutſcher Optantenlehrer ſtattgefunden haben, und zwar in ſo großem Umfange, daß die Qualität des Unterrichtes aufs ſchwerſte gefährdet iſt. Wegen all dieſer Verfehlungen litauiſcher Behörden hat die Reichsregierung geſtern durch den deutſchen Geſandten in Kowno Vorſtellungen erheben laſſen.

Reichsbannerführer Wolf von den Engländern verurteilt.

GA Wiesbaden, 19. Aug. Das engliſche Militärgericht in Wiesbaden verurteilte heute den Reichsbannerführer Wolf, der anläßlich der Feier zum Verfaſſungstage durch die Veranſtaltung eines Fackelzuges gegen die Rheinlandordonnanzen verſtoßen hatte, zu 200 Mark Geldſtrafe wegen verbotenen Singens und wegen militärmäßigen Marſchierens und militärähnlicher Anzüge.

Noch ein Opfer der Honolulu-Flüge.

WTB San Franzisko, 20. Aug. (Funkſpr.) Kapitän Erwin, der geſtern mit ſeinem Flugzeug aufgeſtiegen iſt, um nach den vermißten Honolulufliegern zu ſuchen, hat heute drahtloſe Notſignale geſandt, in denen er mitteilt, daß er ſich ſelbſt in einer ſchwierigen Lage befinde. Zur Zeit der Meldung war er 592 Meilen von San Franzisko entfernt. Sämtliche erreichbaren Schiffe ſind von der Marine-Funkſtation benachrichtigt worden und mehrere ſind bereits zur Hilfeleiſtung unterwegs.

Unterſchlagungen bei der Dresdener Reichsbankſtelle.

WTB Berlin, 20. Aug. (Drahtb.) Größere Unregelmäßigkeiten wurden bei der Reichsbankſtelle in Dresden aufgedeckt. Der Reichsbankkaſſierer Max Schubert beging durch betrügeriſche Manipulationen ſeit längerer Zeit Unterſchlagungen, um ſeine von der Inflationszeit her gewohnte luxuriöſe Lebensweiſe fortzuſetzen. Nach und nach hat er insgeſamt 86 000 Mark veruntreut. Er wurde feſtgenommen und iſt voll geſtändig.

Ein Elefant greift einen Eiſenbahnzug an.

London, 19. Aug. Ein durchgehender Elefant überfiel, wie aus Kalkutta gemeldet wird, eine Station der oſtindiſchen Eiſenbahn und richtete dort großen Schaden und ſchwere Verwüſtungen an. Das wütende Tier griff einen haltenden Zug an, tötete mehrere Paſſagiere und wandte ſich dann dem Verwaltungsgebäude zu. 200 Reiſende und das geſamte Stationsperſonal flohen und ſuchten im nahen Dorfe Schutz.

Wirbelſturm in der Manila-Bucht.

GA London, 19. Aug. Nach einer Meldung aus Neuyork wurde die Bucht von Manila auf den Philippinen von einem ſchweren Wirbelſturm heimgeſucht. Zahlreiche Schiffe ſind geſunken und 36 Eingeborene ertrunken.

Die Waldbrände in Südfrankreich aufs neue ausgebrochen.

WTB Paris, 20. Aug. (Drahtb.) Die Waldbrände in der Gegend von Cannes und Toulon, die man als beendet angeſehen hatte, ſind aufs neue ausgebrochen. Militär ſteht zur Hilfeleiſtung bereit.

Eine Barke mit Ausflüglern gekentert

Acht Perſonen ertrunken.

GA Mailand, 20. Aug. (Eig. Drahtb.) Im Hafen von Sebenico iſt eine Barke mit fünfzehn Ausflüglern infolge plötzlichen Sturmes umgekippt. Acht Perſonen ſind ertrunken.

Gebt für die Hindenburgſpende!

Ein Aufruf des preußiſchen Staatsminiſteriums.

WTB Berlin, 19. Aug. Zum 80. Geburtstag des Reichspräſidenten hat das preußiſche Staatsminiſterium folgenden Aufruf beſchloſſen:

Am 2. Oktober begeht Reichspräſident von Hindenburg ſeinen 80. Geburtstag. An dieſem Tage vereinigt ſich das deutſche Volk, um ſeinem erwählten Oberhaupt ſeine Glückwünſche entgegenzubringen. Aber nicht in geräuſchvollen Feiern darf dieſe Anteilnahme ihren Ausdruck finden — ſie werden dem Ernſt der Zeit ſo wenig entſprechen, wie dem ſchlichten, ſachlichen Sinn des Jubilars. In dem Beſtreben, die dem Reichspräſidenten zu erweiſende Ehrung ſeinen eigenen Wünſchen gemäß in eine Form zu kleiden, die dem Ernſt der Lage des deutſchen Volkes Rechnung trägt und über den Tag hinaus fortwirkt, ſind Reichsregierung und Länderregierungen übereingekommen, aus Anlaß des 80. Geburtstages des Reichspräſidenten zu einer Sammlung aufzurufen. Ihr Erträgnis ſoll den Volksgenoſſen zugute kommen, mit denen ſich der Reichspräſident aus der Kriegszeit in beſonderem Maße verbunden fühlt — den Kriegsbeſchädigten und Kriegshinterbliebenen. Jeder Deutſche betrachtet es als ſeine Ehrenpflicht, zu dieſem Hilfswerk nach beſten Kräften beizuſteuern und damit nicht nur die Perſon des Reichspräſidenten zu ehren, ſondern auch dem Dank an die bei der Verteidigung des Vaterlandes Gefallenen und Verwundeten opferwilligen Ausdruck zu verleihen.

Lokales

Zurück von der Reiſe ....

— — — — das war ein Ereignis, als die Poſtkutſche noch durch die Lande rollte. Da rauſchte der Reifrock erlöſt aus der Enge des Wagens, ein erleichterter Seufzer entſtieg dem Mieder und der Herr Gemahl ging gleich zum Apotheker, um eine Flaſche Franzbranntwein zu erſtehen. Denn die Glieder waren ein wenig ſteif geworden vom langen Sitzen im Dämmerdunkel des Wagens und ſo recht durchgerüttelt waren ſie auch. Tja, da konnte man ſich das Menſendiecken wohl erſparen. Und in der Stadt ſprach es ſich ſchnell herum, daß Sowieſos glücklich von der weiten Reiſe in irgendeinen Kurort zurückgekehrt ſeien. Nein, welch ein Wagnis, nicht wahr? Man erzählte dann, ſchimpfte auf die ſchlechten Wege und gab ſeine mehr oder weniger harmloſen Abenteuer zum beſten. Die Chronik wurde um etliche Neuigkeiten bereichert ..

Heute iſt das ja alles anders. Man atmet auf, wenn man die Fahrt im Kleinbahnzügle hinter ſich hat und ſteigt in München oder ſonſt wo in den D-Zug, iſt einen halben Tag ſpäter daheim — mitten drin im Alltag, im gewohnten.

Ueber der Tür hängt ein Willkommenſchild — man frägt nach dieſem und jenen, läßt ſich berichten und ſchon haben einen die kleinen und großen Sorgen wieder am Wickel. Es hat ſich inzwiſchen dieſes und jenes begegeben: Fräulein Ypſilon hat ſich im Seebad verlobt, wozu ſie ſchließlich hingefahren ſein wird — Kilians haben im Harz mit ihrem Wagen eine Panne gehabt und Zeſſenheimers ſollen in Karlsbad einen halben Zentner abgenommen haben, zuſammen, verſteht ſich, was auf den Kopf fünfundzwanzig Pfund macht.

Dann klingelt das Telefon wieder — zum erſten Male nach langer Zeit. Ein Freund erkundigt ſich nach unſerm Befinden. „Wie war's, gut erholt, viel Vergnügen gehabt — wie war das Wetter und die Verpflegung und wie ſeid ihr zufrieden mit eurem Erholungsurlaub?"

Viele Fragen auf einmal machen nervös. Und wir möchten doch einen Tag Ruhe haben, wirkliche Ruhe im eigenen Heim. Es war ja ſehr nett draußen, gewiß, recht ſchön und ſo — aber daheim iſt eben doch daheim und Gott ſei Dank, daß man wieder zu Hauſe iſt ...! Die Wohnung iſt in beſter Ordnung, es iſt nicht eingebrochen worden und auch ſonſt iſt alles, wie es immer war. Poſt iſt angelangt, natürlich überwiegend Rechnungen und ſonſtige Angelegenheiten, die jetzt, nach dieſen Reiſewochen, beſonders nüchtern auf uns wirken. Die Romantik der Urlaubszeit iſt vorbei — ſie ſind dahin, die ſchönen Tage. Na, macht nichts: immer rein in den Alltag, mit beiden Füßen. Morgen geht die Arbeit wieder los — nein, übermorgen. Es liegt ja noch der Sonntag dazwiſchen. Und man denkt an den letzten Sonntag in Dingelskirchen oder in Seedorf. Reiſebekanntſchaften hat man natürlich auch gemacht. Die Leute ſind ſo nett draußen — wer weiß, wie ſie daheim ſind ...?!?

Es iſt doch auch im Wuppertal ganz hübſch. Ob man morgen etwas unternimmt? Oder ſich einmal gründlich ausſchläft? Vorausgeſetzt, daß kein Beſuch landet, der ſeine Reiſeerlebniſſe mit uns austauſchen möchte. Arbeit ſteht auch bevor. Eine Wohnung, die etliche Wochen unbenutzt war, bedarf der Pflege. Die Aufnahmen, die man unterwegs gemacht hat, werden geordnet und dem Album einverleibt. Hundert Kleinigkeiten ſind zu erledigen: die Koffer werden ausgepackt, die Andenken müſſen richtig placiert werden — man hat manches gekauft in der Reiſeſtimmung, das jetzt recht überflüſſig erſcheint. Den fehlenden Handſchuh hat man gewiß im Abteil oder ſchon im Hotel liegen laſſen — an die freundlichen Gaſtgeber in Zdsſtadt muß man baldigſt ein paar Zeilen ſchreiben ....

Der Alltag, ſeine Gewohnheiten, ſie ſind hinter uns eingetroffen und begleiten uns nun wieder Schritt auf Tritt. Man findet ſich ab damit, ein leiſes Bedauern, daß nun alles vorüber iſt, erfüllt uns noch. Dann aber findet man ſich als Lebenskünſtler damit ab, daß alles in dieſem Leben vergänglich iſt und hält es mit Wilhelm Buſch ....

... und hat's gottlob jetzt hinter ſich!

Elberfeld

Ein falſcher Steuerbeamter.

e Ein unbekannter Betrüger iſt als falſcher Steuerbeamter in Elberfeld aufgetreten. Einer Ladenbeſitzerin in der Abersſtraße wurde vor kurzem für rückſtändige Steuer ein Teil ihrer Einrichtung gepfändet. Geſtern nun erſchien im Ladenlokal dieſer Frau ein unbekannter Mann, der ſich als Steuerbeamter vorſtellte und im Auftrage der ſtädtiſchen Steuerkaſſe einen Betrag von 129 RM. erheben wollte. Auf die Widerſtände der Frau hin erklärte der Fremde, dann zur Verſteigerung der kürzlich gepfändeten Gegenſtände ſchreiten zu müſſen. Die in die Enge getriebene Frau ließ ſich jedoch immer noch nicht auf ſein Zureden ein, erklärte vielmehr, ſich zunächſt bei der ſtädtiſchen Steuerkaſſe erkundigen zu wollen. Hiermit gab der Unbekannte ſich widerſtrebend zufrieden, hinterließ einen Zettel mit dem eigenhändig geſchriebenen Worte „Schöpp" und verſchwand mit der Erklärung, dieſen Zettel möge die Frau bei der ſtädtiſchen Steuerkaſſe vorzeigen, ſie würde dann ſchneller abgefertigt. Es hat ſich herausgeſtellt, daß alles Schwindel iſt. Der Gauner wird vielleicht anderwärts beſſeren Erfolg verſuchen, weshalb die Geſchäftswelt gewarnt und gebeten wird, beim Auftreten des falſchen Steuerbeamten umgehend die Kriminalpolizei zu benachrichtigen. Beſchreibung des Schwindlers: Angeblicher Name Schöpp; Beruf anſcheinend Kaufmann; etwa 35 bis 40 Jahre alt, klein (etwa 1,60 Meter); ſchlank; friſches Ausſehen. Bekleidet war er mit hellem Sommermantel (Covercoat).

e.— Zur Abgabe von Steuererklärungen für die Herbſtverordnung zur Umſatzſteuer ſowie zur Einkommenſteuer, und Körperſchaftsſteuer für 1926-27 wird von den Finanzämtern Elberfeld, Barmen, Vohwinkel im Anzeigenteil der heutigen Nummer aufgefordert. Wir verweiſen die beteiligten Kreiſe auf dieſe Bekanntmachung.

e.— Genehmigte Steuerſätze. Die von den Stadtverordneten beſchloſſenen Realſteuerzuſchläge für das Rechnungsjahr 1927 ſind von den zuſtändigen Aufſichtsinſtanzen genehmigt worden. Es gelangen demnach zur Erhebung: 1. als Gemeinde-Grundſteuer: 150 Prozent Zuſchlag zur ſtaatlich veranlagten Grundvermögensſteuer, 2. als Gewerbeſteuer: a) 400 Prozent Zuſchlag zur Gewerbeſteuer vom Ertrage, b) 700 Prozent Zuſchlag zur Gewerbeſteuer vom Kapital, außerdem von Betrieben der in Paragraph 43 der Gewerbeſteuerverordnung bezeichneten Art. 1. Zweigniederlaſſungen von auswärtigen Verſicherungs-, Bank- und Warenhandelsunternehmungen, 2. Betrieben der Gaſtwirtſchaft, der Schankwirtſchaft und des Kleinhandels mit Branntwein, 80 bezw. 140 Prozent weiterer Zuſchlag (Zweigſtellenſteuer und Schankgewerbeſteuer).

e.— Milchpreis ab Sonntag 28 bezw. 30 Pfg. Infolge der ſteigenden Butterpreiſe hat der Rheiniſch-Weſtfäliſche Milchpreisausſchuß und auch der Bergiſche Milchpreisausſchuß den Milchpreis vom 16. Auguſt an erhöht. Der Elberfelder Milchhändlerverein hat infolgedeſſen beſchloſſen, den Milchpreis vom 21. Auguſt an um 2 Pfg. zu erhöhen. Der Verkaufspreis ſtellt ſich demnach ab Laden je Liter 28 Pfg., frei Haus 30 Pfg.

e.— Weitere Fahrgelegenheit nach Helgoland. Die Preſſeſtelle der Reichsbahndirektion Elberfeld teilt uns mit, daß, um den zahlreichen Nachfragen zu entſprechen, noch etwa 200 Fahrkarten zu dem Sonderzuge am 27. bis 30. Auguſt nach Helgoland-Bremen-Hamburg ausgegeben werden ſollen. Wer noch mitfahren will, beeile ſich, die Fahrkarten an den Fahrkartenſchaltern der Einſteigeſtationen zu löſen.

e.— Eine alte Elberfelderin. Im Alterspflegeheim vollendet Montag die Witwe Wilh. Becker ihr 91. Lebensjahr. Sie erfreut ſich noch beneidenswerter geiſtiger und körperlicher Friſche.

e.— Jubiläum. Auf eine 50jährige Tätigkeit bei der Firma Schlieper & Baum kann heute der Vorarbeiter Heinrich Kuckelsberg, Stuttbergſtr. 48, zurückblicken.

e.— Die Gefahren des Rauchens in den Garagen. Geſtern nachmittag gegen 5½ Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Grundſtück Färberſtraße 15-21 mittels Feuermelders gerufen. In einer abgedeckten Abwäſſerungsrinne einer Garage brannte das in die Abwäſſerung abfließende Oel und Benzol. Das in der verſtopften Entwäſſerungsrinne enthaltene Waſſer mit dem brennenden Brennſtoff gemiſcht wurde von der Feuerwehr ausgeſchöpft und damit jede weitere Gefahr beſeitigt. Die Entſtehungsurſache konnte nicht feſtgeſtellt werden. Vermutlich aber iſt der Brand durch Rauchen in der Garage entſtanden.

e.— Du ſollſt kein falſches Zeugnis reden ... Wegen übler Nachrede wurde der Kaufmann Willi Z. aus Barmen vom hieſigen Schöffengericht zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Z. hatte an den Polizeipräſidenten ein längeres Schreiben gerichtet, in dem er behauptete, ein Eiſenbahninſpektor habe ſich ihm gegenüber verſchiedentlich als Polizeibeamter ausgegeben und zwei Beamte der Kriminalpolizei als beſtechlich bezeichnet. Er, Z., glaube zwar nicht daran, halte vielmehr alles für Renommiſtereien des Eiſenbahninſpektors, erachte es aber für ſeine Pflicht, dem Polizeipräſidenten Mitteilung davon zu machen, auf daß er dieſen üblen Gerüchten entgegentreten könne. Das geſchah denn auch, aber in der Weiſe, daß gegen Z. Anklage wegen Beleidigung und übler Nachrede erhoben wurde. Der Eiſenbahninſpektor erhärtete eidlich, daß er niemals Derartiges geſagt habe und einer der Kriminalbeamten, der als Zeuge vernommen wurde, erklärte eidlich, daß er den Eiſenbahninſpektor überhaupt nicht kenne.

e.— Brand im Trockenraum. Geſtern abend gegen 7½ Uhr wurde die Feuerwehr durch Fernſprecher nach dem Grundſtück Simonsſtr. 4 gerufen. Im Trockenraum des Dachgeſchoſſes brannten ein Regal Färberknüppel, der Fußboden, ein Treppenpfoſten, Deckenpfoſten und einige zum Trocknen aufgehängte Bündel Kunſtſeide. Das Feuer wurde mit einer Schlauchleitung in kurzer Zeit von der Feuerwehr gelöſcht. Die Entſtehungsurſache iſt unbekannt.

e.— Eine ungetreue Angeſtellte wurde in der Perſon eines 17jährigen Lehrmädchens wegen fortgeſetzten Diebſtahls zur Unterſuchung gezogen. Sie hatte es verſtanden, ihrem Arbeitgeber, einem Ladengeſchäft in der Südſtadt, nach und nach Warenbeſtände im Werte von mehreren hundert Mark zu entwenden. Eine in der Kölnerſtraße wohnende und eine in Vohwinkel beheimatete Frau werden ſich, da ſie dieſe Gegenſtände zu Schleuderpreiſen angekauft haben, wegen Hehlerei zu verantworten haben. Die veruntreuten Waren ſind zum größten Teil wieder zur Stelle geſchafft.

e.— Ein diebiſches Dienſtmädchen beſchäftigte eine Familie am Grifflenberg in der Perſon der 1903 geborenen Helene L. Die ungetreue Hausangeſtellte verſchwand plötzlich mit unbekanntem Reiſeziel, nachdem ſie vorher einen Schreibtiſch erbrochen und das dort aufbewahrte Geld in Höhe von mehreren hundert Mark an ſich gebracht hatte.

Barmen

b.— Ein Anerkennungsſchreiben des Reichspräſidenten ging dem Färbermeiſter Joſef Bruns d. Aelt., Barmen-Wichl., Herzogplatz, zu, der heute in 44jähriger ununterbrochener Tätigkeit bei der Firma Ernſt Herzog beſchäftigt iſt. Die beiden Söhne des Jubilars ſind im gleichen Betrieb auch bereits 24 Jahre bezw. 11 Jahre tätig.

b.— Wahl von Schiedsmännern. Zum Schiedsmann des 1. Bezirks wurde von der hieſigen Stadtverordnetenverſammlung der Färbereibeſitzer Rudolf Simmer, Bendahlerſtraße 19, gewählt. Zu ſeinem Stellvertreter der Generalagent Hermann Eckert, Haſpelerſtraße 10. Sodann wurde zum Schiedsmann des 9. Bezirks Rektor Ridder, Sedanſtraße 84, wiedergewählt. Die Amtszeit der Gewählten läuft vom 1. Aug. 1927 bis dahin 1930.

b.— Aus der katholiſchen Gemeinde. Kaplan Joſ. Knauf von der Herz-Jeſu-Pfarre iſt zum zweiten Kaplan in Süchteln, Neuprieſter Felix Ballof aus Barmen zum vierten Kaplan an St. Quirin in Neuß und Neuprieſter Minkenberg aus Dremmen zum Kaplan an St. Johann in Barmen ernannt worden.

b.— Unter das eigene Fahrzeug geraten. Ein Schreiner, der mit einem vollbeladenen Wagen Möbel zur Ablieferung bringen wollte, ſtürzte von ſeinem Gefährt und wurde überfahren. Ein Rad ſeines Wagens ging ihm über die Bruſt, ſo daß er nicht unerhebliche Verletzungen davontrug. Die herbeigerufene drei Mann ſtarke Polizei hatte, wie ein Augenzeuge uns berichtete, zunächſt nichts Wichtigeres zu tun, als die Perſonalien des Verletzten feſtzuſtellen, bevor er ins Krankenhaus übergeführt wurde, ſo daß dadurch unnötig viel Zeit verloren ging. Es wäre zweckmäßig, wenn in Zukunft ſolche Feſtſtellungen erſt nach Ueberführung in das Krankenhaus gemacht würden.

b.— Nach Unterſchlagung einkaſſierter Gelder in Höhe von mehreren hundert Mark iſt der Friſeur Erwin J. geflüchtet.

Aus den Lichtſpiel-Theatern.

e.— Modernes Theater. Das dieswöchige Sommerprogramm hat das luſtige Spiel der Bräutigame der Babette Bomberling an die Spitze geſtellt. Der Roman iſt von der Alice Berend, der Film danach iſt aber flotter und luſtiger, weil er knapp geſchnitten und in den Hauptrollen gut beſetzt iſt: Xenia Desni findet ſich natürlich ſehr gut in die blonde Backfiſchrolle, Walter Rilla als ſchmachtender Couſin und endlicher Sieger, Livio Pavanelli, Picha, Kaſtner, Hanni Weiße und Ida Wüſt — das iſt eine Darſtellerliſte, wie man ſie im Film nicht immer beiſammen hat. Die achtzehn von einem Geſchmacksſpezialiſten eingerichteten Zimmer der Villa Bomberling, Patent-Betten en gros, und die Winterpracht von St. Moritz bilden den Rahmen des amüſanten Unterhaltungsfilms. — Im zweiten Teil des Programms gibt es ebenfalls einen verfilmten Roman und ebenfalls von der National-Film-A.-G. gebracht. Skowronneks Wilderer-Geſchichte „Bataillon Sporck" (Die Sporckſchen Jäger) hat unter militäriſcher und jagdtechniſcher Beratung von Sachverſtändigen das Motiv geliefert. Otto Gebühr ſtieg von ſeiner Fridericus-Darſtellung zu der ihm ebenſo gut liegenden Rolle eines preußiſchen Hauptmanns herab. Das Spiel, das — nicht immer ganz überzeugend — zwiſchen Liebe und Verzicht, Leidenſchaften und Ehre hin- und herpendelt, bot der Bearbeitung durch den Film die erwünſchten Gegenſätze und endet nach dem Opfertod des jungen Leutnants — wiederum von Walter Rilla gegeben — verſöhnlich. Das Schwarz-Weiß der beiden Frauengeſtalten wird von Elizza la Porta und Grete Mosheim gut herausgearbeitet. Eine echte Figur zeichnet auch Steinrück als Forſtmeiſter.

b.— Filmpalaſt Weſtfalia, Barmen (Oſtbarmen). An der Spitze des dieswöchigen Programms ſteht hier der Spionage-Film „Mata-Hari, die rote Tänzerin". Das rätſelhafte, die Jahre 1903 bis 1917 umſpannende Schickſal der Tänzerin liegt der Handlung zugrunde. Mata-Hari beginnt ihre Laufbahn als indiſche Tänzerin in Wien. Allabendlich wohnt der Erzherzog ihrer Vorſtellung bei. Eines Abends wird ſie verhaftet und über die Grenze transportiert, wo ſie von einem ihr von früher bekannten ruſſiſchen Großfürſten in Empfang genommen wird. Wegen Doppelſpionage wird ſie ſchließlich zum Tode verurteilt und erſchoſſen. Die Hauptrollen ſpielen Magda Sonja, Wolfgang Zilzer und Fritz Kaſtner. Als zweiter Film läuft „Der rote Pirat", eine luſtige Begebenheit aus dem Seeräuberleben von 1725, mit Nobla Naque in der Hauptrolle. — Die Bühnenſchau bringt Paul Barth, das Rätſel der menſchlichen Glieder, und Max Niebel, den Komiker mit ſeinen Verwandlungstypen.

b. Modernes Theater, Barmen-Rittershauſen. Im Mittelpunkt des begonnenen Wochenprogramms ſteht der Film „Kinderſeelen klagen euch an". Packende dramatiſche Darſtellungen halten den Zuſchauer in Spannung. Intereſſant iſt auch der Film „Herſtellung des Stahles". Der „Rin-Tin-Tin"-Film behandelt das Schickſal und die Treue eines deutſchen Schäferhundes in Amerika. Die „Trianon-Wochenſchau" zeigt wieder die hervorſtechendſten Wochen-Ereigniſſe in vortrefflichen Aufnahmen.

Dieſe Nummer umfaßt 28 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politiſchen Teil: Fritz Goebecker; für den lokalen Teil: Karl Eix; für das Feuilleton: Otto Kleint; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. A. Lindner; für die Frauenrundſchau: Dr. Maria Weber; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. A. Liebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

152
Anſtricken
von Strümpfen und Socken
in eigener Fabrik billig und gut.
Otto Küſchau & Co., Elberfeld.

Vorführungen

Sie sind keine kluge Hausfrau –

wenn Sie versäumen, an einem Tage der nächsten Woche zu uns zu kommen. Wir veranstalten im Erdgeschoß sowie im III. Stock unseres Hauses **praktische Vorführungen** von Haushaltgegenständen, zur leichteren Bewältigung der Arbeit und zur Verbilligung der Kosten.

Im 3. Stock

Vorführung des
Sahneschlägers Heinzelmännchen

Herstellung von Aluminium-Kochtöpfen
unbordiert, 18 cm **0.95**

Aluminium-Stahlwolle „Rid“
besonders feine Qualität, große Packung **0.40**
Gratisproben

Vorführung der
Backhaube Kuchenwunder

Im 3. Stock

Henkels-Fabrikate
unerreicht in Qualität

Gratisproben der bekannten Siegel-Qualitäten

O Cedar-Mop
Die moderne Hausreinigung

Orion-Staubsauger
in Betrieb

Im 3. Stock

Alexanderwerk
die vollkommenen Haushalt-Maschinen

Kunstglasbläsereien
Herstellung
von Blumenvasen und Tieren

Herstellung von Waschkörben
extra starke Weiden **2.90**

Orion-Waschapparat
elektrisch, in Betrieb

Im Parterre

Vorführung der Schuhcreme Nugget
wie man
gutes Schuhzeug pflegt und erhält

Listra-Strumpf-Schnellreparatur-Verfahren
ohne Nadel, ohne Faden,
ohne jeglichen Apparat

Duple Haarweller
wellt das ganze Haar
in 10 Minuten

Tietz

Elberfeld

Im Parterre

Vorführung der Relief-Farben
für plastische Stoffmalerei, Kissen
und Kleider

Gratis-Verteilung
der Kronen-Pfeffermünz und
Erfrischungs-Drops, - von Dr.
Jansens Puddingpulver -
u. Gruyter's Keks

Ziehung 25.–27. August 1927.

Wartburg-Geld-Lotterie

9693 Gewinne u. 1 Prämie

Höchstgewinn und Hauptgewinne

260000 ℳ
100000 ℳ
75000 ℳ
25000 ℳ
10000 ℳ
u. s. w.

Lose zu **3.00 ℳ** Porto u. Liste 35 ₰ extra.

5 verschiedene Nummern **15 ℳ**

empfiehlt und versendet

Gust. Pferdte
Staatl. Lotterie-Einnahme
Essen 226 Postscheckkonto Essen 7884

Auch zu haben in sämtlichen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

R.WOLF DIESEL SIND
ein Ergebnis jahrzehntelanger Erfahrungen
eine Kraftquelle hoher Wirtschaftlichkeit
in den Anlage-, Unterhaltungs- und Betriebskosten sehr billig
stets betriebsbereit und mit einer einzigartigen Anlaßvorrichtung ausgestattet
eine Maschine mit ganz ruhigem Gang
die beste Ablösung des elektrischen Anschlusses
R.WOLF A.-G. Magdeburg-Buckau

Vertreter: Julius Varenholt, Elberfeld, Simonsstr. 57.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenauſtr. 50.

Erſte und größte Elberfelder

Bügel- und Reparatur-Anſtalt

Einer ſagt es dem andern: **Nur Kipdorf 32**
Tel. 4675. Gegr. 1907.

Bei Stoff-Zugabe

Neuanfertigung Anzug, 2mal Probe, 25 ℳ. Paletot Neuanfertigung, 2mal Probe, 25 ℳ. Anzug wend. 25 ℳ, Paletot wenden 20 ℳ. Lieferbar in derſelben Woche. Aenderung., Kunſtſtopfen, alles ſchnell und billig! Anzug bügeln u. reinigen 2 ℳ, Paletot bügeln u. reinigen 1,50 ℳ, Hoſen bügeln u. reinigen 0,75 ℳ. Auf eilige Sachen kann gewartet werden. Ankleideräume vorhanden. — Meine Preiſe ſind ohne Konkurrenz bei beſter Schneiderarbeit und guten Zutaten. Bemerke ausdrücklich: die Maſſe muß es bei dieſen billigen Preiſen bringen. Beſte Referenz. von weit u. breit.

Elberf. Neuanfertigungs- und Wendungs-Inſtitut,
Bügel- und Reparatur-Anſtalt. Samstags durchgehend geöffnet.
Verzogen von Kipdorf 30 nach Kipdorf 32.
Privat: Schlöſſersgaſſe 8. 17517

Bei mir nur Hand-Bügelei, keine Maſchinen-Preßarbeit.

Die kommende Genfer Tagung und die Rheinlandfrage.

Von unserem Genfer Korrespondenten.

Die große Septembertagung des Völkerbundes [illegible] heran und — obwohl die Tagesordnung kei[illegible] Fragen von Bedeutung aufweist — fehlt [illegible] nicht an Stimmen, welche bereits für den September „ein heftiges Ringen in Genf" voraus[illegible], ein Ringen um die Rheinland-Besetzung [illegible] die anderen zwischen Deutschland und Frankreich noch schwebenden Fragen. Ob das nun in der Tat der Fall sein wird, läßt sich selbst von [illegible] aus noch nicht bestätigen. Aber bekannt und mehrfach erwiesen ist es, daß die Genfer Ministerzusammenkünfte oft dazu beigetragen haben — gespannte „internationale Atmosphären" zu entspannen. Und daß zur Zeit wieder einmal eine [illegible]artige „Spannung der Atmosphäre" vorliegt, wird niemand, der die Vorgänge der letzten Wochen verfolgt hat, fortleugnen können.

[illegible] diejenigen, die in bezug auf die Weiterentwicklung der europäischen Verständigungspolitik [illegible] optimistisch gestimmt sind, werden zugeben [illegible], daß zur Zeit der Begriff „Locarno" von [illegible] ursprünglichen Geltung recht viel eingebüßt [illegible]. Dieses gilt zur Zeit für ganz Europa. Vor allem aber muß dieser Eindruck, nämlich der, daß Locarno nur „ein trügerisches Mißverständnis" gewesen, dann aufkommen, wenn man jene unerquickliche Zuspitzung in den Erörterungen zwischen Frankreich und Deutschland verfolgt, die heute besonders von Paris aus in so auffallend heftiger Weise geführt wird. Und unwillkürlich fragt man sich — wird diese Erörterung auch nach Genf herüberspielen, und zu welchen positiven oder negativen Ergebnissen sie eventuell führen mag?

[illegible] teilweise Aufklärung gibt die Entstehungsgeschichte der letzten Vorgänge. Jedem unabhängigen und von der Ferne die Dinge beobachtenden Friedensfreunde mußte es auffallen, daß das Pariser Kesseltreiben just in dem Augenblick einsetzte, als Deutschland, in erstaunlicher Selbstüberwindung, einen weiteren Beweis seiner Loyalität und Friedensliebe gab, indem es in die Kontrolle der geschleiften Ostbefestigungen einwilligte. Kaum war aber diese Operation zu allgemeiner Zufriedenheit verlaufen, als von französischer Seite ein wahrer Hagelschlag neuer Beschuldigungen auf Deutschland niederprasselte: jetzt [illegible] man der „noch nicht zerstörten Seebefestigungen", jetzt traten Eccard und de Brocqueville mit ihren „Enthüllungen" hervor, jetzt bauschte man den törichten Artikel der „Menschheit" zu einer Sensation über angebliche „deutsche Geheimrüstungen" auf, und jetzt veröffentlichte man das 6 Monate alte Memorandum des Gene[illegible]. Das nicht genug — es steht noch die [illegible]gabe eines (bereits im Juni redigierten) [illegible] des Marschalls Foch bevor, und die [illegible] „Aux Ecoutes", welche das Memorandum [illegible]aumats bekannt gab, teilt mit, daß sie [illegible] nächsten Nummer noch einen „sehr bedeutsamen Anhang" zum genannten Bericht publizieren werde.

[illegible] alles wird mit einem derartigen Eifer betrieben, daß man blind sein müßte, um daraus nicht eine durchsichtige Absicht herauszulesen. Die Franzosen sind Meister im Schaffen der ihnen jeweils nötigen „Atmosphäre". Nirgends und zu keiner Jahreszeit ist ihnen aber so an einer entsprechenden Stimmung gelegen, als in Genf, im [illegible] September eines jeden Jahres. Und besonders bezieht sich das auf die diesmalige Tagung, [illegible] die Frage der Rheinlandräumung [illegible] unzählige Male bereits hinausgeschoben, von [illegible] öffentlichen Meinung der Welt als ein [illegible] Problem betrachtet wird, das [illegible] eine Lösung hätte finden können. Frankreich [illegible] dieser Umstand nicht unbekannt, und um die Entscheidung dieser Frage noch weiter hinauszuschieben, ist es nun auf jede Art und Weise [illegible] die Weltmeinung zu seinen Gunsten zu beeinflussen. Zugute kommt ihm dabei die Tatsache, daß in letzter Zeit eine allgemeine Kon[illegible] in der Weltpolitik eingetreten ist, welche [illegible]ierungen jener Mächte, die in der Rhein[illegible] mitzusprechen haben, Frankreichs Wünschen mehr oder weniger gefügig machen dürfte.

[illegible] ganze Reihe von Faktoren, die bisher [illegible] Verhältnis zwischen Deutschland und [illegible]ich mitbestimmten, haben in letzter Zeit [illegible] Frankreich günstigere Wendung genommen. Daß Frankreichs Abhängigkeit von den [illegible]ten Staaten und von den anderen Geldmächten durch die verbesserte finanzielle [illegible]rk gemildert ist, sei nur nebenbei erwähnt. [illegible]rs wichtig ist aber für Frankreich jene [illegible]rung in der politischen Haltung Englands, [illegible] das Fiasko der Genfer Seeabrüstungs[illegible] entstanden ist. Hat doch England in Genf [illegible] die Vereinigten Staaten fast die gleichen [illegible]nte („besondere Erfordernisse zur See") [illegible]ndt, welche Frankreich seit Jahr und Tag [illegible] Genfer Abrüstungsdebatten vorbringt und [illegible]er von Paul-Boncour verfochtenen These [illegible]iegspotentiels" nicht unähnlich sind. Das [illegible]nen eines gewissen Gegensatzes zwischen England und den Vereinigten Staaten wird — infolge des Genfer Schiffbruches — nicht zu vermeiden sein. Das bedeutet ein Sichzurückwenden Englands nach Europa, wo es Frankreichs Unterstützung heute in stärkerem Maße, als im Laufe der letzten Jahre, brauchen wird. Auch dürfte Italien sich nun mehr oder weniger gezwungen sehen, das französisch-englische Zusammenwirken als „Dritter im Bunde" zu ergänzen. Alles in allem bedeutet die neue Lage etwas wie ein durch Frankreichs Zutun zustandegekommenes Wiederaufleben der alten „Entente", in der wohl auch für Deutschland ein Platz frei bleibt, um dessen Besetzung aber noch nach Kräften gefeilscht werden soll.

Die Rolle zu erörtern, die dem Problem Sowjetrußland in diesem politischen Spiel zufällt, würde hier zu weit führen. Doch es scheint sich jetzt nachträglich zu bestätigen, daß während der Juni-Tagung des Rates der Begriff Sowjetrußland durchaus im Zusammenhang mit der Rheinlandfrage erwähnt worden ist und — trotz der zahlreichen Londoner Dementis — ist man heute in Berlin berechtigt, sich zu fragen, ob die reservierte Haltung, die England zur Zeit in der Rheinlandfrage einnimmt, nicht dennoch auf das Auseinandergehen zwischen der englischen und deutschen Auffassung bezüglich des sowjetrussischen Problems zurückzuführen ist? Wie dem auch sei, die Franzosen scheinen der englischen Unterstützung durchaus sicher zu sein. Bezeichnend hierfür ist u. a. auch die Bestimmtheit, mit der von Paris aus — zwei Wochen vor der Septembertagung — die Frage der Uebertragung eines Kolonialmandats an Deutschland „als unbegründet" abgetan wird. Endlich sprechen die Pariser Beteuerungen, daß zur Zeit „weder London noch Rom auf eine baldige Rheinlandräumung drängen würden", sowie die voreiligen Versicherungen, daß „die kommende Genfer Tagung sicher absolut ruhig verlaufen werde", eine nur zu beredte Sprache.

Das sind die Tatsachen, über die man sich in Deutschland keinen Illusionen hingeben sollte. Doch eine gewisse Gewähr dafür, daß, trotz der veränderten Lage, die in Genf und Locarno angebahnte Verständigungspolitik einen, wenn auch verlangsamten, so doch unablässigen Fortgang nehmen dürfte, bietet immerhin die Persönlichkeit Aristide Briands und die Zielsicherheit seiner Friedenspolitik. Es ergibt sich die Wahrscheinlichkeit, daß man während der kommenden September-Tagung des Völkerbundes nicht nur ein diplomatisch-gestärktes Frankreich, sondern zum Glück auch einen in gesicherter Position dastehenden Briand sehen wird. Seine Persönlichkeit, sowie diejenige Chamberlains und Stresemanns, bieten immerhin eine Gewähr dafür, daß „Locarno" doch nicht als ein „trügerisches Mißverständnis" verurteilt und begraben werden wird. Die zahlreichen Genfer Zusammenkünfte dieser drei Männer haben das Problem der europäischen Verständigung immer noch ein Stück vorwärts gebracht, und man ist berechtigt, zu hoffen, daß, trotz der unleugbaren Tatsache einer, gegenüber den letzten Monaten völlig veränderten politischen Lage, die drei auch dieses Mal eine gemeinsame Sprache finden werden. Die Rolle des Völkerbundes ist hierbei allerdings stets sehr beschränkt gewesen. So wird ihm wohl auch heute, da die Rheinland-Frage das Problem des Tages ist, nichts anderes übrig bleiben, als — nach dem treffenden Ausdruck eines Schweizer Kollegen — während der Beratungen der europäischen Minister „Friedenspalme bei Fuß", Wache zu halten, eine Funktion, die sich aber unter Umständen als von allergrößtem Segen erweisen kann . . .

G. P.

Außenpolitische Umschau.

Vom Professor Dr. Otto Hoetzsch, M. d. R.

Die europäischen Staatsmänner bereiten sich auf Genf vor. Ueberall sind die Parlamente in den Ferien, und die Kabinette haben einmal zunächst Ruhe vor sich. Wie ist die gesamte Weltlage, wenn jetzt die Völkerbundsfragen an sich und das, was außerhalb der Völkerbundsfragen in Genf regelmäßig besprochen wird, im Hinblick auf die kommende Tagung überlegt werden?

Die Vorwärtsbewegung des chinesischen Südens ist nicht in gleichem Tempo weitergegangen. Eine positive Politik in China gegenüber diesem Ringen um volle Selbständigkeit und Unabhängigkeit hat England so wenig gefunden wie die anderen. Nicht Japan, das von eigenen inneren Nöten gehemmt, nur sehr zögernd in Nordchina vorgegangen ist, und nicht Nordamerika, das sich nach wie vor auf die alten erprobten Programmpunkte seiner Chinapolitik beschränkt hat.

Die Wirkung dieser chinesischen Entwicklung auf die Weltlage ist, daß weder für Japan noch für Nordamerika im Augenblick mit akuten Schwierigkeiten und Fragen dort gerechnet zu werden braucht, und für Europa wichtig ist, daß die englische Politik gegen Rußland in sich schwächer wird. War doch dafür neben den innerpolitischen Motiven ein Hauptmotiv, daß England in China überall den Moskauer Kommunismus am Werke sah oder sehen wollte. So wird sich über diese Brücke hin der englisch-russische Gegensatz einigermaßen wieder entspannen.

Ob von dieser Entspannung der Weg zu einer Verständigung zwischen England und Rußland gefunden wird, für die Chamberlain in seiner letzten Unterhausrede immerhin die Tore offen gehalten hat, ist noch nicht zu sehen. In England sind starke Kräfte vorhanden, die Antirußlandfront zustande zu bringen, wenigstens wirtschaftlich und finanziell, obwohl der Handelsausweis für Juni keine Verminderung des Wirtschaftsverkehrs zwischen England und Rußland zeigt. In Rußland verquickt sich die Frage mit den undurchsichtigen Auseinandersetzungen der Kommunistischen Partei und man blickt zugleich mit Hoffnung und in der in Moskau üblichen Weise auf Zwistigkeiten der anderen Seite. Allen Ernstes rechnet man in Moskau damit, England und Amerika gegeneinander ausspielen zu können, deren Gegensätzlichkeit mit dem Scheitern der Genfer Konferenz man in Moskau übermäßig hoch diskontiert.

Diese außerordentlich wichtigen Vorgänge strahlen indes nur ziemlich gebrochen nach Europa hin. Europa nützt der gegenwärtige Stand der chinesischen Bewegung nichts, und auch nicht, was England daraus und aus seinem Verhältnis zu Amerika für sich zieht. Europa sieht vor allem, daß Nordamerika sich mit europäischen Angelegenheiten zu befassen noch weniger Lust hat als bisher schon, und daß die immer unklarer werdende amerikanische Wahlbewegung jedenfalls nicht von heute auf morgen zu einer wirklichen Hilfe für Europa führen wird. Und Europa sieht weiter, daß England zu einer konstruktiven und energischen Europapolitik noch weniger willens und fähig ist als bisher schon, wenn sein Gegensatz zu Rußland sich abschwächt und wenn sein Verhältnis zu Nordamerika sich trübt.

Die europäischen Verhältnisse im besonderen zeigen an einer Reihe von Punkten Unruhen und erhebliche Spannung! Rumänien, Oesterreich, Südslawien und Italien, Italien und Frankreich, Deutschland und Belgien, um nur die wichtigsten zu nennen. An einer Reihe von Punkten sieht man, daß die Friedensverträge Unmögliches geschaffen haben. Die Revolte in Wien geht letzten Endes auf den Friedensvertrag zurück und gegen den Frieden von Trianon läuft sogar ein Mann wie Lord Rothermore Sturm. Von großem Stil sind die Gegensätze zwischen Italien, das Balkanvormacht sein will, und Südslawien, das Führerin eines Balkans sein möchte, der allein den Balkanvölkern gehören soll. Noch größer ist der Gegensatz Frankreichs zu Italien.

Italien spürt neben Deutschland in erster Linie die außerordentliche Bindung und Schwächung Englands. Sein Gegensatz zu Frankreich ist stark, aber notgedrungenermaßen latent. Und Frankreich zieht aus alledem eigentlich nur für sich angenehme Folgerungen. Es ist nicht übertrieben, wenn wir jene englischen Aeußerungen, Deutschland habe seine Entwaffnung noch nicht ganz vollendet, auf das Konto jener englischen Schwächung schreiben, in der ein enges Verhältnis zu Frankreich unbedingt erwünscht bleibt. Und so hat Frankreich weder von Italien noch gar von Spanien etwas zu befürchten. Es hat Belgien auf seiner Seite. Wenn Polen mit Rußland seine Beziehungen nicht verschärft, ist das nicht zum Schaden von Frankreich, und die französische Politik kann es sich daher leisten, in den zentraleuropäischen Hauptfragen so passiv zu sein, wie sie es heute absichtlich ist und sich in der Räumungs- und der Besetzungsfrage Deutschland gegenüber abweisend zu verhalten.

Daß der Völkerbund noch nicht universalistisch ist, das macht die so überblickte Gesamtlage der Welt ganz besonders klar und deutlich. Wir sind noch weit davon entfernt, Weltwirtschaft und Weltpolitik im Sinne von 1914 wieder aufgebaut zu sehen. Gewiß reflektieren die großen weltpolitischen Vorgänge alle auf Europa und insonderheit auf Europas Herz, unser Deutschland. Aber aus ihnen entsteht noch keine Möglichkeit und Kraft, im großen Zusammenhang der Weltpolitik wieder Subjekt zu werden.

Das ist der französischen Politik nur recht, die nach 1919 und seinen Friedensschlüssen direkt wollte und mit Erfolg anstreben konnte: Vormacht Europas zu sein und dafür den anderen Siegern die Welt draußen zu überlassen, von der ja bei der günstigen geographischen Lage auch für Frankreich noch ein ganz hübsches Teil bleibt. Für das übrige Europa, und zwar für die übrigen europäischen Sieger, ebenso wie für Besiegten ist diese Entwicklung nicht erfreulich und günstig. Sie führt dazu, daß für die gemeineuropäischen Wünsche gar keine Hilfe von anderer Seite einsetzt oder einsetzen kann, und müßte eigentlich, wenn man die Weltlage im ganzen so betrachtet, wie sie heute ist, ganz Europa durch den Völkerbund und die mit ihm zusammenhängenden Unternehmungen in sich und für sich zusammenführen.

Wir können jedenfalls aus der Betrachtung der Lage der Welt, wie sie sich im Augenblick zeigt, nur die Folgerung ziehen, daß eine konstruktive Wiederaufbau-Politik Europas nur durch Kontinentaleuropa selbst möglich ist, daß dafür dieses Kontinentaleuropa alle Kräfte anspannen sollte, und daß es die Notwendigkeit einer solchen Politik auch dem den Kontinent beherrschenden Frankreich aus dessen eigensten Interessen heraus so nachdrücklich wie irgend möglich deutlich machen sollte!

Eine Herzenssache unseres Volkes.

Eine Spende zum 80. Geburtstage unseres hochverehrten Reichspräsidenten Hindenburg wird stets eine Herzenssache unseres ganzen Volkes sein. Sie wird es doppelt und dreifach sein, weil ihr Ertrag jenen zugute kommen soll, die Leib und Leben für uns und unser Vaterland geopfert haben: den Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen unserer gefallenen Helden.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns.

Gebt für die Hindenburgspende!

Annahmestellen sind alle Postanstalten, Eisenbahnschalter, Banken, Sparkassen u. die Postscheckkonten Köln 107000, Essen 8000, Dortmund 11000.

Rundfunk am Sonntag u. Montag.

Sonntag 21. August.

9.00—10.00 Köln (für La, Mü, Do): Katholische Morgenfeier. Redner: Dr. Kremer, Landessekretär des Volksvereins, Trier.

11.00—11.15 Köln (für La, Mü, Do): „Eine Viertelstunde über Goethe" (33). Vortrag von Dr. Ernst Bar[illegible].

11.30—12.00 Köln (für La, Mü, Do): Margit [illegible]: Plaudereien für künftige Hausfrauen und Mütter: „Die Ernährung des Kindes vom zweiten Halbjahr an bis zur Vollendung des Kleinkindesalters" (2).

12.10—12.50 Köln (für La, Mü, Do): Rezitationsstunde Gerd Fricke: „Die Vergessenen". Deutsche Dichtungen des 17. und 18. Jahrhunderts.

1.00—2.30 Elberfeld (für La, Do, Mü): Mittagskonzert, ausgeführt von der Kapelle der Schutzpolizei, Inspektion Barmen. Leitung: Hauptwachtmeister [illegible].

2.30—3.00 Münster (für Mü, La, Do): Funkliteratur von Arnold [illegible], Münster.

3.20—3.50 Köln (für La, Mü, Do): Heitere Dichtungen, gelesen von Ludwig [illegible].

4.00—4.30 Köln (für La, Mü, Do): Landwirtschaftsfunk. Dipl.-Landwirt Hermann: „Der heutige Stand des Motorpflugwesens".

4.45—5.30 Köln (für La, Mü, Do): Ines Boelcke spricht Skizzen von Nanny Lambrecht.

5.30—6.30 Münster (für Mü, La, Do): Teemusik. Ausf.: Kammermusiker Schmidt (Violine), [illegible] (Violine), [illegible] (Cello); am Flügel: Kapellmeister W. [illegible].

6.30—7.00 Düsseldorf (für La, Mü, Do): Konsul A. [illegible]: „Sehenswürdigkeiten der Landschaft von Tripolitanien".

7.15—7.55 Köln (für La, Mü, Do): Dichterstunde. Eduard Reinacher: Aus eigenen Werken.

8.00 Köln (für La, Mü, Do): Sportvorbericht.

8.15 Köln (für La, Mü, Do): „Die lustigen Weiber von Windsor". Komisch-phantastische Oper in 3 Aufzügen von Otto Nicolai. Nach Shakespeares gleichnamigem Lustspiel von Hermann S. Mosenthal. Musikal. Leitung: Dr. Wilh. Buschkötter. Spielleitung: Dr. Siegfried Anheißer. Chöre: Paul Mania.

In den Pausen und anschließend Köln (für La, Mü, Do): Sportberichte.

Anschl. bis 12.00 Köln (für La, Mü, Do): Tanzmusik.

Montag 22. August.

1.10—2.30 Dortmund (für Do, La, Mü): Mittagskonzert der Kapelle Mario [illegible].

2.30—2.55 Köln (für La, Mü, Do): Fünf Minuten der Hausfrau.

4.30—5.30 Köln (für La, Mü, Do): Uebertragung aus dem Zoologischen Garten in Köln. Ein Besuch im Vogelhaus.

5.30—6.30 Düsseldorf (für La, Mü, Do): Teemusik. Uebertragung von der Hofgarten-Rheinterrasse, Düsseldorf. Kapelle Alfred Hampe.

6.30—7.00 Köln (für La, Mü, Do): Stadtarzt Dr. [illegible]-Köln: „Schulgesundheitspflege".

7.20—7.35 Köln (für La, Mü, Do): Gerhard Kunze-Breslau: „Praktische Wetterregeln für Sport und Wandern".

7.40—8.10 Köln (für La, Mü, Do): Dr. Berger: „Ausgestorbene und aussterbende Tiere".

8.15—9.00 Münster (für Mü, La, Do): Westfälische Stunde. Mitw.: Wilm Bödenholt (Rezitation), Anton [illegible] (Gesang), Wilhelm Rebe (Begleit. am Flügel).

9.00—10.25 Elberfeld (für La, Mü, Do): Saitenspiel und Gesang. Mitw.: Maria Merten-Gruner, [illegible] (Sopran), Richard Grünwald (Zither), Richard Grünwald d. J. (Gitarre), Paul [illegible]-Elberfeld (Schoßgeige). Am [illegible]-Flügel: Kapellmeister [illegible].

10.25 Köln (für La, Mü, Do): Letzte Meldungen und Sportbericht.

10.30—12.00 Dortmund (für Do, La, Mü): Konzert der Kapelle Mario [illegible].

Amol
Karmelitergeist
Altbewährt

BOENICKE ZIGARREN
die führende Marke!
Von anspruchsvollen Rauchern wegen ihrer
besonderen Güte und Preiswürdigkeit
bevorzugt
Illustrierte Preisliste kostenfrei
OTTO BOENICKE
Gegründet 1879 unter Boenicke & Eichner
Berlin W 8 Französischestraße 21 und 3 Zweiggeschäfte | Königsberg Pr., Kneiph. Langg. 5 Leipzig, Markt 14

Viel nachgeahmt – doch nie erreicht!
Hausmarke-Coronas-Sortiment
ein Musterbeispiel für die Preiswürdigkeit meiner Zigarren.
Coronas klein, 11½ cm 12 Pf.
Coronas mittel, 12½ cm 15 Pf.
Coronas groß, 13 cm 16 Pf.
Coronas extra, 13½ cm 20 Pf.
Milde, leichte Qualität. In Kisten zu 50 Stück

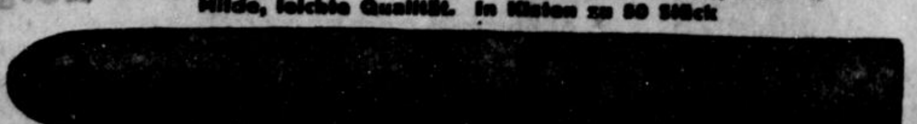


Abbildung: Hausmarke Coronas extra, hochfein, mild, außerordentlich preiswert 20 Pfennig
Jahresabsatz 1926 in obigem Sortiment über 15 Millionen Stück
Portofreie Zusendung innerhalb Deutschlands von 20 Mark an. Postscheck-Konto Berlin [illegible]. Fernspr.: [illegible]

Eine verſchwindende Bureaufigur.

Die kaufmänniſche Arbeit blieb lange Zeit die Oaſe inmitten eines längſt mechaniſierten Betriebes. Vor dem Bureau ſtand die Maſchine eine Weile ſtill. Sie überlegte, verſchnaufte von ihrem Triumphzuge, verdaute, was ſie bisher mit ihrem Räder- und Motorenwerk durchdrang.

Da verſchwand das wichtigſte Utenſil: die ſchwarze Kopierpreſſe. Es klapperte plötzlich frech und anmaßend in die ſchier feierliche Stille hinein, unbekümmert der zahlreichen Verwünſchungen, die man dem Ruheſtörer ärgerlich zuwarf Die Schreibmaſchine war da. Geräuſchvoll eroberte ſie ſich die Bureaus, verſchaffte auch bald ihren Geſchwiſtern Eingang. Heute miſcht ſich in das Geklapper der Schreibmaſchine das monotone Surren eines elektriſchen Motors, der die Rechenmaſchine treibt. Schließt man für Sekunden die Augen, ſo könnte man ganz gut annehmen, in irgend einer Werkſtätte zu weilen, ſtatt in einem Kontor.

Nur in einer Abteilung war trotz aller techniſchen Neuerungen die Maſchine verpönt: in der Buchhaltung. Bis geſtern abend. Da regierte noch unumſchränkt die Tinte, die Handſchrift, das Buch. Die rieſigen, dickleibigen Bücher, die mächtigen Debitoren- und Kreditoren-Folianten, die Ausmaße der amerikaniſchen Journale, jedem Laien ſo unerhört viel Reſpekt einflößend, auf ſie konnte keine Schreibmaſchine ihre ertötend gleichen Schriftzeichen ſetzen. Sie waren nur der Feder des Buchhalters gefügig, und dieſer wiederum verſchanzte ſich, jede Neuerung verdammend, hinter ihre gewichtige Behäbigkeit.

Da ziſchelte das Schlagwort von der „maſchinellen Buchhaltung" über den Ozean. Der Buchhalter lächelte überlegen; bis die angekündigte Maſchine kam. Heute krempelt dieſes techniſche Wunderwerk die ganze Buchhaltung von Grund auf um. Dieſe Teufelsmaſchine ſchreibt, rechnet, zeigt die Salden an, ſtoppt — ſchlägt der Schreiber fehl — iſt zugleich Journal, Kontokarte, Mahnkarte, alles.

Die Kontokorrentbuchhalter werden überflüſſig; auch die Journalführer. Ein Anſchlag auf die Taſten, und die ganze Buchung ſteht gleich auf allen gewünſchten Kartothekblättern. Die ganze Arbeit macht ein junger Mann, der die Maſchine bedient, und ein kleines Mädchen, das die Karten einlegt. Die Stehpulte und die hohen Drehſtühle verwaiſen. Die Ruhe verfliegt. Das Geratter der Buchhaltungsmaſchine iſt der Taktſchlag des neuen Tempos.

Der alte Typ des Buchhalters ſtirbt. Als Maſſe wenigſtens. Jener Typ, der ſchönſte Handſchrift, pedantiſche Genauigkeit, ſauberſtes Arbeiten in ſich als ſeine Haupteigenſchaften vereinigt. Der täglich früh umſtändlich ſeine Bleiſtifte ſpitzt, die Federn nachſieht, den Löſcher aufzieht; der noch Punkte mit mathematiſcher Genauigkeit auf die Eins ſetzt und ſtets zur ſelben Stunde und Minute ſein Butterbrot verſpeiſt. Jener Typ, der mit einer Hingebung Kontenköpfe übermalt, als würden die Bücher Welten überdauern, der verſtohlen meiſterhafte Radierungen vornimmt, falls ſich ein unheilvoller Klecks gehäſſigerweiſe aufs Papier ſetzt, der Stunden die längſten Zahlenſpalten addiert, ohne jemals zu irren, der jedes Buch liebt wie ſein Kind und ihm das eigene Geſicht hineinſchreibt, der nie ſchneller, nie langſamer arbeitet, ſondern immer in der gleichen, ruhigen Manier, der nie vergißt, im Sommer die Jalouſien herunterzulaſſen und im Winter am Thermometer den vorſchriftsmäßigen Wärmegrad nachzuprüfen.

Die dicken Folianten verlieren ihre Würde und werden reſpektlos im muffigen Schrank verſtaut. Was ehemals tagelang peinlichſt und aufmerkſam in die Bücher geſchrieben wurde, erledigt heute die Maſchine in wenigen Stunden.

Der Buchhalter von geſtern verſchwindet. Morgen vielleicht ſchon werden wir ihm in der Literatur häufiger begegnen als im täglichen Leben.

Das Kochbuch.

Anna, das junge Mädchen vom Lande, ſoll, um ſich in der Kochkunſt zu üben, verſuchen, nach den Angaben des Kochbuches „Arme Ritter" herzuſtellen. Als die Hausfrau inmitten der Vorbereitungen die Küche betritt, ſieht ſie zu ihrem Schrecken auf dem Küchentiſch Scherben einer Porzellantaſſe liegen.

„Aber, was machen Sie denn da?" ruft die Hausfrau voller Schrecken aus.

„Na, ich richte mir nach 'm Kochbuch, jnädje Frau", ſagt die neue Hausbeamtin, „ſo, wie es hier ſteht."

Und was ſtand da?

„Drei Eier werden mit einer Taſſe Milch gut zerſchlagen."

Beim Charleſton.

„An was denken Sie, Fräulein Mimi?"

„Oh, an nichts."

„Wollen Sie nicht auch mal ein bißchen a mich denken?"

„Aber das tue ich ja!"

*

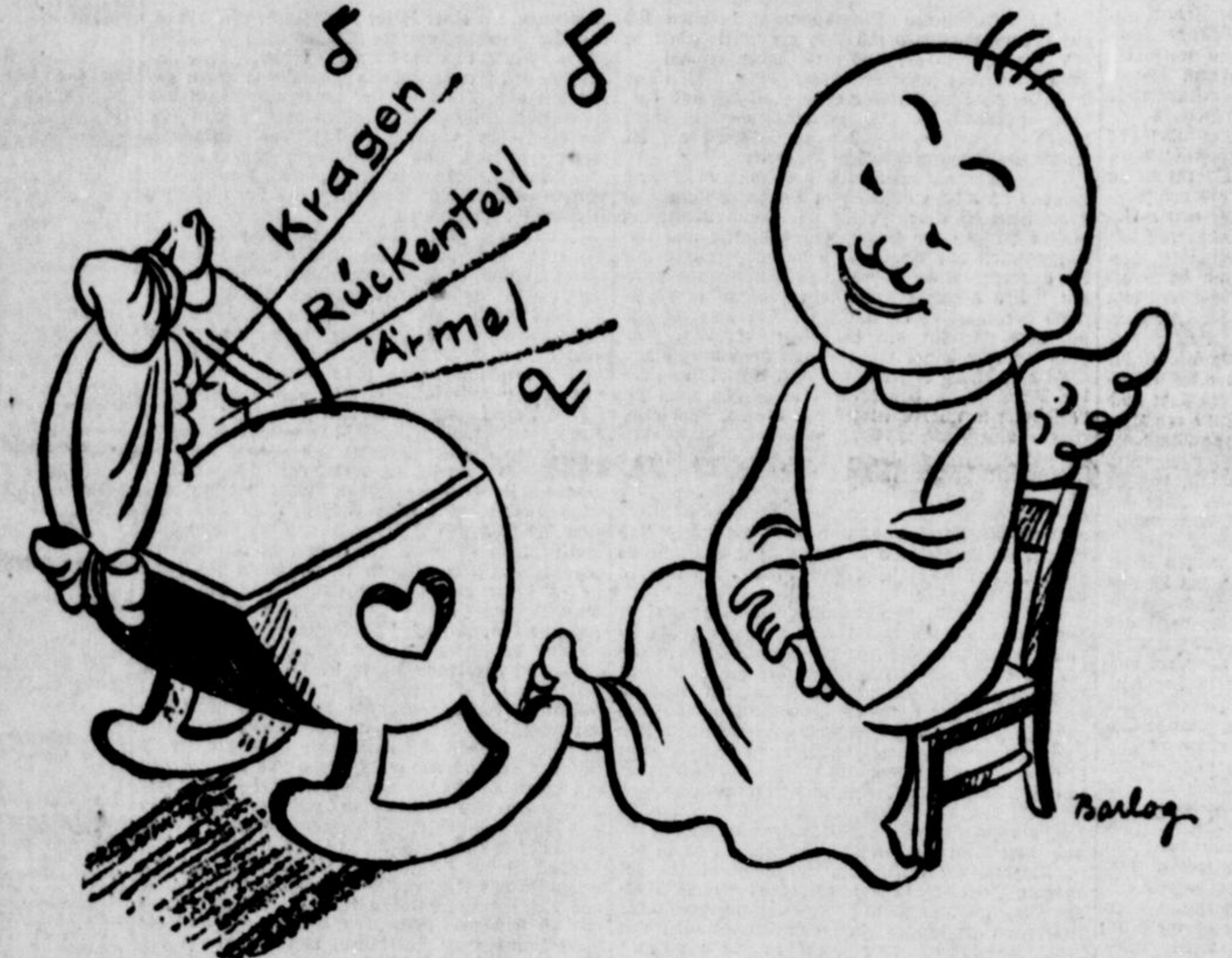
Sein Beruf.

„Der Sträfling Schimpf wünſcht in ſein eigenen Berufe beſchäftigt zu werden, Herr Di tor", ſagt der Gefangenenwärter.

„Aber ſelbſtverſtändlich, der Mann hat al Recht zu dieſer Forderung", ſagte der loyale rektor des Gefängniſſes. „Was iſt er denn Privatberuf?"

„Flieger, Herr Direktor."

H. l



Oh, wie bin ich glücklich!

Ein Neugeborenes, das sprechen kann! Ein sprechender Ullstein-Schnitt! Was wird Brigitte sagen?

Spätestens nächsten Sonntag zeig' ich's! Also aufgepasst!

Vermietungen

[illegible]gehende Metzgerei
[illegible] ſämtlichem Inventar, im Mittelpunkt [illegible]erfelds gelegen, umſtändehalber günſtig zu vermieten. Angeb. unter E 8085 an Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Fabrikgebäude
maſſiver Hochbau, ca. 300 bebaute u. ca. 1500 qm unbebaute Fläche, mit elektr. Anlage für Kraft u. Licht, in der Heusnerſtraße gelegen, p. 1. Okt. d. J. zu vermieten. — Ziegel & Mosheim, Barmen, Telef. 7382-83. †

[illegible] oder Büro
[illegible] ganz oder geteilt zu vermieten. [illegible]ſtraße, Nähe Haſpelerbrücke. [illegible] unter B 240 an die Geſchäftsſt. [illegible] Barmen, Neuerweg 57. 5973a

[illegible]-Zimmerwohnung
[illegible] Etage, an beim W.-A. vorgemerkten [illegible] zum 1. 9. zu [illegible] Uebernahme v. Teilmobi[illegible] Umzugskoſten Beding. [illegible] tägl. 7—9 Uhr abends [illegible] Hedinghauſerſtr. 21, I. †

Herrſchaftliche Wohnung
[illegible] mit 1—4 Manſarden, Neubau, [illegible] Bauzuſchuß erwünſcht. Angeb. u. [illegible] Geſch. Barmen, Neuerweg 57. †

[illegible] Mittelpunkt der Stadt Barmen,
[illegible] Hauptbahnhof u. -Poſt f. Part. gel. [illegible] große, helle Räume, [illegible] od. andere Zwecke beſtens [illegible] per 1. Okt. ev. früher zu vermieten [illegible] günſtig f. Arzt, Rechts[illegible], Kaufmann, Unternehmen. Ang. [illegible] Geſch. B., Neuerweg 57. †

Große
[illegible]- und Lagerräume
[illegible] helle Fabrikſäle
[illegible]ungsanlage u. elektr. Anſchl. [illegible] ſind p. ſofort zu vermieten [illegible] unter B 274 an die Geſch. B., Neuerweg 57. 16116

[illegible] Fabrikräume (Shed)
[illegible]00 qm, zuſ. od. getrennt per [illegible] zu vermieten. Gas, Waſſer, [illegible] Kraft vorhanden. 16256 [illegible] Rüding, Barmen-Langerfeld.

[illegible]- u. Kontorräume
[illegible] qm, in Elberfeld, [illegible] Nähe Bahnhof Mirke, ſofort [illegible] zu vermieten. 1162
[illegible] Elberfeld, [illegible]ſtraße 29. — Telephon 512.

4 Büroräume
[illegible]aue 95, 3. Stock,
[illegible] ſofort zu vermieten. 13835
[illegible] Disconto-Geſellſchaft, Elberfeld, Verwaltungsabteilung.

3 große
ſchön gelegene 5063a
[illegible] oder Geſchäftsräume
[illegible] ſofort zu vermieten. Näheres: [illegible] Parterre.

Garagen
5889a
[illegible]erbrücke, 30—40 Mk. pro Wagen [illegible] Waſſer, Licht und Heizg., evtl. mit [illegible] Barmen, Allee 213, Fernſpr. 4780.

Büro
[illegible]mieten. Merkurhaus Barmen. 3400

[illegible] Berlinerſtraße [illegible] † [illegible] beſchlagn.-fr. [illegible] u. Wohn[illegible] Räumen [illegible] Nebenr. [illegible] od. geteilt geg. [illegible] von 3 oder [illegible] Zimmern zu [illegible] u. R 851 [illegible] Berlinerſt. 61.

Laden mit 2 Schauf., 2 dahinter geleg. Zimm. und Werkſtelle, am Hof, ſofort zu verm. Beſonders geeignet für elektrotechn. Geſchäft. Angeb. unter K 389 an d. Filiale Barmen, Allee 193 †

Ladenlokal od. Einrichtung, mit Tel., in verkehrsreich. Str. zu verm. Günſtig f. Friſeure. Auch f. and. Branch. geeign. Evtl. Lager, Werkſtelle u. Keller. Angeb. u. E 8399 an die Geſchäftsſtelle. •

[illegible]enlokal, [illegible]m gr., mit [illegible]erraum, a. [illegible] gut gee[illegible] [illegible] zu verm. [illegible] Barmen, [illegible] Nr. 85 †

Wohnungstauſch!
Geboten: 8 Zimmer
Geſucht: 4 Zimmer.
[illegible] der Stadtmitte Elberfelds gelegene herrſchaftl. [illegible]tagenwohnung von 6 Räumen, Badezimmer, [illegible]orratszimmer und 2 Manſarden, elektriſch Licht, [illegible]eizung ſofort zu vermieten gegen Stellung einer [illegible] oder 5-Zimmer-Wohnung in Elberfeld, Nähe [illegible]auptbahnhof. — Angebote unter E 2900 an die [illegible]eſchäftsſtelle dieſes Blattes. j312

Ladenlokal
mit großem Fenſter u. Hinterz. mit Einricht. f. 800 Mk. in Barmen, bel. Str., ſof. zu verk. Ang. u. E 8471 Geſchſt. •

Nähe Neumarkt Elb. ſchöner Eckladen mit Lagerkeller ſow. 3-Z.-Wohn. d. zu v., ev. auch Pferdeſtall u. Wagenplatz. Reſt. w. d. Wohn.-Amt ang. ſ. od. Tauſchw. ſt. t., bel. ſich zu m. u. E 8342 Geſch. •

Nähe Karlſtr. Nr. 9 ſchönes Ladenlokal zum 1. 9. zu vm. • Ang. E 8282 Geſchſt.

Kurort f. Rentner
In dem lieblich gel. Arolſen, bekannt w. ſeiner herrl. Auen u. ſtillen Wälder, iſt ganz in der Nähe d. fürſtl. Schloſſes eine ſonnige, herrſchaftl.
Wohnung
(1. Etg.), preiswert auf ſofort oder ſpät. zu verm. Angeb. u. E 678 an Gſt. b7301

Tauſch.
Geb. im Zentrum 1. Et. 5 R. u. Kch. Geſ. 4 R. u. Manſ. • Ang. E 8199 Geſchſt.

Schöne abg. 5-Z.-W. mit all. Bequeml. u. Manſ. in g. H. geg. 4 od. 5 Z. oder kl. Haus ſof. od. ſpäter zu tauſchen. Angeb. u. E 8322 Geſchſt. •

Geb. 2. Etg. 4 od. 5 ſch. Zimm., billige Miete, im Mittelp. Geſ. Etage, 6 Zimm. Ang. E 8395 Geſch. •

3 Part.-Zimmer
(Nordſtadt) gegen 4 od. 5 Part.-Zimm., gleich wo, zu tauſch. geſ. Ang. u. E 8254 an die Gſchſt. w15[illegible]

Wohnungstauſch. Geb. am Frankenplatz abgeſchl. Etg. 4 Z. Bad. Ver., elektr. L. Geſ. 4 Z. Mittelp. bis Schleſierſtr. Ang. u. E 8286 an Gſt. •

Wohnungstauſch.
Biete 3 od. 4 gr. u. ſchöne Zimm. Suche 3 oder 4 Zimmer. • S. Schuſterſtr. 32a, pt.

Biete 3 ſchöne Zim. 3. Etg. Suche 3 od. 4 gr. Zim., part. • Ang. u. E 8437 Gſt.

• Biete 3-Z.-Wohng. Wilhelmſt. Suche 2× 1 gr. Z., je 1 in and. Hſe. Ang. E 8243 Gſt.

Tauſch Düſſeldorf-Elberfeld.
Penſ. Beamtin f. abgeſchl. 3-Z.-Wohn. in beſſ. H. gegen 2 geräum. oder 3 Z. in nur ebenſ. H., wenn auch etwas außerh. • Ang. E 8306 Geſch.

• 3 ſchöne gr. Z. Deweerthſtr. geg. 2 od. 3 Nähe Wieſenſtr. • Ang. E 8283 Geſchſt.

Tauſche 2 Zimmer, abgeſchl., m. Waſche u. Bleiche in der Nordſtadt gegen 3, mögl. Talſohle. Ang. u. E 8110 an Gſt. •

2×2 Zimm. Heckgh. u. Wichlgh. geg. eine 3-Z.-Wohn. zu tauſchen geſ. Näh. B. Sonnabendſt. 59, I, l. †

Biete 2 Zimmer, Suche 3 Zimmer. E., Marienſtr. 41, II. •

Wohnungstauſch
2 ſchöne, helle Zimmer Nähe Viehhof gegen 4 oder 5 zu tauſchen geſucht. — Ang. E 8393 Geſch. •

Tauſch.
4 kleinere Zimmer, 2×2, Winkelſtr., N. Hauptbahnhof, geg. 4 größ. od. 5 klein. Zimmer, mögl. auch Südſtadt, zu tauſch. geſucht. Angeb. unt. E 8428 an Geſchſt. •

Gr. ſch. leer. Manſ. im Zöland an beſſ. Fräulein zu verm. • Ang. E 8095 Geſchſt.

500 bis 1000 qm
Shedraum
(Neubau) für Tag- u. Nachtbetrieb m. Zentralheiz., elektr. Licht und Kraft in Barmen-R. ſof. zu verm., evtl. zu verk. Ang. unt. B 201 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 1580b

Autogarage
Nähe Kaſinoſtr. bill. zu verm. Angeb. u. E 8450 an Geſch. •

Helle Arbeitsräume
200 qm, für jed. Betrieb o. Lager geeignet, ſof. zu vermiet. W. Middelhoff, B.-U., Allee 32. Fernſprecher 4764. 5978a

Nähe Königsplatz 2 Büroräume 1. 10. od. früher zu vm. • Ang. u. E 8091 Gſt.

3 ſchöne helle
Büro- und Lagerräume
mit Telefon im Zentr. der Stadt ſofort preiswert zu vermiet. Näh. Eld. Grabenſt. 4. Fernſp. 95[illegible]

Zu vermieten:
500 qm helle gewerbl. Räume
mit Kraft u. Heizg., inkl. trock. Lagerkeller, in der Talſohle, [illegible] Angeb. u. B 231 an Gſcht. B., Neuerweg 57. 5969a

• Mittelp. d. Stadt heller, trockener 60 qm Raum billig zu vermieten. Eld., Bergſtr. 46, I.

Barmen, Ottoſtr. 49, II. [illegible] 74qm 5022a [illegible], Raum, wozu in abſehbarer Zeit noch ein vierter Raum kommt, mit Zentralheizung beſchlagnahmefrei ſof. od. ſpäter zu verm. Näh. vormitt. daſ. u. auf Tel. Nr. 4 zu erfragen.

2 oder 3 Büroräume,
Döppersberg, hochmodern, auch möbl. [illegible]. Ang. u. E 8426 an Geſchſt. •

Mietgeſuche

Suche kl. Geſchäft od. paſſ. Räume, mögl. im Tal, zu m. Evtl. kann Wohng. getauſcht werd. Ang. u. E 8237 Geſchſt. •

Ladenlokal paſſ. für Metzgerei, mögl. m. Wohnung, zu mieten geſucht. • Ang. E 8400 Geſchſt.

Ladenlokal
in verkehrsr. Straße, mögl. m. Licht, Kraft u. Gas, f. Spez.-Geſchäft ſof. geſ. Ang. u. E 8411 an Gſt. •

Damen-Friſeuſe ſucht paſſendes
Lokal.
Ang. u. E 8326 Gſt.

6-Z.-Wohnung
evtl. einſchl. 2 Mſ., mögl. mit Lagerr. od. Keller, geſucht. Tauſchw. v. 5 Z. f. nur Verſ. geſt. wd. Angeb. u. B 4466 a. Gſt. B. Neuerw. 57. †

Wohnung
von 5 Zimmern nebſt Küche, Bad u. Manſ. ſof. zu miet. geſ. Nähe Barmer Anlagen bevorzugt. † Ang. u. B 4462 Gſt. B., Neuerweg 57.

5 Zimmer mit Bad, el. Licht, Speicher u. Ver. in der Südſtadt od. Nähe der Hardt geſ. Ang. mit Preis u. E 8253 an Geſch. •

4 Zimmer,
Küche, Bad, in gut. Hauſe geſ. Radermachers Kaffee-Spezialhaus, Elberfeld, Kloybahn 24. Telephon Nr. 2636. •

Kl. Fam. ſ. 4-Z.-Wohng. geg. Vergüt. Dring. vorgemerkt. • Ang. E 8198 Geſchſt.

Suche eine •
3-Zimm.-Wohnung
gegen hohe Vergüt. Ang. E 8408 Geſch.

Suche 3-Zimmer-Wohnung, Nordſtadt od. Uellendahl. Grüne Karte vorhanden. Ang. u. E 8374 an Geſchſt. •

B. 3- o. 4-Z.-Wohn. b. 6 Mon. Vorausbezahl. Gr. Karte vd. • Ang. u. E 8352 Gſt.

• Mutter u. Tochter (Beamtin) ſucht 3 Z. u. 1 [illegible] od. 4 Z. [illegible] B. Ang. E 8291 Gſt.

Beſchlagnahmefreie
2-Zimm.-Wohn.
für ruhige Leute w. per bald, evtl. gegen Abfindung geſucht. Gefl. Angebote erbeten unt. E 8247 an die Geſchſt. 13931

Größere Wohnung geſucht
Suche in Elberfeld oder Barmen in ruhiger Lage moderne 5-Zimmerwohnung mit Küche und allem Zubehör, möglichſt Heizung.
Biete in Elberfeld, Aue, II. Etage, in gutem Zuſtand befindliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche mit Zubehör, Mädchenzimmer, Friedensmiete 800.— Mk., zum ſofortigen Tauſch.
Ang. u. B 224 an Gſchſt. Barm., Neuerw. 57. 5965a

Ladenlokal
für ſaub. Geſchäft in Stadtmitte geſucht, mit Vergütung. Angeb. unter B 4522 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Beſſere, beſchlagnahmefreie
5- od. 6-Zimmer-Wohnung,
mögl. mit Bad, baldigſt, evtl. gegen hohe Abfindung, in Barmen, Elberfeld oder Vohwinkel geſucht. Angebote unter B 592 an die Geſchäftsſtelle dſ. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 5909a

Herrſchaftliche Wohnung von 6 Zimmern
geg. zeitgemäße Miete geſucht. Bevorzugt Südſtadt, Neubau nicht ausgeſchloſſen. — Billige, ſchön gel. Tauſchw. von 4 oder 5 Z. mit Bad u. Manſarde kann geſtellt werden. Angeb. u. E 8320 an Geſchſt.

Beſchlagnahmefreie
4- od. 5-Zimmer-Wohnung
mögl. mit Bad, in Elberfeld od. Barmen per bald geſucht. Angebote unt. E 8278 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Beſchlagnahmefreie, moderne
3-Zimmer-Wohnung
geſucht. Evtl. Bauk.-Zuſchuß od. Tauſchwohnung in Dortmund. Zuſchr. u. E 671 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Beſchlagnahmefreie 13945
3- od. 4-Zimmer-Wohnung
in anſtändigem Hauſe von ſol., ruhiger Familie, 1 Kind, Kaufm. in leit. Stellg. per bald geſucht. Auch etwas außerhalb, jedoch mit günſtiger Fahrgelegenheit zum Zentrum. Ausführl. Angebote mit Preis und Bedingungen unter E 8442 an die Geſchäftsſtelle dſ. Bl. erbeten.

Lagerraum
40—60 qm groß, möglichſt Zentrum, zu mieten ſucht: Otto Lambrecht jr., Elberfeld, Schloßbleiche 30, Telephon 1759. •

Shedraum
ca. 300 qm, ſucht Tag- u. Nacht-Spitzenbetrieb zu mieten. Angeb. unter B 4468 a. d. Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 5977a

Suche 2 Z., billige Miete. Biete 3 Zim. Nordſtadt. Näh. O. Gertrudenſtr. 15. •

Suche 2 l. od. teilw. möbl. Zimm. Stadtgebiet Elbf. Ang. m. Pr. u. E 8434 Gſt. •

Jg. Ehep. ſ. 1 leer. Zimm. a. gute Miete. Ang. E 8394 Geſch. •

Wer überl. Beamten-Witwe 2- oder 3-Z.-Wohnung in anſtändigem Hauſe in der Südſtadt? Angeb. u. E 8305 an Geſchſt. •

Beſchlagnahmefreie und rationierte Zimmer
gegen Abfindung zu mieten geſucht. Dringlichkeitspapiere für beide Wohnungsämter vorhanden. Ang. u. E 7898 an die Geſchſt. 17581

1 oder 2 möglichſt unmöbl. Zimmer
für alleinſt. Herrn i. weſtl. Stadtteil Elb. ſofort geſucht. Ang. unter E 2893 an d. Geſch. d. Bl. 13941

Fabrikraum
für Maſchin.-Schloſſerei, ca. 200 qm, ſofort zu mieten, ev. zu kaufen geſucht. Angeb. u. 1468 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barm. 146b

50—100 qm Raum f. Schreinerei (Handbetrieb) geſ. Angeb. u. E 8196 an Gſt. •

Lagerplatz in Barm., geeignet für Kohlenhandlung, mögl. m. Stall u. Wohnung, 3 Zimm. ſt. z. Verf. Ang. H 744 Fil. B. Hedinghauſerſt. 131. †

Shed oder Fabrikraum
von 3—400 qm, w. ſich für Riemendreherei eignen, ſofort oder per bald zu mieten geſucht. Angeb. mit Angabe der Miete u. B 233 an die Geſch. B. Neuerweg 57. 5971a

Kl. Lagerraum f. Textilwar. Nähe Steinbeck geſ. Pr.-Ang. E 8256 Gſt. •

• Kl. Raum f. Obſt u. Gemüſe f. geſ. Ang. E 8321 Geſchſt.

Garage
od. Raum z. Unterſt. eines kl. Perſ.-Autos Nähe d. Ottenbruch- od. Brillerſtr. zu m. geſucht. Schriftl. Angebote m. Preis u. E 8425 an Geſchſt. •

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Altermarkt 15, Eing. Kolk: Sch. möbl. Z. mit 2 Betten ſof. •

Berlinerſtr. 86: Möbl. Zimmer zu verm. •

Briller Viertel.
In ruhig gel. Villa mit Garten gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. (2 Betten) m. elektr. Licht zu verm. Elb. Viktoriaplatz 20, I. •

Gerſtenſtr. 18, II: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. mit elektr. L. u. Klavier z. v. •

Hofaue 50, III, Tel. 913: Sehr ſchön u. bed. möbl. 3. [illegible] elektr. L. 13951

Iſland 17, I. Et.: Einf. möbl. Zimm. 1. 9. zu verm. •

Königſtr. 34, 2. Etg.: Möbl. Wohn- und Schlafz., el. Licht, an beſſ. Hrn. ſof. •

Königſtr. 76, [illegible]: Sehr gut möbliert. Wohn- u. Schlafz. elektr. Licht, Taubrenner zu verm. • Beſicht. nach 18 U.

Kolk 25: Saub. möbl. Zim. an ſol. Frl. •

Laurentiusſtr. 4, I: Möbl. Dopp.-Z. el. L. •

Mathildenſtr. 2: M. Schlfz. f. 1 o. 2 H. •

Mathildenſtr. 1, II: Möbl. Z. f. Hrn. •

Marienſtr. 113, pt.: Frdl. möbl. Z. el. L. •

Neuenteich 41, I. Et.: Möbl. Z. zu vm. •

Nützenbergerſtr. 13, [illegible] Beſſ.: Gut m. Wohn- u. Schlafz. m. Klav. •

Ohlſtr. 21, II: Schön m. Wohn- u. Schlfz. (heizb.), m. 1 od. 2 Bett., el. L., Klav. •

Rathenauſt. 43, IV, b. Holz: [illegible] •

Sellerſtr. 17, p., r.: Frdl. Z. m. Klavier an beſſ. Herrn.

[illegible] a. Whf.: Gem. möbl. Zimmer mit Penſ. zu vm. M. 20 Mk. •

Saub. möbl. Zimm. i. Mittp. a. H. bill. Ang. E 8402 Geſch. •

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz., Stadtmitte, Nähe Altermarkt, in ruh. H. an einz. H. Ang. E 8235 Gſt. •

1. Okt. möbl. o. teilw. m. W.- u. Schlafz. fl. Waſſ. [illegible] Ang. E 8248 Gſt. •

2 gut möbl. Zimm. Nähe Steinb. Bahnhof zu vm. Ang. u. E 8451 an Geſchſt. •

• Möbl. Wohn- und Schlafz., elektr. L., an beſſ. Herrn ſof. Ang. E 8443 Geſchſt.

2 Büroräume
1. Eta., Nähe Wall, möbl. zu vm. Ang. E 7918 Geſch. 17532

Barmen:
B., Hauſſtr. 9, 3. Ruhige Lage: Frdl. möbl. Zim. an anſt. Herrn zu verm. †

B. Wegnerſtr. 6, II: Gut möbl. Z. m. voll. Penſ. an beſſ. H. †

B. [illegible] 13, III: Möbl. Z. zu vm. †

B. [illegible]ſtr. 67, II, r.: M. Zimm. f. Herrn. †

Möbl. Zimmer zw. Adlerbrücke und Loherſtr. (Allee) zu vm. Ang. B 4465 a. Gſt. B. Neuerw. 57. †

Saub., beſſer, möbl. Zimmer, event. mit Klavierben., dir. am [illegible] zu vm. Näh. Geſch. [illegible]98 †

In gut. ruh. Einfam.-Haus in guter Wohnlage, Nähe Königsplatz, z. eleg. möbl.
Herren- und Schlafzimmer
vollſtänd. renov., mit elektr. Licht etc. zu verm. Telephon im Hauſe. Angeb. unter E 8328 an die Geſchſt. oder Tel. 2114.

Gaußſtr. 6, II: Sch. möbl. Z. an d. H. •

Frankenplatz 5, pt., Nähe Haspelbrücke: Frdl. möbl. Zim. •

Geſuche
Ausländer, Akadem., ſucht elegant möbl. Zimmer in vornehm. Haus (Elberfeld od. Barmen) mit gemütlich. Anſchluß. Ang. u. E 8284 Geſchſt. •

Mittelpunkt d. Stadt möbl. oder unmöbl. Zimmer für ält. Hrn. z. 1. Sept. od. 1. Oktober geſ. Angeb. u. E 8183 an Gſt. •

Jg. [illegible] Ehep. ſ. z. 1. 9. 1 od. 2 einf. möbl. Zimmer. Angebote mit Preis u. E 8277 an Geſchſt. •

Berufst. Frl. ſucht einf. möbl. Zimmer Nähe H.-Barmen. Ang. E 8293 Geſch.

2 gut möbl. Z. geſ. [illegible] Engels, E., [illegible] 7, II †

Zu Beſuch w. Dame ſucht ſchön möbl. Z. in B. od. Eld. Ang. unt. E K. an Hotel Vereinshaus Barm. †

Frau f. möbl. Zimmer mit Kochgeleg. Ang. u. E 8[illegible] Gſt.

Kfm., ſelbſt. Geſch.-Inh. ſucht möbl. Z. in beſſ. H. od. 1. Verpfleg., m. Wäſche. Pr.-Ang. B 8316 Gſt.

Einf. möbl. gr. Z. elekt. Licht Nähe Schlachthof Barmen von Hrn. z. 1. 9. geſ. Pr.-Ang. B 4505 an Gſt. B., Neuerweg 57 †

NEUNTENS:

Besonders für die Mütter ist Kaffee Hag im Zustand der Kindeserwartung eine Notwendigkeit. Sie sollen im Punkte der Ernährung alles vermeiden, was ihnen selbst und dem ungeborenen Kinde schaden kann.
Darum Kaffee Hag trinken. Fragen Sie Jhren Arzt, er wird Jhnen denselben Rat geben.
Das Paket kostet R.M. 1,90.

Gehetzt
COFFEINFREIER KAFFEE
DANN KAFFEE HAG

Wir ſuchen für einen neueintretenden Herrn z. 1. Sept. ein gut
möbl. Zimmer,
heizbar, evtl. mit Bad, in gutem Hauſe. j91
TIETZ A.-G. Elberfeld

Junges Ehepaar (Akademiker) ſucht † möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Küche. Ang. u. B 4464 an die Gſt. B. Neuerweg 57

Älterer Herr ſucht 2 od. 3 gr., helle Z. (auch unmöbl.) im Mittelp. der Stadt per 1. 10. Angebote unter E 8441 an d. Geſchſt. dſ. Bl. •

Mädchen m. Kind f. einf. möbl. Zimmer m. Kochgelegenheit • Ang. u. E 8341 Gſt.

Kinderl. Ehep. ſucht zum 1. 9. 27 möbl. Zimmer. Ang. mit Preis u. E 8439 an Geſchſt.

Frl. ſucht ſchön möbl. Zimmer m. Kochgel. in Elbf. od. H. Barmen. Ang. u. B 4538 Gſt. B. Neuerweg 57 †

Sol. Kaufmann f. z. 1. 9. ſonn. Zimmer mit Penſ. Familien-Anſchluß erw. Ang. mit Pr.-Ang. unter E 8409 an die Gſt. •

2 Freunde, 22 u. 20 Jahre, ſuchen ein einfach möbl. Zimm. mit od. ohne Penſ. • Preisang. E 8257 Gſt.

Möbl. Zimmer,
[illegible] Mittelpkt. der Stadt, geſ. Preis u. [illegible] Ang. u. 1 Filiale Vohwinkel. •

Makulatur
abzugeben
[illegible]-Rathenauſt. 50

Kleidermarkt
[illegible] abzug. Näheres in der Geſchſt. [illegible]

Gebr. gut erh. Anzug u. Ueberzieher mittl. Größe billig zu verk. Elberf., Gertrudenſtraße 29, pt. lks. •

Faſt neu. Anzug u. Ueberzieh. für ſchl. Herrn bill. zu vk. † B., Sonnenſtr. 4, III.

Waſchmaſchinen
Wringmaſchinen
Mangelmaſchinen
Waſſermotore
kaufen Sie am beſten u. billigſten im Fabriklager d. altbekannt. Maſchinen- u. Waſſermotorenfabrik Kampmann [illegible] Mühlenweg 7a. Achten Sie a. den Namen Kampmann u. Haus-Nr. 7a.
Zahlungs-Erleichterung
Bis
10 Monate
Ziel u. länger. Die Lieferung erfolgt event. auch ohne Anzahlung.
u100

Verloren Gefunden

Steuerkarte
u. Aufſtellung [illegible] 15 bei [illegible] verloren. Abzugeben b. Rob. [illegible], chem. Fabrik, Barmen, [illegible]ſtraße 21a. [illegible]

Junge Schäferhündin,
ſchwarz. Rücken, helle Beine, entl. Wiederbring. gute Belohn. Elberf., Hofaue 56, Telephon 4620. •

AUSSTELLUNG MÜNCHEN 1927

DAS BAYER. HANDWERK

Rat u. Hilfe
in allen Lebens-, Rechts- u. Familienſachen, [illegible] Vermögen, nur bei
[illegible] & Co., [illegible]
Wall 13. Tel. 3460 [illegible]

500 Gramm Kaffee 3.50 [illegible]

Holzbau A.-G.
Neuß a. Rh.
Fabrik [illegible] Holzhäuſer — Türen, Fenſter und Treppen. — [illegible]
Generalvertret. Ing. [illegible], Düſſeldorf, Ludwig-Loewe-Haus.

Wo ißt man den besten Coburger Schinken (warm) ab 6 Uhr abends? Bei
Ott im Bier-Tunnel und Restaurant
Eingang Neue Fuhrstraße.
Ferner kommt zum Ausschank:
Brammes Exportbier
Brammes Pilsener
Augustiner Bräu und
Pilsener Urquell.
17515

HAUS EINERN
Jeden Sonntag KONZERT und TANZ
Täglich Kaffee-Restauration. Groß. ſchatt. Garten. — [illegible] †

Gruiten
e117
Gasthof zur Post
Inhaber: ROB. FORSTHOFF.
Jeden Sonntag ab 5 Uhr:
TANZ!
Spiegelglatte Tanzfläche.
Neue Orig.-Jazzkapelle.

Anzüge von 30 Mk. an
werden mit guten Zutaten und tadelloſem Sitz verarbeitet, mit Probe.
L. Thee, Schneiderm. E., Weſtſtr. 65 pt.

Die Verlobung unserer Tochter Ilse mit Herrn Dr. med. Karl-Otto Roloff beehren wir uns anzuzeigen.

Sanitätsrat Dr. Susewind u. Frau
Martha geb. Engels

Barmen, Königstr. 76.

Meine Verlobung mit Fräulein Ilse Susewind, Tochter des Herrn Sanitätsrats Dr. Susewind und Gemahlin zeigt ergebenst an

Dr. med. Karl-Otto Roloff.

Preusburg,
z. Zt. Barmen, Bismarckstr. 57.

Im August 1927.
Empfang am 4. September 1927.

Statt Karten.

Meine Verlobung mit
Fräulein Magdalena Weerth
in Düsseldorf beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

Fritz Voss.

Barmen, den 20. August 1927.
z. Zt. Nordseebad Wangeroogе, Strandhotel Gerken.

Statt Karten.

Martha Opfinger
Emil Kugel jr.
Verlobte.

Barmen, Emilstraße 28. August 1927. Kein Empfang.

Statt Karten.

Willi Schöpp
Else Schöpp geb. Ottersdorf
Vermählte.

Wiesdorf. 23. August 1927. Elberfeld, Heubruch 5.

Otto Neuwirth
Gerichtsassessor
Rosemarie Neuwirth geb. Hölken
Vermählte.

Stuttgart. 22. August 1927. Barmen.
Hochzeit: Düsseldorf, Breidenbacher Hof.

Dr. jur. Werner Paulmann
Rechtsanwalt
Hilde Paulmann geb. Kemna
Vermählte.

Kassel. 19. August 1927. Barmen.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 4 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Ernst Feldhaus

im Alter von 77 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Heinrich Feldhaus
Else Feldhaus
Lydia Feldhaus geb. Heinrich
und 4 Enkel.

Barmen-Wichlinghausen, New York, Dresden, Bonn, Elberfeld, den 19. August 1927.

Die Beerdigung findet am Dienstag 23. Aug., nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des alten Wichlinghauser Friedhofes aus statt. †
Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Am Donnerstag dem 18. August, mittags 1 Uhr, ist unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ww. Ewald Haendeler

verw. Strauch, geb. Selma Quack

im Alter von 60 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen.

Die Angehörigen.

Hamburg, Elberfeld, Hagen, Oldisleben, Dortmund. †

Dagmar

Die glückliche Geburt eines
gesunden Mädels
zeigen an

Hans und Cilly Klug
geb. Schumacher.

Hammerstein, den 19. August 1927.
z. Zt. Herz-Jesu-Kloster, U.-Barmen, Dr. Prell. e117

Meine Verlobung mit Frl. Margarete Müller, Tochter des verstorbenen Pastors Müller, früher in Graefrath, zeige ich hierdurch ergebenst an.

Köln-Klettenberg, 20. Aug. 1927.

Eduard Tietz
Petersbergstraße 44.

a227

Max Hoffmann
Anita Hoffmann geb. Falk
Vermählte.

Elberfeld, den 21. August 1927.
Trauung 1 Uhr.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute mittag 2 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden im festen Vertrauen auf ihren Erlöser meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Walter Gronemeyer

Martha geb. Voss

im Alter von 60 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Walter Gronemeyer sen.
Walter Gronemeyer jr. und Frau
Margarete geb. Voss
Alfred Gronemeyer
und 1 Enkelkind.

Elberfeld, Weidenau, Barmen, Düren, den 19. August 1927.

Die Beerdigung findet am Dienstag 23. Aug., vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des alten reform. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag entschlief sanft infolge eines Schlaganfalles unser lieber Onkel

Herr
Max Engels

im 83. Lebensjahre.

Barmen, Berlin, Koblenz, Krefeld,
den 19. August 1927.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag 22. August, nachm. 4½ Uhr, von der Friedhofskapelle U.-Barmen aus statt. 5975a

---

Arbeit war dein Leben,
Du dachtest nie an dich;
Nur für die Deinen streben
War deine höchste Pflicht.

Gestern nachmittag 4 Uhr erlöste Gott der Herr von langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meinen lieben Mann, unseren treusorgenden Vater, Schwager und Onkel

Moritz Taus jr.

im Alter von 55 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Moritz Taus,
Klara geb. Fischer
Willi Taus
Elfriede Taus
Else Taus
Erna Taus.

Barmen-Langerfeld, den 19. August 1927.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause Oberdahlerstraße Nr. 17 aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Heirats-Gesuche

Heirat.

Erfahr., ſtrebſ. Frau, evgl., 45 J., ohne Anhang, möchte mit gutſit. ält. Herrn bekannt werden zwecks Heirat. Briefe unter E 8314 an Geſchſt.

Frl., 47 J., ev., ang. Äuß., w. die Bekſch. ein. Herrn in ſicherer Stell. zw. Heirat. † Brf. u. E 8446 Gſt.

Geb. Witwe, 50 J., mit gut eingeri. 4-Z.-Wohng., w. Herrn kenn. zu l. zw. ſpäterer Heirat. Briefe u. E 8433 an Gſt.

Heirat.

Eine Charakterfeſte, geb. Witwe, mögl. ohne Anhang, mit Herzensg. u. liebem Weſen od. ält. Frl. erſehne ich mich zw. ſp. Heirat. Bin Witwer, 49 Jahre alt, beſſ. Handw. u. ob. unmünd. Kinder. — Gefl. Brf. B 4532 a. Gſt. B., Neuerw. 57. †

Heiratsgeſuch.

Sol. Dame, 30 J., mit guter vollſt. 3-Z.-Wohn., ſucht die Bek. eines beſſeren Herrn, evgl., zwecks bald. Heirat. Briefe mit Bild u. E 8429 an die Geſch. d. Bl.

Blondine, 27 J. alt, ſucht die Bekſch. ein. treuen u. ſol. Herrn, am lbſt. Beamt., zw. Heirat. Barvermög. u. Wäſcheausſt. vorhanden. — Ausführl. Briefe unt. E 8397 an Geſchſt. d. Bl.

Heirat.

Jg. Witwe, ang. Erſchein., ſl. u. häusl., 36 J., mit 1 Kind u. ſch. 3-Z.-Wohng., ſucht die Bek. e. ſol., charakterv. Herrn in ſich. Lebensſtell., Beamter bevorz., zw. ſpäterer Heirat. Brf. u. E 8200 an Gſt.

Ord. Mann, 53 J., ſ. ordtl. Frau zwecks Heirat. Brf. unt. E 8310 an Geſchſt.

Schwede, Künſtler, 48 J., idealiſtiſch, groß und kräftig, w. Bekanntſchaft mit vornehmer Dame v. äſthet., freiſinniger Lebensauffaſſ., zw. ſpät. Heirat. Briefe unter 1502 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen. 1460

Witwer, Mitte d. 40 J., in geſich. Stell., mit vollſt. Wohng.-Einricht. u. 1 Sohn v. 9 J., ſucht d. Bekanntſch. ein. älteren Mädchens v. 30—40 J. zw. Heirat. Kriegerw. ohne Anhang n. ausgeſchl. Brf. u. B 444 Fil. Remſcheid, Bismarckſtr. 40. 1438

Zw. Heirat möchte l. treuen Lebenskam. m., nicht unt. 50 J. u. in guter Poſition. Brf. unt. B 4436 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Frl., 32 J., ev., bl., ſchl. Fig., tücht. im Haush. u. Geſch., w. mit ſol., ſtrebſ. Herrn in ſich. Poſ. zw. Heir. bek. zu w. Beſſ. Hdw. od. Geſchäftsm. Str. diskr. Briefe erb. u. B 232 an Gſcht. B., Neuerweg 57. †

Heirat.

Beamter in ſicherer, penſionsberecht. Stellung, 50 J. alt, kath., Witw., ſucht paſſende Lebensgefährtin im Alter von 45—50 J. Vermögen nicht erforderlich. — Briefe unter E 660 an die Geſchäftsſt. d. Bl. 16

Danksagung.

Für die uns beim Heimgange unserer lieben Mutter in großem Maße erwiesene Teilnahme sprechen wir hiermit allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn, den Arbeitern und Arbeiterinnen der Firma Gebr. Wagener, insbesondere dem Herrn Pastor Merck für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unseren herzl. Dank aus.

Geschw. Wagener.

Barmen, den 20. August 1927.

Allen denen, die in diesen schweren Tagen mir mit Liebe und Teilnahme zur Seite gestanden haben, meinen und meiner Kinder herzlichsten Dank.

Frau Auguste Markert.

Elberfeld, den 20. August 1927.

Fernsprecher 2312 **Ernst Gerhardt** Fernsprecher 2312
Beerdigungs-Anstalt
nur
Elberfeld, Alexanderstraße 12.
17448

Filzstumpen †
Julius Rhiel d. J., Barmen, Unterdörnerstr. 121a

Meine **Regenpelerine,**

nur 100 Gramm ſchwer, vorzügl. bewährt gegen Durchnäſſung, iſt bequem wie ein Notizbuch in der Taſche mitführbar. Unentbehrlich für Herren und Damen in Regen- und Schneewetter, bei Ausflügen und Sport. Preis mit kapuze und Etui Mk. 3.20 franko, nur Mk. 7.30 franko Nachnahme.

Olibs-Verſand, Köln 111,
Schließfach 305.

Deutſche Teppiche

Läufer, Brücken, Diwandecken
ohne jede Anzahlung
in 9 Monatsraten ab 10 M. Gute Qualitätsware. Abwicklung! Verlangen ſofort unverbindlich beſuch. Gefl. Angebote E 8845 an die Geſchſt.

Zahnſchmerz hohler Zähne beſeitigt ſofort a217
Orthoform=Zahnwatte
(geſ. geſch.) Zu haben in den Apotheken.

Öffentliche Ziehung unwiderruflich 25.—27. August
im Meistersaal, Berlin, Köthener Str. 38, unter notarieller Leitung und Aufsicht des Polizeipräsidiums

Wartburg
Geld-Lotterie

Höchstgewinn . .	100000 M.
1 Hauptgewinn .	75000 M.
1 Prämie	25000 M.
1 Hauptgewinn .	10000 M.
1 Hauptgewinn	5000 M.
5 Gewinne zu je 1000 M. =	5000 M.
usw. usw. 9998 Gewinne und 1 Prämie	200000 M.

Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar.

Lose zu 3.– M. Porto u. Liste 35 Pf.
5 Lose portofrei, einschließlich Porto und Liste **15 M.**

Überall erhältlich.

Deutsche Lotterie-Emissions-Ges.
Berlin W 9, Lennéstr. 4. Postscheckk. Berlin 13870

Dr. Adolph
zurück
am 25. August.

Von der Reise
zurück.
Dr. Ernestus
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
ELBERFELD
Schwanenstraße 19.
Telefon 1410.
Sprechstunden:
10—1 und 3—5 Uhr.

Von der Reise
zurück
Dr. Selbach

Verreist bis
Dr. dent. surg.
BARMEN

Von der Reise
zurück.
Dr. Martha
Kinderärzt
ELBERFE
Königstr. 77.
Sprechstunden
10-11½, 3½-5

Tafelbutter Pfd. 1,50 M. in Poſtkolli Grundbeſitzer Schuldeinen b. kehmen (Oſtpr.).

Mein Um- und Erweiterungsbau geht der Vollendung entgegen.

Nehmen Sie die besonderen Vorteile wahr, die ich meiner werten Kundschaft in diesen Tagen einräume

Spezial-Haus für Wohnungs-Einrichtungen

Gegründet 1876 **Karl Pasche, Elberfeld** Fernruf Nr. 1251, 4868 u. 9093

Königstraße 37.

1401

Das müde Geschlecht.

Erzählung von W. Emil Schröder.

Egge Ohligs stapfte müde von der Baumwollpflanzung heimwärts; in seinen blauen Augen spiegelte sich das gelbliche Rot eines dunstigen Maihimmels. Egge sog die Luft langsam ein wie ein Tier, das Witterung nimmt. Dann schoß es ihm durch den Kopf: Nordwestwind. Und der Mississippi stieg. Unaufhaltsam. Der Deich von Poydras hielt — hielt nur zu gut. In den Tälern stieg schon das Grundwasser, fraß unerbittlich die Frucht langjähriger Arbeit.

Er stieß die Pforte zu einem langgestreckten, mit frauenhafter Sorgfalt gepflegten Garten auf. Bedächtig ging er den Steig entlang — jede Blume, jeden Strauch kannte er, grüßte sie mit freundlichem Blick wie Kinder eigenen Blutes, sie, seine Freunde in der Einsamkeit.

In den zwei Jahren Amerika, die er mit Zähigkeit überwunden und gebändigt hatte, seit er, heimatlos geworden, Deutschland verließ, hatte der Dreißigjährige viel Arbeit und Enttäuschung, aber wenige Freunde gefunden. Er zog sein stilles Heim mit der selbstgeschaffenen Behaglichkeit den [illegible] „Saloons" vor, in denen heimlich Gin geschenkt und geflucht und mühsam erworbenes Geld vertan wurde.

Allabendlich wusch er sich gründlich von dem [illegible] Plantagenstaub. Plötzlich klang vom Gartentor eine tiefe Autohupe. Egge steckte den naß-schaumigen Kopf zum Fenster hinaus. Angestrengt blinzelnd sah er das aprikosenfarbene Kleid der Señorita Biancas leuchten.

„Buenas dias, Señor Egge, haben Sie nicht Lust, zur „Felicitas" mitzukommen? Die Arbeiter der Zuckerpflanzungen feiern heute, und ich möchte schrecklich gern einmal tanzen."

„Einen Augenblick!" rief Egge, stülpte sich den Eimer Wassers über Hals und Kopf, und, das Handtuch schwingend, durchmaß er im Laufschritt den Gartensteig. Bianca reichte ihm über den Zaun ihre schmale, gepflegte Hand.

„Mein Vater kommt in zwei Stunden nach. Für Sie ist noch Platz im Wagen."

Ohligs gebrauchte verlegen das Handtuch.

„Gern, Señorita, aber — ich mache mir aus dem Tanzen nichts."

Sie zeigte kleine Schmollgrübchen: „Was seid ihr Deutschen für schreckliche Leute! Arbeiten — arbeiten — arbeiten! und dabei doch so weltmüde, fremd aller Freude, fremd aller Heiterkeit — da sind wir Spanier anders! Oder sind nur Sie so?"

Er schüttelte den Kopf: „Ich nicht allein. Das liegt wohl einmal im Deutschen, so ein —"

„— so ein bißchen Träumerei von Schumann und Loreley!" setzte sie lachend fort, „ich weiß schon. Aber Sie tun mir einen großen Gefallen. Sie brauchen nicht Charleston zu tanzen."

„Gut! Eine Sekunde, Señorita. Mit diesem Rock —". Er entsprang auf Jünglingsfüßen. Bianca sah ihm wohlgefällig nach. Sie teilte nicht nur die Hochachtung ihres Vaters, des reichen Plantagenbesitzers d'Almadez, für den fleißigen jungen Deutschen; durch seine Blondheit und Blauäugigkeit und Offenherzigkeit stach er so wohltuend von dem sonstigen Menschenschlage ab, der ohne Hirn und Herz, nur erfüllt von Dollargier, Reichtümer aus dem harten Boden zu stampfen suchte. — Da war er schon. Man merkte ihm an, daß er sich trotz aller Eile mit besonderer Sorgfalt angekleidet hatte. Denn auch im ehemals „wilden" Westen sind bisweilen selbst die Männer eitel.

„Wollen Sie steuern?"

Gern hätte er ihr eine Schmeichelei gesagt, aber so schnell wie die Arbeit von der Hand ging ihm das Schmeicheln nicht von der Zunge; nur das leichte Rot der Freude in seinem gebräunten, bartlosen Gesicht war Antwort. Bianca schlüpfte mit der Behendigkeit einer geschmeidigen Katze auf den Sitz neben dem Steuer. Egge zog behutsam die Tür hinter sich zu — leises Fauchen — ein Aufjauchzen des Motors — und dahin jagte der schnittige Wagen. Der Horizont war nun mit bleigrauen Schleiern verhängt. — Egge Ohligs sah nur den Weg, der gespannte Aufmerksamkeit verlangte. Ab und zu ging ein heimlich-froher Blick zu der schlanken Gestalt neben ihm. Wenn ihr dunkles Auge aber seinem Blick begegnete, krampfte er die Hände fester um das Steuer und errötete leicht wie ein Schulbube, der auf unrechten Wegen ertappt wird.

Saxophongekreisch und Gassenhauer aus rauhen Kehlen verrieten ihnen „Felicitas", ehe sie es zu sehen bekamen. Eine Kurve — dann offenbarte sich eine karge Blockhaussiedlung dem Enttäuschten, dem das klangvolle „Felicitas" ein Paradies vorgegaukelt hatte. Lautes Hallo begrüßte den Wagen. Fünf, sechs Männer sprangen herzu, Bianca den Schlag zu öffnen. Egge kam ihnen zuvor. Einige Schritte entfernt von dem großen Trockenschuppen, der als Tanzplatz diente und mit bunten Lämpchen den Zauber italienischer Nächte vortäuschte, standen schon etwa zehn Automobile. Egge sorgte erst für den Wagen — dann schritt er zum Tanzplatz zurück. Bianca hatte schon eine Freundin gefunden und gab sich hemmungslos im Tanze der langentbehrten rhythmischen Bewegung hin. Ohligs versank in dem Genuß des seltsamen, prächtigen Bildes: Farbensinfonie bunter Lichter, huschende Schatten, glühende Gesichter. Immer wieder aber suchte sein Auge den aprikosenfarbenen, wirbelnden Fleck.

Hastig atmend stand sie vor ihm, als die Saxophone und das Schlagzeug sich abbrachen. „Wie gefällt es Ihnen hier?"

„Wo es Ihnen gefällt —", antwortete er gedehnt. Sie schüttelte den Kopf. — „So müssen Sie nicht sprechen. Das klingt alles so nach Weltschmerz, nach Müdigkeit. Ich glaube, die Deutschen sind schlechthin das müde Geschlecht —".

Er öffnete den Mund — da — es legte sich lähmend auf alle Gesichter — starr stand alles — in gespreizter Haltung — die Luft erfüllte sich mit einem gigantischen Rauschen, Gurgeln, Donnern, Tosen. Und dann ein schaumbedecktes Pferd, ein nach Atem ringender Reiter: „Der — Mississippi — kommt!"

Jäher Windstoß. Lampions verlöschten. Die Lähmung wich. Fernes Wetterleuchten zuckte. Prasselnder Donnerschlag in der Ferne. Grollen. Egge faßte Bianca am Arm. Leise, bestimmt sagte er ihr ins Ohr: „Zum Wagen!"

Auf kleiner Anhöhe lag „Felicitas". Blitz. Verhallender Donner. Kleine schaumige Wellen tanzen schon den Weg herauf. Der Motor rattert. Kühl überlegt Egge. Nordwestwind. Bleibt noch ein Weg? Ist der Damm von Poydras gebrochen?

Die Scheinwerfer flammen. Der Motor singt ein hellknatterndes Lied. Über „Felicitas" hinaus geht seine wirbelnde Spur. Bianca kann nicht mehr denken. Immer weiter frißt sich die Grelle der Scheinwerfer in das Dunkel.

Das Steuer spielt unter dem sicheren Griff — Egge weiß, wohin. Dann fällt der Scheinwerferkegel auf eine schnurgerade schwarze Linie: den Damm von Poydras. Jenseits leckt und züngelt es schon; hinüber und herüber spielt der Mississippi. Noch ist der Damm nicht reif. —

Der Wagen springt an. Eine scharfe Wendung — und nun fährt Egge langsam und ruhig auf dem Deichkopf entlang mit abgeblendeten Lichtern der nächsten Stadt zu.

Bianca weiß: nur das war Rettung. Und das Wort vom müden Geschlecht schmerzt sie nun selber wie tausend Nadelstiche. —

— — Señor d'Almadez hatte eine böse Nacht verlebt. Viertausend Acker Baumwolle hatte der Mississippi gefressen. Das war nicht das Schlimmste. Aber Bianca. —

Und nun brachte ihm der Fernsprecher beste Nachricht! Ja, der Egge Ohligs! Ein Kerl, wie man sie nicht gerade dick gesät findet. Señor d'Almadez schmunzelte. Er wußte, daß Bianca ihn gern mochte, den Allemann; nun, wenn sie ihn für ihr Leben gern mochte, dann hatte auch er nichts dagegen einzuwenden.

Nur ein wenig Geduld — bis der Mississippi fiel. Freiwillig tat er es nicht, nachdem er in überschäumender Gier Land und Leute gefressen. Aber als die Menschen ihr Werk niederrissen, als der Damm von Poydras sprang, kehrte alles zurück: Hoffnung, Lebensfreude. Auch Señorita Bianca. Sie mochte tatsächlich den Egge Ohligs für ihr Leben gern. Als er sie schelmisch warnend daran erinnerte, daß auf diese Weise das „müde Geschlecht" niemals ausstürbe, verschloß sie ihm den Mund erst mit ihrer kleinen gepflegten Hand, dann aber mit den viel süßeren Lippen.

Zum Abschluß der deutsch-französischen Handelsvertrags-Verhandlungen.

Links: Ministerialdirektor Dr. Posse (Deutschland); rechts: Handelsminister Bokanowski (Frankreich), die den Handelsvertrag zuerst unterzeichnet haben.

Am Freitag nachmittag unterzeichnete Briand den Vertrag, der vom deutschen Botschafter Hoesch bereits vorher unterschrieben worden ist.

Jäger-Ehrenmal im Allgäu.

Eines der eindrucksvollsten Erinnerungszeichen an die im Weltkriege gefallenen Helden ist die wuchtige Steinpyramide des Totenmals, das von der hohen Warte des Grünten aus den Besucher des Allgäus grüßt. Die Kriegskameradschaft der 1. Jäger hat dieses Denkmal, das jetzt nach langjähriger Bauzeit vollendet worden ist, den im Weltkriege gefallenen Angehörigen des Jäger-Regiments Nr. 1 erbaut.

Der König der Könige.

Europäische Uraufführung im Salzburger Festspielhaus.

Unter den äußeren Ehren einer Sensation wurde der amerikanische Christusfilm „Der König der Könige" im Festspielhaus in Salzburg vor einem interessierten internationalen Publikum als europäische Uraufführung geboten. ([illegible] waren auch die Platzpreise, die [illegible] Schilling — 30 Mark — betrugen.) Der Film, von der Producers Distributing Corporation New York, unter Regieleitung Cecil de Mille hergestellt, kostete 2,5 Millionen Dollar. Die Aufnahmen haben fünf Monate gedauert. Die Erstaufführung fand in Amerika am Karfreitag d. J. statt. Bisher hat man ihn jenseits des großen Wassers sehr sorgfältig gehütet. Die Premiere in Salzburg, einem Kulminationspunkt des sommerlichen internationalen Publikums, soll ihn first [illegible] in die alte Welt einführen.

Die Herstellungszahlen haben die üblichen amerikanischen Ausmaße. Ginge es nach Volumen, so müßte in der Massigkeit der Volksszenen die Spannung und Schlagkraft liegen. Das Umgekehrte ist [illegible]: die Einzelszenen haben Tragkraft. Warners Christus ist keine Kämpfer-, sondern eine Duldernatur. Er spielt den Jesus weniger, er leidet ihn als ergebener armer Passionsmann. Er ist andachterweckend, ergreifend, weihevoll, aber das Feuer Gottes fehlt ihm. In der Tempelaustreibung steht er als steinerner Gast da. Wirft er die Tische der Wechsler um, so geschieht es auf Regiebefehl. Eigene Glut und Gestaltungskraft fehlen auch den Darstellerinnen der Maria und Magdalena. Sie sind amerikanische Filmpuppen. Vollblütig nur der alte Schildkraut als Kaiphas und sein Sohn, der den Judas gibt. Christus bleibt immer nur mildes Bild: Neigen des Körpers, Güte der Augen. Das Wort wandelt sich bei ihm nicht in Geste um. So wird die Einzelszene schöne, milde Musik.

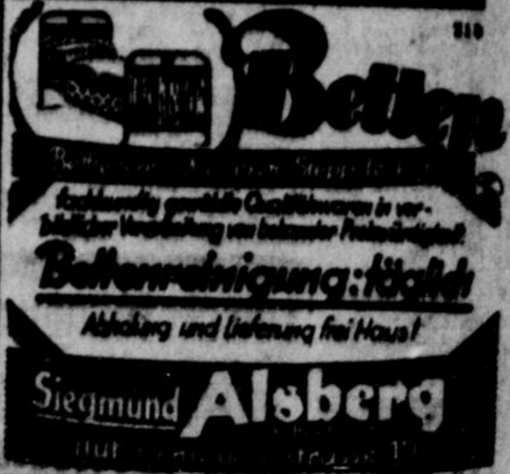
Darin schwelgt die Regie. Aber sie hat die Masse als Individuum, als Tier, als Bestie nicht erfaßt. Es krabbeln und gestikulieren in den Volksszenen tausend kleine Seelchen, aber es brandet keine große Seele, und selbst auf Golgatha, wo nach dem Tode des Heilandes der Regisseur in einem Erdbeben im wahrsten Sinne des Wortes alle Minen springen läßt und wo für 3000 Komparsen ein jüngster Tag anbricht, ist der Effekt kleinlich gegen den alleinigen Anblick des toten Erlöserhauptes. Schön, wie Christus als Auferstandener erdenfern ist, wie sein Erdenwallen Abschiednehmen ist, ehe er sich im Lichte auflöst. Aber auch da liegt die Grenzlinie darin, daß sich der Mensch mit seinem Gott und dessen Leidensgeschichte seelisch meistens tiefer auseinandersetzt, als ein naturalistischer Vorgang es ihm aufzeigt. Der edelste Gott ist, wenn er auf der Leinwand agiert, profanisch.

Empfindungen der imaginären Welt sind letzten Endes bildhaft überhaupt nicht restlos zu erfassen. Es entsteht sonst Gaffertum daraus. — Der Film kommt im Herbst auf einer einzigen Berliner Bühne zur Aufführung und geht erst nach einem Jahr in das reguläre Filmgeschäft über.

Kr.

Verschluckt. Man erzählt uns: Siegfried Ochs hielt Orchesterprobe. Ein Hornist blies statt E unerschütterlich Es. Ochs bat den Mann mehrere Male freundlich, aufzupassen. Als das falsche Es zum vierten Male kam, riß dem Dirigenten die Geduld. „Zum Kuckuck!" schrie er ins Orchester, „E!" Der Hornist stand auf und rief: „Sie haben mich beleidigt. Ich lasse mir das nicht gefallen. Sie haben mir „E" zugeschrien!" Ochs sah ihn an. „Seien Sie froh, daß ich den Rest verschluckt habe."

Der Russische Staatschor in Deutschland. Man schreibt uns: Der Russische Staatschor, der aus etwa achtzig Männer- und Frauenstimmen und vierzig Knabenstimmen besteht und von deutschen Musikern, die Rußland besuchen, als einer der besten a capella Chöre der Welt bezeichnet wird, tritt im kommenden Winter zum ersten Male in Deutschland auf. Der Chor wird auch in verschiedenen Städten Westdeutschlands konzertieren.



310

Betten

Fachkundig gewählte Qualitätswaren in vorbildlicher Verarbeitung von bekannter Preiswürdigkeit.

Bettenreinigung: täglich

Abholung und Lieferung frei Haus!

Siegmund Alsberg

Wie beruhige ich meinen Mann?

Massary-Diplomat
GOLD- u. SEIDEN MUNDST.
8,

Massary-Ritter
GOLD- u. SEIDEN MUNDST.
6,

Massary-Delft
GOLD- u. TÜRKIS MUNDST.
5,

Massary-Perle
GOLD- u. PURPUR MUNDST.
4,

Und plagen deinen Gatten Launen,
Wenn er gereizt ist und verstimmt,
Schenk ihm Massary! Du wirst staunen,
Wie schnell die Stimmung aufwärts klimmt.

Steigt ihm ihr Duft nur in die Nase
Und ist er noch so trist und kühl,
Gerät sofort er in Ekstase
Vor Wonne und vor Lustgefühl.

Dann raucht er Zug um Zug bedächtig
Wobei er bald in Stimmung ist.
Er nickt und lacht: „Ei, schmeckst du prächtig!
Wie leicht du und bekömmlich bist!"
„Dank dir," so sinnt er vor sich hin,
„Massary, Freudenbringerin!"

Urteilen Sie selbst!

Massary-Zigarettenfabrik Aktiengesellschaft, Berlin S. 42. — Generalvertreter: Bernhard [illegible], Elberfeld, [illegible] 12, Fernsprecher 2740.

9304

Stellen-Anzeigen

Nr. 194 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 20. August 1927

Bürſten- u. Kurzw.-Großhandlung ſucht für den Bezirk Elberfeld u. Barmen zum Beſuch ihrer Kundſchaft e. jungen

Reiſenden

gegen Gehalt u. Proviſion. Derſ. muß m. dem Artikel vertr. ſ. u. bei der Kolonialwarenhändler-Kundſchaft gut bekannt ſ. Ang. E 8813 Gſt. •

Goldgrube.

Intereſſ. f. ein Verſandgeſch. hygien. Art. mit 3—500 Mk. bar geſ. Ia Lebensexiſt. Illuſtr. Preisl. vorh. Anfr. unt. E 8423 an die Geſchäftsſt. •

Dauerſtellung a115

mit ſteig. Verdienſt bietet ſich reell. Perſonen d. Uebernahme des Vertr. v. Kaffee, Tee, Kakao m. Margarine an Private.— Klein. Kommiſſionslager wird eingerichtet. Zuſchr. erb. u. H. B. 7113 an Rudolf Moſſe, Hamburg 1.

Jüngerer kaufmänn.

Angeſtellter

mögl. mit Kenntniſſ. der Eiſenbranche, geſucht. Beherrſchung d. Stenographie erforderlich. Eintritt nach Uebereinkunft.• Angeb. unt. E 8250 an Geſch. d. Bl.

Verkäufer (in)

(Chriſt), f. Gemiſchtwarengeſch. (Eiſen-, Manufakt.- u. Kurzwaren) zum ſof. Antritt geſ. Geſch. befindet ſich an größ. Orte des Siegerlandes in landſchaftlich ſchön. Gegend. Ang. mit Gehaltsanſpr., Bild u. Lebensl. E 889 an Geſchft. •

Möbelſtoff- und Teppichfabrik in Groß-Berlin ſucht erfahrenen a222

Fachmann,

der imſtande iſt, moderne Kollektionen zuſammenzuſtellen u. zu kalkulieren, und befähigt iſt, Reiſen auszuführen. Angeb. mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter E 880 an d. Geſchft.

Jüngerer •

Oel-Zapfendreher

perfekter Arbeiter, p. ſofort geſucht. Ang. unt. E 8236 Geſchſt.

Tüchtiger, ſelbſtänd.

Färber

für Eiſengarn ſofort geſucht. — Barmer Glanzgarn-Fabrik, Barmen, Roſenauerſtraße 25. 5945a

Gummiband

(Kreuzſchuß) auszugeben. Staude & Co., Barmen, Oberdenkmalſtraße 79 A. †

Tüchtiger, ſelbſtänd.

Moletteur

auf Druckwalzen n. Krefeld geſucht. Anerbieten u. E 631 an die Geſchſt. b586

Tücht. Herrenfriſeur

u. Bubenkopfſchneider f. ſofort geſucht. Walter Meurer, D.- u. Herr.-Friſeur, B., Heckinghauſerſt. 60†

Perf. Lederſtanzer

ſowie ein Junge von 14—16 Jahren, der ſchon in einer Stanzerei tätig w., ſofort geſ. Schmidt & Overmann, Elb., Ronsdorferſtr. 45. •

Perfekter •

Maſchinenarbeiter

ſowie mehrere gute

Bauſchreiner

geſ. Otto Schnicks, Elberfeld.

Durchaus ſelbſtänd.

Treppenbauer

gegen hohen Lohn ſofort geſucht. Peter Körner, Solingen, Schlagbaum, Donauſtraße Nr. 29. •

Lichtbilder • Zeugnis-Abschriften

bedeuten heute für den Stellensuchenden nicht unerhebliche Wertobjekte und müssen :—: deshalb so bald als irgend möglich :—:

zurückgegeben

werden. Mancher wirtschaftlich schwächere Bewerber ist nicht mehr in der Lage, sich neue Bilder usw. zu beschaffen. Eine schnelle Rückgabe macht Reklamationen unnötig und erspart auch uns Zeit und Unkosten! :—:

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Dauerstellung!
Hohes Einkommen!

Erste Lebensversicherungs-Gesellschaft **sucht** für den Außendienst in **Barmen** und Umgebung **arbeitsfreudige, organisatorisch begabte**

Persönlichkeit

mit ausgeprägt. Verhandlungstalent **und weitgehenden guten Beziehungen** zur Geschäftswelt und anderen kapitalkräftigen Kreisen. Anstellungsbeding. vorteilhaft! Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf, vollständig. Zeugnisabschrift., Referenzen und Lichtbild erb. unt. **Df. R. 747** an Rudolf Mosse, Düsseldorf. a47

Große Margarine- und Cocosfettfabrik ſucht für freiwerdenden Bezirk Barmen energiſchen, tücht. •

Reiſenden.

Verlangt: Genaue Kenntnis der Barmer Kundſchaft und der Branche, mögl. Markenartikelfachmann. Geboten: Gehalt, Proviſion und Speſen. Eintritt 1. oder 15. September. Angebote unter E 2899 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. •

2 oder 3 Privatreiſende

(auch Damen), die ſich in gewinnbring. Sache betätigen wollen (keine Zeitſchr. od. Verſich.), ſofort geſucht. Dr. W. Stückmann, Köln, Maubachſtraße 42. v2798

Woll- und Weißwaren-Großhandlung ſucht per 1. 9. 27 einen tüchtigen

Reiſenden

mit feſtem Gehalt u. Speſen. Selbig. muß bei der Kundſchaft gut eingeführt ſein. — Kaution muß geſtellt werden. Angeb. mit Lebenslauf u. E 8440 an die Geſchft. •

Bücher-Reiſende,

die mit leiſtungsfähiger Firma in Verbindung treten wollen, werden um Angabe ihrer Adreſſe gebeten unter E 883 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. u11

Tuchgroßhandlung

ſucht tüchtigen, eingeführten •

Reiſenden oder Vertreter

ſpez. für das Bergiſche Land, Ruhrbezirk und Niederrhein. Angebote mit Angabe d. bisherigen Tätigkeit unter E 8307 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Größere Gummibandweberei

ſucht zur Entlaſtung des Betriebs-Leiters tüchtigen, nicht zu alten 73b

Fachmann d. Gummibandbranche

Derſelbe muß über gute Dispoſitionsgabe verfügen und in der Lage ſein, Neumuſterungen aller Arten Gummibänder ſelbſtändig auszuführen. Für erſtklaſſige Kraft ausſichtsreiche, gut bezahlte Poſition. — Angebote unter R 853 an die Filiale dieſes Blattes, Barmen, Berlinerſtr. 61.

Größ. Metallwarenfabrik

ſucht zur Führung der Kommiſſionsbücher und der dazu erforderlichen deutſchen, franzöſiſchen und engliſchen Korreſpondenz einen jüngeren 5908a

intelligenten Herrn.

Angebote mit Angaben über bisherige Tätigkeit, Alter und Gehaltsanſprüchen bef. unter B 580 die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes Barmen, Neuerweg 57.

175 offene Stellen in d. letzten Wochen

Lernt Dekorieren! a47

Schaufenster-Fachschule, Köln, Aachenerstraße 64. Prospekt gratis.

Jüngerer f438

Schildermaler

per ſofort geſucht.— Schildermalerei Dittbender, Remſcheid, Alleeſtr. 36a.

Gute Maurer

ſtellt ein f3917 Schmidt & Rieſe, Elb., Lärchenſtr. 51a.

Maurer

geſucht. Bauſtelle U.-B., Haſpelerſt. 51B†

Tüchtige 5988a

Stukkateure

ſofort geſucht. Ferdinand May, Stuck- u. Kunſtſtein-Geſchäft, Barmen, Rödigerſtraße 86.

Dampfvulkaniſieranſtalt ſucht durchaus ſelbſtändigen

Vulkaniſeur

evtl. mit Gewinnanteil. Ang. u. B 226 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 5966a

Durchaus ſelbſtändiger 5966a

Dreher

f. Automobilbranche geſucht. Angeb. unt. B 228 an die Geſch. B., Neuerweg 57.

Wir ſuchen:

2 jg. Schloſſer oder Dreher, 3 Hilfsarbeit.

unter 18 Jahren. • Maſch.-Fabr., Elbf., Arndtſt. 23. Uellend.

Stempeldreher

für runde Maſſenſchnitte ſof. geſ. Nur erfahr. Dreher woll. ſich melden. 5976a Näh. Geſchſt. f100

Automatenbauer

Aelt. erf. Werkzeugſchloſſer für Blechautomaten ſof. geſ. Ang. u. B 4533 an Gſt. B., Neuerweg 57†

Perfekte 5988a

Maſchinenſchloſſer

zum ſofortigen Eintritt geſucht. Angeb. unt. B 234 an Gſt. B., Neuerweg 57.

Tel.- und Blechanſchläger für Schnürriemen dauernd geſ. Zu erfragen E. Lärchenſtr. 30,1 E. Breuer.•

Tücht., junger b598

Gehilfe,

der in Burger Brezel- u. Büchſen-Bäckerei bewandert iſt, für ſofort geſucht. Rudolf Studen, Bäckermeiſter, Hagen i. W., Wieſenſtraße 2.

Junger Gehilfe

für Burgerbrezel- u. Feinbäckerei ſofort geſucht. f438 Hugo v. d. Heyden, Berg. Born.

Bedeutendes Werk der

Markenartikel-Branche

ſucht

für die Bearbeitung der Kundſchaft der **Kolonialwaren-, Drogen- und verwandten Branchen** einen durchaus tüchtigen, ſtrebſamen und zuverläſſigen

Reiſenden

für den **Bezirk Elberfeld-Barmen.** Die Stellung iſt entſprechend der Befähigung entwicklungsfähig und wird nach Leiſtungen bezahlt.

Ausführliche Bewerbungen mit lückenloſen Zeugnisabſchr. und möglichſt mit Lichtbild ſind zu richten unter E 664 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. a188

Von einem der größt. Konzerne gegründ.

Kranken-Verſicherung

3 Millionen Aktienkapital, günſtige Bedingungen (keine Krankmeldung, kein Krankenſchein, 90% Erſatz der Arzt- oder Facharztkoſten, Sterbegeld bis 500.—, bei tödlichem Unfall doppelte Summe uſw.) geſucht an allen Orten des Berg. Landes

Herren oder Damen,

die gewohnt ſind, nur in beſſeren Kreiſen zu arbeiten. Ang. E 8391 an d. Geſchſt. •

Spitzenfabrik

ſucht für das Büro einen 5981a

energ. jg. Mann

zur Leitung des inneren Betriebes. Entwicklungsfähige Stellung. — Ausführl. Angebot mit Zeugnisabſchriften bei mögl. ſof. Eintritt unter B 235 an die Geſchſt. dieſes Blattes in Barmen, Neuerweg 57.

Ein in allen Kontorarbeiten bewanderter

jüngerer Kaufmann,

flotter Stenograph u. Maſchinenſchreiber, zum Eintritt per 1. Oktober geſucht. — Franzöſiſche und engliſche Sprachkenntniſſe Bedingung. — Nur an ſelbſtändiges Arbeiten gewöhnte Herren, die den geſtellten Anforderungen voll genügen, wollen Angebote mit Alter, Lebenslauf, Zeugnisabſchriften, Gehaltsanſprüchen und Lichtbild einſenden unter B 673 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. e117

Zur Mitarbeit in der Vertretung eines erſten Verſicherungs-Konzerns, der alle Zweige umfaßt, werden a47

ſeriöſe Herren

mit guten Beziehungen geſucht. Kenntniſſe der Branche erwünſcht, jed. nicht Bedingung. Auf Wunſch kann Beſtand freigemacht werden. Gefl. Angeb. unter Df. V. 750 bef. Rudolf Moſſe, Düſſeldorf.

Auto-Schutz-Verband

ſucht Werbebeamte.

Autofachleute bevorzugt. Anfr. u. 1503 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen. 146b

Ich ſuche

zuverläſſige Herren

(Mitgl. von Muſik- od. Geſangverein. bevorzugt), f. deren Wohnort mit weiterer Umgeb. ſof. e. gewinnbring. Platzvertretung eingerichtet werd. ſoll. Beruf und Wohnungslage gleichgültig. Kapital nicht erford. Der Monatsverdienſt beträgt 300 bis 400 Mk. Briefbewerb., auch v. kleinſten Plätzen erbittet: Arthur Fidiger, Berlin N. 4, Invalidenſtraße 10. v2831

Wir ſuchen flotten b604

Zeichner

für unſere Projektabteilung, ferner

Lehrling

für unſer techniſches Büro mit höherer Schulbildung. — Schriftliche Angebote an: Paul Pollrich & Co., G. m. b. H., Ventilatoren- und Maſchinenfabrik Düſſeldorf, Schließfach Nr. 240.

Junger Mann

nicht unter 25 Jahren, der mit der Fabrikation von b522

Schnürriemen

gründlich vertraut iſt und Luſt hat, ſich auch als Reiſender zu betätigen, ſofort geſucht. Gefl. Angebote mit Zeugnisabſchriften und kurzem Lebenslauf an

Ernſt Bergmann, Erfurt,

Schnürriemen-Fabrik.

Jeder ſtrebſame Mann,

der ernſt arbeiten will, kann bei uns dauernd gut verdienen d. leichte Werbetätigkeit. † Angebote unt. E 8340 an die Geſchäftsſt.

Lediger b609

Stuhlmeiſter

für Weberei geſucht.

Beſondere Erfahrung in Kunſtſeide als Kette und in Verdolmaſchinen Vorausſetzung. Stelle in deutſcher Provinz. Angeb. unt. E 679 an die Gſchſt. dſs. Blattes.

Mechaniſche Futterſtoffweberei ſucht einen erfahrenen †

Stuhlmeiſter

für ſofort. Angebote unter B 4431 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Ein energiſcher, zuverläſſiger †

Färbermeiſter,

der in Kunſtſeide und Baumwolle firm iſt, per bald geſucht. Angebote nur mit Lohnanſprüchen erbeten unter B 4525 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57.

Tüchtiger, ſol., ſelbſtändiger •

Kunſtſeidenfärber

f. dauernde Beſchäft. geſucht. Rudolf Gimmer, Unter-Barmen, Bendahlerſtraße 15-17.

Tüchtiger Zuſchneider,

der ſich in e. feines größ. Maßgeſchäft (8 Gehilfen) einarb. will u. ſehr gute Leiſtungen aufweiſ. k., wird geſ. Nach kurzer Zeit kann vollſt. Uebernahme d. Geſchäfts erfolg. unter günſt. Bed. Einige 1000 Mk. Betriebskap. erf. Ausf. Angeb. von nur ſtrebſ. Bewerb. unt. E 8195 a. d. Geſchſt.•

Tüchtiger Schneider

zur Unterſtützung des Betriebsleiters geſucht. — Weſtdeutſche Bekleidungswerkſtätten, Elberfeld, Bleichſtraße 24. •

Perfekter, ſelbſtändiger

Klempner

für ſofort geſucht. f3855 Cosman, Hildbrandt & Zehnder, Akt.-Geſ., Elberfeld, Werk Wieſenſtraße 118.

Tüchtige Heizungsmonteure

ſtellt ein: Paul Hendgen, Velbert (Rhld.), Schloßſtraße Nr. 38. e276

Aelterer, erfahrener

Schmied

für Hand- und Geſenkſchmiederei findet dauernde Beſchäftigung. • W. Küde & Co., G. m. b. H., Elberfeld, Uellendahl, Deckershäuschen.

Tüchtige Wickler

für Dreh-, Gleich- u. Wechſelſtrommotoren bei gutem Verdienſt u. dauernder Beſchäftigung ſofort geſucht. Angeb. unter B 213 a. d. Gſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 5951a

Für ſofort geſucht mehrere jüngere

Hilfsarbeiter

für dauernde leichte Beſchäftigung. e116 Matratzenfabrik Guſt. Hubicar, Vohwinkel, Kirchſtr. 14.

gegr. 1905

Elektromonteur-Schule in Köln

Fachausbildung in ¼-Jahrs-Kursen Prospekte kostenlos. Köln, Moltkestr. 8

Tüchtiger, ſelbſtänd.

Bäcker- und Konditorgehilfe

in beiden Fächern perfekt, und flotter Zweiggehilfe und Volontär per 1. Sept. geſucht. Großbäckerei Rieſener in Wipperfürth. e447

Suche ſofort tücht., fleißig. e292

Bäcker- und Konditorgehilfen

Joh. Heinen, Preyersmühle, Wermelskirchen.

Junger ordentlicher

Gehilfe

für Burgerbrezel- u. Zwiebackbäckerei n. Bonn geſucht. Angebote mit Gehaltsanſpr. und Zeugnisabſchr. unter E 663 an die Geſch. b606

Jg., fleiß. Bäcker- u. Konditorgehilfe per ſof. geſ. Angeb. mit Zeugn.-A. u. K 452 Fil.-E., Marienſtr. 1.•

Für größ. Bäckerei wird ein erfahrener Bäckergeſelle geſ., der in dieſ. Bäckerei bewand. u. mit Einſchießofen vertr. iſt. Koſt u. Log. a. dem H. Ang. B 4457 an Gſt. B., Neuerweg 57+

Landwirtſch.-Gehilfe,

der melken kann, w. Erkrankung des jetz. zu ſofort geſ. U.-B., Fuchsſtraße 5. †

Ord., durchaus zuv.

verh. Arbeiter,

nicht über 30 J., für dauernde l. Fabrikarb. geſ. Es k. nur Leute in Frage, die in E. anſäſſig ſind u. an flottes, gewiſſenhaft. Arb. gew. ſind. Selbſtgeſchr. Ang. m. Ang. der bish. Tät. u. E 8312 an Gſt. •

Tücht. jg. Mann

z. Liefern u. Kaſſieren ſof. geſ. Kaution muß geſtellt w. Carl Peter ſen., Elbf., Alſenſtr. 53.•

Suche ſofort einen *

Pferdeknecht.

Gottfried Karp, Schickenberg b. Dornap, Tel. Dornap 245

Ackerknecht ſof. geſ.* Gut Kirberg, Sonnb.

Wer Stellung in der

Landwirtſchaft

ſucht als Inſpektor, Rechnungsführer, Verwalter, Aufſeher, Förſter, Oberſchweiz., Gärtner, Kutſcher, Chauffeur oder dergleichen, wolle Adr., mögl. mit Rückporto, oder Frei-Umſchlag einſenden an v2814 A. Rabeck, Breslau, Herzogſtraße 28.

Ordentlicher e117

Laufburſche

für ſof. geſ. Hinnenberg, Vohwinkel.

Kräftiger f3936

Laufjunge

(16—17 J.) der radfahren kann, ſofort geſucht. Thon, Elbf., Hofaue Nr. 72.

Kräft. Junge

f. leichte Arbeit geſ. E., Trooſtſtr. 5. •

Kaufm. Lehrling

mit gut. Schulbild. v. Fabrikgeſch. ſof. geſ. (ſehr günſt. Gelegenh. z. deſſen ſp. Fortk.) Ang. unter B 596 Gſchſt. B., Neuerweg 57. 5943a

Spitzenfabrik ſucht für d. Betrieb

1 Lehrling

Angeb. u. B 243 an die Geſchſt. Barm., Neuerweg 57. 5981a

Automobile.

Monteurlehrling

geſucht. Ang. B 227 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 5966a

Weibliche

Junge Dame,

gewandt u. durchaus zuverl., m. all. Büroarbeiten vertraut, v. Textilgroßhändler u. Generalvertreter textilinduſtr. Werke in Vertrauensſtell. geſ. Bei ausreich. Befäh. u. gut. perſ. Eigenſchaften Dauerſtellg. Gefl. Angebote unt. E 8244 an Geſchſt.*

Für Regiſtratur u. Telephon fleißige, gewandte junge •

Dame

per bald geſ. Angeb. u. E 2901 an Gſchſt.

Perfekte 5919a

Stenotypiſtin

für engl. und franz. Korreſpondenz geſ.— Eintritt mögl. 1. Oktober. — Ang. unter B 586 an d. Geſch. B., Neuerweg 57.

Damen z. Verk. von Klöppeldecken a. Private geſ.; gut. Verd. u. kein Riſiko, da die Ware in Komm. gegeb. w. Frau B. Hillenbach, Barmen, Fiſchertalerſtr. 21. +

Jüngere

Kontoriſtin

für Schreibmaſchine u. Buchhaltung geſucht. Eintritt nach Uebereinkunft. Angebote unter E 8249 an die Geſchſt. *

Jüngere *

Verkäuferin

f. Bäckerei u. Konditorei ſofort geſ. Ang. u. E 8311 an Geſch.

Geſucht wird junge

Verkäuferin

f. Spezial-Fiſchgeſch. Elbf., Bachſtr. 95 *

Friſeuſe

für jeden Morgen in der Nähe d. Barmer Rathauſes geſ. Ang. B 4504 Gſt. B., Neuerweg 57. +

Tüchtige Friſeuſe

bei Höchſtgehalt ſof. oder ſpäter geſ. * Ang. E 8240 Gſchſt.

Zu möglichſt baldigem Eintritt wird von bedeutendem Fabrikgeſchäft eine in Stenographie und Schreibmaſchine bewanderte

junge Dame

aus guter Familie geſucht. Gute Kenntniſſe der franz. und engl. Sprache werden verlangt. Angebote unter E 654 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Größere Bandfabrik

ſucht zum baldigen Eintritt umſichtige, tüchtige

Kontoriſtin

für ſelbſtändige Korreſpondenz, Kontrolle und Ueberwachung der Rechnungs-, Regiſtratur- u. ſtatiſtiſchen Arbeiten. — Angeb. mit Zeugnisabſchriften u. Angabe der Gehaltsanſprüche erb. u. E 289 an die Geſchäftsſtelle d. Blattes

Bedeutendes Werk der Markenartikelbranche ſucht Damen geſetzten Alters, unabhängig, von abſolut ſicherem Auftr.

Propagandiſtinnen.

Bewerberinnen, welche bereits tätig waren, mögl. in gleicher Eigenſchaft od. als Verkäuferin, belieben ausführl. Angeb. mit lückenloſen Zeugnisabſchriften und Lichtbild unter Aufgabe von Referenzen einzureichen unter B 223 a. d. Gſchſt. dſs. Bl. in Barmen, Neuerweg 57.

Zum baldigen Eintritt ſuchen wir eine gewandte 5925a

Stenotypiſtin

welche auch franzöſiſch u. engliſch ſchreiben kann. Bewerbungen mit ausführl. Ang. d. bish. Tätigkeit u. d. Alters erbeten an Kromberg & Freyberger, Barmen-Rittershauſen.

Größ. Fabrikkontor ſucht p. ſof. od. ſp.

Korreſpondentin oder Korreſpondenten.

In Frage kommen nur Damen oder Herren, welche üb. eine wirkl. gute Allgemeinbild. u. einen ſehr g. Stil verfüg. Reflektiert wird nur auf eine ältere nicht zu junge Kraft m. [illegible] Ausführl. Angeb. mit Altersang. Zeugn.-Abſchr. erbeten unter [illegible] die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes

Dauernde Exiſtenz

bei täglichen großen Einnahmen finden verkaufstüchtige Damen und Herren mit gutem Auftreten durch den Verkauf unſerer textilen Kunſt-Erzeugniſſe direkt an Private. Angebote unter E 8[illegible] Gſchſt.

Vertrauensſtellung

Für Büro u. Aufſicht zuverl. Dame geſ. Perfekt in Buchhaltung Bedingung. Bei Eignung unbedingt Dauerſtellung. Ang. mit Zeugnisabſchriften u. E 8203 Gſchſt.

Größeres Unternehmen in Unterbarmen ſucht vorerſt zur Aushilfe mehrere

Kontoriſtinnen

im Alter von ca. 20 Jahren. Angebote unter E 8208 an die Geſchſt. dſs. Blattes.

Höchſtmöglicher

Verdienſt für Damen

durch Privat-Beſuch für ſehr leiſtungsf. Fabrik, pat. hygien. Neuheiten, konkurrenzloſe Bedarfs-Artikel der Geſundheitspflege. (Einarbeitung.) Hohe Prov. und wöchentl. Speſenzuſchuß. Vorſtellung Dienstag 9—12 und 2—7 Uhr bei u11

Ackermann & Co., Stuttgart. Zweigbüro Elbf., Königſtr. 64a, pt.

Gewandte, jüngere

Verkäuferin

ſowie ein

Lehrmädchen

für Kunſtgewerbehaus zum Eintritt per ſofort oder ſpäter geſucht. Angeb. unter B 4507 an die Geſchäftsſtelle dſs. Blattes in Barmen, Neuerweg 57.

Erſte Verkäuferin

(Spezialiſtin) für unſere großangelegte Abteilung

Trikotagen,

erſte Verkäuferin

(Spezialiſtin) für unſere großangelegte Abteilung

Strumpfwaren a311

per 1. Oktober oder früher geſucht. Hohes Gehalt.

Baſſe & Uerpmann A.-G., Iſerlohn.

Band- und Spitzenfabrik
ſucht für bald

Stenotypiſtin

für engliſche, franzöſiſche u. ſpaniſche (möglichſt auch portugieſiſche) Korreſpondenz nach Diktat. Es wird Wert auf unbedingt flotte und zuverläſſige Arbeit gelegt, auch evtl. in der Ueberſetzung und auf Beherrſchung des in den Sprachen erforderlichen Briefſtils. — Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsanſprüche unter Beifügung von Zeugnisabſchriften erbeten unter E 2887 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. 13898

Perfekte Stenotypiſtinnen

mit g. Schulbild. p. 1. 10. od. früher geſ. [illegible] finden nur beſtempf. erſte [illegible] Angeb. mit Zeugnisabſchr. u. Ang. [illegible] u. E 8406 an die Geſchſt. erb.

Jüngere, tüchtige
[illegible]waren-Verkäuferin
[illegible] September oder ſpäter ſucht
[illegible] Steinbrink,
[illegible], Berlinerſtraße Nr. 47.

Perfekte
Seidenwinderinnen
[illegible] dauernde Arbeit geſucht. [illegible] & Sohn, Barmen, Fiſcherthalerſtraße 36, 3. Etage.

Tüchtige
Schererinnen
auf Rahmen für Seide und Kunſtſeide ſofort geſucht.
[illegible] Elberfeld, Holzerſtraße 33.

Jüngere weibl. Hilfskraft
[illegible] Kartonieren geſucht. Vorſtellung [illegible] erbeten. — Mühlhauſen & Cie., [illegible] Marktplatz 54.

Perfekte 13907
[illegible]ſeidenwinderinnen
[illegible] hohen Akkordlohn ſofort geſucht. — [illegible] Uellendahlerſtraße 23, 1. Etage.

Erſte Verkäuferinnen
Spezialiſtinnen für Wollſtoffe und Seidenſtoffe geſucht.
[illegible] Damen mit erfolgreicher Tätigkeit in erſten [illegible] d. Branche iſt [illegible] Dauerſtellung [illegible] 300 Mk. [illegible] Angeb. mit Zeugnisabſchriften, Bild und Gehaltsanſprüchen an b549
Julius Bollag,
[illegible] für Wollſtoffe, Seidenſtoffe, Samte.
Freiburg/B.

1. Arbeiterin
in Dauerſtellung für meine 5944a
Konfektions-Abteilung
im Nähen und Zuſchneiden bewandert, [illegible] und Abnahme und zur Beaufſichtigung des Perſonals ſofort geſucht. — [illegible] unter B 595 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. in Barmen, Neuerweg 57.

Tüchtige
Zuſchneiderin
für Oberhemden, [illegible] an ſelbſtändiges Arbeiten gewöhnt, ſofort geſucht. [illegible], Elberfeld, Langeſtraße 14.

Für elektriſch. Waſch- und Plättbetrieb
wird erſte b2843
Büglerin
in angenehme Stellung geſucht. Zeugn. u. Gehaltsanſpr. an Erzieh.-Anſtalt Stift [illegible], Kreis Siegen in Weſtfalen.

Zum ſofortigen Eintritt ſuchen wir mehrere tüchtige
Maſch.-Näherinnen
auf Großſtück für dauernde Beſchäftigung. Zu melden b27
H. & L. Fritzſche,
Herrenkleiderfabrik,
Elberfeld, Herzogſtraße Nr. 10/12.

Geſchickte Näherinnen,
beſonders ſolche, die Wäſche od. Schürzen [illegible] haben, werden bei uns bei [illegible] Verdienſt für Bluſen und [illegible] eingearbeitet.
[illegible] angenehme Heimarbeit.
Mech. Bluſen-Fabrik
[illegible], G. m. b. H.,
Elberfeld, Berlinerſtraße Nr. 126.

[illegible]mädchen
[illegible] 15—16 Jahre, ſucht
[illegible] Langbein jr., Elberfeld,
Schloßbleiche 20.

[illegible]träger-Näherinnen
[illegible] elektr. Betr. u. [illegible] ſof. geſ. [illegible] & Sohn, [illegible] Buſchſtr.

[illegible] 5947a
[illegible] geſ. Barmen, [illegible]ſtraße 18, pt.
[illegible] H.- u. Maſch.- auf Großſtück geſ. E., Neue [illegible]ſtraße 80.

Oberhemd.-Plätterin
f. 3 Tage in d. Wch. geſ. Dauerſtellung. Ang. E 8319 Gſchſt.

Perfekte
Gummilitzen-haſpelerinnen
außer dem Hauſe ſofort geſucht. Elb., Marienſtraße 3.

Geübte 5955a
Spinnerinnen
f. dauernde Beſchäftig. p. ſofort geſucht. Bock & Zimmermann, G. m. b. H., Barmen-Wichl., Grafenſtraße 11.

Erfahrene ältere
Kettenſchererin
für Haspel geg. gut. Lohn geſ. Dauernde Stellung. Barmen, Bökenſtr. 14. 5984a

Hilfsarbeiterinnen,
welche in Buchbindereien u. in der Papierverarbeitend. Induſtrie beſchäft. waren, ſof. geſ. 13947
Grabs, Kunſtanſtalt von Büren & Co., Elberf., Hofaue 23.

2 brave, intellig.
Maſchinen-Mädchen
p. ſof. geſ. Melden woll. ſich nur wirkl. brave Mädchen, die ſich über eine gute Führ. ausweiſ. können u. auf dauernde Stellung refl. Vorſtell. Montag 9—10. Joſef W. Scholz, Etiketten- u. Siegelmarken-Fabrik, Elbf., Königſtr. 496a

14-15jähr. Mädchen und Jungen
für leichte Arbeit in Kartonnagen-Fabrik geſ. W. Schwarz, [illegible]ſtr. 177. 5985a

Lehrmädchen
f. führendes Detailgeſchäft geſ. Selbſtgeſchrieb. Ang. unt. B 577 an Geſch. B., Neuerweg 57. 5806a

Lehrmädchen
f. Spezialgeſch. ſof. geſ. Selbſtgeſchrieb. Ang. E 8302 Gſt.

Propres, kräftiges
Lehrmädchen
nicht unter 15 Jahren, für Metzgerei geſucht. Schulzeugniſſe ſind mitzubringen. [illegible], E., Königſtr. 48. 13948

Lehrmädchen
v. achtb. Eltern für Metzgerei ſofort geſ. Karl Görtz, Elbf., Hochſtr. 99.

Modes.
Lehrmädchen f. fein. Damenputz geſucht. E. Steinacker, Barmen, Schillerſtr. 2.

Lehrmädchen
für die Schuhbranche ſofort geſucht. Schäfer's Schuhhaus, Elbf., Königſtr. 41.

Hauspersonal

Zum 1. 9. ſuche ich ein gebildetes 151b
Kinderfräulein
und ein gewandtes
Zweitmädchen,
d. gute Zeugn. beſ. Gute Behandlung. Barm., Wolfſtr. 11.

Treue, erfahr., arbeitſame
Haushälterin
f. gutbürgl. Haush. für Sept. geſ. Ang. unt. B 4447 an Gſt. B., Neuerweg 57.

Weg. Heir. jetziger per 1. Sept. od. ſp. nur erfahr. Köchin für Landhaus geſ. Fr. M. Erfurt, Beyenburg (Wupp.). Haus Dahlhauſen.

Ältere, ſelbſtänd.
Köchin oder Küchenmädchen
für herrſchaftl. Haushalt (3 Perſ.) zum 1. November geſ. Frau Dr. Geiger, Barmen, Hanſaſtr. 13. Telephon 779.

Erfahrenes älteres
Küchenmädchen,
evangl., mit guten Zeugn., 1. 9. od. früher geſucht. 5979a Frau Carl [illegible], Barmen-Toelleturm, [illegible]ſtr. 51.

Hoſenträger-Näherin
für beſſere Ware für dauernd in Heimarb. geſ. Geiger, Barm., Oberdörnen 64.

Hand- u. Maſch.-Näh. geg. hoh. Lohn für ſof. geſ. Mech. Betrieb. — Privat-Wohnung Elberf., Friedrichſchulſtr. 6.

Büglerin
auf Oberhemden für Donnerstag u. Freitag geſucht. r1431 Fr. M. Werninghaus, Plätterei, Barm.-U., Auerſtraße 1.

Zuverläſſiges, älteres 5983a
Mädchen
mit guten Zeugniſſen, welches kochen kann, zu ſofortigem oder möglichſt baldigem Eintritt geſucht. Hilfe vorhanden.
Frau Funkenberg, Barmen,
Klauſenſtraße 21, Telephon 870.

Holland!
Wegen Heirat m. jetzigen, ſuche ich zum 1. Okt. für m. kleinen, herrſchaftl. Haushalt ein erfahrenes, tüchtiges 13953
Alleinmädchen
gegen hohen Lohn u. freie Hauskleidung. Gute Zeugn. Beding. Frau Ilſe Simon, Buſſum (Holland), Koſtaklaan 6.

Zum baldigen Eintritt jüngere 1438
Beiköchin
oder tücht. Küchenmädchen geſucht. Bürgerhaus Remſcheid, Markt 2.

Wegen Heirat des jetzigen auf 1. oder 15. Okt. ein im Kochen erfahrenes, mit guten Zeugn. verſeh.
Küchenmädchen
geſucht. 5964a Frau Geheimrat Erbslöh, Barmen, Uferſtr. 16.

Ält. Küchenmädch.
das im Kochen erfahren iſt, m. guten Zeugniſſen, geſ. Frau Ernſt [illegible], B. Hohenſtaufenſt. 24

Für frauenl. Haush. (2 Perſ.) w. unabh. treue Perſon geſucht bei beſcheid. Anſprüchen. Angeb. u. E 8323 an Gſt.

Suche z. 15. Septbr. zuverl., evg., kinderl.
Zweitmädchen
nicht unt. 25 Jahren mit beſten Zeugn. u. Empfehl. Nähkenntniſſe erwünſcht. Frau Otto Meyer, Elbf., Moltkeſtr. 65.

Suche f. ſof. beſſ., in allen Hausarb. erf., kinderl. e117
Mädchen
f. beſſ. Etagenhaushalt (1 Kind). Vohwinkel, Bruchſtraße 13, I.

Ordl., ält. chriſtlich.
Mädchen,
ev., mit gut. Zeugn., b. ält. alleinſt. Dame zum 1. Sept. geſucht. Ang. E 8386 Geſch.

W. Krankh. d. jetz. für kinderl. Etagenhaush. durchaus zuverl., ehrl., in allen Hausarb. erf.- ſaub.
Alleinmädchen
geſ. G. Zeugn. Bed. Frau W. Diederichs, E., Laurentiusſt. 21.

Saub., ev., kinderl. Mädchen, nicht unt. 19 J., f. Haushalt von 2 Erw., 2 Kd., zum 1. Septbr. geſ. Waſchfr. vorh. Frau Otto Hüſer, Vohwinkel, Kaiſerſtr. 1. Telephon 1038

Suche zum 1. Sept. nach Cronenbg. ält., beſſer. Mädchen für Küche und Haus, d. Erf. im Nähen und Bügeln b. Hilfe vh. Ang. E 684 an Gſt.

Für m. klein. [illegible] Haushalt ſuche ich z. 1. Sept. eine evangl. ältere
Haustochter
mit gut. Zeugniſſen. Angeb.: [illegible], Schillerſtraße 3.

Evgl. Mädchen
mit guten Zeugniſſ. für kleinen Hausb. geſ. [illegible], Köln-Riehl, [illegible]ſtr. 16

Suche f. Küche und Haus tüchtiges
Alleinmädchen
zum 1. Sept. Gute Zeugniſſe erforderl. Waſchfrau w. gehalt. Angeb. unt. E 8171 an Geſchft. d. Bl.

Wegen Heirat des jetzigen zum 1. Sept. für kinderl. herrſchaftlichen Haushalt zuverläſſiges, beſſeres
Hausmädchen
geſucht von 1495 Frau Carl [illegible], [illegible] b. Elberfeld, Waſſerturm.

[illegible]
d. etw. kochen kann, geſ. Barm., Bruchſchulſtraße 15.

Durchaus ehrl. und fleißiges Mädchen für alle Arbeit in Wirtſchaft u. Bedien. der Gäſte geſ. Kinderloſ. Haush., gut. Lohn u. gute Beh. Frau Zimmermann, E. Uellendahlerſt. 376

Mädchen,
nicht unt. 20 J., z. 1. Sept. für alle Hausarb. von älter. Ehepaar geſ. Pohl, E., Prinzenſtr. 42.

Anſtänd., ſauberes Mädchen mit Kochkenntn. z. 1. 9. geſ. Zweitmädchen vorh. Gut. Lohn u. Beh. Elb.-Zoo, Kaiſ.-Wilhelmallee 16, Tel. [illegible]

Beſſeres, fleißiges
Alleinmädchen
mit gut. Zeugniſſen f. Haush. v. 3 Perſ. für ſofort geſucht. — Große Wäſche außer dem Hauſe. a327 Frau Walter Seifert, Köln, Brühlerſtr. 32. Teleph. Ulrich 3768.

Z. 1. od. 15. Sept. ſuche ich et. ja. chriſtl.
Mädchen,
nicht über 16 J., v. ausw., für kl. Priv.-Haush. Selb. wird im Haush. gut angel. Ang. E 8184 Gſt.

Ein im Koch., Back., Einmachen ſowie ſämtl. Hausarbeiten perfektes, beſſeres
Mädchen
zum 1. 9. geſ. Gute, langj. Zeugniſſe erf. Hilfe vorhd. Große Wäſche außer d. H. Meld. abends nach 7 Uhr oder Sonnt. bis 3 U. Frau Ad. Leven, E., [illegible]ſt. Nr. 1. Tel. 4645.

Suche für meinen kl. Haushalt braves
Alleinmädchen,
im Alter v. 17—19 Jahren. Frau Kubbel, E., Wülfingſtr. 6.

Suche zum 1. Sept. älteres 5962a
Alleinmädchen,
mit guten Zeugniſſen, das Erfahrung i. Kochen hat, in einf. Haush. Waſch- und Putzfrau vorh. Vorzuſtellen bei [illegible], B., Heckinghauſerſtr. 2, abends nach 7 Uhr.

Geſetztes, fleißiges
Hausmädchen,
d. Perſonal beaufſ. kann, bei guter Behandl. für ſofort in gut bürg. [illegible] geſ. Ang. u. B [illegible] an Gſt. B., Neuerweg 57.

Jüngeres, ordentl.
Mädchen
für kl. Haushalt, 3 Perſ. (privat), [illegible] v. auswärts, ſofort geſucht. [illegible] Tel. 2166.

Gut kochendes
Tagesmädchen
für ſofort geſ. Näh. in der Geſchſt. [illegible]

Für kl. Geſchäftshaush. ſuche z. 1. 9. einfaches, fleiß.
Mädchen
mit guten Zeugniſſ. B., Wertherſtr. 80.

E. ſof. f. kl., beſſ. Haush. kath., fleiß. Mädchen, das in all. Hausarbeit. erf. iſt. Barm.-Hammerſtein, Hammerſt. Allee 22.

Suche ſof. oder 1. 9. ein ordentliches
Mädchen
für alle Hausarbeit. Einige Kochkenntn. erw. 1 erw. Perſon. E., Bahnhofſtr. 28. Telephon 1508.

J. Mädchen, w. zu H. ſchlaf. k., ſof. für den Haush. geſucht. E., [illegible] 63, II.

Beſſeres
Mädchen,
das auch etwas nähen kann, f. kleinen Haushalt geſucht. — [illegible], Elb., [illegible]ſtr. 30. Tel. [illegible]

Saub. j. Mädchen, kinderl., f. ½ Tag geſ. [illegible], Barmen, [illegible]ſtr. 47.

Zum 1. Sept. ſucht ein tüchtiges
Mädchen
für alle Hausarbeit. Frau Ernſt [illegible], Drogerie zur Eiche.

Selbſtänd. Mädchen
für Haushalt geſ. Schreiber, Barmen, Heckinghauſerſt. 158.

Beſſ. Mädchen od. jg. unabh. Frau f. frauenloſ. kl. Hsh. o. Kind. u. Sonnb. geſ. Ang. E 8452 Gſchſt.

Sauberes, zuverl.
Mädchen
mit gut. Empf. für kl. Geſchäftshaushalt geſucht. Elb., Wolkenburg 4, part.

Selbſt. Mädchen für kl. Geſchäftsh. p. ſofort geſucht. Elb., Kölnerſtraße 33, I.

In ruh. beſſ. Haush. findet jung., ausw. kath. Mädchen für 1. 9. angen. Stelle. Ang. u. E 8436 Gſt.

Weg. Erkrank. des jetzig. f. für ſofort fleiß., brav., evangl.
Mädchen
für Haushalt. Frau Fried. Aug. Starke, Lüttringhauſen, Remſcheiderſtr. 23. f249

Suche ein tüchtiges zuverläſſig. b277
Alleinmädchen,
das in allen Hausarb. erf. iſt u. kochen k. Frau Alfr. Roſenthal, E., Kölnerſtr. 94.

Für herrſchaftl. Haushalt von 2 Perſonen wird anſtändiges
Alleinmädchen
zum 1. Sept. geſ. — Nur im Kochen Erfahrene, mit guten Zeugniſſen woll. ſich melden. Elb., [illegible]ſtraße 24, I. f3940

Zum 1. od. 15. Sept. tüchtiges, zuverl.
Alleinmädchen
geſ. Braun, E., Sophienſtr. 10. Tel. 3571.

Ordentl., ſauberes jung. Mädchen, w. zu Hauſe ſchlafen kann, in Haush. geſ. Elb., Bergſtr. 17, II.

In kinderl. Geſchäftshaush., Lebensmittel, w. jung., treues
Mädchen
f. Haush. geſ., das Luſt hat, teilweiſe i. Geſch. tätig zu ſein. Ein Mädch. ber. vh. Ang. E 8424 Geſch.

Sauberes, in Küche u. Haushalt erfahr.
Mädchen
für beſſeren Etagenhaushalt p. 1. Sept. geſucht. Gute Zeugniſſe erforderl. Bitte vorzuſt. vormittags. Barmen, Viktoriaſtr. Nr. 8, 2. Etg. 5960a

Ält., zuverl., evgl.
Mädchen
mit gut. Zeugniſſen f. d. Haushalt geſ. Frau [illegible], B., [illegible]ſtraße 32. Tel. 1600. 5966a

Braves, evgl., ält.
Mädchen
für alle Hausarb. in ruhigem Haushalt geſucht. Ang. B 712 an die Geſch. B., Neuerweg 57. 5963a

Ält. Mädchen,
mit gut. Zeugn., f. alle Hausarbeit geſ. Ang. K 450 Gſt. E., Marienſtr. 1.

Für 1. Okt. wird weg. Heirat des jetz. in Arzthaush. (ev.) ein evg., beſſeres
Mädchen,
nicht unt. 20 J. in Küche u. Hausarbeit erfahr. geſ. Morgenhilfe vorhanden. U.-B., Allee 151.

Ordentl. ſauberes
Mädchen
für vormittags geſ. Dr. [illegible], B., Heckinghauſerſtraße 63. Tel. 8071.

Suche zum 15. Sept. ein durchaus zuverl. evang., tüchtiges
Alleinmädchen
für Etg.-Hausb. G. Zeugn. Bedingung. Vorſt. Sonntag und Montag. Frau Dr. Michaelis, Elberfeld, Hohenzollernſt. 12, II

Jüng. ord. Mädchen f. Haush. v. 2 Perſ. geſ. E., [illegible] 13, II.

Saub. ehrl. Putzfrau
f. ein. Tag in der Woche u. z. Wäſch. geſ. E., [illegible] 16, I.

Saub. [illegible] für morgens geſucht. Reſtaurant Adler, Elbf., Bahnſtr. 5b.

Unabhäng., ſaubere
Putzfrau
für Montags, Mittwochs u. Freitags morgens von 8—11½ U. geſ. Frau König, Elbf., [illegible] Allee Nr. 98.

Stellen-Geſuche

Junger Mann
21 Jahre, kaufmänn. ausgebild., ſowie im Verſand erf., ſucht Stelle in gl. Poſt., evtl. auch als Beifahrer. Eintritt kann ſofort erf. Ang. unt. B 180 an Fil. Ronsdorf, Markt 2.

Graphiker,
25 J., flott i. Entwurf u. Schrift, Ornament u. Figur, ſ. Stellg., übern. evtl. Privataufträ. Angeb. u. E 8242 an Gſt.

Friſeurgehilfe,
19 J., [illegible], ſucht zum 1. 9. 27 Stell., am liebſt. in Elb. od. B. Angeb. erbeten an Edmund [illegible], Hotel Fürſtenhof.

Jg. [illegible] Schneidergehilfe, [illegible] Handnäher, ſucht Stellg. Rich. [illegible], B., [illegible]ſtr. 41.

Leiter einer hieſigen Firma wünſcht Umſtellung und ſucht
führenden u. ausſichtsreichen Poſten.
Reflektant hat große kaufmänniſche u. praktiſche Erfahrung, war längere Jahre im Ausland u. ſpricht mehrere fremde Sprachen; iſt organiſatoriſch veranlagt und ſehr anpaſſungsfähig. Gefl. Angebote unter B 4512 Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Kaufm. Angeſtellter
(22 Jahre) i. Maſchinenſchreiben und Stenographie bewandert ſowie vertr. mit der einfachen u. doppelten Buchführung, ſucht per 1. 10. 27 od. ſpäter Stellung. Angeb. unter B 4456 a. d. Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Intell., vielſ. geb., nücht., ſol. Privatfahrer mit 5jähr. Fahrpraxis, 29 J. alt, verh., o. K., d. ſehr ſelbſt. Poſition im elt. Geſch., ſucht Familienverh. halber als
Privat-Chauffeur
a. Reiſe- od. Perſ.-Wagen Stelle, wo evtl. kl. Geſt.-Hof, Pferde o. Hunde beaufſ. u. gepflegt werd. müſſen, da großer Tierliebhaber. Angeb. erb. unt. B 4516 an die Geſchäftsſt. Barm., Neuerweg 57.

Hotel-Hausdiener
37 Jahre, led., ſehr zuverläſſig u. arbeitsfreudig, mit allen Arbeiten beſt. vertraut, lange Jahre im Fach, auf jetziger, noch ungekündigter Stellung fünf Jahre, gute Zeugniſſe, ſucht zum
15. September Dauerſtellung.
Angebote erbeten unter B 4505 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Junger b502
Sattler und Polſterer
ſucht für ſof. Stellung in größer. Betriebe. Angebote an Otto Dahlhaus, [illegible] bei Breckerfeld.

Jg. Schreiner, 20 Jahre, ſucht St. in Bauſchreinerei, gleich wo. Angeb. u. E 8407 an Geſchſt.

Maurerpolier
in all. Arbeiten erf., 38 J., Polierſchule, ſucht, geſtützt a. gute Zeugniſſe, Stellung, gl. wo. Ev. Akkord. Angeb. u. V 70 an Filiale Vohwinkel.

Chriſtl. geſ. Mann,
durchaus gewiſſenhaft u. pflichttreu, ſucht angenehme Beſchäftigung, ev. Vertrauensſtellen. Ang. u. E 7098 a. Gſt.

[illegible] ſucht ſich zu verändern als Vorarbeiter. Angeb. u. E 8125 an Geſch.

Junger
Anſtreicher-Gehilfe
ſucht ſich zu verändern. Zeugniſſe ſtehen zur Verfügung. Angebote u. B 4523 an Gſt. B., Neuerweg 57.

Erf. Chauffeur
der jede Reparatur ſelbſt ausführ. kann (gelernter Monteur), ſucht Stelle. Führerſchein 1, 2, 3b. Ang. u. E 8404 an Gſt.

Chauffeur,
28 Jahre alt, gelernter Maſchinenſchloſſer, mehrjährig. Fahrer, guter Wagenpfleger u. -Lenker, wünſcht ſich zu verändern. Ang. u. E 8251 Gſt.

Gel. Schloſſer, 38 J. alt, verh., [illegible] mit allen Maſchinen ſowie mit Reparaturen [illegible] vertraut. [illegible] Ang. B 443 Fil. Remſcheid, Bismarckſtr. 40

Chauffeur,
[illegible] J., verh., Führerſchein 3 u. 3b, [illegible] im Fahr. u. Wagenpfl., in der Lage, vork. Reparat. ſelbſt auszuf., ſ. St. Ang. E [illegible] Gſt.

Tücht. Klempner- u. Inſtallateur-Gehilfe mit beſtand. Meiſterprüfung ſucht ſofort Stelle. Angeb. unter B 802 an die Filiale B., Berlinerſtr. 61.

Bäcker-Konditor
als Volontär ſucht Stellung in [illegible]. Angeb. unter B 4520 an die Gſt. B., Neuerweg 57.

Suche für m. Sohn, 15 J. alt, Lehrſtelle als b2854
Konditor.
Kuno Adam, Solingen, Sandſtraße 1.

Jg. Bäckergeſelle
ſucht ſofort Stellung zw. Weiterausbildg. Ang. u. B 855 Fil. B., Berlinerſtr. 61.

Junger
Metzgergehilfe,
20 Jahre, ſucht zur weiter. Ausbildung Stelle. Angeb. unter Nr. 202 an d. Filiale Cronenberg. 161

Tücht. Kutſcher, 26 J. alt, ſ. Stelle. Gute Zeugniſſe vorh. Ang. E 8305 Gſt.

Jg. Mann, 22 J., Handwerker, ſucht [illegible] Kath. Geſellenhaus, Elb., Joſefſtr. 6.

Wer?
bietet Witwer, 34 J., 1 Kd., [illegible] Ehrl., zuverläſſ. [illegible] Angeb. u. E [illegible] an Geſch.

Volontär.
Jg. Mann, 20 J., m. höh. Schulbild., bisher b. Behörden tät. gew., in Buchhaltg., Korr., Schreibm. erf., ſ. Stell. als Volont. z. weit. Ausbildg. e. groß. Fabrikbüro. Ang. E 8194 Gſchſt.

Junger Mann, 20 Jahre alt, ſucht [illegible] auch auswärts. Angebote u. B [illegible] an Gſt. B., Neuerweg 57.

Weibliche

Jüng. Buchhalterin
[illegible] Ang. u. E 8400 an Geſch.

[illegible] mit guten Zeugn. [illegible] Ang. u. E [illegible] an Geſch.

Jung. Mädchen mit Handelsſchulbildung und 3jähr. Büropraxis ſucht Stelle auf Büro zum 1. Sept. Angeb. u. B [illegible] a. Gſt. B., Neuerw. 57.

Verkäuferin
21 J., mit g. Zeugniſſen, ſucht in Kolonialw.-Geſch. ſof. Stell. Marg. [illegible], Wattenſcheid, Gertrudisplatz 1.

[illegible] Angeb. u. E 8301 an Geſch.

Zahnärztliche Helferin,
[illegible], 20 Jahre alt, 1½ J. [illegible] tätig geweſ., ſucht Stelle, am l. wo ſie in ihr. freien Zeit, da ſie in allen Hausarbeiten erf. u. [illegible] der Hausfrau eine Stütze ſein kann. — Ang. u. 2130 an d. Filiale Solingen, Hauptſtr. 194. e177

Friſeuſe,
gut vorgebildet im Ondulieren, ſ. Stelle als Volontärin zur weit. Ausbildung in erſtkl. Salon. Ang. u. B 855 an Filiale B., Berlinerſtr. 61.

Dame ſ. Nachm.-Beſchäft., gleich welcher Art. Ang. E 8449 Geſch.

Gebild. Fräulein, 23 J., ev., im Haushalt u. Schneidern perfekt, ſucht zu ſof. St. [illegible] Margaret [illegible], B., [illegible]ſtr. 1.

Gebild. jung. Verkäuferin mit mehrj. Prax. ſ. Stelle in Kolonialwarengeſchäft od. Bäckerei. Dieſelbe kann Hausarb. mit übern. Eintr. ſof. od. ſpät. Ang. B 4515 Gſt. B., Neuerweg 57.

Tüchtiges Mädchen ſucht Stundenſtelle zum [illegible]. Angeb. u. E 8390 an Gſt.

Zahnärztl. Helferin,
4 J. in beſſerer Praxis, längere Zeit vertretungsweiſe in [illegible], mit allen vorkomm. [illegible] (auch ſchriftl.) vertraut, ſucht Stelle ſofort oder ſpäter in guter Praxis oder Klinik. Gute Zeugniſſe vorhanden. [illegible] Angeb. unt. E 667 an die Geſchäftsſt. [illegible]

Suche für m. Tocht. 20 J., Stelle zum 1. 9. 27 als 6437
Servierfräulein
in Kaffee oder Konditorei. Selbige war 2 Jahre in größer. Kurhaus als Servierfräulein tätig. Erſtklaſſige Zeugn. vorhand. Angeb. an Kirchler, Wiesdorf, Hindenburgſtr. 22.

Gebild. Fräulein, 21 J., von ausw., 1 Jahr [illegible], in ungekünd. Stell., wünſcht zwecks weit. Ausbild. ſich zu verändern. Gut. Zeugnis vorhanden. Ang. u. E 8331 Geſch.

Stütze, evgl., 25 J., v. ausw., ſehr kinderlieb, [illegible] 1. 9. Dauerſt. M. [illegible], B., Oberdörnerſtr. 18

Gr. Kundenkreis in der Kolonialw.-Brch. Wünſche Stelle bei ein. leiſt. Firma. Gute Zeugn. u. Ref. Angeb. u. B 4513 a. Gſt. B., Neuerweg 57

Direktrice, welche ein Änder.-Atelier langj. ſelbſtändig geleitet hat, ſucht Stellung. Ang. unt. B 4437 an die Gſt. B., Neuerweg 57

Näherin ſucht n. Kund. in u. außer dem Hauſe, beſſert auch Kleider u. Wäſche aus. Ang. u. E [illegible] Gſt.

Tücht. Näherin
nimmt noch einige Kunden in u. auß. dem Hauſe an. H. Schmale, Elberfeld, [illegible] 34a, I.

Tücht. Hausſchneiderin, in ſämtlicher Garderobe f. Wäſche, ſucht noch ein. Kunden. Angebote unter E 8207 an die Gſt.

[illegible] Ang. E 8438 Geſch.

[illegible] Ang. u. E 8450 Gſt.

Jung. Mädchen,
[illegible] Schneiderei erlernt hat, ſucht zum 1. od. 15. Sept. Stelle. [illegible]

Frl., 17 J. alt, [illegible], ſucht als
Volontärin
[illegible] Angeb. u. E [illegible] an d. Geſch.

[illegible]

Haushälterin
[illegible]

Junges Mädchen [illegible] Ang. E 8270 Gſt.

Ordtl. Mädchen,
19 Jahre alt, [illegible] zum 1. oder 15. Sept. Stelle [illegible]

Mädchen
20 Jahre, [illegible] erbeten. e183

Jung. evgl. b2850
Mädchen,
20 Jahre alt, ſucht zum 1. Sept. Stelle als Stütze in kl. ruhigen Haushalt. Familienanſchluß erwünſcht. Ang. unter E 658 an Geſchft.

Mädchen
aus gut. Fam. ſucht Stelle in herrſchaftl. Haush. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. Nr. 115 an Filiale Langenberg, Rhld. f198

Suche f. m. Tochter, 17 J. alt, Stelle als
Haustochter
od. auch als Stütze der Hausfrau. Ang. u. 2151 an Filiale Solingen, Hauptſtraße 194. e177

Gebild. Vollwaiſe, mittl. Beamtentocht., ſucht zum 15. Sept. Stelle als f198
Haustochter
in einfach. Haushalt bei angem. Taſchengeld. Bedingung: Liebev. Aufnahme. Angeb. u. Ebb 10 an die Fil. d. Bl. Langenberg, Rhld.

[illegible] Stelle in kl. Hsh. [illegible] Angeb. u. E 8344 an Gſt.

Einfaches Mädchen
von auswärts ſucht St. in gut. Hauſe m. Familienanſchluß. Etwas Kochkenntn. vorhanden. [illegible], Barmen, [illegible]ſtr. 42.

[illegible]

Jung. Mädchen
[illegible]

Teilhaber Vertreter

Tät. Teilhaber
mit 10—15 000 Rm., ſprachkundig, f. lohnend., ausdehnungsfähiges Geſchäft in Gummiband m. Konf. ſofort geſucht. Ang. u. E 8444 an Gſt.

Stiller Teilhaber
geſucht in Baugeſchäft mit [illegible] e177 [illegible] Mark gegen hohe Zinſen. Direkte Sicherheit k. geſtellt werden. Ang. u. 2152 an d. Filiale Solingen, Hauptſt. 194

Tät. Teilhaber (in)
(Chriſt), unverh., f. ein Gemiſchtwarengeſchäft (inkl. Manufaktur- u. Kurzwar.) an größerem Platze d. Siegerland (landſchaftl. ſchöne Gegd.) geſ. Inhaber wohnt auswärts, Poſition daher ſelbſtändig. — Gefl. Angebote unt. E 683 an Geſchſt.

Wer beteiligt ſich
mit Kapital
an bankfähigen [illegible] b. Ia Sicherheiten und Gewinnbeteiligung? — Angeb. unt. E 8427 an Geſch. d. Bl.

[illegible]

Gute Hamburger
Bäcker- u. Kondit.-Rohprodukten-Großhandlung
ſucht bei [illegible] eingeführt. [illegible]
Vertreter
[illegible]

Vertreter
[illegible]

Kapital-Anl.
[illegible]

[illegible]
f. tät. (Kaufmann) od. ſtill. [illegible] Teilh. [illegible]

Leiſtungsfähige
Sattler- und Polſtermaterialiengroßhandlung
ſucht einen gut eingeführten
Vertreter
für das Bergiſche Land. Angebote unter B 622 an die Geſchäftsſtelle dſs. Blattes.

Lack!
Von bekannter rheiniſcher eingeführter Lackfabrik wird in Verbindung mit e. ſehr leiſtungsf. Farbenfabrik für Elberfeld-Barmen ein branchek. a138
Vertreter
geſ., welcher bereits bei d. beſſ. Malern [illegible], Induſtrie und [illegible] gut eingeführt iſt. — Angebote m. Ang. über bish. Tätigk. u. Ref. unt. T. K. 1605 an Ala, Haaſenſtein & Vogler, Düſſeldorf.

Vertreter geſucht!
Ich ſuche zum Vertriebe meiner b605
Moſel-, Saar- und Ruwerweine
für Elberfeld und Barmen tüchtigen, gut eingeführten Vertreter, evtl. ſpätere feſte Anſtellung. Angebote von nur [illegible] Herren erb. [illegible] an mich direkt. Heinrich Adolph, Weingutsbeſitzer, Pünderich a. d. Moſel.

Vertreter geſucht
für eingeführten Markenartikel der b222
kosmetiſchen Branche.
S. Boleger & Co. G.m.b.H., Berlin-Schöneberg.

Langjähriger Vertreter

erster Barmer Firma sucht für Berlin zum Besuch der [illegible]- u. Hutgroßisten passende Vertretung. — Angebote unter I. H. 2865 beförd. Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. a69

Leistungsfähiges Kreditgeschäft

365b

sucht Provisionsreisende (Damen oder Herren) zum Besuch von Privatkundschaft mit Manufakturwaren, Konfektion und Wäsche gegen hohe Provision. Bewerber aus der Branche mit eingeführten Touren werden bevorzugt. Angeb. unter B 4518 an die Gesch. B., Neuerweg 57

Erstklassiger Vertreter

für Rheinland und Hessen von

Plauener Stickereifabrik

(Artikel und Taschentücher) gesucht. Ang. mit Referenz. unter L. P. 740 an Rudolf Mosse, Plauen i. V., erbeten. a117

Schlesische Mechanische Leinen- und Halbleinen-Weberei sucht für Elberfeld-Barmen und das Kohlenrevier einen branchekundigen a67

Vertreter

der bei Warenhäusern und Konsumvereinen gut eingeführt ist. — Gefl. Angeb. unter Ko. 4430 an Rud. Mosse, Elberfeld, erb.

Vertretern, die an intensives Arbeiten gewöhnt sind, bietet sich [illegible] **hoher Verdienst** durch erstklass. Firma bei Verkauf von **Nähmaschinen an Private** gegen Teilzahlung. Branchekenntnis nicht erforderlich. Angeb. unter B 7714 an die Geschäftsst. d. Bl.

Teilhaber [illegible]

Eisengießerei [illegible]

Kaufmann sucht sich mit Kapital an rentablem Geschäft **zu beteiligen.** [illegible] Angeb. unter B 4581 an Gsch. B., Neuerweg 57.

Geldmarkt

Hypotheken-beschaffung. Ankauf von erststelligen Goldhypotheken, [illegible] Grundschulden, Beschaffung v. Wirtschaftskrediten. Anfragen unt. 1500 an Ann.-Exped. [illegible] Baumgarten, Barm.

I. Hypotheken sofort zu vergeben. Anfr. erb. u. B 8459 Gst.

I. Hypotheken auf erstkl. Objekte v. 20 000 M. aufwärts bei sofortiger Auszahlung. [illegible] Bankvertreter, Elberfeld, Brillerstr. 14. Telephon 4417.

20 000 Mk. zur ersten oder Mk. 10 000.— zur zweit. Stelle auf größeres Wohn- u. Geschäftshaus im Mittelpunkt der Stadt gesucht. Ang. E 8164 Gesch.

Zur Ablösung einer Hypoth. v. 10 000 M. an erster Stelle auf ein in bester Lage bel. Wohn- u. Geschäftshaus sofort v. Selbstg. 10 000 Mk. ges. Das Obj. h. e. Wert v. 37 000 Mk. Ang. B 4521 G. Nwg. 57

Suche per sofort e. erste Hypothek von 20 000 Mark auf Ia Wohn- u. Geschäftshaus im Mittelpunkt der Stadt. Ang. B 8256 Gesch.

I. Hyp., 7—10 000 M. [illegible] hohe Sicherheit, gute Verzinsung. — Ang. u. B 221 an Gst. B. Neuerweg 57

[illegible] 1. Hyp. bei guter Sicherheit u. [illegible] Zinsen ges. Ang. u. B [illegible] an d. Gst. B. Neuerweg 57

[illegible]

3000 Mk. [illegible]

3000 Mk. [illegible]

[illegible]

[illegible] Mark gegen Ia Sicherheit [illegible] Ang. unt. E 8473 Gesch.

750 Mark suche ich sofort von Selbstg. zu leihen. Zahle innerhalb 3 Mon. 1000 Mk. zurück, man. 200 Mk. Beste Sicherheit vd. Ang. E 8336 Gst.

[illegible] Mark gegen Sicherheit u. hohe Vergüt. gesucht. Ang. u. B 4519 an Gst. B. Neuerweg 57

[illegible]

Mk. 150 geg. Sicherh. u. Rückz. v. 165 Mk. für 8 Wochen ges. Ang. u. E [illegible] Gst.

Mk. 100.— geg. Rückz. von Mk. 130.— in 2 Monaten geg. Sicherheit ges. Ang. u. E 8479 Gst.

Vermischte Anzeigen

Biete **gesich. Existenz** auch Nebenbeschäftigung, für jed. Beruf passend. a47 Ang. [illegible]

Schreiner m. Werkst. sucht Arb. b. billigst. Berechn., a. stundenweise. [illegible] Elberfstr. 37. I.

Akzept-Austausch

sucht solide Firma, gewährt ev. Teildiskont. Branche gleich. Ang. u. L. F. 619 an Rudolf Mosse, Elberfeld, erbeten. a117

Scheckfälschung

ausgeschlossen durch allerneueste Sicherung. Auskunft: [illegible] [illegible], Barmen, Fernr. [illegible] u. [illegible]

Darlehen

an Beamte und Privatangestellte — zu günstigen Bedingungen. —

Beamten-Kredit-Ges. m. b. H., Hamburg 1.

Vertrauensmann für Elberfeld, Barmen und bergischen Bezirk: [illegible], Elberfeld, [illegible]

Ausweispapiere gefl. mitbringen. 4815

Erste, größere **Herrenkleider-Fabrik** sucht einen gut eingerichtet. mech.

Betrieb,

welcher wöchentlich die Anfertigung von zirka 5b2

75 Großstücken

übernehmen kann. Evtl. kommt auch Kauf oder Miete in Frage. Angebote u. E 8582 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Hauseigentümer

erhalten eine gute Rente oder Gewinnanteil eines Engrosgeschäftes durch Eintragung einer Hypothek. Angebote unter R 858 Fil. Barmen, Berlinerstr. 61. 736

Pelzwaren.

Größeres Pelzgeschäft, eigene Kürschnerei, liefert Pelzwaren in allen Arten gegen mehrmonatliche Raten ohne jeden Aufschlag. Das Pelzstück wird sofort ausgehändigt. Anzahlung nicht erforderlich. Wir bitten um Angabe, für welches Pelzwerk Interesse vorliegt, worauf unverbindlicher Vertreterbesuch erfolgt. Berufsangabe erbeten. Zuschriften unter E 672 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. a222

Kesselasche

für Betonzwecke und Wegebau ab Schacht [illegible] per Waggon oder Fuhre laufend abzugeben. b575 [illegible], Bonnerstraße 8. Fernsprecher 26965.

Für unser Fuhrwerk (Karre, Last- und Lieferwagen) übernehmen wir 59576

leichte und mittelschw. Fuhren.

Ang. u. B 229 an Gesch. B., Neuerweg 57

Damen und Herren mit guter Stimme [illegible] Gesangverein ges. Ang. u. B 4590 Gst. B. Neuerweg 57

[illegible]

Annahmestellen für [illegible] bei hohem Prov. gesucht. Angeb. u. B 4516 an Gst. B.

[illegible]

Restaurant zu übernehmen [illegible] Angeb. u. B 4427 Gst. B. Neuerweg 57

Für Fabrikanten. [illegible]

[illegible]

Ein Schleifstein und eine [illegible] mit Kraft in einem Betriebe zu vermieten, ebenfalls ein [illegible] Ang. unt. E [illegible] an die Gesch. 17824

Erf. Kaufmann, [illegible] Bücherabschl., Buchh.-Umstellungen a. neuzeitl. [illegible] u. Insolvenzen, [illegible] u. ausw. Geschäft. Anfragen u. B 4581 a. Gst. B., Neuerweg 57

Wiederverkäufer finden [illegible]

Wer nimmt Muster [illegible]

Händlern wird der Verkauf v. [illegible] erleichtert u. [illegible] E 8215 an die Gesch. 18201

[illegible]

Barmer Putzanstalt [illegible] Barmen-R., Fernsprecher 3780. 16198

[illegible]

In Erfindung prima Artikel, wird **Interessent** gesucht. Angeb. unt. E 683 an die Geschäftsst. d. Bl. e94

Bücherrevisor [illegible] Ang. u. E 8335 an Gst. •

Wer leiht [illegible] Angeb. u. E 8130 a. die Gesch. d. Bl. •

Unterlagen [illegible] Damen-Kleider, Elberf. [illegible] 30, pt.

Zuschneide-Schablonen! [illegible] Angeb. E 674 an Gst.

Kaufe [illegible] Ang. B 3896 Gst. B. Neuerweg 57

[illegible] Ang. B 599 an Gst. B. Neuerweg 57

Uebernehme bei billigster Berechnung

Eil-Transporte

[illegible] Telephon 6126 Elberfeld. e115

Eiltransporte mit 1½ To. Schnelllastwagen b. billigster Berechn. Wilhelm [illegible], Bartholomäusstr. 5. Tel. 1819

Uebernehme Luxus- u. Geschäftsfahrten in elegant. 4-Sitzer-Sportwagen bei billigster Berechnung. Angeb. unt. E 8416 an Gesch. ds. Bl.

Uebernehme Fahrten mit geschlossenem Liefer-Auto bis zu 30 Zentnern. [illegible] Jacobs, Barmen, [illegible] 58. Telephon [illegible]

Auto-Vermietung. [illegible] Tag u. Nacht Anruf [illegible]

[illegible]

alleinsteh. Person ges. 2 Zimmer möbliert [illegible] Ang. E 8407 Gesch.

[illegible] Ang. B 57 Gst. B. [illegible]

Mittagtisch. Gefl. Angebote unt. E [illegible] an Gesch.

Hochblonde Dame Mittwoch abend im [illegible] Elb., wird von dem sie begleitend. Herrn um Brief. Lebenszeichen an dessen Geschäftsadresse gebeten.

Unterricht

Englisch zu 50 Pfg. bei Stb. [illegible] Ang. u. E 8846 Gst. 17537

Voralpines Knaben-Institut Pestalozzi

Luftkurort Feldafing schönste Lage am Starnberger See
Landerziehungsheim im Schweizer Stil

Haus I. Ranges. Sexta bis Prima, kleine Klass., straffer Unterricht; Charakterbildung. Beste Verpflegung. Land- und Wassersport. Referenzen. Prospekte

Hochschule für Musik in Sondershausen

Dirigieren, Gesang, Klavier, Theorie, sämtliche Streich- und Blasinstrumente usw.

Vollständige Ausbildung für Oper und Konzert. Prüfungen unter staatlicher Aufsicht. Mitwirkung im staatlichen Lohorchester. Freistellen für Bläser und Streichbassisten. a193

Eintritt Oktober, Ostern und jederzeit. Prospekt kostenlos.

Technische Staatslehranstalten Hildburghausen (Thür.)

gegründet im Jahre 1876 als Technikum.

A. Technische Oberschule (höh. Lehranstalt) für Maschinenbau und Elektrotechnik. Studiendauer 6 Semester.

B. Höhere Maschinenbauschule (Betriebsfachschule) Studiendauer 4 Sem.

Beginn in all. Abteil. April u. Oktober.

Technikum Lemgo Ingenieurschule [illegible]

Maschinenbau, Elektrotechnik, [illegible] | Hochbau, Tiefbau, Eisenbetonbau

Wissenschaftliche Betriebstechnik

[illegible]

Institut Hofmann

in St. Goarshausen a. Rhein
gegründet 1853. a47

Ref. Realgymnasium mit Realschule. Erziehungsheim, allen neuzeitlichen Anforderungen entsprechend. Gute u. reichliche Verpflegung, mäßige Preise. Prospekte durch den Leiter.

Prof. Dr. G. Müller.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen

Ingenieurschule f. Masch.- u. Automobilbau, Elektrotechn. Einzige Sonderabtlg. für Landmaschinen und Flugtechnik.

Bauhandwerker, Volontäre etc. erhalten gute techn. Ausbildung im **Hochbau, Tiefbau, Eisenbeton.** Staatskommissare **Technikum Lage** Bauprogr. fr. (Lippe).

Sprachen Unterricht | Methode Schröder

Fremde Sprachen

E., Herzogstr. 40 II

Schwartz's mod. Herbst-

Tanz-Kurse

verbunden mit Umgangsformen beginnen neu nur für Anfänger im

Hotel Elberfelder Hof, 1. Etg.,

Elb., Berliner- und Bembergstr.-Ecke.

Mittwoch d. 7. Septbr., 8½ Uhr; für Fortgeschrittene Montag d. 5. Septbr., 8½ Uhr. Im Lehrplan die neuesten Modetänze: [illegible] Hoebie-Joebies, Banana Blues usw. Der großen Nachfrage wegen baldige Anmeldung zu empfehlen. Sprechstd. tägl. bis 8 Uhr abends, Sonntags bis 2 Uhr mittags in der Wohnung.

Tanzmeister Karl Schwartz u. Frau

Elberfeld, Karlstraße 8. Tel. 7786.

Vertrauens-Institut des Mittel- und Beamtenstandes.

Violin- u. Klav.-Unt. E., Andreasstr. 1. I.

Fl.- u. Harm.-Unterr. E., Gesundheitstr. 68. I

Schiller-Pädagogium und Herderschule mit Vorschule

Sadowastraße 17 — **Elberfeld** — Bankstraße 14 u. 14a

Höh. Priv. Knabenschule — Höhere Mädchenschule

18 kleine Klassen. 38 geprüfte Lehrkräfte.

Mäßiges Schulgeld. Berücksichtig. der Eigenart der Schüler.

Neuaufnahmen täglich ab 4. September

(schriftl. Anmeldungen täglich) 11—1 Uhr **Bankstr. 14.**

Mod. Tanz-Kurse

Mitte September beginnen unsere Tanz-Kurse
a) für Erwachsene, Damen und Herren
b) nur für Schüler der höheren Lehranstalten

Die Tanzzirkel werd. so arrangiert, daß jed. Teilnehmer seinem Bildungsgrad angepaßte Zirkel findet. Jeder Zirkel wird 20, höchstens 30 Personen groß. In allen Kursen werden die neusten Tänze: New Blues, New Black-Bottom, Tango, Charleston, Heebie-Jeebies gelehrt. Privat-Einzelunterricht sowie für Paare zu jeder gewünschten Zeit. — Anmeldungen täglich. Sonntags von 11—12 Uhr in meiner Wohnung.

Ballettmeister Obermeyer und Tochter,

vorm. am Stadttheater Barmen tätig.

Barmen, Unterdörnerstr. 132, direkt am Altermarkt. Tel.

ROPME durch schnellfördernd. Privat- u. Einzel-Unterr. in **Stenographie** Masch.-Schreib. Deutsch, Korrespond. u. Kontor-Arb. Stund. nach Belieben bis 10 Uhr abends. **C. J. HILGERS** Barmen, Stennertstraße 5.

Stottern

Sprachangst und dergl. beseitigt mit Sicherheit nur eine „Korrektiv“-Kur bei Bosler, Dipl.-Lehrer f. Sprachheilkunde in E., Uellenbahlerstr. 132. Anmeld. erbitte sofort. •

Engländerin ert. Unterricht. Ang. E 8226 Gesch. 17535

Geb. Engländer, ert. gründl. engl. Unterr., kaufm. Korr., Konvers. u. Uebersetzungen zu jeder bel. Zeit in u. auß. d. H. Ang. B 4440 Gst. B., Neuerweg 57

Gründlicher Unterricht in

Buchführung

bis zur Bilanzsicherheit. Lehrgeld monatlich Mark 5.00. Zur Erlangung einer entsprechend. Anstellung bin ich behilflich. Angeb. u. E 680 Gescht.

Violin- u. Klavier-Unterricht. Elberfeld, Walter, Rathenaustraße 37. •

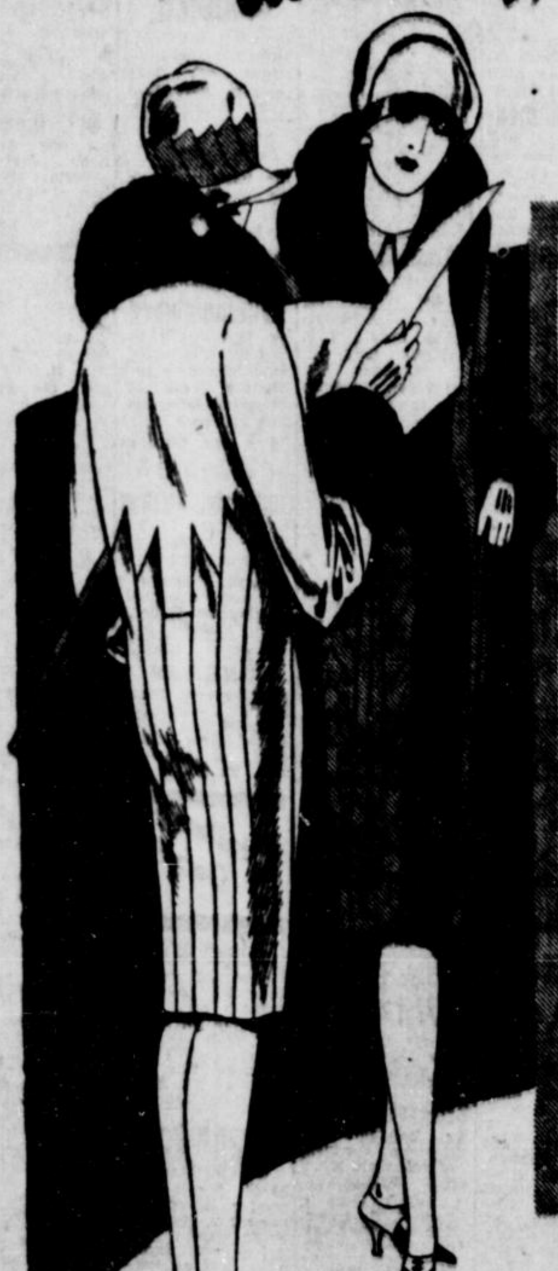
Guten italienischen Unterricht suchen 2 Damen. Angeb. unt. E 8072 an Gschft. •

Italienisch Französisch wirkl. leicht[illegible] Unterricht (22 [illegible] Ausland), auch auswärts. [illegible] Referenz. [illegible] Berger, [illegible] Königstr. 49 A.

Klappwagen Kinderwagen billig. **Armbrecht** Elbf., nur [illegible]

Händler Toilettenseife, [illegible] Strickwolle, [illegible] Schuhriemen, [illegible] Stopfgarn, [illegible] Preisliste gra[illegible] Versandh. [illegible] K. Zinn, München, Kapuzinerstraße [illegible]

Der fesche Herbst-Mantel — die dringende Anschaffung!



Wir führen die große Auswahl, die Ihnen Neuheiten in den reizvollsten Formen und Farben zeigt. Unsere Preiswürdigkeit fällt besonders auf.

Damen-Mäntel für den Uebergang, aus ganz neuartig gemusterten Stoffen,	34^{00}
Damen-Mäntel f. d. Ueberg., aus neuen Stoffen, mit angewebt. kariertem Futter,	56^{00}
Damen-Mäntel für den Uebergang, aus melierten Stoffen mit hellen Pelz-Garnituren	
Winter-Mäntel aus neuen glatten und gemusterten Velour- und Zibeline-Stoffen	
Winter-Mäntel aus neuen eleganten Stoffen, mit aparten neuartigen Pelz-Garnierungen	

Pelz-Jacken und Pelz-Mäntel

eigene Anfertigung in größter Auswahl, darunter die schönsten und neuesten Sommer-Pelze.

Die Umarbeitung von Pelzsachen nach neuen Modellen wird jetzt noch in kürzester Zeit vorgenommen.

H. Freudenberg

ELBERFELD • WALL U. HERZOGSTR.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 194 — 1927
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Samstag, 20. Aug.

Die Transportkosten im Exportverkehr

Genaue cif-Kalkulationen. — Ausbau des Seefrachtennachrichten-Geschäfts und des Verkehrs- und Handelsnachrichtendienstes. — Mehr Beständigkeit in den Seefrachten.

Es ist eine leider noch nicht überall genügend gewürdigte Tatsache, daß die Konkurrenz der deutschen Ware auf den Weltmärkten in sehr vielen Fällen eine Frage der Transportkosten ist. Wir denken dabei an Transportkosten im weitesten Sinne, also nicht nur an die reinen Frachtspesen, sondern auch an die Speditionsgebühren, Kai-, Lager- und Abladungskosten im Seehafen, Versicherungsspesen und sonstige Manipulationsgebühren, die mit dem Transport der Ware verknüpft sind.

Die Verrechnung dieser Kosten in der Preiskalkulation ist für den deutschen Exporteur, der seine Angebote cif ausländischer Eingangshafen zu stellen hat, bisweilen eine nicht gerade einfache Sache. Wir greifen dabei den schwierigsten Fall heraus, nämlich, daß der Auslandskunde bei der Offerteinholung keine bestimmte Angabe über das benötigte Warenquantum gemacht hat, wie es beispielsweise bei Spezialartikeln, deren Preis vielfach erst für das Bestellquantum bestimmend ist, nicht selten vorkommt. Die einfacheren Fälle werden durch diese Behandlung mutatis mutandis mit erledigt.

Gesetzt den Fall, ein Importeur in Brasilien erbittet Musterofferte cif Rio de Janeiro in irgendeinem Baumwollartikel, ohne jedoch über die Größe seines Bedarfs nähere Angaben zu treffen, dann steht der deutsche Lieferant vor der schwierigen Aufgabe, eine Preiskalkulation aufzumachen, bei der ihm für die Berechnung der Transportkosten die wichtigste Position fehlt. Denn selbstverständlich hängt die Höhe der zu kalkulierenden cif-Kosten, die auf das Einzelfabrikat bezw. auf die branchenübliche Grundmenge der gefragten Ware entfallen, im hohen Grade von der Größe des gesamten Warenquantums ab, vorausgesetzt, daß es sich nicht um ein Fabrikat handelt, das wegen seiner außergewöhnlichen Eigenart eine größere preispolitische Beweglichkeit gestattet. In den meisten Fällen wird das nicht zutreffen, sondern eine ganz präzise und jede Kostenposition genau berücksichtigende Kalkulation erforderlich sein.

Wenn wir aus einer älteren Seefrachtenliste — es kommt bei unserer Auseinandersetzung weniger auf die absolute Genauigkeit der Notierungen, als auf grundsätzliche Gesichtspunkte an — die Konferenzfrachten von Hamburg nach Rio zugrunde legen, so ergibt sich für Baumwollartikel folgendes: Minimum-Fracht 20 Shilling, Fracht für 1000 kg oder 1 cbm in Schiffswahl 75 Shilling. Dazu wären zu verrechnen lt. Konferenzkondition: plus 10 Prozent Primage, minus 10 Prozent späteren Rabatt. Außerdem, um diesen Sonderfall noch zur Kennzeichnung der Schwierigkeiten anzuführen, war zu der Zeit, als die Frachtenliste in Geltung war, wegen besonderer Löschungshindernisse in Rio ein Landungszuschlag von 15 Shilling per 1000 kg zu entrichten. Die Hamburger Speditionsgesellschaft, die diese Frachtenliste herausgab, bemerkte jedoch ausdrücklich, daß die Kalkulationssätze bei Festangebot größerer regelmäßiger Transporte und Massengüter meist reduzierbar wären.

Wie soll der Exporteur aus diesen Zahlen, Ziffern, Klauseln und Konzessionen eine cif-Berechnung für eine unbekannte Menge zu liefernder Waren aufmachen, wenn er selbst auf seine Kosten kommen und unbedingt konkurrenzfähig sein will? Um es gleich vorweg zu sagen, die Schwierigkeiten, die sich aus diesen Verhältnissen ergeben, sind in sehr vielen Fällen die Ursache dafür, daß entweder kein Geschäft zustande kommt oder daß der deutsche Lieferant seine Ware mehr oder weniger verschenkt. Bei der psychologisch verständlichen Neigung, eine Abrundung nach oben vorzunehmen, um das Transportkostenrisiko zu verringern, wird meist der erste Fall eintreten. Es gehen also Exportgeschäfte verloren, die vielleicht durchaus rentabel getätigt werden könnten, wenn nicht der deutsche Lieferant bei seiner Frachtkostenberechnung im Dunkeln tappte. Für freibleibende Offerten, wie sie sich in der deutschen Geschäftswelt mit der Inflation so eingebürgert haben, hat der überseeische Abnehmer wenig Verständnis und erst recht kein Interesse, denn bei der Größe der Entfernungen bedeutet es für ihn nur Zeitverlust, wenn er im Augenblick einer vielleicht dringenden Bestellung nochmals über den Preis verhandeln soll. Telegrammkosten werden selbstverständlich gespart, wenn Konkurrenzofferten aus anderen Ländern den Anforderungen des Kunden entsprechen. Man sollte es sich deshalb auch abgewöhnen, Offerten oder Preislisten nach dem Auslande herauszulegen, die nicht für eine ausreichende Mindestzeit als fest zu gelten haben.

Damit ist aber unsere obige Frage noch nicht beantwortet. Sie läßt sich überhaupt nicht leicht eindeutig beantworten. Es müssen vielmehr die verschiedensten Möglichkeiten berücksichtigt werden. Man kennt in den einzelnen Branchen aus Erfahrung ungefähr die Mindestmengen, die die überseeischen Importeure der einzelnen Länder zu bestellen pflegen. Es liegt deshalb nahe, zunächst einmal die Kalkulation eines Mindestquantums nach der Minimalfracht und den übrigen Spesensätzen vorzunehmen. Diese außerfrachtlichen Spesensätze sind teils, wie die Bordlieferungskosten, Kai- und Landungsgebühren feste für 100 kg bemessene Staffel- oder per Einzelsendung berechnete Minimalsätze, teils, wie die Versicherungskosten, eine Prozentgebühr auf den Wert der Sendung. Bei einer 100-kg-Nettosendung von den gefragten Baumwollartikeln als Minimum wäre demnach zunächst das Bruttogewicht einschließlich Verpackung zu ermitteln. Eisenbahnfracht (eventl. Ausfuhrvorzugstarif) und Speditionsgebühren bieten weiter keine Schwierigkeiten. Als Bordlieferungssatz wäre in diesem Falle der Minimalsatz (seinerzeit 1,20 Mark per Sendung) zugrunde zu legen, der den erst für größere Sendungen in Frage kommenden niedrigeren Staffelsatz (0,60 Mark per 100 kg) überschreitet. Die genauen Werte sind jeweils beim Spediteur zu erfragen. Ebenso steht es mit den Kai- und Landungsgebühren. Als Fracht wäre, wie bereits betont, der Minimalsatz von 20 Shilling anzuwenden, und zwar unter Verrechnung von Primage und eventl. späterem Rabatt, falls sich der Ablader stets der Konferenzlinie bedient. Dazu käme in unserem Falle der besondere Landungszuschlag im Bestimmungshafen. Die Versicherung wird prozentual umgelegt auf den Gesamtwert, um die gesamten Transportkosten mit zu decken. Aus dieser Kalkulation, die mit der größten Genauigkeit aufgemacht werden kann, ergibt sich schließlich der cif-Preis für ein Minimalquantum von 100 kg Ware. Eine je nach der Auswirkung der Transportkosten auf den cif-Preis vorgenommene Staffelung der Mengensätze bis zu einem Höchstquantum, das bei der Brancheneigentümlichkeit vom Besteller voraussichtlich nicht überschritten werden wird, ermöglicht dann die Berechnung für verschiedene größere Bedarfsmengen. Je größer die Lieferung ist, umso niedriger werden sich wegen der Art der fixen Sätze für die verschiedensten Transportkosten (abgesehen von der Versicherungsgebühr) die cif-Kosten des Einzelprodukts stellen. Zwischenmengen, die nicht berechnet sind, müssen dem Ueberschlag des Kunden überlassen bleiben. Wir haben der Einfachheit halber als Mengensatz ein Gewichtsquantum zugrunde gelegt. Unter entsprechender Abwandlung vollzieht sich auch die Berechnung nach anderen Maßangaben, also beispielsweise in der Textilbranche nach Längenmaßen. In der Offerte würden dann etwa Staffeln von 1000 Metern oder 1000 Groß Yards etc. erscheinen. Daß diese Berechnungen sehr viel Zeit in Anspruch nehmen, ist selbstverständlich, aber bei der dringenden Notwendigkeit, unseren Export mit allen Mitteln zu fördern und zu steigern und die Einzelgeschäfte rentabel und möglichst risikofrei zu gestalten, sollte sich jede Exportfirma eine bis ins einzelne gehende genaueste Kalkulation angelegen sein lassen. Der Auslandskunde muß aus der Offerte unbedingte Klarheit über den cif-Preis eines von ihm noch näher zu bestimmenden Quantums gewinnen können und der deutsche Lieferant selbst muß die Gewißheit haben, daß er zum angebotenen Preise auch wirklich verlustfrei zu liefern vermag. Unsere Ausführungen gelten entsprechend für jeden Bestimmungshafen, jede Branche und jedes Exportgut, für das nicht vertraglich mit den Reedereien größere regelmäßige Andienungen zu einem bestimmten Frachtsatz vorgesehen sind.

Im Binnenlande müßte man in jedem Augenblick einwandfreie äußerste Exportfrachtraten von den Speditionsunternehmungen erhalten können. Das ist heute durchaus nicht überall der Fall. Hier liegt ein tatsächlicher und unverzeihlicher Mangel der Organisation vor. Für die deutschen Reedereien und Speditionsunternehmungen ist es eine dringende und dankbare Aufgabe, das Seefrachtennachrichtengeschäft so auszubauen, daß jeder Exporteur die äußerste, aber auch wirklich alleräußerste und unter Berücksichtigung der Transportsicherheit relativ günstigste Frachtrate für näher bezeichnete Sendungen nach jedem wichtigen Hafenplatz der Welt mit unanfechtbarer zahlenmäßiger Bestimmtheit nach wenigen Augenblicken von seinem Spediteur erfahren kann. Ungefähre Frachten sind wertlos, wo jeder Pfennig in der Kalkulation eine Rolle spielt.

Darüber hinaus ist anzustreben, mit Hilfe von laufend vervollständigten und berichtigten ausländischen Zoll- und Binnenverkehrstarifen den Nachrichtendienst so zu gestalten, daß der Exporteur in die Lage versetzt wird, vorbehaltlich einer bis zur Lieferung eintretenden Aenderung der Einfuhrzölle des Bestimmungslandes dem Auslandskunden eine vollständige Offerte bis zum Bestimmungsort vorzulegen.

Die Reedereien mögen außerdem mehr Sorge dafür tragen, daß der deutsche Exporteur durch plötzliche Schwankungen der Konferenzfrachten nicht immer wieder bei seiner Kalkulation den Boden unter den Füßen verliert oder die hinausgelegten Offerten durch den Wechsel der Frachtraten wertlos werden. Unsere Ausfuhr hängt nicht zuletzt von dem Grade der Sicherheit, Uebersichtlichkeit und Beständigkeit derjenigen Kosten ab, die außerhalb der eigentlichen Produktion liegen. Deshalb sollten alle am Export beteiligten oder interessierten Wirtschaftskreise diesem Kapitel ihre ganz besondere Aufmerksamkeit schenken. Es wird sich sicherlich sehr bezahlt machen.

Dr. Z.

Der Zickzackkurs.

Börsenwochenschau.

GA Berlin, 19. Aug. (Eig. Drahtb.) In der Berichtswoche haben sich die Börsen im Zickzackkurs bewegt. In den ersten Tagen der Woche war die Stimmung noch sehr freundlich, wurde aber später immer schwächer, um die Woche erholt zu schließen. Fast die ähnlichen Bewegungen haben auch die Börsen von den einzelnen Tagen aufzuweisen. Der Wochensaldo ist ebenfalls nicht einheitlich. Im Großverkehr stehen den in der Ueberzahl befindlichen Kursverlusten bis zu 19 Prozent im Falle Bemberg auch einzelne nicht unbeträchtliche Kursgewinne gegenüber, beispielsweise Feldmühle plus 7 Prozent, wobei charakteristischerweise viele Papiere (zum Beispiel Harpener, Berliner Handelsgesellschaft, Daimler, Adlerwerke, Julius Berger, Deutsche Erdöl, Bergmann, Klöckner, Felten & Guilleaume) ihre schweren, in der Woche erlittenen Verluste voll wieder auszugleichen vermochten. Auf jeden Fall zeigt die neueste Entwicklung der Börse sehr deutlich, daß unsichere Faktoren vorhanden sein müssen, deren völlige Ausmerzung in der nächsten Zeit noch erheblichen Schwierigkeiten begegnen dürfte.

Das Verhalten des Publikums hat die Spekulation schwer enttäuscht. Die Kulisse hatte sich fest darauf verlassen, daß die Käufe der Kundschaft anhalten würden, weil die Bürgschaft der Bankiers zur Hergabe von Spekulationskrediten, das Herauskommen von guten Rechnungsabschlüssen, die Häufung von Bezugsrechten, vor allem aber die geradlinige Aufwärtsbewegung, die gewisse Standardpapiere namentlich des Elektromarktes in der vorigen Woche durchgemacht hatten, die Kundschaft nach Ansicht der Börse zur Effektenspekulation verlocken mußten. Das Publikum hat sich aber anders besonnen und hat, gewitzigt durch die immer noch nicht vergessenen Maivorkommnisse, am Verhalten der Spekulation selbst ein Beispiel genommen und seine Gewinne kurzfristig realisiert. Weitere Kaufaufträge sind nach den Gewinnrealisationen von der Seite des Publikums völlig ausgeblieben, weil sich inzwischen ein weiteres Moment in den Vordergrund schob, das jenes Verhalten des Publikums zu rechtfertigen und zu erhöhter Vorsicht zu mahnen schien. Die bloße Ankündigung, daß in der Reichsbank wieder einmal eine Bankensitzung stattfinde, wirkte auf die Börse wie ein rotes Tuch und wie ein Signal zur allgemeinen Flucht aus den Effektenengagements. Das dürftige Communiqué über das Ergebnis der Mittwochsitzung enthält allerdings keinerlei Andeutung darüber, daß über die Frage der Reichsanleihelombardierung und der Zwischenbilanzreform hinaus auch über Börsenkreditfragen gesprochen worden ist. Trotzdem glaubte die Börse allen in der Presse veröffentlichten dahingehenden Verlautbarungen nicht trauen zu können mit der Begründung, die Banken hätten es bisher charakteristischerweise vermieden, in einer offiziellen Erklärung zu den offen ausgesprochenen Vermutungen einer möglicherweise zu erwartenden neuen Börsenkrediteinschränkung Stellung zu nehmen. Es mag ja sein, daß derartige Fragen nicht auf der Tagesordnung der Bankenkonferenz standen und offiziell auch nicht erörtert worden sind. In den Börsenkreisen glaubt man aber, Dr. Schacht habe einen ihm gerade vorliegenden Ausweis über die Steigerung der kurzfristigen Auslandskredite zum Anlaß genommen, um die Vertreter der Banken auf diese Tatsache hinzuweisen, mag auch Dr. Schacht den Banken überlassen haben, die Schlußfolgerung selbst zu ziehen. Wenn man sich erinnert, daß es gerade die Steigerung der Auslandskredite gewesen ist, die den im Mai dieses Jahres herbeigeführten verhängnisvollen Börsenkrediteinschränkungsbeschluß veranlaßt hat, dann weiß die Börse genug. Es wäre auf alle Fälle dringend zu wünschen, daß sich der Reichsbankpräsident klar und eindeutig ausspricht, wie er die kurzfristige Auslandskreditlage beurteilt und was er mit der Börse vorhat. Wenn er, wie er auf dem dem Börsenkrach gefolgten Empfangsabend des Börsenvorstandes erklärte, trotz allem ein Freund der Börse sein sollte, dann müßte er zum mindesten auch veranlassen, daß künftighin Reichsbankcommuniqués über Bankenkonferenzen ausführlicher abgefaßt werden und alles enthalten, was offiziell und inoffiziell verhandelt worden ist. Sonst trägt man nur — vielleicht gar nicht berechtigte — Unruhe in die Börse und verdirbt ihr die Lust zur Uebernahme neuer Kapitalemissionen, für welche die Banken den Boden an der Börse bereiten wollten. Dazu kam schließlich, daß die Aussichten des Geld- und Kapitalmarktes, die sich noch in der vorigen Woche recht freundlich gestellt hatten, nach Ansicht der Börse neuerdings wieder unsicher geworden sind. Man ist sich nicht im klaren darüber, welche Entwicklung die zum 25. dieses Monats geplante Herausziehung der 60 Millionen Mark Industriebelastungszinsen auf den Geldmarkt ausüben wird.

Man findet es ferner in hohem Grade auffällig, daß die zahlreichen allein in den beiden letzten Monaten im Umfange von etwa 600 Millionen Mark aufgenommenen langfristigen Auslandsanleihen auch den Inlandskapitalmarkt nicht zu sättigen vermocht haben. Die Heraufkonvertierung der neuen, seinerzeit mit 5 Prozent ausgegebenen Reichsanleihe auf 6 Prozent war unbedingt notwendig, wollte man nicht den Kapitalmarkt einer völligen Deroutierung durch das Freiwerden bisher gesperrter Stücke aussetzen. Es ist sehr bezeichnend, daß das heute sechsprozentige Papier nur 1,6 Prozent höher notiert als das fünfprozentige. Kursdrückend wirkte dabei wohl auch die Aussicht, daß das Papier nach sieben Jahren wieder, und zwar auf 5 Prozent, herunterkonvertiert wird. Aber auch andere sechsprozentige Staatspapiere, wie die Bayern- und die Badenanleihe, haben sich auf den Kurs der neuen Reichsanleihe eingestellt und gerade in der Berichtswoche mehr oder weniger stark nachgegeben. Die Kurse der Berliner Goldpfandbriefe sind gleichfalls, und zwar um durchschnittlich 2 Prozent, gefallen, notieren aber mit 94—95 Prozent allerdings wesentlich höher als die Reichsanleihe. Es hat den Anschein, daß die Goldpfandbriefkurse angesichts des geringen Umsatzes mehr oder weniger fiktiv sind, besonders wenn man die geringe Kursspanne gegenüber der achtprozentigen Titel, die in der Berichtswoche bis zu 2,5 Prozent verloren und nur etwa pari notieren, berücksichtigt, und weiter, daß die von den Hypothekenbanken bezahlten Bonifikationen sich wesentlich bis auf 3,5 Proz. wieder erhöht haben. Die Kurse der Neubesitz- und der Altbesitzanleihe haben im übrigen gleichfalls wieder nachgelassen.

Besonders matt waren in der Berichtswoche Farbenaktien —7 Prozent und die entsprechenden Konzernwerte, wie Rheinstahl —7, Riebeck —5 und Dynamit Nobel —3,5 Prozent. Von den Elektrowerten verloren AEG. 6 Prozent, Gesellschaft für elektrische Unternehmungen 7 Prozent, Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke 7,5, Lahmeyer 6,5, Bank elektrischer Werte trotz der Dividendenerhöhung —6,75, Pöge —5. Am Montanaktienmarkt gaben Mannesmann um 6 Prozent nach, Vereinigte Stahlwerke um 5, Phönix um 3 Prozent, dagegen waren Hohenlohe bemerkenswert fest plus 2,6 Prozent, weil man mit einer Dividendenerhöhung rechnet. Bei den Bankaktien gingen die Kursverluste bis auf 6,75 Prozent im Falle Mitteldeutsche Kredit, hielten sich aber sonst im Rahmen von etwa 2 bis 3 Prozent. Von den Schiffahrtswerten büßten Hansa-Dampfschiffahrt 6,75, Hamburger Paketfahrt 4,75 und Norddeutscher Lloyd 2,75 Prozent ein. Von den Spritwerten schwächten sich Schultheiß um 8 Prozent und Ostwerke um 5 Prozent ab. Sehr schwach waren auch Textilwerte. Bemberg —19, Vereinigte Glanzstoff —14, Hammersen —5. Bemerkenswert gut gehalten haben sich dagegen Zellstoffwerte. Feldmühle plus 7, Waldhof plus 2,5 Prozent.

Dr. L.

DIE GUTEN
ENORMBILLIGEN Stoffe
FÜR DAMEN u. HERREN
Ültzen'sche Wollenweberei
ELBERFELD, POSTSTR. 19 I. ETAGE

BÜSSING
FÜHREND! NUR NOCH
SECHSZYLINDER
LASTWAGEN OMNIBUSSE

Paul Stratemann, Akt.-Ges., Köln-Ehrenfeld, Widdersdorferstraße 217, Sammelnummer West 58601-58604, Filialen: Düsseldorf, Schmiedestr. 43 und Barmen, Bismarckstr. 62.

Arbeitsmarkt der Rheinprovinz.

Der Höhepunkt der Besserung überschritten? Wieder Betriebsstillegungen.

Ueber Arbeitsmarkt und Wirtschaftslage in der Rheinprovinz berichtet das Landesarbeitsamt: Die genehmigten Betriebsstillegungen in der zweiten Augustwoche betreffen fast 1000 Arbeiter. Diese Zahl ist an sich nicht groß, und manche angemeldete Betriebsstillegung wird später nicht durchgeführt. Die Zahl ist vielmehr deshalb bemerkenswert, weil in den zurückliegenden Monaten Betriebsstillegungen fast gar nicht angemeldet wurden. Köln berichtet, daß Zugang und Abgang der Arbeitsuchenden geringer geworden sind, und zwar hat der Abgang stärker nachgelassen. Im Baugewerbe scheint stellenweise der Höhepunkt jedenfalls für die Arbeiter am Rohbau vorüber zu sein. Für die Ausrüstungsgewerbe, Anstreicher, Klempner, Installateure usw. hält die gute Beschäftigung an. Einzelne Bezirke melden stärkere Entlassung von Bauhilfsarbeitern und erwarten, daß in Kürze das Angebot an gelernten Maurern die Nachfrage übertreffen wird. Im Bergbau des Ruhrbezirks ist die Gesamtbelegschaft im Monat Juli um rund 1300 gesunken. Auch diese Verminderung ist nicht groß und beunruhigend. Hält man aber die einzelnen Vorgänge zusammen, so ergibt sich, daß mit einer weiteren stärkeren Besserung des Arbeitsmarktes nicht zu rechnen ist. Das ist deshalb bedenklich, weil in manchen Bezirken doch noch beträchtliche Restbestände an Erwerbslosen vorhanden sind, z. B. in Essen rund 20 000, in Düsseldorf 14 000. Der Druck der Erwerbslosigkeit liegt am stärksten auf dem Ruhrgebiet, sowohl auf dem rheinischen wie auf dem westfälischen Teil. Auf 1000 Einwohner entfielen Mitte 1926 im Ruhrgebiet 45,7 Hauptunterstützungsempfänger, dagegen betrug die Zahl für das Reich 28,5. Mitte 1927 kamen im Ruhrbezirk auf 1000 Einwohner 13,7 unterstützte Erwerbslose gegen 8,7 im Reich. Die Zahlen des Ruhrbezirks liegen dauernd ein paar Punkte höher als die des Reichs, Preußens, der Rheinprovinz und Westfalens. Bei den großen Massen, um die es sich im Ruhrgebiet handelt, bedeutet das eine erhebliche finanzielle Mehrbelastung der Ruhrwirtschaft. Bei dem Ruhrarbeitsmarkt denkt man meistens nur daran, daß Kohle, Eisen und Stahl etwa 700 000 Arbeiter beschäftigen, also ein sehr guter Arbeitsmarkt. Es kommt aber weniger auf die Beschäftigten als auf die Arbeitslosen an. Der Ruhrarbeitsmarkt wird von den Schwankungen der Wirtschaft besonders erfaßt, weil die Gewinnung und Verarbeitung von Kohle und Eisen, sowohl volkswirtschaftlich, als auch weltwirtschaftlich gesehen, sehr schwankt. Zu dieser Unsicherheit kommt noch die Einseitigkeit hinzu. Bergbau und Großeisenindustrie brauchen kräftige Männer; für weibliche, jugendliche, ältere, schwächere und erwerbsbeschränkte Arbeitskräfte hat man kaum Verwendung, und sie bilden den festen Bestand unter den Erwerbslosen, den das Ruhrgebiet mitschleppt. Um diese Belastung zu vermindern, muß die Verbindung des Ruhrgebietes mit den benachbarten Arbeitsmärkten, die die im Ruhrbezirk nicht verwendbaren Kräfte in der Landwirtschaft und in ihren leichteren Industrien unterbringen können, durch Ausbau der Arbeitsvermittlung fester gemacht werden. Nimmt man den Arbeitsmarkt des Ruhrbezirks isoliert aus der Rheinprovinz und Westfalen heraus, so erhält man einen recht unsicheren und den einseitigsten Arbeitsmarkt des Reiches.

Zusammenschluß in der deutschen Steinholzindustrie.

In Eisenach ist unter Beteiligung aller maßgebenden Firmen der deutschen Steinholzindustrie der „Reichsverband der deutschen Steinholzindustrie“ gegründet worden. Der Zusammenschluß ist als Notmaßnahme zu bezeichnen. Er wurde angeregt durch die „Gastei“, den bisherigen Interessenverein dieser Industrie, und ferner durch das deutsche Chlormagnesiumsyndikat, das an der deutschen Steinholzindustrie stark interessiert ist. Die Ziele des Reichsverbandes sind Normung der Steinholzfabrikate, Qualitätsfestlegung für die Mitglieder, Verbandspreise, Bekämpfung der Schleuderkonkurrenz, die zur jetzigen Notlage geführt hat, usw.

Versuchsanstalt für Kurzschlußwirkungen.

Nach langjährigen fruchtlosen Bemühungen ist es nunmehr gelungen, die maßgebenden Kreise aus der staatlichen, kommunalen und privaten Elektrizitätserzeugung für den Plan der Errichtung besonderer Kurzschlußversuchsanlagen zu gewinnen. Nachdem die Hälfte des erforderlichen Kapitals sichergestellt war und weitere Zeichnungen mit Sicherheit in Aussicht standen, ist am 26. Juli die Gesellschaft „Versuchsanstalt für Kurzschlußwirkungen“ als eingetragener Verein gegründet und zu ihrem Vorstand Professor Matthias, Berlin, gewählt worden. Die neue Anstalt, deren Projektierung bereits im Gange ist, wird im engsten Zusammenhang mit der Studiengesellschaft für Höchstspannungsanlagen, der ebenfalls Professor Matthias vorsteht, arbeiten, und es ist zu hoffen, daß ihre Untersuchungen ebenso wie die bisherigen der Studiengesellschaft für Höchstspannungsanlagen theoretisch wie praktisch gleichbedeutsame Resultate ergeben werden.

Verbilligung der Zinssätze von Bodenverbesserungsdarlehen.

Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat nach Benehmen mit den Landesregierungen Richtlinien für die Verbilligung des Zinssatzes von Bodenverbesserungs-Darlehen herausgegeben. Danach stellt die Reichsregierung in den Jahren 1927 bis 1931 je 6 Millionen RM. zur Zinsverbilligung zur Verfügung.

Abkommen der I. G. Farben mit National Lead Company.

GA. Wie uns die I.-G. Farbenindustrie A.-G. mitteilt, hat sie mit der National Lead Company, dem großen amerikanischen Metallkonzern, der neben den wichtigsten europäischen Patenten zur Herstellung von Titanium-Farben über bedeutende Ilminit-Erzlager, aus denen Titanium gewonnen wird, verfügt und soeben die norwegische Titan-Gesellschaft erworben hat, ein Abkommen getroffen, nach dem der Farbenkonzern die Verwertung der Patente der National Lead Company für Mitteleuropa übernimmt

Beginnende Stillegung der Krefelder Samtindustrie.

Die Krefelder Samtindustrie sieht sich zu starken Arbeitseinschränkungen gezwungen, da infolge der Stillegung der Färbereien starker Materialmangel eingetreten ist und durch die Stillegung der Ausrüstungsanstalten die einkommende Ware nicht mehr ausgerüstet werden kann und dadurch dem Verderben ausgesetzt ist. Wie wir hören, ist zunächst die Arbeitszeit etwa auf die Hälfte der bisherigen Beschäftigung herabgesetzt worden. Es ist jedoch damit zu rechnen, daß bei weiterer Fortdauer des Arbeitskampfes in absehbarer Zeit die völlige Stillegung der Betriebe aus obigen Gründen erfolgen muß.

Neue Frachtdampferlinie des Norddeutschen Lloyd.

Der Norddeutsche Lloyd eröffnete für Fracht- und Passagierverkehr eine neue Linie Bremen—Antwerpen—Lissabon—Madeira—Las Palmas—Teneriffa—Hamburg mit zwei neuen, den modernsten Anforderungen entsprechenden Dampfern. Der auf der Krupp-Germaniawerft erbaute Dampfer „Oratava“ machte gestern seine Probefahrt mit dem Erfolge, daß das Schiff sofort durch den Direktor Stadtländer vom Norddeutschen Lloyd übernommen wurde. Der Dampfer tritt seine erste Reise am 20. August an. Diese neue Linie bietet gleichzeitig Minderbemittelten eine gute Gelegenheit zu einer dreiwöchigen Erholungsreise.

Citroën-Werke in Paris. Zu den Meldungen über die Stillegung der Citroën-Werke in Paris, teilt uns die zuständige Stelle mit, daß diese Maßnahme durch die Serienfabrikation bedingt ist, um die Beurlaubung der Arbeiter durchzuführen. Von der Kette Einzelarbeiter zu beurlauben, ist aus betriebstechnischen Gründen nicht möglich. Es wird daher bei der Beurlaubung die ganze Kette beurlaubt und auf die Dauer dieses Urlaubs die ganze Fabrik stillgelegt — eine alljährlich wiederkehrende Maßnahme, die übrigens auch in deutschen Fabriken, ähnlich wie auf den englischen Werften, sowohl bei Angestellten als auch bei Arbeitern, zur Durchführung kommt.

Der deutsche Außenhandel im Juli 1927.

Wieder eine ungünstige Handelsbilanz. — Mit 430 Millionen Mark passiv. Die höchste Einfuhrziffer der Nachkriegszeit. — Erfreulicherweise aber auch starke Zunahme der Ausfuhr.

WTB. Berlin, 20. Aug. (Funkspruch.) Der deutsche Außenhandel zeigt im Juli 1927 im reinen Warenverkehr einen Einfuhr-Ueberschuß von 430 gegen 449 Millionen RM. im Vormonat. Die Einfuhr hat gegenüber dem Vormonat eine weitere Steigerung erfahren und mit 1277 Millionen RM. gegenüber 1197 Millionen im Juni die höchste Monatsziffer der Nachkriegszeit erreicht. Mehr als vier Fünftel der Zunahme gegenüber dem Vormonat entfällt auf Lebensmittel, wovon wiederum zwei Fünftel allein auf die infolge der Terminabrechnungen in Erscheinung tretende Zunahme der Einfuhr an Kaffee und Kakao kommen. Die Rohstoffeinfuhr ist unverändert geblieben, die von Fertigwaren hat leicht zugenommen.

Demgegenüber ist aber die Ausfuhr beträchtlich gestiegen und erreicht mit 847 gegen 748 Millionen RM. im Vormonat nicht nur den höchsten Stand in diesem Jahre, sie liegt auch beträchtlich über der Ziffer von Juli und des Monatsdurchschnitts von 1925 und 1926 und ist nur in den Monaten März, Oktober und November 1926 teilweise, allerdings beträchtlich, überschritten worden. An der Steigerung sind alle Warengruppen beteiligt, und zwar Rohstoffe und halbfertige Waren mit 26 und Fertigwaren mit 74 Millionen RM.

Der Begriff des Aufsichtsrats u. seine moderne Verzerrung.

Von unserer Hamburger Vertretung.

Das deutsche Aktienrecht schuf bekanntlich als das praktisch entscheidende Organ der Aktiengesellschaft den Aufsichtsrat, der von der Generalversammlung, also der Gesamtheit der Aktionäre, gewählt wird und die Geschäftsführung der Gesellschaft, also den Vorstand, beaufsichtigen und überwachen soll. Während die Aktionäre der Gesellschaft, um einen naheliegenden Vergleich zu gebrauchen, durch die Generalversammlung souverän sind, nimmt der Aufsichtsrat die Funktionen ein, die das Parlament im modernen Staate hat. Der Vorstand entspricht der Regierung, die dem Reichstage verantwortlich ist.

Der Aufsichtsrat ist, wie man schon aus diesem Vergleich erkennen kann, alles andere als ein nur formales Gremium. Er ist praktisch die Verkörperung der Gesellschaft, ist die Stelle, die die letzte Entscheidung über die Geschäftspolitik zu treffen hat, ist das Organ, ohne dessen Zustimmung nichts von Bedeutung innerhalb des Tätigkeitsbereichs des Unternehmens geschehen soll. Daß der Aufsichtsrat diese ausschlaggebende Stellung einnehmen soll, wird auch mit ausreichender Deutlichkeit in den einschlägigen Paragraphen des Handelsgesetzbuches gesagt. Im § 216 heißt es: „Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft in allen Zweigen der Verwaltung zu überwachen und sich zu diesem Zweck von dem Gange der Angelegenheiten der Gesellschaft zu unterrichten ... Die Mitglieder des Aufsichtsrats können die Ausübung ihrer Obliegenheiten nicht anderen übertragen.“ Und § 249 sagt ergänzend: „Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben bei der Erfüllung ihrer Obliegenheiten die Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes anzuwenden.“

Aus diesen Paragraphen ergibt sich also die Verpflichtung des Aufsichtsrats und damit wohl auch aller einzelnen Aufsichtsratsmitglieder, die Geschäftsführung zu überwachen und sich über den Geschäftsgang zu unterrichten. Eine Ueberwachung erfordert eine gewisse Häufigkeit und Regelmäßigkeit. Unterrichten kann man sich tatsächlich und wirksam nur dann, wenn man über die Geschäftsführung auf dem laufenden ist, und der Sinn einer Ueberwachung kann nur darin liegen, daß man bei rechtzeitiger Kenntnisnahme Unheil für die Gesellschaft verhüten soll. Voraussetzung einer sinn- und pflichtgemäßen Ausübung der Aufsichtsratsfunktionen ist also eine dauernde und regelmäßige, eingehende und sachverständige Kontrolle.

Diese Kontrolle muß persönlich vorgenommen werden, und es ist unzulässig, sie anderen zu übertragen. Das erfordert praktisch eine öftere persönliche Anwesenheit im Geschäftslokal, in dem die Bücher geführt, Belege und Schriftstücke eingesehen werden können. Eine wirksame Kontrolle aus der Entfernung ist nicht möglich, wenn nicht die Vorstandsmitglieder mit den gesamten Büchern zum Zwecke des Kontrolliertwerdens das Aufsichtsratsmitglied aufsuchen. Das dürfte aber kaum jemals praktisch werden.

Zweck dieser Voruntersuchung ist, festzustellen, ob die Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des gesunden Menschenverstandes, der sich diesmal mit dem Gesetz deckt, in der Praxis der Aktiengesellschaften heute Anwendung finden. Und da ist eindeutig zu erklären, daß die meisten Gesellschaften heute keine Rücksicht mehr auf diesen wesentlichen Teil des Aktienrechtes nehmen. Die großen Gesellschaften glänzen heute meist mit einer Zahl prominenter Namen, mit Bankdirektoren und Industriegrößen, die in gewissem Sinne heute „dazu gehören“, die nicht fehlen dürfen, um einer neuen Gründung Fassade zu geben. Man findet ein und denselben Namen immer wieder im Aufsichtsrat großer Gesellschaften verschiedenster Branchen. An die hundert Aufsichtsratsmandate haben manche Bankiers und manche Rechtsanwälte übernommen, dutzendweise findet man die Namen dieses Admirals und jenes Ministers a. D. in den Aufstellungen einschlägiger Handbücher. Ueber alle Teile des Landes sind die Mitglieder der Aufsichtsräte großer Gesellschaften verstreut. Nicht einmal zu den Generalversammlungen finden sie sich, wie man leicht beobachten kann, am Standort der Gesellschaft ein. Und wenn ein 50facher Mandatar pflichtgemäß seine Unternehmungen überwachen und sich über den Gang der Geschäfte persönlich unterrichten wollte, dann bliebe ihm nichts anderes übrig, als täglich mindestens zwei verschiedene Firmen mit seinem Besuche zu beehren. Für seine Haupttätigkeit hätte er dann keine Zeit mehr frei.

Daraus ergibt sich schon, daß das Institut der Aufsichtsräte seine beabsichtigte Bedeutung verloren hat. Das würde sich noch deutlicher zeigen, wenn man einmal untersuchen würde, welche Fähigkeiten einer sachverständigen Kontrolle bei den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern vorauszusetzen sind. Fachwissen liegt nur in ganz wenigen Fällen vor, und zwar nur dann, wenn verdiente alte Beamte des Unternehmens in den Aufsichtsrat gewählt werden oder wenn ein Aufsichtsratstausch auf Grund irgendeiner Kapitaltransaktion zwischen Firmen des gleichen Produktionszweiges vorgenommen wird. Im übrigen werden repräsentative Namen bevorzugt oder Männer, die ein entsprechendes Kapitalinteresse an dem Unternehmen haben. Diese Männer der letztgenannten Kategorie können im Laufe der Zeit wertvolle Mitglieder werden, weil sie sich um das Unternehmen, das mit ihrem Geld arbeitet, kümmern werden. Die Leute mit den repräsentativen Namen werden dagegen zur praktischen Aufsichtstätigkeit niemals Zeit und Lust haben; schon deshalb nicht, weil sie zeitlich anderweitig zu stark in Anspruch genommen sind. Sie machen sozusagen ein Geschäft mit ihrem bekannten Namen, den sie für eine angemessene Tantieme verkaufen. Es bleibt dem Leser überlassen, zu beurteilen, ob ein Handel mit dem angesehenen Namen strengeren moralischen Anforderungen standhält.

Nun wird, was die Aufsichtsratsmitgliedschaft der Repräsentativen angeht, vermutlich gesagt werden, daß die an diesen Männern interessierten Gesellschaften sich Vorteile aus der Geschäftsverbindung mit ihnen versprechen, daß also z. B. eine Eisenhütte glaubt, Vorteile daraus zu haben, daß ein Werftdirektor mit großem Eisenverbrauch in ihrem Aufsichtsrat Sitz und Tantieme hat. Ganz abgesehen davon, daß der Wink mit der Tantieme in einem solchen Fall dem Begriff des Schmierens oder Bestechens bedenklich nahe kommt, muß darauf hingewiesen werden, daß nicht die Anknüpfung von Geschäftsbeziehungen, sondern eben die gewissenhafte Ueberwachung der Geschäftsführung Sinn und Zweck des Aufsichtsrates ist. Auch die Schaffung eines „goldenen Aushängeschildes“ gehört nicht zu den vorgeschriebenen Funktionen des Aufsichtsrates, der schließlich von den Gesellschaften, die auf derartige Prunkstücke Wert legen, durch einen repräsentativen „Beirat“ mit ebenso hoher oder höherer Tantieme ergänzt werden könnte.

Die Tantiemefrage fordert auch noch weiter zur Kritik heraus. Worin liegt die Gegenleistung des Aufsichtsrats für die meist recht anständig bemessene Gewinnanteilausschüttung (die Hapag stellte in ihrer letzten Abrechnung 67 000 Mk. für 14 Aufsichtsratsmitglieder ein, der Lloyd 97 000 Mark für 17 Herren)? Wenn wirklich angemessene Kontrollarbeit geleistet würde, dann würde man über eine derart bemessene Tantieme reden können. Besser erschiene uns, wenn die Vergütung für den Aufsichtsrat, der übrigens in den meisten Fällen für sich in Anspruch nimmt, ein „Hauptamt“ zu verwalten, im wesentlichen in Form von Tagegeldern gezahlt würde. Auf diese Weise würde das zu den Verhältnissen vieler Gesellschaften in krassem Gegensatz stehende Pfründenwesen, das Zahlungen ohne die geringste Gegenleistung vorsieht, wenigstens etwas abgemildert werden. Und auf diese Weise wäre es vielleicht möglich, auch wieder Aufsichtsräte zu bekommen, die sich wirklich um das Schicksal ihrer Gesellschaft kümmern. Dann würde auch der Andrang zu Aufsichtsratsposten geringer werden und mit ihm die Anomalie eines hundertfachen Mandatars, der dann eben nicht mehr allein von seinen gutbezahlten Ehrenämtern höchst anständig leben kann. Uns will scheinen, daß in nächster Zeit etwas geschehen muß, um den sehr in Mißkredit geratenen Aufsichtsratsbegriff mit neuem und ernstem Gehalt zu erfüllen. Wenn man das nicht kann, müßte man ihn der Ehrlichkeit halber wenigstens umtaufen und ihn der Wahrheit entsprechend Sinecure der Tantiemeempfänger nennen.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. Berlin, 20. Aug. (Eig. Drahtb.) Am heutigen Börsenruhetag wurden Effekten auch von Büro zu Büro nicht gehandelt. Tägl. Geld war stärker angeboten als gestern und zu 4,25 bis 6 (gestern 4,5 bis 6) Prozent sehr reichlich zu haben. Man führt dieses plötzliche Geldangebot auf die Umwandlung jüngst abgeschlossener Dollaranleihen in Markanleihen zurück, wobei daran zu erinnern ist, daß am 29. d. M. auch der Erlös der Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk-Anleihe zu erwarten steht. Auch, die Rekordsteigerung des Berliner Markkurses auf 23,80 Cent in Neuyork deutet auf stärkeres Hereinfließen von Dollargeld hin.

Devisen.

Londoner 10,25-Uhr-Devisenkurse vom 20. August. Neuyork 486,15, Amsterdam 1218,06, Paris 124,02, Brüssel 3492⅝, Italien 8925, Berlin 2043⅝, Schweiz [illegible], Spanien 2881, Kopenhagen 1814¾, Stockholm [illegible], Oslo 1869, Lissabon 9800, Helsingfors 192¾, Prag [illegible], Budapest 2785, Belgrad 276, Sofia 675, Rumänien [illegible], Konstantinopel 974, Athen 372, Wien 3450, Warschau 43½, Buenos-Aires 4787, Rio de Janeiro 584, Montevideo 4950.

Züricher 11,40-Uhr-Devisen vom 20. Aug. Paris [illegible], London 2521,50, Neuyork 518⅝, Belgien 7219, Italien 2825, Spanien 8745, Holland 207,70, Berlin 123,46, Wien 7208, Stockholm 139,20, Oslo 134,90, Kopenhagen [illegible], Sofia 375, Prag 1539, Warschau 58, Budapest [illegible], Belgrad 913, Athen 678, Konstantinopel 258,50, Bukarest 319,50, Helsingfors 1309, Privatdiskontsatz 3⅝, Buenos Aires 221⅝, Japan 245⅝.

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 20. Aug. Berlin 5939,50, London 1213,06, Neuyork 249,50, Paris [illegible], Belgien 3493,25, Schweiz 4811, Italien 1359,25, Madrid 4208, Oslo 6492,50, Kopenhagen 6682,50, Stockholm [illegible], Wien 3512,50, Budapest 4355, Prag 789,25, Helsingfors 638, Yokohama 118.

Wechselkurse in Südamerika vom 19. August.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires:	London (Kabel) 47.87 Pence für 1 Goldpeso Berlin (Kabel) 4.07 Mk. für 1 Goldpeso Neuyork (Kabel) 108.20 Goldpeso f. 100 [illegible]
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 5[illegible] Pence für 1 Milreis Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis Neuyork (Kabel) 8.490 Milreis für 1 [illegible]

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 20. Aug.: 2186.

Liverpooler Amerika-Baumwolle: Oktober [illegible] 1074, Januar 1084 bis 1085, März 1087 bis 1088, Mai [illegible] bis 1094. Tendenz befestigt.

Liverpooler ägyptische Baumwolle: November [illegible] Januar 1930. Tendenz fest.

Alexandria-Baumwolle: In Alexandria ist [illegible] heute geschlossen.

Berliner Produktenbörse vom 19./20. August.

	19. 8	20. 8
Weizen, märkisch.	—	—
Roggen märkischer	222.0—226.0	224.0—22[illegible]
Gerste, märk.	220.0—265.0	220.0—265.0
Futter Winter	202.0—208.0	202.0—2[illegible]
Hafer, märkischer	—	—
Mais vorr. (Berlin)	192.0—194.0	192.0—194.0
Weizenmehl	35.25—37.00	35.25—37.00
Roggenmehl	31.10—32.00	31.10—32.[illegible]
Weizenkleie	14.25	15.25—15.50
Roggenkleie	15.00	15.00
Raps	280.0—285.0	—
Leinsaat	—	—
Erbsen, Vikt.	40.00—46.00	—
„ kleine	22.00—27.00	—
Futtererbsen	21.00—22.00	—
Peluschken	21.00—22.00	—
Ackerbohnen	22.00—23.00	—
Wicken	22.00—24.00	—
Lupinen, blaue	14.75—15.75	—
„ gelbe	—	—
Seradella 25er	—	—
„ neue	—	—
Rapskuchen	15.00—15.20	—
Leinkuchen	—	—
Trockenschn.	13.00—13.35	—
Sagoschrot	19.90—20.40	—
Torfmelasse	—	—
Kartoffelflocken	22.00—22.50	—

Kölner Getreidebörse vom 19. Aug.

Preise in Mark je 100 kg Frachtgrundlage Köln. Weizen inländ. neu 27,20—27,60, ausländ. [illegible], Roggen inländ. neu 23,25—23,60, ausländ. [illegible], Hafer ausl. 23,25—24,50, Futtergerste ausländ. [illegible], Wintergerste inl. neu 23—23,50, Sommergerste inl. [illegible] 24—26, Mais grober 19,25—19,50, kleiner 19,75—20, Weizenmehl 70% mit Auslandsweizen 37,25—37,75, Roggenmehl 70% mit Auslandsroggen 33,50—34, Roggenschrot inl. neu 27—27,50, dito mit Auslandsroggen 28,75—[illegible], Weizenkleie brutto mit Sack 12,75—14, Biertreber brutto mit Sack 15,50—17,25, Leinmehl 38—42% brutto mit Sack 22,25—22,50, Erdnußmehl 50—54% brutto mit Sack 21—21,25, Erdnußmehl 54—58% brutto mit Sack 22—22,25, Sojaschrot 20,25—21,25, Rübkuchen lose [illegible] bis 15,50, Palmkuchen lose 17,75—19, Trockenschnitzel lose 12—13, Zuckerschnitzel lose 18—19, Rohmelasse [illegible] Wiesenheu inl. lose neu 6,50—8, Kleeheu inl. neu [illegible] ausl. 12,50—13, Roggenstroh ab rhein. Station [illegible] 2,60, Weizenstroh gepr. ab rhein. Station 2,30—2,60. [illegible] größerem Angebot in inländischem Weizen waren die Preise heute etwas schlechter. Roggen und Hafer [illegible]halten, ebenso Futtermittel.

Kölner Warenbörse.

In der Abteilung für Nahrungs- und Genußmittel notierten je 100 kg Frachtlage Köln, verzollt, in Mark (Import- und Großhandelspreis): Burma-Reis [illegible], Rangoon-Reis Vorlauf 38, dito Vollreis 41, Rüböl [illegible] Faß 91, Sojaöl in Originalfässern inkl. Faß [illegible], Salatöl desgl. 94—99, Tafelöl extrafein desgl. [illegible] Pflaumen bosn.-serb., deutsche Packung in halben Kisten 80-85er 74—75, 95-100er 65—66, Pflaumen Oregon in viertel Kisten 50-60er 80—82, Apfelringe, prima N. St., in halben Kisten 130, Aprikosen choice [illegible]liche 230, Rosinen in Kist. Sultanin-Smyrna [illegible], Carabournu 120—125, dito Kiup Carabournu [illegible], Korinthen gerein. Choice Amalias 103—104, [illegible] geraspelt Basis mittel 93—94, Haselnußkerne [illegible] 205—210, Kerrasunder 195—200, Mandeln Ia. [illegible] süße Bari 305—310, dito P. u. G. 310—315, Kartoffelmehl superior 52—54, Inlandzucker Kristall 39,5, Kristall-Raffinade 60,5—61,5, Ungarbohnen gerein. 31—32, Langbohnen gerein. 44—48, gelbe Viktoria-Erbsen [illegible], Linsen mittel 42—46, Heller 56—64, Malzkaffee lose [illegible] Sack 50, Kornkaffee 50, holl. Heringe 800-850, [illegible] Fischgewicht ganze Tonne 46, Schmalz nordamerik. pure lard in Kisten oder Kübeln von 25 kg [illegible], inl. Butter I. Qualität 356, II. 330—336, inl. Eier frische I. 13—14, II. 12—13, ausländ. I. 13,5—14,5, II. [illegible] III. 10—10,5, Tilsiter Käse vollfett 195—200, holl. Gouda 45% F. i. Tr. 190—280, holl. Edamer 45% F. i. Tr. [illegible] bis 200, Emmenthaler Ia 270—300, Limburger Allgäuer 20% 80—85.

Bergisch Land

Nr. 194 — 1927
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Samstag, 20. Auguſt

Vom Bienenmarkt in Holthauſen.

Das war in längſt vergeſſener Zeit, ſo vor reichlichen 40 Jahren, als es noch nicht jeden Tag regnete, als es noch Sommer gab im Bergiſchen, mit lachendem Sonnenſchein, mit Himmelsblau und echten Hundstagen, die unmerklich hinüberleiteten zum bunten Farbenſpiel der Tage der Reiſe, wenn die tiefgrüne Pracht der Wälder ſchon hellere Töne zeigte, aus dem Laub der Ebereſchen die roten Vogelbeeren lugten und taktmäßiger Senſenſtrich im leiſe ſchwankenden Kornfeld ſeine Furchen zog. Wenn Trauermäntel und Pfauenaugen einträchtig mit der Schlupfweſpe von der [illegible] Süße der Brombeeren am Feldrain naſchten, und der Schwalbenſchwanz im Rekordflug über das braune Weidefeld ſegelte. Wenn am [illegible]funkelnden Morgen tauſend Spinnennetze wie [illegible], weiße Schleier im Heidekraut ſchaukelten... dann war der Herbſt nicht weit, und der Bienenmarkt in Holthauſen bei Ronsdorf ſtand vor der Türe.

Für alle, die es anging, für große und kleine Kinder, war die Holthauſer Bienenkirmes eine ſehr wichtige, hochbedeutſame Angelegenheit. Alles was die Schulbänke drückte, kontrollierte den Inhalt der Sparbüchſen, machte Bilanz, während ſich die Händler in der Umgegend die gewichtige Geldkatze umſchnallten und ſich auf den Weg zum Bienenparadies begaben, wo tauſende Stöcke zum Verkauf bereit ſtanden. Kam dann der Sonntag, ſo zog alles mit Kind und Kegel hinaus, und die kleine, verträumte Ortſchaft im Schatten ragender Bäume wurde zur Stätte, wo Milch und Honig floß. Delikateren Reisbrei und köſtlicheren goldgelben Honig, friſch geſchleudert, oder in Wabenſcheiben, wie er dort auf langen Bänken unter den Obſtbäumen zur Schau lag, hat es auf der Welt nie mehr gegeben.

Lange Jahre blieb ſo der Holthauſer Markt in ſeiner originellen Eigenart der größte Markt im Bergiſchen.

Und wieder einmal ladet Holthauſen für Sonntag ſeine Getreuen. Haben ſich auch die Zeiten gewandelt, ſchwanden auch im Laufe der Jahre durch die Ungunſt des Klimas und der Wirtſchaft die Bienenvölker mehr und mehr dahin, ſo haben es die Holthauſer doch verſtanden, wieder aufzunehmen; ſie haben ſich wie echte dickköpfige Berger nicht entmutigen laſſen und warten mit ruhiger Zuverſicht ab, daß der Himmel, der nicht ewig zürnen kann, die Sonne wieder leuchten laſſe über Ronsdorf und — Holthauſen, wie ehedem.

Dann ſoll es am leckeren Reisbrei und goldenem Honig nicht fehlen.

Die Abſchiedsurkunde für Landrat Lucas.

Keine Verlängerung ſeiner Amtszeit.

(:) Opladen, 19. Aug. Dem Landrat Geh.-Rat Dr. Lucas iſt nunmehr durch den Regierungspräſidenten Bergemann die Abſchiedsurkunde des preußiſchen Staatsminiſteriums zu ſeinem Rücktritt am 1. Oktober überreicht worden. Die Urkunde enthält die Anerkennung der Staatsregierung für die vom Landrat in mehr als [illegible]ger Tätigkeit in ſo reichem Maße geleiſteten Dienſte für Staat und Kreis. Sie iſt vom 14. [illegible] datiert, iſt alſo ausgeſtellt worden, bevor der Antrag der Bürgerlichen Arbeitsgemeinſchaft des Kreistages auf Verlängerung der Dienſtzeit des Landrats Lucas eingereicht wurde. Daß ein ſolcher Antrag beabſichtigt war, war zu jener Zeit [illegible] ſchon bekannt.

Auf den freiwerdenden Landratsposten macht jetzt auch die kommuniſtiſche Partei Anſpruch, obwohl der Poſten ja ſchon ſo gut wie vergeben iſt. Das Mitglied des Kreistages Fritz Schulte, der Wortführer der KPD., begründet dieſen Anſpruch damit, daß die kommuniſtiſche Partei mit zwölf Kreistagsabgeordneten die ſtärkſte Fraktion des Kreistages ſei.

Die Beiſetzung von Aſchenurnen.

⚹ Velbert, 20. Aug. Die größere Gemeindevertretung der evangeliſchen Kirchengemeinde beſchloß in ihrer letzten Sitzung, grundſätzlich die Beiſetzung von Aſchenurnen auf dem evangeliſchen Friedhofe zuzulaſſen. Die Beiſetzung der Urnen in Reihengräbern ſoll auf einem beſonders hierfür eingerichteten Urnenfeld vorgenommen werden.

Dr. Judick †.

⚹ Velbert, 20. Aug. In der Univerſitätsklinik in Bonn ſtarb der praktiſche Arzt Dr. Judick von hier. Der Verſtorbene, der früher am Krankenhauſe in Velbert und vordem in Velbert als Aſſiſtenzarzt tätig geweſen war, wollte ſich in der nächſten Zeit als Nachfolger für den verunglückten Arzt Dr. Drubel in Tönisheide niederlaſſen.

Ermittelte Straßenräuber.

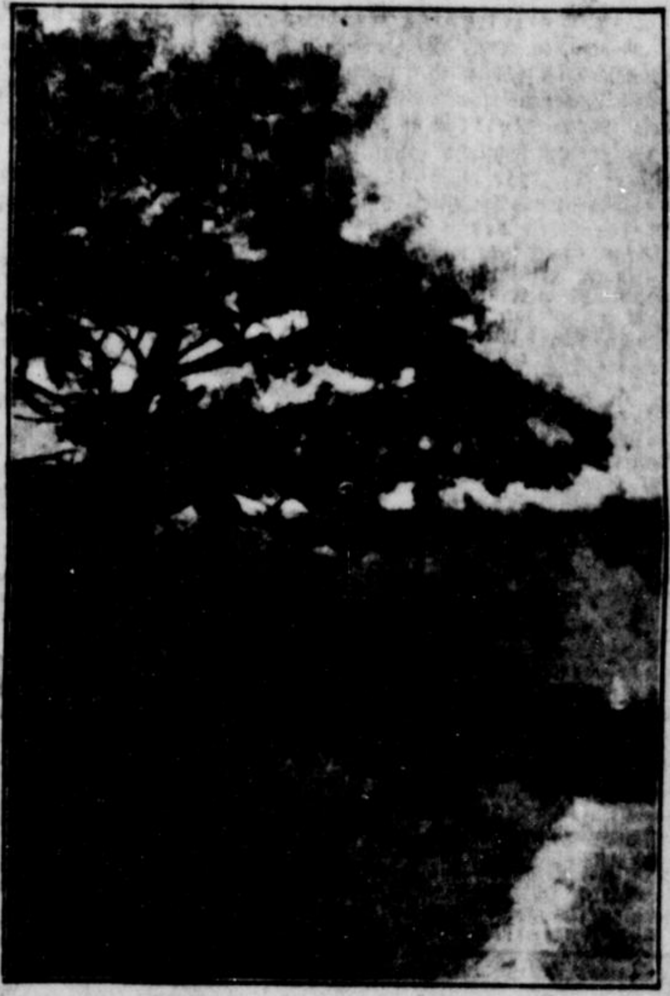
(?) Wermelskirchen, 20. Aug. Die Wegelagerer, die vor einem Monat ein Kölner Perſonen-Auto ſpät abends auf der Landſtraße zwiſchen Wermelskirchen und Preversmühle überfallen haben, ſind inzwiſchen ermittelt worden. Es handelt ſich um den Packer Paul S., den Packer Otto K. und den Hilfsarbeiter Werner S., ſämtlich aus Remſcheid. Zunächſt wurde von einem der Burſchen durch einen Steinwurf die Lichtleitung des Autos zertrümmert. Als ſich die Inſaſſen gegen derartige Anrempelung wehrten, kam es zu einer Schlägerei. Der Autoführer erhielt einen Stockſchlag über den Kopf. Einem anderen Inſaſſen wurden vier Zähne aus dem Munde geſchlagen. Nach dieſer „Heldentat“ liefen die drei Burſchen auf Preversmühle zu und entkamen unerkannt.

Heidepoeſie.

Von **Max Römer**, Elberfeld.

Die Heide blüht! — O ſchöne Zeit,
Wenn etwas im roten Feierkleid
Die weiten Fluren prangen!
Die Heide blüht — das Herz wird weit.
Fern in die Sommereinſamkeit
Bin ich hinausgegangen.

Nun naht er wieder, der große Tag, an dem die Freude einzieht in die Heide, leiſe, ganz leiſe, wie's in der Heide Brauch. Sie ſchreitet ſegnend über das Land und ſtreuet Blüten allerwege. Und das ganze Volk der Heide macht ſich auf und folget ihr, alle die Bienen und Hummeln, die blauen Libellen und ſchillernden Käferlein, die ſo lange das Feſt und den Schmaus ſchon erſehnet. Und ein Leuchten zieht durch die Welt und ein Singen liegt in der Luft, ein Klingen von ſüßer Luſt, von neuem wirbelndem Leben. Da jubelt die Erde im Sonnenglanz, in ſchweren, würzigen Düften, blau funkelt der Himmel am Heideteich, und ſelbſt um den greiſen Wacholderbuſch ſchwebt ein Glanz von Glück und Jugend.



Motiv aus der Heide

Photo Fromme Elberfeld

Die Heide blüht! Dornröschen erwacht im purpurnen Hochzeitsgewande blühender Unendlichkeit! So weit das Auge reicht, ein uferloſes, roſenrotes Meer, überwältigend in ſeiner Größe, in ſeiner beſcheidenen Einfachheit. Und nirgendwo ein ſtörender Laut, eine fremde, verletzende Farbe, überall wundervolle Harmonie, innigſtes Zuſammenklingen des Himmels mit der Erde, der ſchwarzen Föhrenwand mit dem morgenſchönen Blütenteppich, des blätterloſen Ginſterbuſches mit dem ſperrigen Gagelſtrauch. Lerchenlieder und Immengeſumme beleben den ſommerlich warmen, von leiſer Wehmut berührten Raum, und in Einſamkeit erzittert die Welt.

In ſchwarze Schoten verwandelte längſt ſchon der Ginſter ſeiner Blüten goldene Pracht, verklungen ſeit Wochen der roſige Blumenflor des wilden Roſmarins, und ſchwarze Beeren perlen im Bart des Wacholders. Auch Tännels und Gagels Blütenzauber iſt längſt dahin, weit geöffnet ſind der Heide Tore für den Einzug ihrer Königin, der Blütenpoeſie Calluna vulgaris.

Und nun komm' her, du ſtadtentflohener Wandersmann, den nach Schönheit und Wahrheit es durſtet, eile her in dieſes Meer von Duft und Farbe, laß dich koſen von Sonne und deine Sinne bei den Bienen ſein. Unter der einſamen Föhre am ſandigen Hang ruhe aus von dir ſelbſt, atme den Hauch deiner Mutter Erde und labe dein Herz am Born des Vergeſſens. Denn nirgendwo ſonſt träumſt ſeliger du dich hinüber in eine andere, beſſere Welt und nirgendwo ſonſt wirſt ſo du geſunden von Herzeleid und bitterem Weh als hier unter dem ſeidigen Himmel am Buſen der bräutlichen Heide.

Aber auf leiſen Sohlen mußt du ſchreiten ins Brautgemach, in lärmenden Gruppen wirſt nie du der Heide Geheimnis erkunden. Je offener dein Auge und je geſchloſſener dein Mund, um ſo wertvoller wird der Schatz dir blühen, den die Heide ihren Freunden und Jüngern beſchert.

Vergiß nie dieſen Rat auf deinen Heidefahrten und ſuche Wege, die durch Einſamkeit dich führen. Für angehende Heidegänger ſeien nachſtehende kurze Winke erlaubt:

1. Gruiten — Hausmanns — Mahnertmühle — Spörkelnbruch — Keſſelsweiher — Jaberg — Kalſtertmühle — Verlach — Bolthaus — Haus Horſt — Hilden.
2. Hochdahl — Trills — Kemperdiek — Forſthaus Eickert — Waldſchenke — Pungshaus — Strauch — Oerkhaus — Haus Garath — Haus Vorſt — Benrath.
3. Ohligs — Haus Hackhauſen — Haus Graven — Richrath — Haus Garath — Hüttenhof — Bolthaus — Forſtbach — Kalſtert — Jaberg — Ohligs.
4. Ohligs — Ehrenfriedhof — Engelsbergerhof — Götſchenmühle — Richrath — Baumberg — Zons — Haus Bürgel — Benrath.
5. Ohligs — Haus Hackhauſen — Schwanenmühle — Götſchenmühle — Bolthaus — Hüttenhof — Haus Buchholz — Haus Horſt — Hilden.

Die Heide blüht! — Ein weiter Duft
Durchzittert ſtill die Sommerluft.
Die Birken rauſchen leiſe.
Ans Ohr vom fernen Kirchdorf dringt
Die Glocke, wie ein Märchen klingt
Verſchollen ihre Weiſe.
Vieltauſend Bienen ſummen dicht
Ums Heidekraut im Sonnenlicht,
Um goldne Blütenfülle! —
Die ſinkt zur Erde ſchwer und müd',
Und durch die weiten Fluren zieht
Es hehr wie Sonntagsſtille.

Heinrich Eggersglüß.

Das Remſcheider Schauſpielhaus im neuen Gewande.

Man ſitzt bequem. — Moderniſierung der Bühne. — Die Straßenbahn fährt bis vor die Tür.

GA Remſcheid, 20. Aug. Das Städtiſche Schauſpielhaus Remſcheid, das am 8. September ſeine Tore wieder öffnen wird, hat während der Spielpauſe mancherlei Verbeſſerungen erfahren. So fällt zum Beiſpiel zunächſt eine Verbeſſerung der Sitzgelegenheiten im Orcheſterplatz und erſten Rang, der holzgetäfelte Logen erhalten hat, auf. Auch der zweite Rang bietet durch die Höherlegung künftig nur noch gute und akuſtiſch einwandfreie, dabei billige Plätze.

Auf der Bühne iſt der mangelhaften Bühnenbeleuchtung durch den Bau einer eiſernen Laufbrücke mit Scheinwerfern, Projektionsapparaten uſw. endgültig abgeholfen. Die Bühne ſelbſt iſt zwecks beſſerer Ueberſicht aus dem Zuſchauerraum um 35 Zentimeter tiefer gelegt worden. Mit einer Neugeſtaltung der Garderoben kann gerechnet werden. Auch die Luftzuführung iſt verbeſſert worden.

Nach langem Hin und Her wird nun endlich auch die Straßenbahnverbindung zum Schauſpielhaus geſchaffen. Es handelt ſich um das Stück von Blumenſtraße (Deutſche Bank) bis zum Theater. Die Arbeiten ſind bereits in Angriff genommen und ſo weit gefördert worden, daß mit der Fertigſtellung dieſer neuen Verbindungslinie ſchon in etwa 14 Tagen zu rechnen iſt. Die Haſtener Wagen werden künftig abends im 7½-Minuten-Verkehr durch die Blumenſtraße in die Brüderſtraße bis zum Schauſpielhaus geführt werden, während von der Blumenſtraße bis zum Amtsgericht ein Pendelverkehr eingerichtet wird.

Das Kreisverbandsfeſt der Feuerwehr

+ Remſcheid, 20. Aug. Im Rahmen des Kreisverbandsfeſtes der Freiwilligen Feuerwehr fand geſtern abend im Hotel zum Weinberg der Empfang der Mitglieder des Verbandsvorſtandes und der Kreisbrandmeiſter ſtatt. Branddirektor Will hielt namens der Stadtverwaltung und der freiwilligen Wehren die Begrüßungsanſprache, in der er beſonders den Verbandsvorſtand, Juſtizrat Odenkirchen aus Rheydt, herzlich willkommen hieß und ihm in Anerkennung ſeiner jetzt 15jährigen Führerſchaft eine Plakette mit dem Bilde Bismarcks überreichte. Juſtizrat Odenkirchen dankte für das ſchöne und ſinnige Geſchenk und brachte ein Hoch aus auf Kameradſchaft und enges Zuſammenarbeiten. Die Feuerwehrkapelle des Alexanderwerkes unter Obermuſikmeiſter Schrobitz brachte im Nebenraum ein auserleſenes Programm zum Vortrag. So floſſen die Stunden in behaglichem Geplauder dahin. Anweſend waren neben dem bereits erwähnten Verbandsvorſitzenden u. a. die Herren Verbandskaſſierer Bewering aus Düren, Geſchäftsführer des Kreisverbandes Lennep, Malthan, Bürgermeiſter Pohliſch aus Höhſcheid und Branddirektor Meygers aus Kreuznach. Zu dem Führerkurſus, der heute ſtattfindet, liegen über 140 Anmeldungen vor. An den am Mittwoch und Donnerstag ſtattgefundenen Lehrkurſen haben über 400 Feuerwehrmänner teilgenommen.

12 000 Textilarbeiter ausgeſperrt.

GA. Krefeld, 19. Aug. Da der Schlichter die von den Gewerkſchaften geforderte Verbindlichkeitserklärung des Schiedsſpruchs für die Krefelder Seideninduſtrie abgelehnt hat, geht der Kampf zunächſt weiter. In Krefeld iſt nunmehr die Geſamtausſperrung eingetreten. Ausgeſperrt ſind zur Zeit etwa 12000 Textilarbeiter und -arbeiterinnen. Da auch die Veredelungsinduſtrie ausgeſperrt hat, iſt damit zu rechnen, daß nunmehr auch die Samtinduſtrie zum Erliegen kommt. Dadurch würden weitere 8000 Textilarbeiter und -arbeiterinnen in Mitleidenſchaft gezogen.

Dr. Diehl
der bequeme Stiefel,
Wetter
Elberfeld
Neustraße und
Hofkamp.

9/40 PS-Sechszylinder „Cyklon“
ist lieferbar!

Machen Sie eine Probefahrt! Achten Sie auf die Elastizität des Motors, das glänzende Anzugsmoment, die Kraftreserve — kurz, auf alle Einzelheiten dieses hochwertigen Fahrzeugs. Ihr Entschluss wird sein, einen 9/40-PS-Cyklon zu kaufen — und Sie werden zufrieden sein! Unser Standard-Typ, die 5-sitzige Innenlenker-Limousine, kostet nur Mark 6950,- in grosser Ausstattung, fünffach ballonbereift. — Auf Wunsch Zahlungserleichterung

Dessauer Waggonfabrik A.G., Abt. Cyklon. Verkaufszentrale: Berlin NW 7, Unter den Linden 70

Ein Auto vom Schnellzug erfaßt.

Die fehlenden Schranken.

GA. Düſſeldorf, 20. Aug. Der Kaufmann Rayers aus Düſſeldorf wollte in dem Augenblick, als der Schnellzug Düſſeldorf—Krefeld, der um 1,24 Uhr nachmittags die Station Meererbuſch paſſierte, den Bahnübergang am Forſthausweg mit ſeinem Perſonenkraftwagen überqueren. Hierbei wurde er von dem Schnellzug erfaßt und 70 Meter mit dem Zuge mitgeſchleift. Rayers erlitt ſchwere Verletzungen, die ernſtlicher Natur ſind. Nach den eingeholten Erkundigungen iſt ſein Zuſtand ſehr bedenklich. Der Uebergang an der Unfallſtelle iſt unüberſichtlich und nicht durch Schranken geſchützt. Wen die Schuld an dem Unfall trifft, konnte bis zur Stunde nicht einwandfrei geklärt werden.

Ein Kind trinkt aus der Opiumflaſche.

GA. Düſſeldorf, 20. Aug. Am Mittwochnachmittag gegen 5 Uhr hat das zwei Jahre alte Kind eines Arbeiters aus der Stockumer Kirchſtraße in einem unbewachten Augenblick aus einer Arzneiflaſche, die Opium enthielt, getrunken. Nach fünf Stunden iſt das Kind an den Folgen geſtorben.

Ernteausſichten im Bezirk Kierſpe.

0 Kierſpe, 20. Aug. Der Stand des Getreides, beſonders des Roggens, iſt ausgezeichnet. Sofern die ſchlechte Witterung den bisherigen Stand nicht vernichtet, iſt mit einer guten Durchſchnittsernte zu rechnen. Die Haferfelder, beſonders ſtark gedüngte Flächen, haben unter der Regenperiode beſonders gelitten. Die Kartoffelernte läßt ſich mit Rückſicht auf das zurzeit beſtehende und anſcheinend dauernde naſſe, kühle Wetter noch nicht überſehen.

Großfeuer.

-o- Wipperfürth, 20. Aug. Hier brach nachts gegen 1 Uhr in der Bau- und Möbelſchreinerei Braſt, Gaulſtraße, ein Brand aus. Das Feuer fand an den großen Waren- und Materialbeſtänden reiche Nahrung und griff mit raſender Schnelligkeit um ſich. Die Freiwillige Feuerwehr bekämpfte das Feuer, und es gelang ihr auch, das bedrohte Wohnhaus ſowie die Nachbargebäude zu erhalten. Die Schreinerei fiel dem Feuer zum Opfer.

Kleine Bergiſche Chronik.

+ Remſcheid, 20. Aug. Hauptmann Pfeiffer von der hieſigen Schutzpolizei wurde mit Wirkung vom 1. September an die Polizeiſchule nach Burg bei Magdeburg verſetzt.

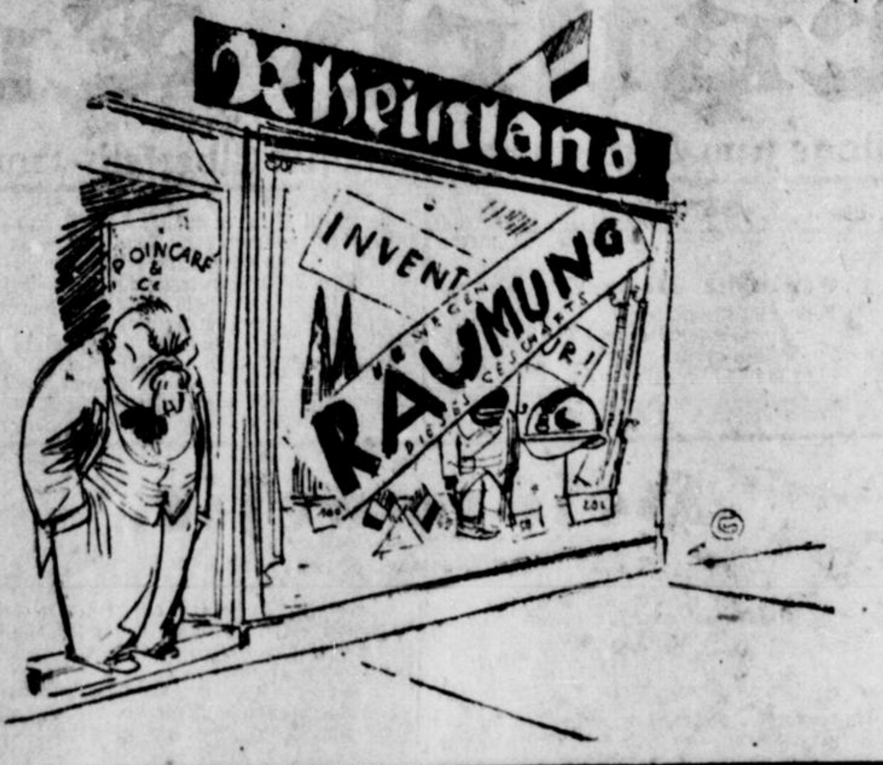
GA Solingen, 20. Aug. Der Solinger Verein zur Förderung der Roſenkultur im Bergiſchen Lande veranſtaltet vom 10. bis 12. September in Solingen eine große Jubiläums-Roſenſchau, die nach den bisherigen Anmeldungen eine ſtarke Beſchickung aufweiſen wird.

b. Ründeroth, 20. Aug. Bei dem am Sonntag hier gefeierten Schützenfeſt errang Georg Schwager-Wiehlmünden die Königswürde. Die Krönung nahm Bürgermeiſter Oberiß vor.

0 Kierſpe, 20. Aug. Die Mütterberatung in der Gemeinde Kierſpe findet am Mittwoch dem 24. d. Mts. ſtatt, und zwar in Vollwerk nachmittags von 1½—2½ Uhr in der Schule, in Kierſpe von 3—4 Uhr im Sitzungsſaale des Amtshauſes und in Kierſpe-Bahnhof von 4—5½ Uhr in der Schule. Es iſt beſonders zu begrüßen, daß auch für den Bezirk Vollwerk und Umgegend dieſe äußerſt wichtige Einrichtung geſchaffen worden iſt.

nb. Oberhagen, 20. Aug. Anläßlich des goldenen Jubelfeſtes des M.-G.-V. Oberhagener Liederkranz wurde dem Verein eine wertvolle Plakette des Preußiſchen Miniſters für Wiſſenſchaft, Kunſt und Volksbildung überreicht. Ferner überreichte Bürgermeiſter Dr. Raabe mit den Glückwünſchen der Stadt auch noch eine künſtleriſch ausgeführte Plakette der Stadtverwaltung Hagen. Als beſondere Ehrung hatte der Reichspräſident von Hindenburg ſein Bild mit eigenhändiger Unterſchrift dem Verein zukommen laſſen.

Wann wird Frankreich einmal ſo weit ſein?



Die Kataſtrophe im Uſſuri-Gebiet.

Neue Wolkenbrüche. — Über hundert Dörfer unter Waſſer.

Moskau, 19. Aug. Die Nachrichten aus dem Wladiwoſtoker Gebiet laſſen immer grauenhaftere Ausmaße der Überſchwemmungskataſtrophe erkennen. Neue Wolkenbrüche führten zu weiterem Steigen ſämtlicher Flüſſe, ſo daß meilenweite Gebiete reißenden Waſſerſtrudeln gleichen. Am Uſſuri ſtehen Fluten fünf Meter über der Eiſenbahnlinie, die Station Uſſuri ſteht unter Waſſer. Dort ſind 30 Perſonen ertrunken. Sämtliche Reisplantagen wurden völlig vernichtet. Seit 50 Jahren hat ſich keine ſo furchtbare Naturkataſtrophe ereignet. Aus Kabarowſk wird gemeldet, daß über hundert Dörfer unter Waſſer ſtehen. Neuerdings wurden drei ganze Dörfer abgeſchwemmt.

In den wildtoſenden Strömen ſchwimmen Menſchenleichen und ganze Häuſer. Auf den Dächern ſtehen verzweifelte Menſchen. Noch grauenhafter wird das Bild durch dichten Nebel, der gleich phantaſtiſchen Ungeheuern über den brodelnden Fluten lagert. Die ſchwer geprüfte Gegend wird neuerdings von einem heranziehenden Zyklon bedroht.

•

Unwetter in Mittelbaden.

TU Karlsruhe, 19. Aug. In den geſtrigen Spätnachmittagsſtunden ging über ganz Mittelbaden ein außerordentlich ſchweres Unwetter, verbunden mit wolkenbruchartigem Regen und ſtarken Gewittern, nieder. Am ſchwerſten betroffen wurde dabei der weſtliche Teil des Murgtales, wo eine Windhoſe großen Schaden an Häuſern, Fluren und Obſtbäumen anrichtete. Während des Unwetters herrſchte eine totale Finſternis, ſo daß ſich der Leute eine große Angſt bemächtigte. Der Schaden wird auf Hunderttauſende geſchätzt.

In den ſich an das Murgtal anſchließenden Wäldern in der Richtung nach Baden-Baden wurde ein dort ſpazierengehendes Ehepaar vom Unwetter überraſcht. Das Ehepaar geriet unter einen umſtürzenden Baum. Die Frau wurde getötet, der Mann leicht verletzt.

•

Zwei Arbeiter vom Blitz erſchlagen.

Kolberg, 19. Aug. Auf dem Rittergut Boemitz in Vorpommern wurden die auf dem Felde mit Erntearbeiten beſchäftigten Arbeiter Maahs und Neumann vom Blitz erſchlagen.

Eine Falſchmünzerwerkſtatt ausgehoben.

Berlin, 20. Aug. In Döbeln (Sachſen) wurde eine Falſchmünzerwerkſtatt mit reicher techniſcher Ausſtattung ſowie einer Anzahl halbfertiger Ein- und Zweimarkſtücke ausgehoben. Gleichzeitig wurde der Inhaber des Ateliers in Berlin feſtgenommen, wo er offenbar beabſichtigte, ſeine Erzeugniſſe abzuſetzen.

Die Simplonſtrecke unterbrochen.

Genf, 19. Sept. Die während des ganzen geſtrigen Tages über der Gegend des Genfer Sees und des Rhonetales niedergegangenen, geradezu ſintflutartigen Regenmaſſen haben die für geſtern erhoffte Wiederaufnahme des Verkehrs auf der Simplonlinie erneut unmöglich gemacht.

Seit dem verheerenden Unwetter der vorigen Woche, das die Simplonbrücke über den Sturzbach St. Barthélemy und einen Teil des dortigen Bahndammes vernichtet hatte, arbeitete man ununterbrochen Tag und Nacht an der Wiederherſtellung der Linie. Die geſtrigen Stürme und Regengüſſe haben nun dieſe Arbeiten nicht nur erſchwert und bedroht, ſondern der ſonſt harmlos erſcheinende St. Barthélemy iſt mit ſtromartigen Waſſermengen aus ſeinen Ufern getreten und hat ſchließlich auch die Überführung der Reiſenden durch Automobile der Schweizeriſchen Bundesbahnen von einer Station zur anderen auf der Landſtraße unmöglich gemacht.

Auf beiden Seiten vor und hinter der Bruchſtelle bei St. Maurice und Martini wurden die Reiſenden des letzten geſtrigen Abendzuges auf Koſten der Schweizeriſchen Bundesbahnen beherbergt. Man hofft indeſſen beſtimmt, den regelmäßigen Verkehr auf der Simplonlinie ſpäteſtens am Samstag wieder aufnehmen zu können.

Wetterbericht.

Samstag, den 20. Auguſt, 8 Uhr morgens

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Celſ.
Borkum	756.8	W friſch	Regen	15
Hamburg	755.9	WSW ſtark	Regen	14
Swinemünde	755.9	SW leicht	bedeckt	15
Danzig	755.2	SW mäßig	zieml. heiter	17
Aachen	761.8	WSW mäßig	bedeckt	18
Frankfurt-M	760.9	SW leicht	heiter	14
Hannover	758.5	S mäßig	bewölkt	14
Berlin	757.1	W mäßig	bedeckt	14
Breslau	759.2	WSW ſchwach	bewölkt	15
München	764.7	WSW friſch	zieml. heiter	13
Zugſpitze *)	527.1	NNW mäßig	Nebel	-4
Brocken *)	759.8	W ſtark	Nebel	3
Kahler Aſten	761.7	SW friſch	Nebel	8
Vliſſingen	760.6	SW mäßig	bedeckt	15
Brüſſel	763.2	WSW mäßig	bedeckt	12
London	760.0	SSW ſchwach	Regen	12
Yarmouth	758.5	SSW ſchwach	bewölkt	11
Plymouth	756.5	SSW ſtark	Regen	15
Paris	764.7	SW friſch	bedeckt	12
Toulouſe	—	—	—	—
Madrid	—	—	—	—
Zürich	766.1	SW leicht	bewölkt	14
Genf	767.0	SSW leiſe	bewölkt	13
Lugano	762.1	S leiſe	heiter	15
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Meſſina	—	—	—	—
Wien	763.5	NW leiſe	heiter	14
Budapeſt	761.5	WNW mäßig	heiter	15
Warſchau	758.9	WSW leicht	zieml. heiter	14
Kopenhagen	—	—	—	—
Stockholm	751.6	SO ſchwach	Regen	17
Haparanda	759.2	NO ſchwach	bedeckt	13

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Geſtern 2½ Uhr nachm.	Geſtern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	752.3	756.7	759.8
Temperatur	16.2	17.6	12.2
Wind	SW leicht	SW leicht	S ſchwach
Wetter	bewölkt	bedeckt	bedeckt

Niederſchlag der letzten 24 Stunden .... 5.3 mm

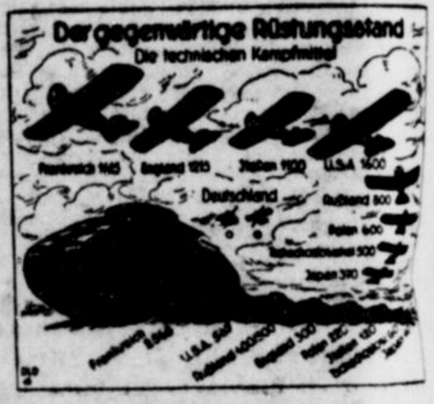
Höchſte Temperatur geſtern 18.5

Niedrigſte Temperatur heute früh 11.7

Der Luftdruck iſt zwar von Südſchweden her kräftig angeſtiegen, ſo daß ſich der geſtern über der Nordſee gelegene Tiefdruck nach Südnorwegen entfernt hat, vom Ozean zieht jedoch ein neues kräftiges Tiefdruckgebiet heran, ſo daß die Witterung auch weiterhin unbeſtändig, kühl und regneriſch bleiben wird.

Wetterausſichten bis Montag:

Veränderlich, vielfach auch trübe mit Regenfällen bei kühlen, zeitweiſe auffriſchenden ſüdweſtlichen Winden.



Die Ausrüſtung mit techniſchen Kampfmitteln, die ſchon während des Krieges ungeheuer geſteigert worden war, iſt nach dem Kriege noch weiter entwickelt worden. Deshalb kann man die militäriſchen Verbände, wie Diviſionen, Brigaden uſw. heute nur ſchwer mit denen der Vorkriegszeit vergleichen, weil ihr Aufbau ſich inſofern ſtark verändert hat, als ihre materielle Kraft durch die Ausſtattung mit ſchweren Maſchinengewehren, ſchweren Batterien, Tanks, Panzerwagen, Flugzeugen und Funkgerät eine gewaltige Steigerung erfahren hat.

Kaufgeſuche

Elektro-Motoren kauft in jedem Zuſtande Halfarth, B., Schönenſtr. 10. 16136

Aufbäum-Bock und -Rolle zu kaufen geſucht. — Fücker & Co., Elberfeld. 13916

Kaffeemaſchine Stühle u. Tiſche für Café zu kaufen geſ. Ang. u. B 4527 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Gleichſtrom-Nebenſchluß-Dynamo, 25—30 PS, 110—160 Volt, ca. 1200 Tour., mit Regulator, ferner Gleichſtrom-Motor, 5 PS, 110 Volt, 1450 Tour. zu kauf. geſ. Ang. u. E 8287 an Geſchſt. •

Gebr. gebr. Küche geſ. Ang. E 8447 Gſt. •

Nähmaſchine zu kauf. geſ. Zeiſche, B., Baumſtr. 36, I.

Tenor- od. Althorn zu kauf. geſ. Zu m. Donnerstag abd. 8 bis 9 b. Wirt Roſenbahl, Elbf., Mirke. •

Suche per ſofort od. bald zu kaufen: Laden-Einrichtung f. Lebensmittelgeſch., evtl. mit Lokal u. Wohnung. Ang. unt. S 649 an die Filiale in Schwelm. e36

Regale, Theke, Tiſche, paſſd. für Manufakturwaren, ſof. zu kf. geſ. Ang. m. Pr. u. Gr. u. E 8315 an Gſt. •

Aktenſchrank zu kaufen geſ. Ang. mit Preis u. R an die Filiale d. Bl. in Lennep. 1728

Warenſchrank, 2½—3 m lg., Theke mit Glasaufſatz, paſſ. f. Parfümeriegeſch. g. Preisang. E 8443 Gſt. •

• Gute gebr. Möbel kft. Cleffmann, E., Bachſtr. 7. Tel. 1662

Waſchkommode m. Spiegelaufſatz u. Vertiko zu kf. geſ. Ang. E 8448 Geſchſt. •

2 hell eichene Betten mit Matratzen zu k. geſ. Ang. mit Preis unt. E 8470 an die Geſchſt. d. Bl. w1547

Zu kf. geſ. 1 Schrank, 3.50 m lg., m. Glasſchiebetür., 1 Theke, 3.50 m lg., m. Glasaufſatz. Ang. mit u. Ang. an Gug. Siebel, Dhünn. v2855

Gebr. Möbel kft. Kupfermann, E. Bachſt. 36 •

Alt. Kleiderſchr. geſ. Ang. E 8230 Geſch. •

Klappſtühl. u. Schaukel. zu kf. geſ. Ang. u. R 857 an Filiale B., Berlinerſtr. 61. 736

Zu kauf. geſ. 6 oder auch mehr. hochlehn. Stühle. † Preisang. u. B 4419 Gſt. B., Neuerweg 57.

Gut erhalt. Regal, Aktenſchrank, Telephonzelle zu kaufen geſucht. • Roſe, Elberfeld, Kampſtraße Nr. 16.

Alt. D.-Fahrrad, auch rep.-bed. geſ. Müller, E., Nordſt. 25 p. 13929

Größerer gebraucht. Reſtaurat.-Herd zu leihen oder evtl. zu kaufen geſ. Ang. unt. E 682 an die Geſchſt. d. Bl. u82

Auto, 1—2 to. offener Lieferwagen, zu kaufen geſ. Ang. u. E 8306 an Gſt.

Vierſitz. beſt. Markenwagen in nur gut erhalt. Zuſtand geg. Kaſſe zu kaufen geſucht. Angeb. unter E 8289 an Geſchſt. •

Motorrad mit od. ohne Beiwagen geg. Kaſſe zu kf. geſucht. Preisangeb. an E. Flottmann in B., Herzogſtr. 43. †

Zündapp, auch defekt, zu k. geſ. Preisang. u. B 4458 Gſt. B., Neuerweg 57 †

Kaufe e101 Motorrad, neu oder gebraucht. Alex Schaub, Sprockhövel.

Hoſenträgerband Sockenhalter-Band, Ledergarnituren ꝛc. zu kf. geſ. Bemuſt. äußerſte Ang. unter R 854 an die Fil. B., Berlinerſt. 61. †

Gebr., gut erhalt. Flachwagen, Tragkr. 35—40 Ztr., zu kaufen geſucht. Angeb. u. R 445 an die Fil. Remſcheid, Bismarckſtr. 40. 1436

Kleiner 1438 Bäckerwagen zu kaufen geſucht. Hugo v. d. Heyden, Berg. Born.

Ein l. Milchwagen zu kaufen geſucht. — Angeb. unt. E 666 an die Geſchſt. 115

Segeltuchdecke, ca. 4mal 3 Meter, gebraucht, aber gut erh., zu kaufen geſ. Angeb. u. B 4511 a. Gſt. B., Neuerweg 57 †

Gut erhalt. offener Kaſtenwagen, 1—1½ To., zu kaufen geſucht. Angeb. u. W 600 an Filiale B., Weſtkotterſtr. 7. †

Zahle hohe Preiſe f. getr. Kleider, Wäſche, † Schuhe. Engelberg, B., Wilhelmſtr. 4. T. 6782

Kaufe und zahle hohe Preiſe f. getr. Kleider, Schuhe und Wäſche etc. Schwarz, E., Nordſt. 49. T. 1421

Größere Poſten † Schuhriemen zu kaufen geſ. Ang. u. B 4514 an Geſch. B., Neuerweg 57.

Lagerpoſten in Hoſenträgerband Sockenhalterband geg. Kaſſe zu k. geſ. W. Mühlhoff, Elbf., Flensburgerſtraße 7, Telephon 5908. •

Gebr. Garderobe kauft zu hoh. Preiſ. Adler, B., Bredderſtr. 64. Telephon 5579. 67b

100 Liter Vollmilch, tiefgekühlt, f. dauernd n. Barmen geſ. Angeb. u. B 4506 a. Gſt. B., Neuerweg 57 †

Gebr. Lederwalze zu kf. geſ. Schmidt & Overmann, Elb., Ronsdorferſtr. 45. •

Zerlegb. Baubude, Holz oder Wellblech, zu kaufen geſ. Ang. m. Größe u. Preis u. E 8288 an Gſt. •

Wellblech-Garage, evtl. gebraucht, zu kaufen geſ. Barmen, Fernſprecher 5021. †

Ich ſuche ein belgiſch. Karrenpferd, mittleren Schlages, das pflaſtermüde u. für Landarbeit noch zu gebrauchen iſt. — Abgezahntes kommt nicht in Frage. Pollock, Barmen, Allee 19a. 3974a

Jagdhund zu kaufen geſ. Ang. mit ausf. Angaben u. B 4539 an die Geſch. B., Neuerweg 57. †

Jdeal für Strasse Haus und Sport

Crepe Sohlen
Nicht kaputt zu kriegen.

Seid sparsam u. klug, verlangt nur die echten auf der Plantage selbst fertig hergestellten

Original-Crepe-Sohlen!
RUBBER GROWERS' ASSOCIATION 2,3,4, IDOL LANE LONDON E.C.3

WOHLGEMUTH'S STOFFE
Bekannt gute Qualitäten, große Auswahl. Herrenstoffe, Kostüm- u. Mantelstoffe, Kleiderstoffe, imprägn. Mantelstoffe u. Loden. Billigste Preise.
j180
Samte u. Seiden | Weiß- und Baumwollwaren, Gardinen. | RESTE
Elberfeld, Erholungstrasse 7 eine Treppe

CHEVROLET

Personenwagen!

Der Eleganteste der kleinen Wagen!

Geschäftswagen

für alle Handelszweige.

Touring	M. 3925	**Coach** (2 türig geschl.)	M. 4425
Sport-Touring	4425	**Sedan** (geschl.)	4895
½ t Lieferwagen-Chassis	3035	**1½ t Lastwagen-Chassis**	3895

Preise fahrbereit ab Berlin einschl. Zoll, bei Personenwagen fünffache Bereifung u. vierfache Bereifung beim Chassis

sofort lieferbar.

Täglich bildet für Tausende der **CHEVROLET** das Mittel zu besseren und erfolgreicheren Geschäften.

AUTO-HAUS G. M. B. H.
BARMEN
Engelsstraße 12-14 Telefon 8680 u. 6616 Allee 232.

211b

Soviel mehr Schmutz löst man mit Suma als mit gewöhnlichen Waschmitteln

Sorgfältigste Versuche haben ergeben, dass Suma fast 50 Prozent mehr Schmutz aus der Wäsche herausholt als andere Waschmittel. Vergleichen Sie beim Waschen mit Suma, wieviel dunkler die Waschlauge nach dem Kochen der Wäsche in Suma ist als bisher. Diese einzigartige Waschwirkung verdankt Suma neben seinem fast doppelt so hohen Gehalt an reiner Seife der Eigenart, im Kochen einen Strom von Millionen kleiner perlender Bläschen zu bilden, die die Wäsche durchdringen und selbst den hartnäckigsten Schmutz behutsam daraus entfernen.

Preis 50 Pfennig

„Sunlicht" Mannheim

wäscht weisser und schonender!

b31 Su 17"

Friedr. Krupp A.-G. Essen

KRUPP

liefert jetzt serienmäßig seine

3 u. 5 Tonnen

Lastkraftwagen

mit **70 PS 6 Cylinder**-Motor u. **Vierrad-Bremse**

und bringt damit **die modernsten**, in **Konstruktion, Leistung** und **Wirtschaftlichkeit** überlegenen

Lastwagen

in den Verkehr.

Einige Merkmale: 6 Cylinder, 70 PS, äußerst sparsam, 4-Gang-Getriebe, Kugelschaltung, Links-Lenkung, Kardan-Antrieb, hydraulische 4-Rad-Bremse, weiche Federung in patentierter Aufhängung, Räder mit Riesenluft- u. Elastikreifen auf Rollenlagern, Motor-Luftpumpe.

Große Ladefläche, normal 3600–5000 mm lang.

Auch mit anderen Spezial-Aufbauten lieferbar allein durch

Fahrzeug-Fabrik Eylert, Elberfeld

Fernruf 380, 381, 5491.

h284

Vorführung und Auskunft bereitwilligst und kostenlos.

Friedr. Krupp A.-G. Essen

Friedr. Krupp A.-G. Essen

Neuwickeln

von **Elektro-Motoren, Lichtmaschinen** und **Zündmagnete** aller Art.

Arthur Rachel,
Elberfeld, Königstraße 63.

Besichtigen Sie unsere Gelegenheitskäufe!!

4/20 PS Fiat-Cabriolet
neu,
weit unter Preis.

17/60 PS Austro-Daimler
neuwertig,
äußerst preiswert.

14/38 PS Opel
zum Spottpreis von
Mk. 2500.–

Kellermeier & Co. G. m. b. H.
BARMEN,
Gemarker Ufer 15. Teleph. 7993.

Wilhelm Linder, Elberfeld
Auto-Zubehör. – Dampf-Vulkanisier-Anstalt.
Telefon [illegible] Königstraße 21 Telefon [illegible]

Auto-Reifen und -Schläuche, in- und ausländische Fabrikate, Pumpen- und [illegible] Apparate, Induk.-, Casing- und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Fahrrichtungsanzeiger, [illegible] Sucher, gratis [illegible], Bosch Ersatzteile

Auto-Oel

Spezial-Fordöl
Liter Mk. –.60
Ossag und Autix
Ltr. von Mk. –.75 an

Gargoyle-Mobilöl „A" und „Arctic"
Liter Mk. 1.60
„B" u. „BB" Mk. 1.60

Bei größeren Mengen Preisermäßigung!

Oelablassen ohne Aufpreis

Fett, Ambroleum.

Fahrräder

Das berühmte Markenrad Corona geb. wir von heute bis

auf

weiteres an solvente Kunden gegen sehr günstige Zahlungsbedingungen bei geringer Anzahlung auf

Teilzahlung.

Prospekte u. Zahlungsbedingungen gerne zu Diensten.

Klahr, Elberfeld, Funkenstr. 15/17,
größtes Sporthaus im Wuppertal.

Ziehung 26.–27. Aug.

Große Wartburg Geld-Lotterie

[illegible] in bar, [illegible]

200 000
100 000
75 000
25 000

Original-Lose à M. 3.00

[illegible]

Emil Stiller [illegible]

[illegible]

Wäschereien

[illegible]

Mein Rad

Corona

CORONA-FAHRRADWERKE UND METALLINDUSTRIE-A-G BRANDENBURG-HAVEL

Das berühmte Deutsche Markenrad

Direkt ab Fabrik an

G. Harrenberg,
Barmen, Berlinerstr. 24

Anzahlung Mk. 10.00
Wochenr. Mk. 3.00

Rittinghaus

Elberfeld
[illegible]
Tel. Nr.
[illegible]

Auto-Bereifung
Vulkanisier-Betrieb
Auto-Zubehör

Spannrollen

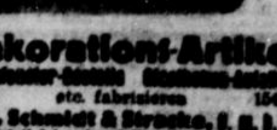
Transmissionen

Lager, Wellen, Kupplungen, Riemenscheiben in allen Größen am Vorrat. 1526b

Rittershaus & Blecher,
Maschinenfabrik und Eisengießerei
Barmen.

Metallbetten

[illegible]



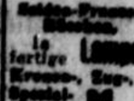
Dekorations-Artikel

[illegible]
etc. fabrizieren 1540b

J. M. Schmidt & Stracke, G. m. b. H.
[illegible]
Barmen-Ritt., Jägerstraße 67. Tel. [illegible]

Treibriemen,

[illegible]



Lampenschirm-Gestelle

[illegible]

Ia fertige **Lampenschirme** in gr. Ausw. billig

Kronen-, Zug-, Klub- u. Tischlamp. bill.

Spezial-Haus **M. Heynitz** Elberfeld, [illegible]

Auto-Reparaturen

Zylinder-Schleifen
Kurbelwellen- „ } auf Spezial-Maschinen.

Anfertigung von Kolben in Grauguß, Leichtmetall, Elektron.
Kolbenbolzen, Kolbenringen, Zahnrädern. 17490

General-Ueberholungen. — Einbau von Kippvorrichtungen.

Th. Lichte Nachf.
Sandstr. 1 Elberfeld Tel. 1116

Auto

Verdecke und Hüllen
Abschlußdecken
Federschutz-Gamaschen

Polstern und Ausschlagen neuer Wagen. Auffärben alten, abgenutzten Leders sowie sämtliche Reparaturen werden sachgemäß ausgeführt bei billigster Berechnung.

Otto Loges
Elb., Obergrünewalderstr. 11a, Tel. 3877.
— Auto-Polsterei. —

Gasherde
Kohlenherde
Oefen, Kamine
in großer Auswahl vorrätig.

Gebr. Mansberg Elberfeld, [illegible]

[illegible] und Zubehör kauft man in Auto-Merkur Barmen

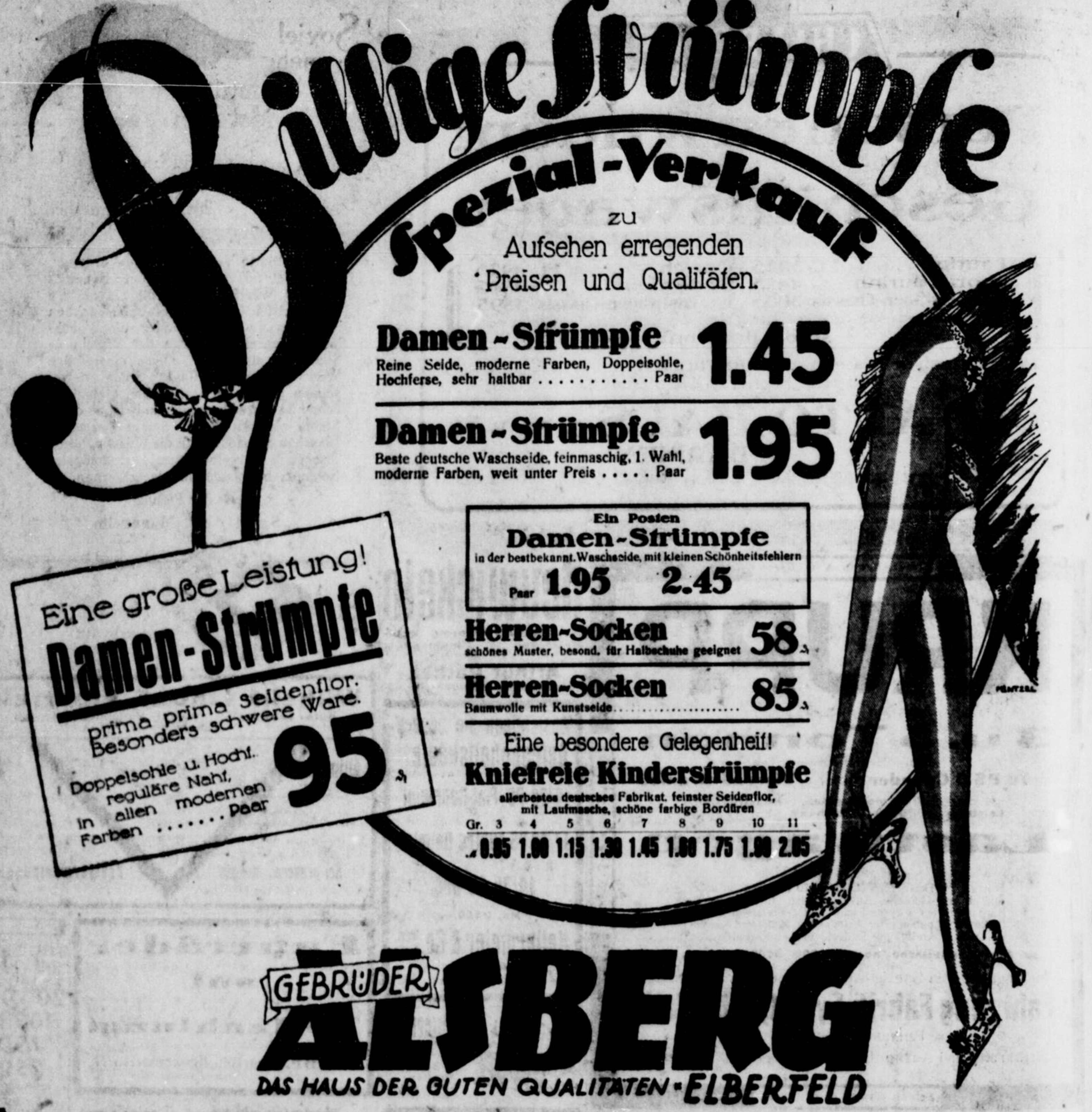
340b

Geschäftsbücherfabrik
Buchdruckerei
Aug. Peiniger
[illegible]

Malen u. zeichnen Sie gern?

Dann sollten Sie Ihre freie Zeit benutzen, es gründlich zu lernen, zumal die Kosten viel geringer sind, als wenn Sie diese Zeit für irgendwelche Liebhabereien oder Zerstreuung aufwendeten. Unser bewährtes, von Künstlern u. der Presse glänzend begutachtetes Lehrsystem geht von ganz neuartig. Voraussetzungen aus, u. unter fachmännisch. Prüfung erfolgt die Korrektur der einzusendenden fertigen Arbeiten. Keine Kraftvergeudung oder Abstumpfung durch ermüdenden Drill, kein Aufgeben des Berufs, sondern Ausnutzung freier Stunden durch interessante künstl. Tätigkeit vom ersten Tage an. Zeichnen und Malen ist in jedem Berufe von erheblichem Nutzen, zahlreiche frühere Schüler berichten uns aber, daß es ihnen zur lohnenden Erwerbsquelle geworden ist, und wer die Schülerarbeiten in unserem illustrierten Prospekt, den wir kostenlos versenden, ansieht, wird das begreiflich finden. Verlangen Sie den Prospekt sofort. Adressieren Sie genau:

Mal- und Zeichen-Unterricht-G. m. b. H.,
Berlin W 9, Bl. 29, Büro 36
Linkstraße [illegible]



Billige Strümpfe

Spezial-Verkauf

zu
Aufsehen erregenden
Preisen und Qualitäten.

Damen-Strümpfe 1.45
Reine Seide, moderne Farben, Doppelsohle, Hochferse, sehr haltbar . . . . Paar

Damen-Strümpfe 1.95
Beste deutsche Waschseide, feinmaschig, 1. Wahl, moderne Farben, weit unter Preis . . . . . Paar

Ein Posten
Damen-Strümpfe
in der bestbekannt. Waschseide, mit kleinen Schönheitsfehlern
Paar 1.95 2.45

Herren-Socken 58 ₰
schönes Muster, besond. für Halbschuhe geeignet

Herren-Socken 85 ₰
Baumwolle mit Kunstseide . . . .

Eine besondere Gelegenheit!
Kniefreie Kinderstrümpfe
allerbestes deutsches Fabrikat, feinster Seidenflor, mit Laufmasche, schöne farbige Borduren

Gr.	3	4	5	6	7	8	9	10	11
₰	0.85	1.00	1.15	1.30	1.45	1.60	1.75	1.90	2.05

Eine große Leistung!
Damen-Strümpfe
prima prima Seidenflor. Besonders schwere Ware.
Doppelsohle u. Hochf. reguläre Naht, in allen modernen Farben . . . . Paar 95 ₰

GEBRÜDER ALSBERG
DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN · ELBERFELD

Augendiagnose

mit modernſten u. ſchärfſten Apparaten. Nur die bewährteſten Heilmittel kommen zur Anwendung. Die überraſchenden Erfolge ſpeziell bei allen Hautleiden, Gallenſteinen, Weißfluß, Salzfluß ſind genügend bekannt.

Apotheker Kurt [illegible]
Elberfeld, Berlinerſtraße 69/71.
Unterſuchungs- u. Beratungsgebühr 2 RM.
Sprechſt.: 10–1 u. 3–6, auch Samstags.

Homöopath. Heilpraxis

F. Knickenberg
Biochem., Homöopathie, Augendiagnose, Harn-Analyse, Behandlung innerer und äußerer Krankheiten. Sprechstunden: nachm. von 5-7 Uhr, Sonntags v. 10-1 Uhr.
Elb., Krugmannsgasse 6 a. d. Klotzbahn

Jetzt ist es Zeit zur
Blutreinigungskur
Sie beugen einer großen Anzahl Erkrankungen vor. Den echten Blutreinigungstee erhalten Sie in alter Güte neben unseren anderen Spezialitäten stets frisch im **Wörishofener Kräuterhaus**
E. Dange, Elberfeld, Mühlenstr. 8

Broschüre mit Aufklärung frei
Gegen
Ausschläge — Syphilis
innerlich, unschädlich, ohne Spritzen, ohne Berufsstörung gebrauchen Sie: Sana-Luctol-Chrom-Tabletten Kal. bichr. Natr. bic. Acid tart. Kal. nit. n. d. Methode d. verst. **Dr. med. Günz** Oberstabsarzt a. D. Glänzende Gutachten ärztlicher Autoritäten. Packung für 14 Tage 5.– Mk., ½ Packg. 2.75 Mk. Gegen stark veraltete
Harnleiden, Ausfluß, Weißfluß
Gonoventrol, ohne Einspritzung. Packung Nr. 1 und 2 Mk. 4.75 direkt diskret und verschlossen durch unsere Versand-Apotheke a66
Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 64

Die Angst vor dem Zahnziehen
und vor der Zahnbehandlung
ist unbegründet
bei Anwendung der modernsten Methoden gegen Empfindlichkeit.
Ueberzeug. Sie sich in meiner Praxis.

Künstliche Zähne ohne Gaumenplatte
von höchster Vollendung
werden im eigenen Laboratorium angefertigt.

Institut für mod. Zahnbehandlung
Sprechstunden vormitt. von 9–1 Uhr, nachmitt. von 3–6 Uhr, außer Samstags nachmitt. und Sonntags
vorm. W. Lüttich,
Barmen, Werlherstr. 36, an der Ruhmeshalle.
Telephon Nr. 5881. 1592h

✚ Asthma ✚

Inhalatorium Elberfeld, Berlinerſtr. 44 Schwebebahnhof Landgericht. Vernebelung nur bewährter heilwirkender Medikamente. Zweigſtelle der vereinigten Inhalatorien in Köln.
Behandlung innerer u. äußerer Krankheiten.
W. Goeß Sprechſt. 10-1 u. 4-7, Sonnt. 11-1 1613

Frauenlob-
Cronenberg Tel. 182
wäscht
mangelt
bügelt
gut

Haben Sie Stoffe!
Ich fertige Ihnen ein. Anzug od. Paletot von 30 Mk. an. Nur Schneiderarbeit, mit Roßhaar u. Wollſerge u. 2 Anprob. Gu. Sitz garant. R. Wolbern, Dam.- u. Herr.-Schneider, jetzt E., Bergſtr. 59. Poſtk. gen. 124

Overland
„Whippet“
9/40 PS., Vierradbremse, Ballonbereifung, Mod. 96
Coach . . . . Mk. 5675.–
Sedan . . . . Mk. 5975.–
15/45 PS., 6 Zyl., Mod. 93 A Vierradbremse, Ballonbereifung
Coach . . . . Mk. 6700.–
Sedan . . . . Mk. 7000.–
Certus 7/32 PS.
Vierradbremse, Ballonbereifg., Innensteuerlimousine . . . . Mk. 6800.–
Sportphaeton . . . . Mk. 6000.–
Stoewer 6/30 PS.
Ballonbereifg., Vierradbremse, Innensteuerlimousine . . . . Mk. 6950.–
Sportphaeton . . . . Mk. 6250.–

Wilhelm Linder
Elberfeld
Königstraße 21.
Telephon 5072. Telephon 2385

Zahn-Praxis
W. Römer, Elberf., Kipdorf 38 sofort am Altenmarkt.
Ist für erstklass. Zahnarbeiten bekannt.
Sprechstunden von 9–1 und 4–7 Uhr
Sonntags von 10-1 Uhr

Lupus (Hauttuberkulose)
tuberkulöse Lokalleiden, Knochenfraß, Gelenkentzündung, eiternde Drüsen, alte brandige Wunden, **offene Beine,** aus Krebs und Hautkrankheiten werden nach eigener in 27 Jahren bewährter Methode und rein wissenschaftlichen Grundsätzen mit nachweislich gutem Erfolg behandelt
Privatgelehrter C. Graf
Barmen-Ritt., 326b
Höfenstraße 15. — Telephon 3151.
3 Minuten vom Bahnhof Rittershausen

Besuchen Sie bitte meinen neu eröffneten
Friſier-Salon
für Damen und Herren.
Salon Heßmann, Barmen, Berlinerſtraße 61.
71b

[illegible]
Darmfluß
[illegible]
Vertretung und Lager [illegible]
[illegible] Ruf 1827

Augenbrauen und Wimpern färbt 604 [illegible]
Salon Stroppel
BARMEN
Wichlinghauserstraße 10.

Kinderwagen,
vorjährige Modelle, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 17533
Carl Gelle,
Elbf., Herzogſtr. 44.

Kammerjäger [illegible]
Unterbarmen, Grotestr. 10.
Telefon 6163. [illegible]h
Vertilgt Ungeziefer jeder Art.

Echter
Hanewacker
6113

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. — E., W.-Rathenauſtr. 50.

Mk. 29.50
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
[illegible]

Sommermittag.

Es iſt die Erde wie von einem Traum
So wunderſam und lieblich eingehüllt.
Und zärtlich fächelt über Buſch und Baum
Ein leiſer Wind, von Roſenduft erfüllt.

Du blickſt mit hellen Augen übers Land,
Auf dem die Aehrenfelder golden ſtehn.
Und hoffnungsfreudig legſt du Hand in Hand,
Um andachtsvoll die Fluren zu begehn.

Vom nahen Dorfe ſchwebt ein Glockenklang
Wie eine traute Stimme in dein Ohr.
Aus deinem Herzen ſtrömt es wie Geſang, —
Zum blauen Himmel lächelſt du empor.

Franz Cingia.

Sonntagsgedanken.

Von Reinhold Braun.

Die Epiſode.

Ihr lebt im Zuſchnellen!
Flüchtige Wellen
verrauſchen am Strand.
Nichts bleibt geſchrieben!
Leben und Lieben:
wechſelnder Sand . . .

Es tut ſo wohl, von Zeit zu Zeit immer wieder der ſeinen Alten zu begegnen. Die ſtille Epik dieſes Lebens ſpricht ſo wundervoll an in all dem Getriebe der Tage. Wie ein ruhevoller Abendſtrom fließt es dahin, Sonne ſpiegelnd und den Frieden früchtevoller Ufer. Zweiundachtzig Jahre iſt ſie nun alt; doch wie durſtig iſt dieſe Seele noch! Des Morgens um vier Uhr beginnt der Alten lebendiger Tag. Ein kühles Bad, eine derbe Koſt, und dann lieſt ſie, lieſt in den Großen unſeres Volkes und den ſtillen Büchern neuerer, wertvoller Schriftſteller. „Dieſe Morgenſtunden von fünf bis ſieben Uhr ſind meine liebſten. Da gehöre ich mir ſelbſt. Nachher iſt es damit vorbei, denn der Haushalt nimmt mich, da ich das Meiſte allein tun muß, noch arg in Anſpruch. Und des Abends, dann kommen wieder ein paar ruhige Stunden. Ich habe gefühlt, man kann die Seele nicht genug füllen mit allem Schönen und Guten. Das iſt einmal eine gute Reiſekoſt, wenn es gilt, ganz fortzugehen.“

Wie klar und ruhevoll die Sprache der Alten, die koſtbare Spiegelung der verborgenen Epik ihrer Seele.

Ja, es iſt ſo: wenn ſie da iſt, dann ſitzt man ſelbſt mit ihr an dem ſtillklaren Abendſtrom, wird ſelbſt ſo ruhig, ſinnt hohen, edlen Dingen nach, und alles iſt ſo feierlich.

O, du im wahrſten Sinne Goetheſches Element des epiſch klaren Lebens! Wie fremd biſt du unſeren Tagen geworden! Die Epiſode herrſcht! Sie herrſcht bis zum Verhängnis: In Liebe, Ehe, Freundſchaft, Beruf, im Leben untereinander, in der Oeffentlichkeit und allzu oft in unſeren vier Wänden!

Manches Daſein iſt auf das Flirthafte eingeſtellt. Kurze, abenteuerlich oberflächliche Berührung mit Menſchen, Dinge.

Das Element des Kokettierens wird bis zur Virtuoſität geſteigert.

Die Epiſode herrſcht! Je mehr ſie ſchillert, von Senſation erfüllt war, deſto ſchöner war ſie. Je mehr ſie die Oberfläche in lüſterner Spannung hielt, deſto intereſſanter war ſie.

Manches Leben gleicht einem Durcheinander von widerſprechenden Epiſoden. Und am Schluß war alles nur Schaum. Die neuen Zeitſchriften in der Aufmachung der „Magazine“ ſind betrübendes Zeichen der Zeit. Noch betrübender iſt die Art, wie viele Menſchen ſie leſen, in einer ſchier ſprunghaften Gier, ſekundenweiſe von einem Blatt zum anderen ſchnellend! Die Epiſode herrſcht! Und ihre Folge iſt die Tragik in der Ehe, der Freundſchaft und überall. Nichts iſt von Dauer. Man bindet ſich in der Ueberhitztheit der Empfindung und trennt ſich bald darauf wieder in der Kälte troſtloſer Ernüchterung. Das Leben in der Epiſode bedeutet ein Leben in Verantwortungsloſigkeit, Ueberreiztheit, Oberflächlichkeit, ein Leben ohne durchgängigen Sinn, eins ohne Adel und Höhe, ohne Ewigkeit . . . Zeit verſklavt, in Sprunghaftigkeit zerleben viele ihr Daſein.

Das Glück und der Wert eines Lebens hängt ab von dem Element der Innendauer, des zu tiefſt Beſtändigen, von der Anteilnahme unſeres ganzen Menſchen, vom Erlebnis aus der ſtarken Lebendigkeit, von der Kunſt des ruhevollen und doch inbrünſtigen Erfaſſens von Menſchen, Dingen und Lebenslagen. Das Leben aus der ſchöpferiſchen Mitte, die wir das Göttliche nennen, das Unzeitgemäße, das allein iſt Leben!

Es gilt, in unſeren perſönlichen Beziehungen der Epiſode den Kampf anzuſagen und nicht zuletzt in unſerer eigenen Entwicklung als Menſch! Die echte Freude, wie die Liebe, quillt aus den tiefen Quellen. Nur der ruhevolle Genuß ſchenkt das Wunder.

Emil Nolde.

Zu der Ausſtellung im Folkwang-Muſeum Eſſen.

Wir haben ſchon oft an dieſer Stelle des deutſchen Malers **Emil Nolde** gedacht, der in dieſem Sommer ſechzig Lebensjahre zurückgelegt hat und den die **Eſſener Kunſtſammlungen** nun wohl ſchon zum vierten Male mit einer Sonderausſtellung beſonders ehren. Sie umfaßt nahezu 300 Nummern.

Bei der feierlichen Eröffnung der großartigen Schau im **Folkwang** hat der Freund des Malers, Muſeumsdirektor Goſebruch, herzliche und werbende Worte der Einführung in das Werk des Gefeierten gefunden, dem ſich auch heute noch große Teile unſeres Publikums verſchließen. Er kann ja nicht zeichnen, ſagen die einen. Nun, wer wie Nolde ein halbes Dutzend Jahre Lehrer an einer Fachſchule für Muſterzeichnen (St. Gallen) tätig geweſen iſt und wer wie er vier harte Lehrjahre in der Schnitzerſchule zu Flensburg abdienen mußte, der darf wohl über dieſen Vorwurf erhaben ſein. Er iſt uns zu roh und undelikat, ſagen die anderen. Ja freilich, es iſt keine Kunſt für Boudoirs und Salons, denen ſich die zarten Impreſſionen der Jahre vor 1900 willig eingliedern mögen. Seine Kunſt hat etwas Bäuerlich-Robuſtes, das ungebrochene ſtarke Lebensgefühl des Frieſen, die Herbheit ſeiner Heimat im nördlichen Schleswig, und die in Symbolen ſich befreiende Phantaſtik der nordiſchen Raſſe ſucht in ſeinen Bildern Ausdruck und Geſtaltung. Groß und klar wie die urewigen Gebilde des Sandes, des Meeres und des Himmels entwickeln ſich die Linien, übermächtig, als heiliger Rauſch ſtrömt die reine Farbe, glühend, eindeutig und wahr alles das verkündend, was Frieſentum ſeit Jahrhunderten an inneren Geſichten, an Leidenſchaften, Sehnſucht, Haß und Seligkeit eigen war.

Nolde ſtammt aus altem frieſiſchem Frieſenbauernblut. Noch heute iſt er im Sommer Bauer, den Winter bringt er in Berlin zu. Jetzt, nachdem ſein Gut Utenwarf bei Mögeltondern durch den Friedensvertrag däniſch geworden iſt, will er ſich in Seebüll bei Neukirchen in Schleswig eine neue Heimat gründen. Er begann als Maler in der Art der Worpsweder Heimatkunſt, verwarf das aber ſchon bald, um den oben angedeuteten Weg zu Eigenem zu gehen. 1913 fährt er in die Südſee — das Elberfelder Muſeum beſitzt ein Bild aus jener Zeit —, heute iſt er nach ſchweren Kämpfen (und nicht nur inneren) anerkannt. Freilich iſt es eine Anerkennung, die ſich bis zum Tiefſten nicht vorwagen kann, das Rembrandtiſche in ſeiner Kunſt ſchiebt eine Barriere zwiſchen ihn und das Publikum. Doch gibt es heute eine ſtarke Nolde-Gemeinde, die jenſeits von Impreſſionismus und Sachlichkeit ſtehend, in dem Künſtler den Geſtalter der ewigen Sinnbilder des Lebens verehren. Einen Maler, der das Erbe der drei großen germaniſchen Künſtler van Gogh, Hodler und Munch angetreten und verwaltet hat.

Es bedarf keines Zweifels, daß auch heute noch mancher Beſucher der Eſſener Ausſtellung ungewiß, bedenklich, widerſtrebend, ja ablehnend zu den Bildern aufſchauen wird, die ihn ſo ſtark in ſeiner Ruhe und Ordnung überfallen. Trotzdem ſind die Bilder das, was unſere Zeit braucht und ihr entſpricht. Die ölige Sauberkeit der ſachlichen Reportage augenblicklicher Richtung iſt es gewiß nicht. Als Leitſtern gelte daher ein Wort aus der Eröffnungsrede Goſebruchs: Wenn es immer ſchwer ſein wird, eine fremde Schrift zu leſen, ſo kann es auch nicht leicht ſein, ſich in die Ausdrucksweiſe eines Malers einzuleben, der zu den eigenwilligſten unſerer Zeit gehört. Aber wir ſollen es verſuchen, denn, der die Bilder und Symbole ſchuf, iſt bäuerlich kraftvoll, nordiſch phantaſiereich, uneuropäiſch, deutſch.

In der Ausſtellung ſieht man die feurigen Blumengärten von Guderup, die exotiſchen Stillleben, Masken und Fetiſche, vor allem aber die religiöſen Bilder, wie die behaglichen heiligen drei Könige, die Legende der Maria Aegyptiaca, das runenſtarke Abendmahl, deſſen Chriſtus man nie vergißt, und das große dreiteilige Martyrium (1921). Es folgen — wahllos genannt — Verſpottung, Chriſtus und die Kinder, die klugen und törichten Jungfrauen, Herrſcher, Tanz ums goldene Kalb, Leben Chriſti (neunteilig), Paſcha, die Papuabilder (ungefähr 30 Nummern), Fürſt und Geliebte, die Zweifigurenbilder und, aus 1926, Hiob, Salomo, Verkündigung und Simſon.

Die Ausſtellung iſt in den Ferienwochen Sonntag nachmittag geſchloſſen. Sonſt iſt ſie täglich zu beſichtigen von 10—1 und 3—6 Uhr. Die ungemein großen Schwierigkeiten, die der Zuſammenſtellung der Schau entgegenſtanden, rechtfertigen den Wunſch des Folkwang-Muſeums, die Kunſt Emil Noldes in den weiteſten Kreiſen der Bevölkerung bekannt zu machen.

Dr. Li.

Auszug aus der Gewinnliſte der Preußiſch-Süddeutſchen Klaſſenlotterie.

5. Klaſſe. (Ohne Gewähr.)

In der **Donnerstag-Nachmittags-Ziehung** wurden folgende größere Gewinne gezogen:

3000 Mark: 107713 173904 212812 266892 275750 281861.

2000 Mark: 47436 56915 67134 168567 259363 304021 324040 348749.

1000 Mark: 34182 91905 96320 131867 148289 211747 219440 224301 243248 274480 296728 305795.

500 Mark: 1684 14979 18599 19688 27974 30615 41827 64024 66802 80741 82248 84233 97372 100589 107126 117078 119631 124466 137915 138493 156531 159446 167804 175346 176502 185197 188884 200289 201107 212168 215320 215743 216013 233557 243518 252801 254728 258395 266820 270801 273747 284235 299684 303632 306068 310710 336250 337588.

In der **Freitag-Vormittags-Ziehung** wurden folgende größere Gewinne gezogen:

5000 Mark: 61495.

3000 Mark: 34178 51186 302368 334276.

2000 Mark: 133441 178340 194781 251427 269821 271852.

1000 Mark: 8906 16881 49089 109180 152378 154810 165628 180019 216070 217364 287266 314798 322964.

500 Mark: 14036 16882 47250 53417 54469 74134 78527 78957 80504 87047 94813 98132 122499 129438 147322 148645 159323 177564 180994 201514 220735 224064 233419 245060 246251 247116 248088 271924 281567 289508 302160 321623 322013 338891 346695 349305 349628.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 21. Auguſt 1927.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche, Kirchſtr. 7½: P. Bonn. 9½: P. Overmann. Taufgdl. 3½: P. Siebel. Samstag 4 Uhr Trauung: P. Siebel. — Neue Kirche, [illegible]ſtr. 10: P. Siebel. — Friedhofskirche, Hochſtr. [illegible] Taufgdl. 5: P. Leſſer. — Gemeindeſtift, [illegible] 9: P. M. Heſſe. — Exerzierplatz. 9½: P. [illegible]. — Hauwerberg. 9½: P. Bonn. — Uellendahl. 9½: P. [illegible].

Evang.-reform. Gemeinde Sonnborn. Frühpredigt 8: P. Mummenhoff. Hauptgd. 10: P. Wincker. Nachm. 3: Kirchhauſen. 4 Jungfrauenverein: Vortrag Schw. Maria [illegible] 7: Männer- u. Jüngl.-Verein. 5: Jugendabteilung. Montag 8½: Bibelſtunde in [illegible]. Donnerstag 8½: Bibelbeſprechung im Vereinshaus. Samstag 3½: [illegible].

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. [illegible]. Kdg. 2: P. Bodemühl. Dienstag 8¼ Bibelſtunde in Küllenhahn: P. Bring. Mittwoch 8½: Vorbereitung. Donnerstag 8¼ Uhr Bibelſtunde in Kohlfurt: P. Bring.

Niederl. reform. Gemeine, Elberfeld, Deweerthſtraße. Sonntags 10 Uhr und nachmittags 5 Uhr Gottesdienſt.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld. 1. Kirche, am Kolk. [illegible] 9½: P. Henſe. Abendgd. 5: P. Fohrmann. — [illegible] Friedrichſtraße. Frühgd. 7½ Uhr: P. Möller. [illegible] 9½: P. Niemöller. Taufgdl. 12¼: P. Groneweyer. — Trinitatiskirche, Arrenbergerſtr. Hauptgd. 10: P. [illegible]. Taufgdl. 11¼: P. Niemöller. — Chriſtuskirche, [illegible]. Frühgd. 7½: P. Henſe. Hauptgd. 9½: P. Wittenberg. Taufgdl. 11¼: P. Henſe. — Verſammlungshaus [illegible]. Frühgd. 9: P. Bathe. Taufgdl. 12¼: P. Bathe. — Gemeindehaus Engelnberg. Gottesdienſt 9½: P. Groneweyer. Taufgdl. 12: P. Wittenberg. — [illegible] Vogelsauerſtr. 64. Frühgd. 9: P. Fohrmann. — Donnerstag 8½ Uhr. 1. Kirche: P. Henſe.

Evang.-luth. Gemeinde Cronenberg. Hauptgottesdienſt 10: P. Schönberger-Ronsdorf.

Evang.-luth. Gemeinde Dönberg. Hauptgd. 10: Inſp. [illegible]. 4½: Jungmädchenverein. Dienstag 8½: Bibelbeſprechſtunde Kobitſtraße. Donnerstag 3: Frauenverein.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf. Hauptgd. 9¾ Uhr: P. Dr. Kaiſer. Evangel. Vereinshaus: Abends 8½ Bibelſtunde: P. Schönberger. — Dienstag 8½: Bibelſtunde [illegible] C. V. J. M.

Evang.-altluth. Gemeinde, Elberfeld, Paradeſtraße 41. Vorm. 9 Uhr Predigt: P. Görg.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerſtr. 12. Vorm. 9½: Verſammlung. 8: Jünglingsverein. Montag 8¼: Jungfrauenverein. Dienstag: Gem. Chor. Donnerstag 8½: Verſammlung.

Evang. Gemeinde Vohwinkel. Frühpredigt 8: P. Dr. Thumm. Hauptgd. 10: P. Mummenhoff. Mittwoch abend 8½ Bibelſtunde: P. Mummenhoff.

Evang. Gemeinſchaft, Elberfeld, Schleuſenſtr. 6. Vorm. 9½ Predigt: Hilfspred. Reinbold. 11: Sonntagsſchule. Abends 6½: Jungfrauenverein. Jungmännerverein. 8 Predigt: Pred. Kühnle. Mittwoch abd. 8½: Gebetſtunde.

Chriſtl. Verſammlung, Elberfeld, Südſtr. 18a. Vorm. 9½: Verſammlung. 11½: Sonntagsſchule. Mittwoch abend 8½: Gebetſtunde.

Methodiſten-Gemeinde (Ev. Freikirche), Elberfeld, Neue Nordſtr. 16. Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagsſchule. Nachm. 3: Jugendbund. Abends 7½: Predigt. Donnerstag abend 8: Bibelſtunde.

Baptiſten-Gemeinde, Elberfeld, Weſtſtr. 15. Vorm. 9½: Bibelſtunde. 11: Sonntagsſchule und Bibelklaſſe. Nachm. 4½ Predigt. 6: Gemeindeſtunde, Abendmahl, Jungfrauenſtunde, Jünglingsſtunde. Montag abend 8½: Gem. Chor. Mittwoch abend 8: Bibelſtunde für Sonntagsſchulhelfer. 8½: Männerchor. Donnerstag abend 8½: Oeffentliche Gebetsverſammlung.

Neuapoſtoliſche Gemeinde Elberfeld. 1. Luiſenſtr. 58b. Vorm. 9½, nachm. 4. Mittwoch abd. 8¼. — 2. Sonnborn, Am Sonnenbrunnen 17. Vorm. 9½, nachm. 4. Donnerstag abend 8¼. — 3. Cronenfeld, Hahnerbergerſtraße 277a. Jeden Sonntag nachm. 4 Uhr.

Neuapoſtoliſche Gemeinde Vohwinkel, Kaiſerſtraße 78a. Vorm. 9, nachm. 4. Donnerstag abend 8¼ Uhr.

Die Heilsarmee, Elberfeld, Bachſtr. 26. Vorm. 10 und abends 8: Heilsverſamml. Mittwoch abend 8: Heilsverſamml. Freitag abend 8: Gebets- u. Heiligungsverſamml.

Kathol. Gemeinde Elberfeld. St. Laurentius. Hl. Meſſen: 5.30, 6.30 mit Predigt, 7.30, 8.30, 10 feierl. Levitenamt, 11.15 mit Predigt, 2.30 Kinderandacht, 5 Andacht mit Predigt. — Herz Jeſu. Hl. Meſſen: 6, 7, 8, 9, 10 Levitenamt, 11 mit Predigt, 5 Andacht. — St. Marien. Hl. Meſſen: 6, 7.30, 9.30 feierl. Levitenamt, 11.15 mit Predigt, 5 Feſtandacht. — St. Suitbertus. Hl. Meſſen: 6, 7.30, 8.30, 9.30 Levitenamt, 11 mit Predigt, 5 Andacht. — St. Joſeph. Hl. Meſſen: 7, 8.30, 10 Hochamt, 5 Andacht. — St. Joſephs-Hoſpital. 6.30 Uhr hl. Meſſe mit Predigt, 2 Segensandacht. — St. Anna-[illegible]. [illegible] Uhr hl. Meſſe mit Predigt. — Kinderheim St. Michael, 7 und 9 Uhr hl. Meſſen mit Predigt. 2.30 Chriſtenlehre.

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. Früh 7½: P. Praetorius. 9½: P. van den Bruck. — Chriſtuskirche. Früh 8: P. Hein. 9½: P. Bachmann (Vorb. und Abendmahl). — Pauluskirche. Vorm. 9½: P. Hein. 11½: Kdg. — Rotter Vereinshaus. Vorm. 9½: P. Auf der Heyde. 11½: Kdg. — Lichtenplatzer Kapelle. Vorm. 10: P. Praetorius. 11½: Kdg. — [illegible] Kapelle. Vorm. 10: Gemeindehelfer Merting. — [illegible] Vereinshaus. Vorm. 11½: Kdg. — Städt. Krankenhaus. Früh 8: P. Auf der Heyde.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche. Früh 7½: P. Lic. [illegible]. 10: P. Laufs. — Immanuelskirche. 10: P. Bender. — Heckinghauſer Saal. 9½: P. Krafft. — Friedhofskapelle. Nachm. 6: P. Krafft. — Kdg. 11 Uhr: Unt. Lichtenplatzerſtr. 8, Klingelholſtr. 54a.

Evang.-luth. Gemeinde Wupperfeld. Alte Kirche. 8: P. Ibme. 10: P. Verſenkamp. — Friedenskirche. 9½: P. Kulp (Vorb. und Abendmahl). — Johanniskirche. [illegible] P. Blindow. 9½: P. Brink. — [illegible]kirche. 10: P. Ibme. 2: Taufgdl. — Gemeindeheim [illegible]. 9: P. Kunde.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghauſen. Wichlinghauſer Kirche. 9½: Miſſ. Trev. 9½: P. [illegible]. 11: Kdg. — [illegible]kirche. 9½: Miſſ. Trev. 11 Uhr Kdg. — Hatzfeld. 11 Uhr Kdg.

Vereinigte evang. Gemeinde Barmen-Langerfeld. Alte Kirche. 7½: Gottesdienſt. 1½: Kdg. — Kreuzkirche. 10: P. Möller. 1½: Kdg. — Beckacker, [illegible] Uhr: P. Möller. — [illegible]. 9½: Gottesdienſt. 1½: Kdg. — Dienstag 8½: Gemeinſchaftsſtunde im Dahl. 8½: Bibelſtunde in Nazareth. Mittwoch 8½: Bibelbeſprechung in [illegible]. Donnerstag 8½: Bibelſtunde im alten Vereinshaus. 8½: Gemeinſchaftsſtunde in Beckacker.

Evang. Gemeinde Nächſtebreck. 10: Vikar Röhle. 3: Jungtrupp, Unterhaltung. 3: Jungmädchenverein. 5: Jugendverein Schellenbeck. Dienstag 8½: Gemeinſchaftsſtunde. 8½: Bibelbeſprechung in der Schellenbeck für Männer. Donnerstag 8½: Kirchenchor. Freitag 8 Uhr: Jungmännerbibelabend in Schellenbeck. Samstag 8 Uhr: Männerchor Schellenbeck.

Evang. Gemeinde [illegible]. 9½: P. Dr. [illegible]. 11: Kdg. 4: Nachfeier. Montag 8: Männerchor. Dienstag 8: Kirchenchor. Mittwoch 4½: Frauenverein. 8: Poſaunenchor. 8: Bibelbeſprechung. Donnerstag 8: Jungmädchenverein. Freitag 6—10: Turnen. Samstag 5 Uhr: Mädchenturnen.

Evang. Gemeinſchaft, Barmen, Höhneſtr. 23. I. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Kühnle. 11: Sonntagsſchule. Abends 6 Predigt: Hilfspred. Reinbold. 7½: Jugendverein. Donnerstag abend 8½: Bibelſtunde.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9: Vorbereitung. 9½: P. Trummel (anſchl. Abendmahl). 11½: Kdg. Dienstag 8: Mädchenbund. Mittwoch 8: Jungmännerverein. Donnerstag 8½: Bibelſtunde und Kirchenchor.

Miſſionswaldkirche auf der [illegible]. Nachmittags 5½ Uhr: Vikar Röhle.

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-[illegible], [illegible]. Vorm. 10: Gottesdienſt. Nachm. 5 Predigt: P. Görg.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, [illegible]ſtraße 77. Vorm. 9½ Predigt: Pred. [illegible]. Nachmittag 4½: Erbauungsſtunde. Dienstag abend 8½ Uhr: Bibelſtunde. Mittwoch abend 8½: Jünglingsverein. — [illegible] 3. Vorm. 8: Gebetſtunde. 9½: Predigt. Abends 6½: Jugendverein. Dienstag abend 8½: Bibelſtunde. Donnerstag abend 8½: Miſſions-Gebetſtunde. — [illegible]ſtraße 37a. Vorm. 8. Pred. [illegible]. 11: Sonntagsſchule. Abends 8: Jugendbund. Mittwoch 4½: Nähverein. Abends 8½: Jugendbund. Donnerstag abend 8: Bibelſtunde.

Baptiſtengemeinde, Barmen, Kapelle [illegible] 44. Vorm. 9½: Pred. [illegible]. 11: Sonntagsſchule. Nachm. 4½: Erbauungsſtunde. Mittwoch abend 8½: Bibel- und Gebetſtunde. — B.-[illegible], [illegible] 13. Vorm. 9½ Uhr Predigt: Pred. [illegible]. 11: Sonntagsſchule. Nachm. 4½ Erbauungsſtunde: Pred. [illegible]. 6½: Jugendverein. Mittwoch abend 8½ Bibel- u. Gebetſtunde. Pred. [illegible].

Neuapoſtoliſche Gemeinde, Barmen, Ob. Gelbachſtr. 5a. Vorm. 9½, nachm. 4. Donnerstag abend 8¼. — Barmen-[illegible]. Vorm. 9½, nachm. 4. Donnerstag abend 8¼. — Dahlhauſen (Wupper). Germania-Saal. Vorm. 9½, Donnerstag abend 7 Uhr.

Kathol. Gemeinde Barmen. St. Antonius. Hl. Meſſen: 5.45, 6.30, 7.30 mit Predigt, 8.30, 9.30 feierl. Hochamt, 10.45 Schulmeſſe, 11.30 mit Predigt, 5 Uhr Andacht. — St. Joſephskirche (Lichtenplatz). 9.15 Uhr hl. Meſſe mit Predigt. — St. Johannes-[illegible]. Hl. Meſſen: 6, 7, 8 mit Predigt, 9 Hochamt, 10.15 Schulmeſſe, 11.15 mit Predigt, 2.15 Kinderandacht, 6 Abendandacht. — Herz Jeſu. Hl. Meſſen: 6.30, 8 mit Predigt, 9 (im Krankenhaus), 10 Hochamt, 11.15 mit Predigt, 5 Uhr Andacht. — St. Marien. Hl. Meſſen: 7 mit Predigt, 9.30 Schulmeſſe mit Predigt, 11 mit Predigt, Abends 7.30 Muttergottesandacht. — St. Eliſabeth. 7.30 und 10 Uhr hl. Meſſen. 5 Uhr Andacht.

CITROËN

1 Million Automobile,

die auf dem Kontinent und in außereuropäischen Ländern laufen, tragen den Namen „CITROËN“!

50 000 Arbeiter finden in den CITROËN-Werken von Paris, London, Köln, Brüssel, Mailand und in den Verkaufs-Zentralen von Amsterdam, Kopenhagen, Genf, Madrid und Lissabon Arbeit und Verdienst!

Ca. 200 000 Arbeiter sind außerdem bei unseren Lieferfirmen ausschließlich für uns beschäftigt!

500 Wagen Tagesleistung ist ein Faktor, der unbedingt für die Güte unserer Erzeugnisse spricht! Diese Zahlen veranschaulichen, daß Citroën allen Anfeindungen gewachsen ist!

In den Citroën-Werken der verschiedenen Länder wird ein Wagen gebaut, der in Preis und Qualität den Bedürfnissen und dem Geschmack jedes einzelnen Landes gerecht wird.

Restlose Ausnutzung günstigst eingekaufter Rohmaterialien, schärfste Kalkulation der Selbstkosten gestatten uns, der Käuferschaft einen leistungsfähigen Wagen zu billigsten Bedingungen anzubieten.

Auf diesen Tatsachen beruhen die Zufriedenheit und das Vertrauen unserer Kundschaft, welche unserem Unternehmen im friedlichen Wettbewerb der Völker den Platz sichern, der unseren Erzeugnissen zukommt.

CITROËN AUTOMOBIL A.-G., KÖLN-POLL.

„T 1000"

Die Geſchichte eines Rieſenflugzeugs

von Hans Richter.

12] (Fortſetzung.)

Als ſie weiterfuhren, lachte Pia. „Der gute Lynge möchte mich am liebſten einſperren, aber man kann mit ihm auskommen. Wer lange hier oben lebt, wird ein wenig ſonderbar, die Einſamkeit iſt zu groß."

„Und Sie nehmen dieſe Einſamkeit um meinetwillen auf ſich?" ſagte Truckbrott.

„Seit Wochen ſtelle ich mir das, was kommen ſoll, vor. Ich werde mich ganz leiſe um Ihre Tür herumſchleichen, damit Sie nichts ſtört, wenn Sie arbeiten. Der große Hof verlangt auch bald ganz die Herrin. Und die will ich ſein, ganz und gar. Und dann ſitzen wir einander am Tiſch gegenüber, oder am offenen Kaminfeuer, und Sie erzählen mir. Glauben Sie mir, ich kann auch zuhören. Wenn der eiſige Oſtwind von Rußland heranfegt, gibt es nichts Schöneres, als ſelbſt warm zu ſitzen und ſeinem Brauſen zu lauſchen. Wenn aber die Nächte ſternenklar werden, dann ziehen wir die Pferde aus dem Stall und nehmen den kleinen Schlitten, den, in dem nur für zwei Menſchen Platz iſt. Dann geht's durchs Tal hinauf, durch den Wald, bis wir an die endloſe Hochebene kommen, auf der nichts zu ſehen iſt, als nur Schnee und Schnee. Darüber jagen wir wie die wilden Trolle, ſo ſchnell die Pferde laufen können. Und dann — eines Tages, dann treten Sie vor die Welt. Nach Stockholm reiſen wir, nach Kopenhagen, nach Deutſchland, unſer Märchenidyll verfliegt. Alle Ihre Gedanken, die in der Stille gewachſen ſind, ſollen dann lebendige Form annehmen. Sie werden eine neue Zeit ſchaffen, aber Sie ſollen an den Winter in Nordland zurückdenken als an eine Zeit, die den Plan in Ihnen reifen ließ."

Eine ſcharfe Wegbiegung, ein Gatter, ein Holztor, von eilfertigen Händen aufgeriſſen, die Kufen ſchurrten über die Steine der Vorfahrt. Der Mann, der ſie aus den Pelzen gewickelt hatte, belud ſich mit den Koffern, drinnen in der Halle knixte ein blondes Mädel.

Eine Kopfbewegung ließ den Diener und das Mädchen lautlos verſchwinden. Pia ſtreckte ihrem Beſuch beide Hände hin. „Willkommen auf Linthbakken, Günter Truckbrott."

— — — — — — — — — —

Schon am nächſten Tage begann die Arbeit. Die beiden deutſchen Monteure, die vorausgefahren waren, hatten alles ſorgfältig aufgeſtellt. Aus dem Schuppen hinter dem Hauſe war eine Verſuchsanſtalt geworden, in der die drei unermüdlich ſchafften.

Jeden Tag kam ein Reiter aus der Stadt mit Briefen und Zeitſchriften, aus denen Truckbrott die Fortſchritte der Fliegerei erſehen konnte.

Ueberall regte es ſich. Farman ſtellte wieder einen neuen Typ ein, wieder hatte er die Spannweite ſeiner Tragflächen erweitert, die Kabinen vergrößert und ihren Komfort erhöht, unzählige Pferdekräfte angeſpannt. Die Amerikaner bauten, dieEngländer, beſonders das Projekt Macmorris-Surewskis machte viel von ſich reden.

„Einmal werden alle das Ziel erreichen, große Erfindungen können nicht mehr geheim gehalten werden."

„Sie haben das Modell T 1000 ja auch in Deutſchland gezeigt."

„Zwiſchen dem Modell und dem Bau liegt eine weite Spanne."

„Und wenn man Ihnen zuvorkommt?"

Er beruhigte ſie. „Mit „T 1000" wird eine neue Aera des Luftverkehrs beginnen."

Wenige Tage nach ihrer Ankunft kam Lynge und plagte Frau Pia mit geſchäftlichen Dingen. Die ſeufzte. „Sie haben ſonſt auch allein disponiert."

„Nie, wenn Sie auf Linthbakken waren."

Sie wurde zornig. „Sagen Sie es doch offen, daß Sie mich beaufſichtigen wollen!"

Der blonde Schwede ſaß an dem Schreibtiſch des verſtorbenen Hausherrn. „Sie können tun und laſſen, was Sie wollen, Frau Linth, Sie dürfen aber Ihrem geſchäftlichen Berater nicht verübeln, wenn auch er ſeine Pflichten ernſt nimmt."

„Und was hat mir mein geſchäftlicher Berater zu ſagen?"

„Ein Beſitz wie der Ihre braucht eine ſtarke Hand, eine Hand, die nur der Herr haben kann."

„Sie unterſchätzen ſich."

Der andere biß ſich auf die Lippen.

„Was ſoll letzten Endes daraus werden? Wollen Sie dieſen Deutſchen etwa heiraten?"

„Und wenn ich das wollte?"

„Dann verpflichten Sie bitte einen anderen als Ihren Güterdirektor", ſagte er brüsk.

„Wenn ich Ihnen aber ſage, daß er mich noch nicht einmal gefragt hat, Lynge?"

Der blieb trotzig. „Der Stolz ſollte es der Herrin von Linthbakken verbieten, auf einen Mann zu warten."

Ihre Augen flimmerten. „Frauen wollen immer erobert ſein."

Am anderen Tage kam ein Brief aus Deutſchland an. Ein weißer Blütenumſchlag war es, die Adreſſe mit der Hand geſchrieben, in großen, ſteilen Schriftzügen.

Sie ſaßen ſich beide am Kamin gegenüber. „Gute Nachrichten?" fragte ſie.

„Eine Anzeige."

„So."

Und doch las er die wenigen Zeilen immer wieder. Als er dann den Rock wechſelte, und im weißen Arbeitskittel in den Schuppen ging, ſchlich ſich Pia in ſein Zimmer. Die Karte ſteckte noch in der Innentaſche des Rocks.

Sorgfältig lithographiert: Geheimrat Theodor von Gordon zeigt die Verlobung ſeiner Tochter Barbara Luiſe Chriſtine mit Herrn Alfred von Lettau, Deutſchen Generalkonſul in Mukden, an. Auf der anderen Seite Lettaus Namen.

Das hatte ihn alſo ſo entgeiſtert.

Raſch ſteckte ſie die Karte wieder zurück und rief nach Chriſta. „Der Schlitten ſoll heute abend bereit ſein."

Nach dem Abendeſſen ſaßen ſie nebeneinander im Schlitten, dieſelbe Decke breitete ſich über ihre Knie.

Und dann, während ſie über die Hochfläche dahinjagten: „Das iſt alles mein Land."

Er ſchwieg.

Pias Hand faßte nach ſeinem Arm. „Günter Truckbrott, ſind Sie noch nicht heimiſch geworden hier?"

„Einmal werde ich wieder fortgehen müſſen", ſagte er langſam.

„Sie müſſen nicht, Sie können bleiben, Sie können immer wieder zurückkehren. Lynge hat mich neulich gemahnt, Linthbakken braucht einen Herrn."

„Pia, ich bin ein Pflichtenmenſch."

„Das liebe ich an dir, Günter."

Wieder ihre leiſe Stimme. „Habe ich nicht gute Kameradſchaft gehalten?"

„Und wenn die Pflicht mich ruft?"

„Dann ſollſt du gehen."

„Pia, glaubſt du an mich?" Faſt gegen ſeinen Willen kamen die Worte von ſeinen Lippen. Der Gedanke an die andere Frau, die ihn in ſeinem Handeln nicht hatte verſtehen wollen, preßte ſie ihm hervor. Der Gedanke an den Tag, an dem er einen Kameraden verloren hatte.

„Ich glaube an dich, Günter Truckbrott", ſagte Pia Linth.

XIII.

Giſela ſchlug den Kragen ihres dicken Flauſchmantels hoch, klemmte die Büchermappe unter den Arm und verſenkte beide Hände tief in die Taſchen. So, nun konnte ſie den Kampf mit dem Nebel aufnehmen, der wattedick über Königsberg lag und die Straßenlaternen zu gelben Klexen mit weitausfließenden Höfen machte. Rechts und links drängten ſich Studenten und Studentinnen an ihr vorbei, trabten über den Paradeplatz, um ſich in den engen Straßen zu verlieren.

Der Vater war heute morgen ſo griesgrämig geweſen, ſo eigentümlich. Natürlich legte ſich die feuchte Vorfrühlingsluft ihm auf die Lungen. Wenn es nur erſt wärmer werden wollte — aber darauf mußte man in Oſtpreußen lange warten. Mit dem Frühjahr würde ſich ſein Zuſtand ganz ſicher beſſern.

Mit dem Frühjahr — Giſelas Gedanken gingen auf Reiſen, überſprangen die kurzen oſtpreußiſchen Uebergangsmonate, glitten in den Sommer hinein, zogen Vergleiche aus dem vergangenen Jahr und malten Hoffnungen für das neue.

Am Schloß blieb ſie einen Augenblick ſtehen. Das war noch nicht geſchloſſen. Man konnte noch hineinwiſchen, zwei Minuten träumen. Die im Nebel verſchwimmenden Giebel und Türme der alten Ordensburg nahmen die Gedanken mit, ſo weit man immer wollte.

Rainer hatte ihr erzählt, wie er im Spätſommer da zum erſten Male geſtanden hatte. Und wie es ihm geweſen ſei, als ſchaue er in eine andere Welt. Für den Kaufmannsſohn war der Oſten Handelsland der Hanſa geweſen, Markt, auf dem man kaufte, um an anderen Orten mit Profit weiter zu verkaufen. Die Mauern hier träumten eine andere Zeit. Von weißen Mänteln und Männern in Ringhemd und Sturmkappe, von Ritten in feindliches Land, von blutigem Sterben da unten, wo die Wälder ſich in dem leuchtenden Blau der Seen ſpiegelten.

An der Hauptwache zog ein junger Menſch den Hut und kam auf ſie zu. „Giſela."

Die erkannte ihn ſofort. „Guten Abend, Alwin."

Der Königsberger Betonarbeiter, einer von Hauptmann Wilhelmys Schülern im letzten Sommer, lachte: „Ich habe immer gedacht, man müßte Ihnen einmal begegnen, weil Sie gar nicht mehr zu uns in die Arbeitsgemeinſchaft kommen."

„An den Abenden liegt immer das Seminar."

„Hauptmann Wilhelmy hat mir erzählt, Rainer ſei in Oſtaſien. Für die Firma. Wenn einer Chef von einem großen Hauſe werden ſoll, iſt das wohl anders als bei unſereinem."

„Ja, das iſt wohl anders."

„Und Ihnen hat er auch nicht geſchrieben, Giſela?"

Die mußte Rainer verteidigen. „Doch, zweimal, oder dreimal. Wie er nach Oſtaſien mit dem Dampfer gefahren iſt aus Suez, und dann von Indien auch. Er weiß ja, daß ich mich über die fremdländiſchen Marken freue. In die Länder komme ich ja doch nie."

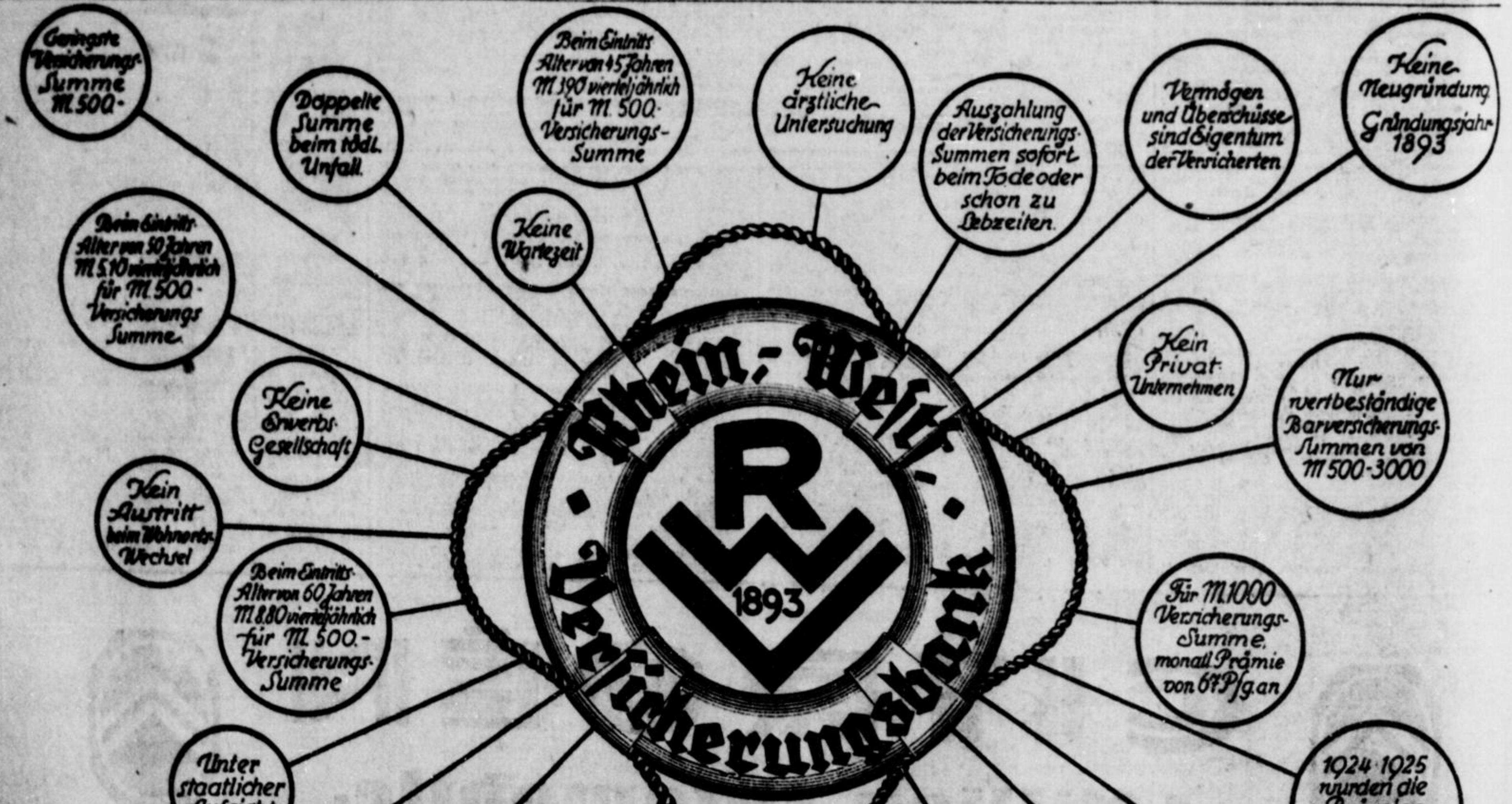
„Dreimal iſt nicht viel, Giſela."

„So ein Brief reiſt einen langen Weg, Alwin — und er muß nun auch in Gegenden wohnen, wo es vielleicht keine Poſt gibt. Mit Karawanen reiſt man da. In der Univerſitätsbibliothek habe ich mir die Bücher über Oſtaſien ausgeliehen, die ſtudiere ich nun."

Da ſchlug eine Uhr durch den Nebel. Giſela ſchrak zuſammen. „Mein Gott, ſchon ſechs Uhr, der Vater wird ſchelten. Auf Wiederſehen, Alwin, grüßen Sie die anderen. Zu Oſtern komme ich nicht, aber im Sommer — im Sommer."

(Fortſetzung folgt.)

Bei Blumenthal
Elberfeld « » Turmhof 8
Großer
Kaffeeklatsch
im Schaufenster!
Das müssen Sie sehen!


Geringste Versicherungs-Summe M. 500.-
Doppelte Summe beim tödl. Unfall.
Beim Eintritts-Alter von 45 Jahren M. 3.90 vierteljährlich für M. 500.- Versicherungs-Summe
Keine ärztliche Untersuchung
Auszahlung der Versicherungs-Summen sofort beim Tode oder schon zu Lebzeiten.
Vermögen und Überschüsse sind Eigentum der Versicherten
Keine Neugründung Gründungsjahr 1893
Beim Eintritts-Alter von 50 Jahren M. 5.10 vierteljährlich für M. 500.- Versicherungs-Summe
Keine Wartezeit
Rhein.-Westf. Versicherungsbank
RW 1893
Kein Privat-Unternehmen
Nur wertbeständige Barversicherungs-Summen von M 500-3000
Keine Erwerbs-Gesellschaft
Kein Austritt beim Wohnorts-Wechsel
Beim Eintritts-Alter von 60 Jahren M. 8.80 vierteljährlich für M. 500.- Versicherungs-Summe
Für M. 1000 Versicherungs-Summe monatl. Prämie von 67 Pfg. an
Unter staatlicher Aufsicht
1924 1925 wurden die Prämien fünfmal bedeutend ermässigt
Sofortiger Rechtsanspruch auf die ganze Versicherungs-Summe.
Beim Eintritts-Alter bis 12 Jahren M. 1.- vierteljährlich für M. 500.- Versicherungs-Summe
Beim Eintritts-Alter von 32 Jahren M. 2.30 vierteljährlich für M. 500.- Versicherungs-Summe.
Jederzeit Aufnahmen bis zum Alter von 65 Jahren
Keine Begräbnis-Sachlieferungs-Versicherung
Keine Zeitschriften-Versicherung
Beim Eintritts-Alter von 40 Jahren M. 3.20 vierteljährlich für M. 500.- Versicherungs-Summe

Auskunft- und Aufnahmestellen **Barmen** Fritz-Ebertstr. 5 Fernruf 4409 **Elberfeld** Hofaue 44 Fernruf 8954
Wo nicht vertreten, wird Vertretung vergeben!

Oeffentliche Aufforderung

zur Abgabe der Steuererklärung für die Herbstveranlagung zur Einkommensteuer und Körperschaftssteuer für 1926/1927.

Die Steuererklärungen für die Einkommensteuer und Körperschaftssteuer sind in der Zeit vom 1. 9. 1927 bis 15. 9. 1927 unter Benutzung der vorgeschriebenen Vordrucke wie folgt abzugeben:

I.

Zur Abgabe einer Steuererklärung für die Einkommensteuer sind verpflichtet:

1. Steuerpflichtige (Landwirte, Forstwirte, Gartenbautreibende usw.), deren Einkommen im Wirtschaftsjahr 1926/1927 den Betrag von 8000 RM. überstiegen hat;
2. ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens Steuerpflichtige, bei denen der Gewinn auf Grundlage des Abschlusses ihrer Bücher zu ermitteln ist.

II.

Zur Abgabe einer Steuererklärung für die Körperschaftssteuer sind verpflichtet:

1. steuerpflichtige Erwerbsgesellschaften
2. alle übrigen steuerpflichtigen Körperschaften und Vermögensmassen des bürgerlichen Rechts;
3. steuerpflichtige Betriebe und Verwaltungen von Körperschaften des öffentlichen Rechts und öffentliche Betriebe und Verwaltungen mit eigener Rechtspersönlichkeit.

III.

Ohne Rücksicht auf die Höhe des Gewinnes haben abzugeben eine Einkommensteuererklärung bei Beteiligung mehrerer an den Einkünften aus

a) Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und sonstiger nicht gewerblicher Bodenbewirtschaftung;
b) einem Gewerbebetrieb, z. B. einer offenen Handelsgesellschaft oder Kommanditgesellschaft.

IV.

1. Die Erklärungen für die Einkommensteuer und Körperschaftssteuer sind

a) von den Pflichtigen, die Einkünfte aus Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und sonstiger nicht gewerblicher Bodenbewirtschaftung bezogen haben, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Juli 1926 bis 30. Juni 1927; bei reiner Weidewirtschaft und reiner Viehzucht statt dessen für das Wirtschaftsjahr vom 1. Mai 1926 bis 30. April 1927,
b) von den Pflichtigen, die Handelsbücher nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches zu führen verpflichtet sind oder, ohne dazu verpflichtet zu sein, Handelsbücher nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches tatsächlich führen, für das Wirtschaftsjahr, für das sie regelmäßige Abschlüsse machen, sofern es in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1927 geendet hat,

abzugeben.

2. Steuerpflichtige mit mehreren Wirtschaftsjahren, von denen ein Wirtschaftsjahr in der zweiten Hälfte des Kalenderjahres 1927 endet, sind auch dann nicht zur Abgabe einer Einkommensteuererklärung verpflichtet, wenn ein Wirtschaftsjahr in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1927 endet. Diese Steuerpflichtigen werden vielmehr erst nach Ablauf des Kalenderjahres 1927 zu einer Einkommensteuererklärung aufgefordert werden.

3. Die Erklärungen für die Einkommensteuer und Körperschaftssteuer sind bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk die zu I bezeichneten Steuerpflichtigen ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt, die zu II und III bezeichneten Pflichtigen den Ort der Leitung haben. Ist im Inlande weder ein Wohnsitz noch ein dauernder Aufenthalt, noch ein Ort der Leitung vorhanden, so ist die Steuererklärung bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk das Unternehmen betrieben oder ständig vertreten wird oder die Tätigkeit vorwiegend ausgeübt wird oder Vermögensgegenstände sich befinden.

V.

Die zur Abgabe einer Steuererklärung Verpflichteten haben die Steuererklärung auch dann abzugeben, wenn ihnen ein Vordruck nicht zugesandt wird; die übrigen Steuerpflichtigen haben eine Steuererklärung abzugeben, wenn sie hierzu vom Finanzamt besonders aufgefordert werden.

VI.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, kann mit Geldstrafen zur Abgabe der Steuererklärung angehalten werden; auch kann ihm ein Zuschlag bis zu 10 v. H. der festgesetzten Steuer auferlegt werden.

VII.

Die Hinterziehung oder der Versuch einer Hinterziehung der Einkommensteuer oder Körperschaftssteuer sowie fahrlässige Vergehen gegen die Steuergesetze (Steuergefährdung) werden bestraft.

Elberfeld, den 19. August 1927. h369

Die Finanzämter:
Elberfeld Barmen Vohwinkel.

Freiw. Verſteigerung.

Dienstag, 23. Aug. 1927, nachm. 4 Uhr, verſteigere ich in meinem Verſteigerungslokal f162 in Elberfeld, Döppersberg 25 (früher Viktoria-Saal, am Hauptbhf.): vollſt. Speiſez.-Einr. (Eiche), vollſt. Herrenz.-Einr. (Eiche), 4 Bücherſchränke, 3 Schreibtiſche, 2 Schreibtiſchſeſſel, Stehpult, Zylinderbüro, Sekretärſchrank, Büfettſchrank, Vertiko, Leder-Klubſeſſel, 5 Plüſchſofas, 6 Polſterſtühle, 6 Lederſtühle, 3 Peddigrohr-Bänke, Nachttiſche, Küchenſchrank, Küchentiſch, Kleiderſchrank, Steiners Bettſtelle m. Roßhaarmatr., Flurgarderoben, Reiſetaſchen u. Körbe, Badeofen, Porz.-Waſchbecken f. Warm- u. Kaltw., 6 Marmor-Kaminöfen, 6 Kohlen-Heizöfen, 4 Küchenherde, vollſt. Zigarrengeſchäfts-Einr., vollſt. Kolonialwarengeſchäfts-Einr., Einzel-Warenſchränke, Theken m. Glasaufſ., Ausſtellſchränke, Ladenkaſſen, 3-PS-Bergmann-Drehſtrom-Motor, Lochſtanze f. Aufſätz. (300 mm Ausl.), 1 Falz- u. Umſchlagmaſchine (530 mm) und 2 ſchöne franz. Bronzen, Marmorbüſte und Oelgemälde.
Vorherige Beſichtigung geſtattet.

[illegible],
beeidigter Taxator und Gerichtsſachverſtändiger, Elberfeld, Neue Fuhrſtraße 20. Tel. 512.

Oeffentliche Aufforderung

zur Abgabe der Steuererklärung für die Herbstveranlagung zur Umsatzsteuer für 1926/1927.

Die Steuererklärungen für die Umsatzsteuer sind in der Zeit vom 1. September 1927 bis 15. September 1927 unter Benutzung der vorgeschriebenen Vordrucke wie folgt abzugeben:

I.

Zur Abgabe einer Steuererklärung für die Umsatzsteuer sind alle Umsatzsteuerpflichtigen verpflichtet, mit Ausnahme:

1. der Straßenhändler, Wandergewerbetreibenden und andern Umsatzsteuerpflichtigen, die nach § 57 Durchf.-Best. U.St.G. zu Anzahlungen und zur Führung des Steuerheftes verpflichtet sind;
2. (sonstige Pflichtige, die der Reichsminister der Finanzen auf Grund von § 12 Abs. 2 Ausf.-Best. befreit).

II.

1. Die Erklärungen für die Umsatzsteuer sind

a) von den Pflichtigen, die Umsätze aus Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und sonstiger nicht gewerblicher Bodenbewirtschaftung erzielt haben, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Juli 1926 bis 30. Juni 1927, bei reiner Weidewirtschaft und reiner Viehzucht statt dessen für das Wirtschaftsjahr vom 1. Mai 1926 bis 30. April 1927,
b) von den Pflichtigen, die Handelsbücher nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches zu führen verpflichtet sind oder, ohne dazu verpflichtet zu sein, Handelsbücher nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches tatsächlich führen, für das Wirtschaftsjahr, für das sie regelmäßige Abschlüsse machen, sofern es in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1927 geendet hat,

abzugeben.

2. Steuerpflichtige mit mehreren Wirtschaftsjahren, von denen ein Wirtschaftsjahr in der zweiten Hälfte des Kalenderjahres 1927 endet, sind auch dann nicht zur Abgabe einer Umsatzsteuererklärung verpflichtet, wenn ein Wirtschaftsjahr in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1927 endet. Diese Steuerpflichtigen werden vielmehr erst nach Ablauf des Kalenderjahres 1927 zu einer Umsatzsteuererklärung aufgefordert werden.

3. Die Erklärung für die Umsatzsteuer ist bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk die Umsatzsteuerpflichtigen,

a) soweit sie wegen einer gewerblichen Tätigkeit, einschließlich der Urerzeugung, steuerpflichtig sind, das Unternehmen betreiben. Bei mehreren Niederlassungen oder Geschäftsstellen eines rechtlich in einer Hand befindlichen Unternehmens ist der Ort der Leitung des Unternehmens maßgebend;
b) soweit sie wegen einer beruflichen Tätigkeit steuerpflichtig sind, ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben.

Ist weder ein Betriebsort noch ein Ort der Leitung, weder ein Wohnsitz noch ein gewöhnlicher Aufenthalt gegeben, so ist die Steuererklärung bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk das Unternehmen ständig vertreten oder die Tätigkeit vorwiegend ausgeübt wird oder das Unternehmen seinen Sitz hat.

III.

Die zur Abgabe einer Steuererklärung Verpflichteten haben die Steuererklärung auch dann abzugeben, wenn ihnen ein Vordruck nicht zugesandt wird; die übrigen Steuerpflichtigen haben eine Steuererklärung abzugeben, wenn sie hierzu vom Finanzamt besonders aufgefordert werden.

IV.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, kann mit Geldstrafen zur Abgabe der Steuererklärung angehalten werden; auch kann ihm ein Zuschlag bis zu 10 v. H. der festgesetzten Steuer auferlegt werden.

V.

Die Hinterziehung oder der Versuch einer Hinterziehung der Umsatzsteuer sowie fahrlässige Vergehen gegen die Steuergesetze (Steuergefährdung) werden bestraft. h369

Elberfeld, den 19. August 1927.

Die Finanzämter:
Elberfeld, Barmen, Vohwinkel.

Bekanntmachung.

Im Wege der öffentlichen Ausſchreibung ſollen vergeben werden: f95

1. Lieferung und Montage einer Niederdruckdampfheizungs-, einer Warmwaſſerheizungs- und einer Badeanlage für den Neubau der kath. Schule in Gruiten.
2. Lieferung und Montage einer Niederdruckwarmwaſſerheizung für das Rathaus in Gruiten.

Die Angebote können — ſoweit der Vorrat reicht — vom 23. ds. Mts. ab gegen eine Gebühr von je 3.— RM. auf dem Gemeindebauamt in Empfang genommen werden.

Als Termin für die in verſchloſſenem Briefumſchlage einzureichenden Angebote — Schule und Rathaus getrennt — wird Dienstag der 30. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, beſtimmt.

Gruiten, den 18. Auguſt 1927.

Der Bürgermeiſter: Armbruſtmacher.

Pferdemarkt Barmen

Donnerstag, den 25. Auguſt 1927
auf dem
Städtiſchen Viehhofe.

5923a **Der Oberbürgermeiſter.**

Am Dienstag dem 23. dſs. Mts., vorm. 11 Uhr, werden auf dem Hofe der Schutzpolizeiunterkunft Barmen, [illegible]platz,

2 überzählige Zugpferde

meiſtbietend gegen Barzahlung verſteigert.
Der Polizeipräſident Elberfeld-Barmen.
Polizeiamt Barmen. 5816a

Freiw. Verſteigerung.

Montag den 22. ds. Mts., nachm. 3 Uhr, verſteigern wir den zur Konkursmaſſe Buſchmann gehörigen f495

6Sitz. Brennabor-Wagen

8/24 PS, in der Garage der Fa. Gebr. Hillerkuß, Ronsdorf. Beſichtig. kann vorher bei dieſer Firma ſtattfinden.
Dr. jur. Berndau & Halbach, Ronsdorf.

Konkurs-Verfahren.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Kaufmanns Eduard Leverkus in Barmen, Sandſt. 11, des Mitinhabers der Firma Elba-Werk in Barmen, Bröckerſtr. 11, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Barmen, 13. Aug. 27.
346/26b Amtsgericht.

Grundstücks-Markt

Herrlich gelegene Grundſtücke, ſehr geeignet für Wochenendhäuſer u. and. Zwecke, preiswert zu verk. Ang. u. E 8130 Geſchſt. •

3 ſchöne Baugrundſt. an der Menzelſtraße billig zu verk. Elb., Menzelſtr. 17, I. •

Spezialfabrik der Holzbranche mit Fabrikmarke für 20 000 M. bei 10 000 Mk. Anzahl. zu verk. Ang. B 214 Gſt. B., Neuerweg 57. 5960a

Maſſives mod. Zweifamilienhaus a. Rande Nordſtadt, Vor- u. Hintergart., mit all. Bequemlichk. freiwerd. 5-Z.-Wohnung, ſof. zu verk. Ang. E 8224 Gſt. •

Etagenhaus, 3 u. 4 Zimmer pro Etage, fortzugsh. zu verk. Ang. u. B 4438 Gſt. B., Neuerweg 57 †

Wohn- und Geſchäftshaus in verkehrsr., beſter Lage Elberf. unter günſt. Beding. z. vk. Ang. E 8279 Gſt. •

Einfamilienhaus, 6 Zimm., für 11 000 Mark gegen bar zu verk. Näh. Barmen, Berlinerſtr. 126, r. †

Gutgehendes **Lebensmittelgeſchäft** in guter Lage krankheitshalber zu verkaufen. Erf. 3½—4000 Mark. 4-Zimmerwohnung muß geſtellt werden. — Angeb. u. E 8304 a. die Geſchſt. d. Bl. •

Metzgerei weg. vorger. Alters zu verk. 3-Zimmer-Tauſchw. m. erf. w. Ang. E 8197 Gſt. •

Kellergeſchäft Umſt. halb. zu verk. Ang. E 8330 Geſchſt.

Kolonialwaren-Geſchäft ohne Wohnung bill. gegen bar zu verk. Ang. u. B 4529 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Gutgehendes **Lebensm.-Geſchäft** mit 4 Zimm. zu vk. Tag. müſſen 3 od. 4 Z. im Mittelpunkt d. Stadt geſt. werden — od. gegen Tauſch. • Ang. u. E 8346 Gſt.

Gutg. Lebensm.-Geſchäft in verkehrsr. Str. in der Tal[illegible] fortzugsh. ſof. günſt. zu v. Erf. ca. 4500 M. Umgeh. ſchr. Ang. ev. m. Ang. d. T.-Nr. 84534 B. Neuerw. +

Aelt., gutgehendes **Kolonialwaren-Geſchäft** mit Kaffeeröſterei Umſtände h. ſof. geg. bar zu verk. Gute Lage, daher auch als Filiale geeign. Es k. nur Intereſſ. in Fr., die über Barmittel verf. Ang. B 4467 a. Gſt. B., Neuerweg 57 †

Das in ſchöner Lage an der Peripherie von Elberfeld liegende • **Grundſtück in den Birken 3 und 3a,** beſteh. aus Wohnhaus, 1 Shedraum von ca. 100 qm u. 15 a 40 qm Grundfläche, iſt erbteilungshalber günſtig zu verkaufen. Tauſchwohnung von 4 Zimmern vorhand. — Angebote an Fritz [illegible], Elberfeld, Neviges[illegible]ſtr. 32, I. Abends nach 6 Uhr.

Villa,

neuzeitl. erſtkl. einz., mit u. ohne Garage und Garten am Zoo, beſt. Lage, zu verk. Angebote unter E 8334 an die Geſchſt. •

Haus,

beſteh. aus 17 Zimm., in Remſcheid an der Hauptſtr. gelegen, daſelbſt ein Fuhrgeſchäft nebſt 2 Pferden, 4 Wagen, 5 Karren u. Laſtauto (Kipper) zu verkaufen. Angebote unter B 442 an die Filiale ds. Bl. Remſcheid, Bismarckſtr. 40. 1457

Achtung! Gelegenheitskauf!

Hochherrſchaftl. Villa,

beſte Lage am Brill Elbf., mit allen neuzeitl. Bequeml., groß. Garten, Garage, fortzugshalber zu verk. Ang. B 553 Gſt. B., Neuerweg 57. 5862a

Geſchäftshaus

24 Zimmer, nebſt anſchließendem Shed, ca. 300 qm, in beſt. Zuſt., Südſtadt Barmen, bei größerer Anzahlung ſofort

verkäuflich.

Angebote unter B 206 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. 1606b

Wohn- und Geſchäftshaus

mit zirka 120 qm Arbeitsraum, zirka 30 qm Kontor oder Lager, Nähe unterer Hochſtr. günſtig zu verkaufen. 4 Zimmer I. Etage ſofort frei. — Angebote unter E [illegible] an die Geſchäftsſt. d. Bl. [illegible]

Ein an der Provinzialſtraße Vohwinkel-Haan belegenes e117

Zweifamilienhaus

in gutem Zuſtande befindlich, mit Garten, Baumhof u. Grasland, in einer Geſamtgröße von ca. 2¼ Morgen, iſt zu verkauf. Waſſerleitung vorhanden. Anfragen ſind zu richten an [illegible] in [illegible], Poſt Gruiten, Elberfelderſtraße Nr. 215.

Gute Exiſtenz.

Die Fabrikation eines ſehr gut eingeführten Maſſenartikels beſonderer Umſtände halber ſofort für 10 000 Mk. zu verkaufen. Kann auch verlegt werden. Angeb. unt. E 670 Geſchſt. •

Komplette Bandweberei, 8 Doppelſtühle, 16 Hälften mit 8''', 1''', 13''' Sprg., z. T. m. neuen Schlägern u. Harniſchen, mit Kettſcheiben, Treibriemen, Gewichte, Riete, 4 Reſerveſchläger, 1 Einſchlagſpulmaſchine, 20 Sp., 3 doppelte Strangſpulmaſchinen à 60 Kronen, Scherbock m. Tafel, Bandhaſpel uſw., an kurzentſchl. Intereſſ. u. günſt. Zahl.-Bed. für 7300 Mk. zu verkaufen. Ang. u. B 4460 Geſchſt. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Ländl. Wirtſchaft

bei Gevelsberg, mit Gartenwirtſchaft, Kegelbahn und 7 Morgen Weiden, la Exiſtenz, iſt bei 12 000 Mk. Anzahlung für 45 000 Mk. durch uns zu verkaufen.

Stinshoff & Co.,
Düſſeldorf, Herderſtr. 60, Teleph. 21 450.

Gesuche

Wohn- oder Geſchäftshaus in Elberfeld geleg., gegen bar zu kaufen geſucht. Angeb. unt. E 8345 an Geſchſt. •

Einfam.-Haus mit Garten in gut erhalt. Zuſtand geg. bar od. hoh. Anzahlung zu kaufen geſ. Ang. u. E 8468 Gſt.

Einfamilienhaus, ca. 8 Zimmer, mit Nebenr., möglichſt Hardtgegend o. ſonſtige Nähe, Talſohle, bezugsfrei, für bald oder Frühjahr zu kaufen oder mieten geſucht. Angeb. u. E 2894 an die Geſch. 13934

Gutgehende v2387 **Tages-Wirtſchaft,** wenn auch mit einf. [illegible]wirtſchaft, mit 8–10 000 Mk. Anzahlung zu k. geſ. Ang. E 681 Geſchſt.

Lebensm.-Geſchäft zu k. geſ. od. Ladenlokal mit Hinterz. w. auch f. Lebensm. etc., zu miet. geſ. Ang. u. B 4405 an Gſt. B., Neuerweg 57 †

Gutes Lebensmittel- oder Zigarren-Geſchäft gegen Kaſſe zu kauf. geſ. Angebote mit Angabe d. Umſatzes u. Preis u. V 60 an die Filiale ds. Bl. in Vohwinkel. •

Herrſchaftliche Beſitzung

im ſüdöſtlichen Teil Barmens, ruhige abgeſchloſſ. Lage mit 8 Morgen Park, Stallung, Garage, beſonders als Erholungsheim geeignet. 5939a

zu verkaufen.

Großes, herrlich gelegenes Siedlungsgelände unmittelbar anſchließend. Angebote unter B 597 an die Geſchäftsſt. ds. Bl. Barm., Neuerweg 57.

Große Fabrikanlage, bisher Färberei u. Appretur

mit guten Dampf- und Waſſerverhältniſſen, ca. 7300 Quadratmeter groß, davon 6000 bebaut, in ſehr gutem baulichen Zuſtande, ganz oder geteilt zu verkaufen. Die Fabrik liegt an zwei Straßen und in nächſter Nähe eines Bahnhofs. e282

Näheres durch C. A. Nahrhaft, Elberfeld, Wieſenſtraße 32. Telephon 1143.

Fabrik,

ca. 1000 qm Shed und Nebenräume, ſowie Vergrößerungsmöglichkeit, zu kaufen geſucht. Angebote unter E 8333 Geſchſt. •

Zu kaufen geſ. gegen beliebige Anzahlung

6-7-Zimm.-Einfamilienhaus oder kl. Miethaus

in freier Lage in Barmen-Elberfeld, evtl. auch ſchöne Etage, bald freiwerdend. Angebote unter B 222 an die Geſchäftsſtelle dſs. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Schloſſereibetrieb ſucht Shedgebäude

(500 bis 800 qm) zu kaufen.
Angebote unter B 588 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 5924a

Gutgehendes, in beſter Lage von Elberfeld oder Barmen gelegenes †

Zigarrengeſchäft

gegen bar ſofort zu kaufen geſucht. Angeb. u. B 4450 Gſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Gutgeh. Metzgerei zu kaufen, eventl. zu mieten geſucht. Ang. u. E 8401 an Gſt. •

Kleineres **[illegible]-Fabrikationsgeſchäft** zu kauf. geſucht, evtl. Beteilig. Angeb. u. E 8445 an Geſchſt. •

Amboß u. Stanze f. Schloſſer billig zu verkauf. Näher. Elberf., Kl. Bleichſtraße Nr. 2. •

Leitſpind.-Drehbank, 1 m Drehl., 180 mm Spitzenh., 32 mm durchbohrte Spindel, zu verkaufen. 5978a W. Middeldorf, B., [illegible]allee 32, R. 4764

Maschinen

Gut erhaltene **Bandſäge** mit Bodenſchläger ſowie einige 5946a **Strang-Spulmaſchinen** zu verkauf. Barm., Rödigerſtraße 109.

Exzenterpreſſen m. autom. Materialvorſchub. 7291 [illegible] von 1–3 m Drehl., 10 [illegible], [illegible] und [illegible], 1 [illegible] 2000 × [illegible] mm Durchl. Die Maſchinen ſind in beſter Verfaſſung u. werden bill. abg. Ang. E 677 Geſchſt.

Weg. Umſtellg. billig zu verk.: 2 nicht gebr. Gewindeſchneidm., Syſt. Landis, bis 1,5'', eine mittelſchw. Leitſpindeldrehbank, ca. 210 × 1000 mm, ca. 1300 Kg., eine mittelſchw. Leitſpindeldrehb., ca. 240 × 1000 mm, ca. 1250 Kg. — B. & G. Schwelm, Viktoriaſtr. 14, Tel. 566. e[illegible]

Ein gut erhaltener **Warmwaſſer-Heizkeſſel** (Strebel), 13,5 qm Heizfläche, zu verk. Ang. u. B 256 an d. Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. 5860a

[illegible]-Bohrmaſchine, Fabrikat [illegible] A.-G., bis 70 mm bohrend, Ausl. 1400 mm, vollautomat.

Räder-Fräsmaſchine, Fabrikat Sächſiſche Maſchinenfabrik, für Räder bis 1000 mm Durchm., billig zu v. [illegible] Elb., [illegible]ſtraße.

Elektro-Motoren

für Dreh- u. Gleichſtrom, in jeder Größe und Zubehör, Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange.
J. Sauerwald, Barm., Hindenburgplatz 1, 1a und 25, Fernſpr. 1000, 1016, 4971. 5940

1,5 PS [illegible] **Gleichſtrom-Motor,** 220 Volt, 1500 Umdreh., Kupferwicklg., [illegible] Elektr.-Werke mit Anlaſſer. Preis 65 Rm. Gebr. [illegible], Ronsdorf, Tel. 381.

Holzbearbeitungs-Maſchinen aller Art ab Lager lieferbar. C. A. [illegible], B.-[illegible], Gewerbeſchulſtraße 41, Fernruf [illegible].

Werkzeugmaſchinen aller Art, neu und gebr., ſtets als **Gelegenheits-Käufe** vorrätig. [illegible], Köln a. Rh., [illegible] (gegenüb. d. Hbf.), Tel. Anno [illegible] und 6342. e[illegible]

[illegible] Elektro-Motoren

Anlaſſer, Sterndreieckſchalter, Schaltapparate uſw. †
Vertretung u. Lager
M. Legat,
BARMEN
Bredderſtraße 62.
Fernruf 7216.

Gleichſtrom-Motor, 5 PS, 220 Volt — Garbe-Lahmeyer — einſchl. Anlaſſer Mk. 125.—. Specht, Elektr.-Werk., Elberfeld, Kipdorf Nr. 33, Tel. 9700/1. 13982

Wegen Betriebsumſtellung iſt die vollſt. **Einrichtung einer Gummibandweberei** beſtehend aus zehn Stühlen, Appreturmaſchine und Vorbereitungsmaſchinen, preiswert zu verk. Gefl. Zuſchrift. unt. E 637 an Gſt. [illegible]

Elektro-Motoren [illegible] **O. [illegible]**, E., [illegible], Tel. 66.

Dreh- u. Wechſelſtr.-Kleinmotoren liefert ab Lager F. [illegible], Barmen-W., Dörpfeldſtr. 15, Fernruf 6345.

Drehbank, Drehſtrom-Motore, ½, 1, 2, 3, 5–12 PS, zu verk. Friedr. [illegible] jr., Barm., Wolfſtraße 25. †

Schleifbock, ſchwer, mit Ausl. 35 mm Schleifſcheibendrchm., für Trocken- u. Naßſchleif. b. Bergmann, E., Königſtr. 172. •

[illegible], 2 faſt neue gebr. Pfaffnähmaſch. ſehr billig, 1 gebr. Singer-Nähm. 75 Mk. Beſ. nur Sonnt. † B., [illegible]ſtr. 8, II.

Sofort zu verkaufen:

Waſchmaſchine, Zentrifuge, Herd, Kartoffelſchälmaſchine.

[illegible]

Riemengänge,

4 Torpedo-Schnellläufer, 16er, 2 Schnellläufer, 18er, f. neu, Syſtem Ortmann, weit unter Preis abzugeben. Anfr. unter E 8167 an Geſchſt. •

Kellereimaſchinen

Mehrere moderne Maſchinen zur Herſtellung alkoholfreier Getränke zu äußerſt bill. Preiſen ſof. ab Lager abzugeben. Hugo Goldmann, Elb. Fernſpr. 680. 17494

Transmiſſion,

2,90 m, 5 Stck. Spulmaſchine, 24 gg. Schläger, 25 Sprung, und Eiſengarnmaſchine, 12 Kronig, zu verkaufen. Ronsdorf, Barmerſtr. 78. 1495

Wunderſchöne Nähmaſchine

faſt neu, aus Erbſchaft weit unt. Preis gegen bar zu verk. Ang. u. E 675 an d. Geſchſt. d. Bl. [illegible]

Nähmaſchinen,

verſ. Fabr., in feinſt. Ausſtatt., 5 J. Gar., lief. ich ſof. zu bill. Preiſen u. leichteſten Zahl.-Beding. unter ſtrengſter Verſchw. •
Haſſel, E., [illegible] 30, II.

Sie erhalten gegen **3–5 Mark** wöchentl. Raten eine **Schreibmaſchine,** fabrikneu, mit 1–2 Jahre Garantie. • Ang. u. E [illegible] Gſt.

Gebrauchte **Schreibmaſchine** billig abzugeben. — Anfrag. unter B [illegible] an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 5611a

Remington-Schreibmaſchine, Tabulator, gut erh., f. Rm. 85 zu verk. ab 3 Uhr Sonnabd. zu beſicht. [illegible], Barm., [illegible] 16, III. [illegible]

Schreibmaſchine, Torpedo, faſt neu, preisw. zu vk. E., [illegible] 29, II. •

Musikinstrumente

Piano-Gelegenheitskäufe!

Wir haben einen kleineren Teil unſ. Miet-Inſtr. günſtig zum Verkauf, auch gegen bequeme Teilzahlg. [illegible]
Bräuning & Bongardt,
Barmen,
1800 Gemarker Ufer.

PIANINOS FLÜGEL ſind formvollendet, tonſchön u. dauerhaft, daher ihr. Preis wert. Auf Wunſch erleichterte Bedingungen. 1571
Gebr. Inſtrumente
Mietklaviere
Stimmungen
Reparaturen
IBACH
Stammhaus Barmen.
Berlin-London
Düſſeldorf-Köln

Pianos

vorzügl. i. Ton und Ausf., weitgeh. Garantie, mäß. Preiſe. Stimmung. Reparat. u. Moderniſier. alt. Pianos billigſt. Für die von mir gebaut. Pianos ſind Erſatzteile ſtets bereit. †
Arthur [illegible], gegr. 1888, Barm., [illegible]ſtr. 6

Elektriſche 17541

Pianos

liefern zu günſtigen Beding. ab Lager. Stets Gelegenheitsk. Karl vom Rothen & Sohn, Elb., Kölnerſtr. 56. Fernr. [illegible].

Elektr. Klavier,

wenig gebr., auch f. Handſpiel geeignet, für Mk. 650 zu verk. Angeb. unt. E 697 an die Geſchſt. b2853

Sprechapparate

in jeder Preislage

Schallplatten

reichhalt. Auswahl
Muſikhaus
Karl vom Rothen & Sohn
Elberfeld,
Kölnerſtraße 56.

Waldhorn in F und **Trompete** in B billig. Barm., [illegible]ſtraße 20, 4. Et. r.

Konzert-Bandoneon, 130 Doppelt., ſehr billig zu verk. oder gegen Motorrad [illegible] E., [illegible] 34 [illegible]. †

Möbelmarkt

Kompl. Konditorei- u. Café-Einrichtung weg. Neubau billig zu verk. [illegible] Abzahlg. geſtattet. — Sämtl. Sachen und Maſchinen gut erhalten (wie neu). Herm. vom [illegible], Konditorei u. Café Neviges. [illegible]

1 gebr. [illegible], oder Herrenfriſeur-Einrichtung preiswert zu verk. Barmen-Langerfeld, Kirchſtraße 4. [illegible]

[illegible] E., [illegible]ſtr. 5, II.

Komplett mod.
Eich. Herrenzimmer
ſchwere, ſolide Ausführung, beſtehend aus Bücherſchrank, 1,80 Mtr., Schreibtiſch, 1 [illegible], runder Tiſch, 6 Lederſtühle, 1 Leder-Seſſel, für 1050 Mk. verkäuflich.
Möbelhaus [illegible],
Elberfeld,
[illegible]ſtr. 9—11.

Moderne Eßzimmer, wie neu, für 400 M. zu verk. [illegible], [illegible]ſtraße 31. •

Speiſezimmer, 160 breit, [illegible] zu verk. [illegible] Barmen, Allee 102.

Komplett mod.
Eich. Speiſezimmer
ſchwere, ſolide Ausführung, ſehr ſchön. Modell, beſtehend aus Büfett, 1,80 m, Kredenz, 1 Ausziehtiſch, 6 Lederſtühle, für 750 Mk. abzugeben.
Möbelhaus [illegible],
Elberfeld,
[illegible]ſtr. 9—11.

Eich. Speiſezimmer, Büfett, Kredenz, Ausziehtiſch, 4 Lederſtühle, Teppich, nur 450 M. Barmen, Oberdörnerſtraße Nr. 108. †

Eich. Herrenzimmer Bücherſchr. 160 cm, Schreibtiſch 156 × 86 cm, mit rund. Ecken, ſelbſt angefert., zu verk. Pr. 750 M. B., Oberdörnerſtr. 28. •

• Neue mod. Küche Umſt. h. billig. E., Obersbaum 23, II. r.

Komplettes
Schlafzimmer
verk. billig Thewes, B., [illegible]platz. †

Auflege-Matratzen Oberbetten, Kiſſen, Metallbetten etc.
la Qualitäten nur
Mk. 10.- Anzahlung
Bequeme Ratenzahlung.
Treis Teilzahlung
Kaſſapreiſe. •
Möbelh. Hans Macht
Elbf., Neue Fuhrſt. 15.

Küchen, neu, hochf. Ausf., nat.-lack., od. geſtr., Umſt. h. f. nur 180 u. 245 Mk. ſof. † B., Zeughausſtr. 45. I.

Metall-Betten und Draht-Matratzen ab Fabrik zu [illegible] [illegible]ſtr. 2

Elberfeld
Hofkamp 21/23

August Runkel

Elberfeld
Hofkamp 21/23

Hochwertige Ware. Das führende Möbelhaus des Wuppertales. Niedrige Preise.
6430

[illegible] Schlafz. [illegible] [illegible] 620 [illegible] 45. I

Alte Bettfedern und Bettstellen
billig zu verk. Elbf., [illegible] 5. f3987

[illegible] Ripdorf 71, II.

[illegible] Bettstelle mit Matr. extra stark b. E., Tannenstr. 7, p.

[illegible] E., Ernstftr. 8. I

[illegible] Bernhardt, [illegible] 8. †

[illegible] Ludwigstr. 55, I.

Küchenanrichte,
[illegible] Barmen, [illegible] 14, 2× lks.

Sofas, Chaiselong.,
[illegible] Luisenstraße 25.

Sofas.
In meiner großen Spezialabteilung finden Sie unbeschränkte Auswahl Sofas [illegible] Chaiselongues [illegible] sowie [illegible] Betten [illegible] Schränke etc. [illegible] Hofkamp [illegible]

Sofas, Chaiselong.
[illegible]

Sofas, Chaiselong.
[illegible]

Sofa und Chaiselongue
[illegible]

[illegible]
[illegible]

MÖBEL

kaufen Sie zweckmäßig erst dann, wenn Sie unsere umfangreichen Ausstellungen besichtigt haben. Offen ausgezeichnete, sehr niedrige Preise, trotzdem weitestgehende Zahlungserleichterung. – Freie Lagerung. Freie Lieferung. Zwanglose, fachkundige Bedienung.

:: Bitte, besuchen Sie uns, :: bevor Sie endgültig kaufen.

Vereinigte Möbelhäuser:

Möbel-Wenner BARMEN, Neuerweg 15, 17, 19, 21
Martini & Müller ELBERFELD, Berlinerstraße 75.

74b

Gebr. [illegible] u. Spieg. [illegible] Johannisstr. 8, I.

Waschtoil. für Frif. billig zu verkaufen. [illegible] an der Hauptpost.

Wirtschafts-Stühle
in großen Posten sofort lieferbar.
Carl Müller,
Spezial-Stuhllager, E., Gr. Klosterstr. 15. Fernruf 2230. 16369

Gut erh. [illegible] in verk. [illegible] Elberfeld, Ripdorf 11.

Groß. kombin. Herd u. 2 Dauerbrandöfen
billig zu verk. wegen Heizungsanlage. E., [illegible]straße 20.

Wegen Umbau! Billig! Billig!

Wohnzimmer, wie Küchen, Schlafzimmer (Eiche und gestrichen), Herren- u. Speisezimmer sowie Einzelmöbel zu außergewöhnlich billigen Preisen abzugeben.

Möbelhaus Höfer,
Elberfeld, W.-Rathenaustraße 20.

Kommt und seht ein jeder hat gekauft wenn er von mir geht!

◆ **Auflege-Matratzen** ◆

In Seegras 25 Mk., in Wolle 40 Mk., in Kapok 65 Mk., in Ia. Java-Kapok 75 Mk., in rein Roßhaar 145 Mk., Schlaraffia-Matratzen 125 Mk. Sämtl. Matratzen sind dreiteilig und aus Ia Drell. Patentrahmen 15 Mk., Schondecken 10 Mk.

In Bettfedern und Inlett.

Prüfen und vergleichen Sie Preis und Qualität mit jedem anderen Angebot. – Erleichterte Zahlungsbedingungen. –

Alfred Neiß, Elberf., Bausstr. 32
Bitte Hausnummer beachten!

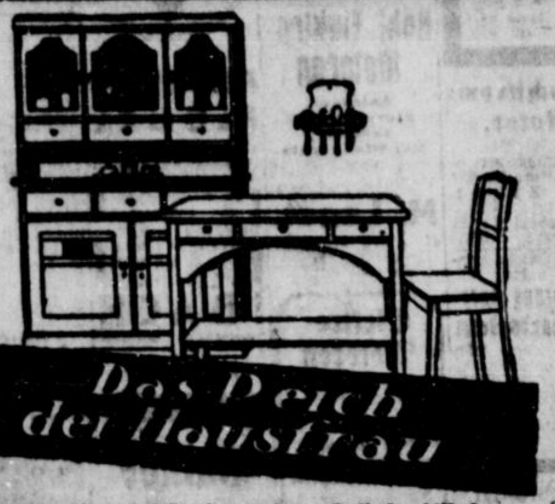
Allen voran

das große Möbelhaus
in Preiswürdigkeit, Qualität und Auswahl.
Meine bedeutend vergrößerten Ausstellungsräume in 5 Stockwerken umfassen über

150 Zimmer.

Meine unerreichte Leistungsfähigkeit kann von keiner Seite übertroffen werden. Besuchen Sie unbedingt vor jedem Kauf das große Möbelhaus von

J. Brechtmann,
Hofkamp 46, 46a Elberfeld Hofkamp 46, 46a
Lagern frei. Liefern durch eigene Autos franko.



ist die praktische und wohnliche Küche. In Kiefer u. Eiche, Weiß u. Buntlack mit den zweckdienlichst. Einrichtungen sehen Sie solche in meinen Ausstellungs-Räumen.

Möbel-Bokshaus
Vohwinkel
[illegible] Kaiserplatz Ruf [illegible]

a219

Gebr. Tafelherd
25 Mk., 3flammiger Gaskocher mit Tisch 25 Mk., m. Sänften 12 Mk. zu verkaufen. Herdlager Weißer, Elbf., Bachstr. 37.

Neue Tafelherde
kombinierte Herde, Gasherde, Gaskocher, Kaminöfen, Füll- u. Dauerbrandöfen, Wasch-, Wringmaschinen billig. — Herdlager Weißer, Elbf., Bachstr. 37.

Prachtv. Kaminofen,
neu, Ia Marmor, mit erstkl. Dauerbrenner sehr billig. Frau C. Thiele, Elberfeld, Mittelstr. 8.

Wß. Herd 10, Dauerbrenn. bill. Schrichten. E., Laurentiusstr. 27.

Großer Kronleuchter
elektr., Bronze, geh. Prachtst., fabrikneu, billig zu verk. Elb., Nahnweg 31.

2 Glasvitrinen

für Ausstellungszwecke, Höhe ca. 2 m, ca. 2 und 1 m lang, Ia Spiegelglas, wegen Umbau billig zu verkaufen. b407
Seidenhaus Hahn, Elberf., Herzogstr. 28.

Möbel!

Durch frühzeitige, große Abschlüsse u. günstige Kassakäufe bin ich in der Lage,

Speisezimmer
Herrenzimmer
Eich. Schlafzimmer
Küchen
Polstermöbel
Einzelmöbel

alles in bester Qualitätsarbeit noch zu alten Preisen abzugeb.

Otto Vossen
ELBERFELD
Kölnerstr. 73, 73a, Island, Gesundheitstraße 2 und 4, am Thalia-Theater.

Gebr. Herd billig. Berlewitz, E., Prinzenstraße 32.

Majolika-Herd,
wie neu, wegzugsh. billig zu verk. Elbf., Dewerthstr. 59a, II.

Bügelofen und Schneidertisch
billig. Neuß, Elb., Frankenstraße 6.

W. Umzugs zu vk. em. Badew., emt. m. Ofen, 2 w. Eisenbett., Küchenant. m. Aufs., el. Stehlampe, Rotenschrank. Elberf., Kühlenbergerstr. 220, 1. Et. (Loreing.)

Fahrzeuge

Sämtliche a431
Chevrolet-Ersatzteile
liefert preiswert: Mäder, Düsseldorf, Bahnstr. 70, Tel. 2582, bei tel. Bestellung sofortiger Versand.

Eleganter
Viersitzer,
8 PS, mit allen Neuerungen, tadellos erhalten, verst. und vers., billig abzugeb. Angeb. unt. B 4307 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 5880a

11/35 PS. Oakland,
Viersitzer, offen. Wagen, mit abnehmbar. Innenlenker-Limousinenaufsatz, in bester, fahrbereit., Verfassung, zum Preise v. Mk. 3000. f3926
Dr. [illegible], Elbf., Königstr. 376.

6/24 Dürkopp,
offener 4-Sitzer, in gut. Zustande, erstklassiger Bergsteiger, mit allen technischen Neuerungen, versteuert und versichert bis Jan. 1928, ist weg. Anschaffung eines größ. Wagens billig zu verk. Jakob Kahn, K.-G., Elberf., Hofaue Nr. 63.

8/24 N.A.G.-Lieferw.,
fahrber. u. versteu., sehr preisw. zu verk. Anfr. u. E 5239 an die Geschst. erbet.

1½ to **Lieferwagen,** geschlossen. Aufbau, äußerst günstig zu vk. Schr. Anfr. B 4434 an d. Gst. B., Neuerweg 57.

4–5 to
Benz, fabrikneuwert., mit Vorspann, Kipper, Ia Bereifg., preisw. zu verk. Ang. E 8337 Gschst.

8/24 PS. Stoewer-Personenwagen
mit elektr. Licht und Anlasser, 6fach bereift, preiswert zu verk. Gefl. Antrag. unt. B 242 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 3196

Opel-Viersitzer,
4/14 PS, neuwertig, preiswert abzugeb. E., Königstr. 63/65. Fernruf 3482.

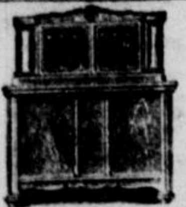
Geschlossene 3196
Ford-Personenwagen-Karosserie
für den kommenden Winter sehr geeignet, preiswert zu verkauf. Gefl. Anfragen unt. B 241 an Gschst. B., Neuerweg 57.

Mercedes-Benz
8/38 PS, fabrikneu, Mk. 7300.— zu verk. Angeb. u. B 237 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 5979a

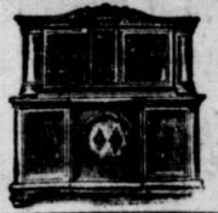
6/25 [illegible] Innensteuer-Limousine, [illegible] Wagen, 9/30 Opel-Phaeton, 14/35 Daimler, 4sitzig, zugel. u. versteuert, Mk. 2000.—, A. Henning, Elberf., Allenstr. 34. f3899

2 DKW-Motorräder billig zu verkaufen, 90 u. 125 Mk. Besichtigung Sonntag 10–12. Hans Busch, E., Kloppbahn 5, II.

Sonder-Angebot.



Speisezimmer
wie Abbildung
Büfett und Kredenz
415, 585
186b



Bauch
Barmen
Heubruch 21.

Fahrräder
Patria-W.K.C.

Fabrik. Weyersberg, Kirschbaum & Co. Solingen. Das bergische Rad für's bergische Land. 3 Jahre Garantie.
Tourenrad, beste Ausstattung M. 95.-
Rennmaschine, extra leicht, mit Holzfelgen u. 2 Felgenbremsen M. 125.-
Ideal, gutes Tourenrad ...... M. 80.-
Halbrenner, bunt, m. Felgenbr. M. 85.-

Fahrrad-Teile
in bekannt guter Qualität bes. preiswert.

Ia Rahmen, compl. mit Garantie	M. 27.-	Torpedo-Laufrad	M. 8.95
Rennrahmen, bunt	M. 58.-	Guter Reifen	M. 6.25
Tretlager compl	M. 2.50	Prima Schlauch	M. 1.40
Pedale ... Paar	M. 1.50	Ia Sattel	M. 3.50
Ia Kette	M. 1.75	Werkzeugtasche	M. 1.50
Vordergabel	M. 2.90	Ia vern. Bremse	M. 1.50
Ia vern. Lenker	M. 2.00	Felgenbremse	M. 2.50
Felge	M. 1.00	Schutzbleche mit Streben . Paar	M. 1.00
Speichen .. Satz	M. 1.00	Gepäckträger	M. 1.00
Ia Vorderrabe	M. 1.50	Best. Uhrenschloß	M. 1.50

Reparaturen
gut, schnell und billig.
Wilh. Voss, G. m. b. H. **Elberfeld,**
Kirchstraße 8 und Höchstraße 79.

Adler
Opel
Brennabor
Dürkopp

Reparaturen · Emaillieren · Vernickeln
Herren- und Damen-Fahrräder
Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile in Qualität, billige Preise.
Leichte Zahlungsbedingungen
Wilhelm Linder, Elb.
Königstraße 21 Telephon 2335 u. 5958
Durchgehend geöffnet. j240

Lieferwagen
(Brennabor) mit geschlossenem Kasten in prima Verfassung, elektr. Licht, sehr g. Bereifung, f. Pr. v. 1800 Mark sof. zu verkaufen. c177
Franz Schroeder, Solingen, Hauptstraße 230a. Telephon 2451.

† 1½ to. Schnelllieferwagen, geschl. Kast., schön u. geräumig, Umst. h. bill. Schr. Anfr. u. B 4430 an Gst. B., Neuerweg 57.

Vollgummi
und Elastik-Reifen, großer Posten, alle Dimensionen neu u. gebraucht. Berger, Barmerstr. 90. Telephon 8777.

Motorrad,
Triumph, 4 PS, versteuert, billig abzug. Ronsdorf, Kurfürstenstraße 79. f495

Motorrad,
350 ccm, mit sämtl. Schikanen, billig zu verk. ob. geg. leicht. [illegible] zu vertsch. Haan, [illegible]

Motorrad,
Wydge-Whitworth, 500 ccm, neu überholt, in g. Zustand. Ang. Windrath, E., Gertrudenstraße 16, Telephon 7348.

D.K.W.
2½ PS, billig zu vk. Barmen, Steinweg Nr. 15/17, III.

Mars-Motorrad,
1000 ccm, wie neu, mit all. Schik. ausgerüst., preiswert zu verk. oder geg. neue Möbel zu tauschen. Ang. E 8431 Gschst.

Motorrad m. Seitr. 130 Mk. [illegible] Barm., Bendahlerstr. 71, II.

Indian-Motorrad, 600 ccm, mit elektr. Licht, Horn, Soziussitz zu verk. E., [illegible] Nr. 1, [illegible]

Imperia
Motorrad, 500 ccm, Jap-Motor, in tadellos. Zustand, zum fest. Pr. v. Mk. 750 zu verk. Besichtigung Sonntag von 10–1 Uhr. Elb., Ripdorf 34, Eing. d. d. Gasse.

2 geb. H.-Räder 15 u. 40 M. E., Nordstr. 25, p.

Motorrad
3 PS, fahrbereit, preisw. zu verk. ob. zu vert. Murr, Velbert, Kurzestr. 3. c276

Fahrräder
3 Jahre Garantie.

Anzahlung von 5.– ℳ an	
wöchentl. Rate v. 3.– ℳ an	
oder monatl v. 12.– ℳ an	
Herrenräder v. 75.– ℳ an	
Damenräder v. 80.– ℳ an	
Ia Schläuche v. 1.30 ℳ an	
Ia Decken v. 3.75 ℳ an	
Bremsen v. 1.50 ℳ an	
Felgenbremse v. 3.50 ℳ an	
Sattel v. 2.– ℳ an	
Gum. Schutzbl. v. 1.– ℳ an	
Lampen v. 3.– ℳ an	
Karbidlampe v. 6.50 ℳ an	
kpl. Vorderrad v. 4.50 ℳ an	
Hinterr. m. Freil. v. 14.– ℳ an	
Uhr. nachlösser 1.50 ℳ an	
Glocken v. 0.40 ℳ an	
Pedale 1.75 ℳ	

sowie alle anderen Ersatzteile äußerst billig u. gut.
Spies, Elberfeld,
Luisenstr. 16

Fahrräder Diamant
in allen Preislagen bei geringer An- u. Abzahlung.
W. Voigt, Elberf., Döppersbergerstr. 34

Schönes, kleines †
Fahrrad
billig zu vk. Barm., Wichlinghauserstr. 37

Wanderers Motorrad,
500 ccm, in sehr gut. Zust., mit Licht und Soziussitz, verst. bis Juni 1928, zu verk. Fahringhausen, b607 Burscheid 8.

Leicht-Motorrad
fast neu, ohne Führerschein, fahrbereit, Preis 250 Mk., z. vk. E., Grunstr. 7, pt.

Verkaufe ein noch f. neu. Herr.-Fahrrad. Preis 35 Mk. Meld. bei Frau Wilhelm, B., Klipperstr. 33. †

G. erh. D.-Fahrrad. E., Döppersbg. 17b, I.

Gut erh. H.-Fahrrad umst. h. f. 30 Mark. E., Uferstr. 33, I.

Gut erhaltenes Damenrad billig. Jöge, Elberf., Nützenbergerstr. 123.

4räd. Dogcart
billig zu verk. Barmen, Bredderstr. 10. †

Leichter Wagen und Flachwagen bill. E., Simonsstraße 6.

R. Naturflachwagen,
25–30 Ztr. Tragkr., 1 n. gedeckt. Wagen, 40–45 Ztr. Tragkr., 1 n. u. 1 gebr. Ziehkarre. B., Schafbrückenst. 7 †

Schön. Schlachter- u. Milchwag. u. Selbstfahrer zu verk. Restaur. Freitag, Barm., Schwarzbachstr. 46. †

Gut erhalten. leicht. **Kastenwagen** sof. preisw. zu verk. Elberf., Allenstr. 17. Telephon 8733. f3949

Kastenwagen billig abz. Hecht, E., Belleallianceftr. 14.

Kompl. Fuhrwerk
Sch. br. Pony mit g. Geschirr u. leicht., gut erh. Flachwag., weil überz. in gute H. zu verk. B.-Langerfeld, Ehrenbergerstraße 26a. 424b

Kompl. Fuhrwerk,
2 Ponys, Flachwag., Togkart usw., billig zu verk. Ober-Haan, Gruitenerstraße 50, Station Gruiten.

Kast.-Lieferwagen
fast neu, 1- u. 2spännig eingerichtet, 20 Ztr. Tragkraft, verk. Dampfwäscherei Schilling, Opladen, Altstadtstraße. f271

Verdeckwagen,
80 Ztr. Tragkraft, m. geschloss. Aufbau, Patentachsen, f. neu, besond. Umstände h. im Auftrage zu jed. annehmbaren Preise zu verkaufen. c117
C. W. Ackermann, Fahrzeugfabrik, Vohwinkel.

Flachwagen m. Verdeck u. Flachwagen, 20–40 Ctr. tragd., 1 Kastenwagen Verdeck zu verk. Elbf., Gerberstraße 10.

Ziehkarre,
fast neu, mit 2 m l. Kast. b. Bergmann, E., Königstr. 172.

Neue Federziehkarre mit Bremse bill. zu verk. Elbf., Uellenbahlerstr. 176.

Fast neuer Handwagen mit Hund zu verk. Vohwinkel, Rottscheidterstraße 42.

Sitz u. Sportwagen (Brennab.), K.-Klp. Erübich, versch. K.-Mäntel b. zu vk. E., Bachstr. 2, 1. Etg.

Gut erhaltener Kinderwagen zu verk. B., Oberwallstr. 60.

Sehr gut erh. Kindersitz- u. Liegewag. preiswert. Ries, B., Gewerbschulstr. 142, II. †

Gut erh. Kinderwag. bill. Hagen, Barmen, Wichlinghauserstr. 26. †

Sehr g. erh. Liegewag. bill. E., Aue 27, I.

Gut erhaltener **Kinder-Liegewagen**
bill. zu verk. Vohwinkel, Feldstr. 15, II.

Gut erhaltener Kinderwagen zu verk. Elb., Burgunderstraße 3, pt., l.

Vermischtes

Teppich-Garnitur, fast neu, billig abz. Sander, B., Werléstraße 82. Zu Hause Montag, Dienstag. †

Nummel-Leder abzugeben. Ang. u. E 8396 an Geschst.

Rollwand
mit Rahmen, fast neu, 4 m breit, sof. billig zu verkaufen. Paul Kirchhoff, E., Hombüchelerstr. 33.

Pferdegeschirre,
ein- u. zweisp., in jeder Ausführ., sowie einzelne Geschirrteile bill. zu verk. 17514
Neuß, Ries & Co., Elberf., Gerberstr. 13.

Feldbahngleis,
60 cm Spur, mit Weichen u. Rollwag. zu verk. Ang. E 665 an die Geschst. c117

Telephon-Apparat
(Wandapp.) bill. a. b. E., Wallstraße 10, I.

Gut erh. Rettungsring billig zu verk. Elbf., Bachstr. Nr. 37.

Radio.
73b
Kompl. Anlagen, Einzelteile, Laden von Batt. Teilzahlung gestattet. Tel. 4522.
Fr. Speich, Barmen, Sandstr. 6.

Weckgläser 1 Eink. bill. zu verk., auch Einmach-Töpfe bill. Elberfeld, Lischkestraße 9, 2. Etage.

500 000 Stück rote
Ringofen-Lehmsteine,
500 000 Stück
Tonschiefer-Steine
frei Stat. im Wuppertal sofort lieferbar. Fr. Schönhut, Ziegelei-Erzeugnisse, Essen-W. 4, Tel. 41392, Savignystr. 41. b611

15 000 Rollen Tapeten
zimmerweise zu vk., Rolle 20 Pfg. Elbf., Neustr. 5, Laden.

Kan.-Flugk. 100×60 ×50 cm, Schüpfer, f. g. erh. Liegestuhl spottbill. Elb., Zimmerstraße 44, I.

Tiermarkt

Geschäfts-Wagenpferd, weil zu leicht, zu vk. Hillebrand, E., Engelnbergstr. 21.

Mittelschw. Pferd, 4 Jahre, zu verk. — Otto Küppersbusch, Tönisheide.

L. Wagenpferd
mit gutem Geschirr zu verk. Besichtigung Sonnt. vorm. Barm., Hügelstraße 114. †

4jähriges furantes
Rassepferd,
als Reit- u. Wagenpferd zu verwenden, billig zu vk. Gebr. Lüttgens, Gräfrath-Fürkeltrath, Teleph. Solingen 3337.

Mittelschwere Rappstute, fehlerfrei u. tadellos in Form u. Gesch. überzählig zu verk. E., Steinbeckerstr. 43.

Zuverlässiges, mittelschweres f438
Wagenpferd
zu verk. H. Frans, Milchhandlg., Remscheid, Neumeyerstr. 5.

Flott. Wagenpferd, durchaus fromm u. zuverl., 8 Jahre alt, preiswürdig zu vk. Engelmann, Molkerei, E., Reviandstr. 53.

4jähriger
Trakehner Wallach,
weil überzähl., bill. abz. Elb.-Sonnborn, Hauptstraße 112.

Münsterländ. Pferd, 7 Jahre alt, für 275 Mk. zu verk. Elbf., Hochstraße 39.

Braune Stute,
7jähr., mit Geschirr u. Flachwagen weg. Anschaffung e. Lieferwagens z. v. Buß, B., Sternstr. 79. †

2 leichte Pferde, 1 Fuchs-Wallach 5jähr., schönes Tier, 1 Fuchs-Stute, 9j., 1- u. 2sp. gefahren, 1 gedeckt. Lieferwag. u. leicht. Flachwagen sowie 1- u. 2sp. Geschirre wegen Auto-Anschaff. bill. z. vk. Otto Niemers, B.-Langerfeld, Schellenstr. 13, Tel. 702.

Zuverlässig. 6jährig.
Blauschimmel-Wallach,
ca. 1.60 hoch, weil zu leicht, billig zu verkaufen. f1
Molkerei Betig, Gevelsberg, Telephon 1311.

Hunde kupiert,
schert, rupft, wäscht usw. Fachm. Bender, **Bender** [illegible]

Airedale-Terrier,
reinrassig, Stammb., dressiert, 2 Jahre, Umstände halber zu verk. Barmen, Fernruf 8059.

Reinr. Schäferhund, 8 Wochen alt, zu vk. a. W. Stammbaum. Ronsdorf, Remscheiderstraße Nr. 3, Teleph. 324.

f228 Drahth. Foxterr., Zuchth., eingetr. 13 M., 4 Mon. alt, [illegible] Schlingel v. [illegible] bachtal, bill. [illegible] Lennep, Kölnerstr.

Russ. Windh., [illegible] prachtv. Tier, [illegible] Ia Stammb. [illegible] zugeb. billigst [illegible] Tannenstr. 7 [illegible]

Deutsche [illegible] Von 2 Rüden, 23 Mon. alt, weiß u. schwarz gebe einen in gute Hände ab. [illegible] Ref. O. Schieveldt, Schwelm, [illegible]

Hunde verkauft,
rupft, schert, [illegible] Lange, E., Küppersb. T. 8706, a. d. [illegible]

Bernhardiner-Rüde,
1½ J. alt, 85 cm Schulterh., Prachtexempl., tadell. Schutz- u. Renommierh., f. für Vissen, billig Ang. E 8290 Gschst.

Hirschbraun Teckel (Hündin), sehr wachsam, u. ein 8 Wochen alter Teckel (Rüde) in gute Hände abzugeben. Wiegershaus, Barmen, Karolinenstr. 72, 1. †

0.10 schw. Italiener,
26er Brut, für 6 Rm. zu verk. Bergfrei. C. Ermert, Lente 15 (Kr. Lennep). c22

Jg. Enten u. Hühner zu vk. Elb. Wiesensteinerfelderstr. 3.

Weiße Haus- u. Pfautauben bill. zu verk. B., Allee 85a, II. †

1 Gesp. 5- und 6jähr. Füchse
(Blesse), 1.62 gr., und eine platte
Oldenburger Stute
billig zu verkaufen.
5072a Barmen, Hochstraße Nr. 33.

Kräftiges Lieferwagenpferd
braune Stute, 9jährig, wegen Autoanschaffung billig zu verkaufen. — Ernst Herzog, Barmen-R., Hennepertstraße 25. 5987a

Elberfeld
Königstr.
Nr. 149.
Hunde Heim!
Telef. 552
Tierärztliche Aufsicht.
P. Ruppert.
Pension - Dressur - Waschen
Kupieren - Scheren - Spezialität:
Rupfen rauhhaariger Hunde.

Wuppertaler Windhund-Club
Geschäftsstelle: Elbf., Flensburgerstr. 44, in Barmen: Langerfelderstr. 56, empfiehlt ältere, auch junge
Windhunde
aus edelster Blutführung, Eltern u. Vorbesitzern hochprämiiert. Nicht zu verwechseln mit minderwert. Angeboten aus zweifelhafter Herkunft. Hundeamme gesucht.

Junge Amazonen-
Papageien,
schon einige Worte sprechend, sehr gelehrige Vögel, von 25 Mk. an; ferner einige junge Angorakatzen
Essen,
Anbau [illegible] und Kaiserstraße, Buda, Elberfeld, Luisenstraße 16.

Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Kraft- u. Lichtanlagen verkauft, kauft, vermietet, tauscht **Alfred Kaut & Co.** Elberfeld, Breitestraße 33-35.

Reiſe-u. Bäder-Anzeiger

Sommerfriſchen-Hotels-Sport-Wanderung u.s.w.

Nr. 194 – 1927
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.
Samstag, 20. August

Die Beſtellung von Hotelzimmern.

Zu einer ſorgſam vorbereiteten Reiſe gehört auch die vorherige Beſtellung der Hotelzimmer. Auf dieſe Weiſe vermeidet man jedenfalls bei einer etwaigen Ueberfüllung das ſtundenlange Suchen nach einer Unterkunft, das unter Umſtänden den Genuß einer Reiſe gleich zu Anfang beeinträchtigen kann. An eine derartige Beſtellung knüpfen ſich nun mannigfache Rechtsfolgen. Die Beſtellung, wenn ſie ſchriftlich erfolgt, iſt für den Antragſteller bindend, d. h., wenn der Hotelbeſitzer umgehend die Beſtellung annimmt, ſo kommt ein Mietvertrag zuſtande. Es iſt daher nicht angängig, wenn jemand ein Zimmer ſucht, mehrere Zimmer in verſchiedenen Hotels gleichzeitig zu beſtellen und ſich dann bei mehreren Zuſagen das günſtigſte auszuſuchen und die anderen unbenutzt zu laſſen. Es kommen in dieſem Falle mehrere Mietverträge zuſtande und die Hotelbeſitzer ſind berechtigt, den Preis für die beſtellten Zimmer zu verlangen. Iſt es wegen der Kürze der Zeit nicht mehr möglich, bei verſchiedenen Hotels nacheinander anzufragen, ſo kann man gleichzeitig bei mehreren „freibleibend" beſtellen, um die Gebundenheit auszuſchließen. Dieſe Bindung an die Beſtellung dauert natürlich nicht ewig. Sie erliſcht nämlich, wenn der Hotelbeſitzer abſagt oder nicht poſtwendend antwortet. Durch eine Annahme mit veränderten Bedingungen, z. B. „Sie können das beſtellte Zimmer haben, jedoch nur für die Hälfte der Zeit", kommt ein Vertrag nicht zuſtande. Es liegt darin vielmehr eine Ablehnung des Antrags, verbunden mit einem neuen Antrag des Hotelbeſitzers, an den dieſer ebenſo gebunden iſt, wie vorher der Beſteller. Ebenfalls als neuer Antrag wird auch die verſpätete Annahme einer Beſtellung behandelt.

Kommt nun auf Grund der Beſtellung ein Mietvertrag zuſtande, ſo beſtimmen ſich die gegenſeitigen Rechte und Pflichten nach dem Bürgerlichen Geſetzbuch. Indeſſen iſt es auch möglich, andere Vereinbarungen an deſſen Stelle zu ſetzen, wie es z. B. in manchen Bädern üblich iſt, wo für die Vermietung von Zimmern innerhalb des Bades beſondere Vorſchriften aufgeſtellt ſind. Der Beſteller iſt nach Abſchluß des Mietvertrages in jedem Falle an denſelben gebunden und zur Entrichtung des Mietzinſes verpflichtet. Iſt die Höhe nicht ausdrücklich vereinbart, ſo richtet ſie ſich nach der Ortsüblichkeit. Der Beſteller iſt ſelbſt dann zur Zahlung verpflichtet, wenn er das Zimmer nicht benutzen kann, z. B. er durch Krankheit an der Reiſe verhindert wird oder aus einem anderen Grunde auf die Reiſe verzichtet. Hat allerdings der Hotelbeſitzer das vermietete Zimmer nicht leer ſtehen laſſen, es vielmehr an jemand anders während der Zeit vermietet, ſo kann er keine zweimalige Bezahlung verlangen und der Beſteller wird aus dieſem Grunde von der Zahlungspflicht befreit. Andererſeits wird der Hotelier durch den Vertrag verpflichtet, das Zimmer zu der vereinbarten Zeit zur Verfügung zu ſtellen. Kommt der Hotelier dieſer Verpflichtung nicht nach, ſo hat der Mieter ein ſofortiges Kündigungsrecht, wodurch der Vertrag auf der Stelle beendigt wird und der Mieter von ſeiner Zahlungspflicht befreit wird. Iſt die Hinderung oder Vorenthaltung nur unerheblich — es wird alſo z. B. bei dreiwöchentlicher Miete eines er in einem anderen Hotel bezahlen muß, uſw. Zimmers das Zimmer einen halben Tag ſpäter zur Verfügung geſtellt, ſo hat der Mieter das Kündigungsrecht nur dann, wenn er ein beſonderes Intereſſe an der ſofortigen Beziehung des Zimmers geltend machen kann. Neben dieſem Kündigungsrecht hat der Mieter auch noch ein Recht auf Schadenerſatz, wenn den Hotelbeſitzer an der nicht rechtzeitigen oder ordnungsmäßigen Bereitſtellung des Zimmers ein Verſchulden trifft. Das würde z. B. zutreffen, wenn der Hotelier infolge ſchlechter Buchführung das Zimmer zweimal vermietet hat. Der Hotelier würde dem Mieter in dieſem Falle alle Unkoſten zu erſetzen haben, die dieſer infolge der Nichtgewährung des Zimmers hat, z. B. Transportkoſten, höhere Miete, die

Schwieriger zu beurteilen iſt der Fall, wenn die Beſtellung eines Zimmers von dem Hotelbeſitzer nicht beſtätigt wird. In der Regel wird in einem derartigen Nichtantworten auf die Beſtellung eine Ablehnung der Beſtellung liegen. Es iſt dies aber nicht ausnahmslos der Fall, vielmehr kann trotzdem ein Mietvertrag zuſtande kommen, wenn nämlich eine Beſtätigung der Beſtellung nach der Verkehrsſitte nicht zu erwarten iſt. Das iſt anzunehmen, wenn ein Zimmer nur für einen Tag beſtellt wird, oder es wegen der Kürze der Zeit nicht mehr möglich iſt, zu antworten, der Beſteller z. B. an demſelben Tage, an dem er eintrifft, das Hotel um Bereitſtellung eines Zimmers erſucht.

Dr. W.

Auf der Zugſpitzbahn.

Vom Reichsbahnrat Dr. Ing. Bäſeler.

Im Januar war's. Ich hatte von der Verwaltung der öſterreichiſchen Zugſpitzbahn die Aufforderung erhalten, ihre Einrichtungen und ihren Betrieb zu prüfen. Ich ſollte mich frei äußern, ſollte auch tadeln, was ich etwa zu tadeln fände. Alſo keine gebundene Marſchroute. Das war mir lieb.

In Ehrwald wartete der Wagen, der mich ſchnell zur Talſtation führte. Der weite Talkeſſel von Ehrwald, der verſchneite Märchenwald, die ruhige Gebäudegruppe von Obermoos, verfehlten ihren Eindruck nicht.

Empfang: Alſo, was gibt's? Wir haben den Perſonenverkehr eingeſtellt. Warum? Wir müſſen Bauſtofftransporte fahren, damit endlich das Hotel in der oberen Station ausgebaut werden kann. Gut. Was gibt es ſonſt? Wir wollen das Zugſeil reparieren. Warum? Es ſind einige Drahtbrüche darin. Wenn es weiter nichts iſt? Gewiß, aber die Aufſichtsbehörde. Ja, ſo! Oeſterreich möchte das neue Verkehrsmittel um keinen Preis diskreditieren, daher die große Sorgfalt. Das kann man verſtehen.

Dem Laien iſt eine Schwebebahn zunächſt unheimlich. Wenn er wüßte, was ihm in anderen Verkehrsmitteln alles an Gefahren auflauert! Bei der gewöhnlichen Eiſenbahn haben hundertjährige Erfahrungen und Gewöhnung des Perſonals die zahlreichen Gefahren gebannt. Immerhin bleiben an ſich Möglichkeiten genug, die große Geſchwindigkeit, die Weichen und ſo weiter. All dem iſt doch eine Schwebebahn von vorneherein entzogen. Die hauptſächlichſten Gefahrquellen der bodenſtändigen Bahnen, Zuſammenſtoß mit eigenen und fremden Fahrzeugen, Kurven, Entgleiſung, Dammrutſch, Hochwaſſer, Felsſturz, Lawinen, alles das ſcheidet hier aus. Bleibt nur die Sicherheit der Konſtruktion. An dieſer haftet denn auch unwillkürlich die Vorſtellung des Beſuchers. „Wenn aber die Seile reißen?"

Ein Seil reißt nicht ſo ſchnell; wenn es einigermaßen überwacht wird, überhaupt nie. Wir wollen die Frage einmal überlegen. Ein Seil beſteht aus vielen Drähten. Daß die Drähte aus dem zäheſten und feſteſten Stahl beſtehen, den heutige Qualitätsarbeit liefern kann, verſteht ſich von ſelbſt. Immerhin, auch im beſten Werkſtoff ſitzt der Kobold, aber die Drähte werden „gezogen", d. h. ſie werden, wenn der Stahl zu dünnen Rundeiſen gewalzt iſt, durch immer feinere Oeffnungen hindurchgezogen. Dabei erhalten ſie ein faſt unglaublich feſtes Gefüge und, was das wichtigſte iſt, jedes Kubikmillimeter des Stahles wird einer ſcharfen Feſtigkeitsprobe unterworfen. Wenn ja ein Fehler im Stoff wäre, würde der Draht jetzt reißen.

Nun bilden viele ſolcher Drähte das Seil. Sollte ja noch eine ſchwache Stelle in einem Draht ſein, ſo halten die anderen; auf den ganzen Querſchnitt gerechnet wird der Ausfall eines oder mehrerer Drähte gar nicht ſtören. Kommt hinzu, daß man die Spannung des ganzen Seiles genau kennt. Das Drahtſeil läuft am unteren Ende über eine Rolle und wird durch ein Gewicht ſtraff gehalten. Auf den Stützen kann es ſich verſchieben. Größer als das Spanngewicht kann, von kleineren Einflüſſen abgeſehen, auch die Spannung im Seil nicht ſein. Wenn ein Wagen auf der Strecke iſt, ſo ſenkt ſich das Seil an dieſer Stelle durch, die beiden anſchließenden Seilſtränge gehen unter einem gewiſſen Winkel nach oben und tragen dadurch den Wagen. Das Gewicht des Wagens ſelbſt ſpielt dabei für die Spannung des Seiles gar keine Rolle. Das Seil ſenkt ſich nur weiter durch. Seine Spannung bleibt unverändert. An dieſen ſo überaus einfachen und ſicheren Verhältniſſen können auch Ueberlaſtungen des Wagens, Wind und dergleichen nichts ändern. Man kann alſo ruhig ſagen, daß ein Drahtſeil im neuen Zuſtande eine viel ſichere Brücke iſt, als irgendeine andere in der Technik gebräuchliche. Nicht viel anders iſt es mit dem Zugſeil.

Freilich können ſich die Seile im Betrieb abnutzen, oder von innen roſten. Dieſe letztere Gefahr iſt, wie die Erfahrung gelehrt hat, außerordentlich gering, wenn man die Seile genügend häufig mit ſäurefreiem Fett ſchmiert. Man darf hier nicht an die Verhältniſſe von gewöhnlichen Förderbahnen denken. Dieſe gehören zu den rohen Betrieben und ihre Ueberwachung obliegt oft ungebildeten Kräften. Freilich ſind auch bei Standſeilbahnen Seilbrüche in einigen ſeltenen Fällen vorgekommen. Aber doch nur entweder durch ſehr große Nachläſſigkeit in der Unterhaltung oder durch Zuſammentreffen beſonders unglücklicher Umſtände, wie ſie ja bekanntlich bei anderen Bahnen auch einen Unfall verurſachen können. Weit ernſtlicher als mit dem Roſten iſt praktiſch damit zu rechnen, daß bei längerer Betriebsdauer die Drähte anfangen zu brechen. Auch dieſe Gefahr iſt freilich recht gering zu ſchätzen. Es können ſchon auf einen Meter Seil ziemlich viele Drähte gebrochen ſein, bis das Seil erheblich an Tragfähigkeit verliert, weil ein gebrochener Draht mit den anderen eng verflochten, ſchon nach wenigen Windungen wieder voll mitträgt. Es ſind bei Standbahnen Drahtſeile zum Ablegen gekommen, die über hunderttauſend Drahtbrüche gehabt haben. Gefährlich wird es nur, wenn ſich die Drahtbrüche an einer Stelle häufen. Aber es iſt ſelbſtverſtändlich die erſte Sorge in jeder Betriebsverwaltung, ſich darüber dauernd Gewißheit zu verſchaffen.

So war es denn auch bei der Zugſpitzbahn. Einige Strecken des Zugſeiles wieſen einige Drahtbrüche auf. Die Aufſichtsbehörde hatte Abhilfe verlangt. Man ſchneidet in ſolchen Fällen ein Stück aus dem Seil heraus und ſetzt ein neues Stück ein, das mit dem alten Seil ſo verflochten — verſpleißt — wird, daß wieder ein vollſtändiges, durchgehendes Seil entſteht und der Laie überhaupt keinen Unterſchied merkt. Eine genügend lange Spleißſtelle hält meiſtens nach alter Erfahrung genau ſo wie ein neues Seil. Dieſe Operation wollte die Betriebsverwaltung ausführen.

Ich fuhr nach einigen Wochen wieder hin und beſah mir das Geſchehene. Ich fand es ſo gut, daß ich meinte, man könne nun alles in Frieden laſſen. Die Aufſichtsbehörde hatte allerdings vor Aufnahme des Sommerbetriebes noch die Einziehung eines ganz neuen Seiles verlangt. Das ſchien mir ſehr weitgehend. Die Herren von der Betriebsleitung meinten freilich, ſie hätten ſelbſt Intereſſe daran. Es käme immerhin vor, daß ſich an geſpleißten Stellen gewiſſe Unregelmäßigkeiten zeigen. Dann käme man um die Auswechſlung des Seiles doch nicht herum und wäre vielleicht mitten im Sommerbetrieb. Dann ſchon lieber vorher. Die Vorſicht iſt zu loben.

Von der Feſtigkeit eines ſchweren Drahtſeiles, wie es bei der Zugſpitzbahn verwendet iſt, macht ſich der Laie nur ſchwer eine Vorſtellung. Die Geſamtfeſtigkeit iſt über 200 Tonnen, d. h., man kann dem Seil ſenkrecht die ſchwerſte Lokomotive der deutſchen Reichsbahn und noch ein paar Wagen dazu anhängen, ehe es reißt.

Ich ſchied von Ehrwald mit dem Bewußtſein, daß das töricht̃e Gerede bald ſein natürliches Ende erreicht haben würde, wenn die Bahn wieder ihren gewöhnlichen Betrieb aufgenommen und wie im vorigen Jahre Hunderte und Tauſende von Menſchen ruhig, genußreich und ſicher auf Deutſchlands höchſten Gipfel befördert haben würde, was ſie inzwiſchen getan hat.

Wiesbaden Hotel Bellevue-Badhaus
Den Parkanlagen gegenüb., Wilhelmſtr. 22. Zimmer ab M. 3.50, Zimm. mit voller Verpfleg. u. Bad ab M. 9.–, Thermalbäder direkt von der Quelle auf allen Etag. Fließendes Waſſer in allen Zimmern.

Taunus, Süddeutſchland usw.

Bad Salzhausen in Oberhessen
Staatliches Sol-Bad
Kohlensäurehaltige Solquellen, Lithium-, Stahl-, Schwefel-Quellen
Inhalatorium, Höhensonne, Sonnenbad mit Sol-Dusche
2 Bahnstunden von Frankfurt a. M. Bekannt durch seine idyllische ruhige Lage, ausgezeichnete Unterkunft und Verpflegung bei mäßigen Preisen. Vorzügliche Sommerfrische. Wundervoller Park. Neuzeitliches Badehaus.
Altbewährt bei Herzleiden, Arterienverkalkung, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden, Rachitis u. a. Kinderkrankheiten.
Badearzt am Ort / Prospekte / Näheres durch die Hessische Badedirektion u. d. Kur- u. Verkehrsverein.
67277

Schloß Lichtenberg
bei Niedernhauſen
im Odenwald.
[illegible] geleg. Luftkurort. Penſ.-Prs. (4 Mahlz.) 5–6 Mk. Näh. d. d. Beſitzer [illegible] Schellhaas. Fernſprecher [illegible] Nr. 15. b7116

BAD TÖLZ
in den bayer. Alpen
Deutschlands größtes Jod-Bad
bei Arterienverkalkung, Nerven-, Stoffwechsel- und Frauenleiden.
Ab 11. Sept. wird Kurtaxe um [illegible]% ermäßigt. – Ganzjährig geöffnet.
a21

[illegible] Schwarzwald Waldkirch-Breisgau
[illegible] des 1250 Meter hohen Kandel, Gaſthof und Penſion Engel. [illegible] Verpflg. Penſion 5.— Mk. b7244 [illegible]: Schwarzwald-Forellen, [illegible] badiſche Weine.

Ruhe u. Erholung in Höhenluft u. Höhensonne
finden Sie im
Burghotel Falkenstein
Pächter: Albert Lechleiter. – Post- u. Bahnstation
Pfronten-Ried
(bayr. Allgäu.) – Tel. Pfronten Nr. 9
Das Burghotel liegt 1277 Meter über d. Meere in herrlicher Lage. Es bietet seinen Gästen neben sorgfältigster Bedienung und bester Verpflegung eine Fülle grandioser Naturschönheiten.
Anerkannt schönster Aussichtspunkt Bayerns.
Pension: 10 Tage M. 60.–, 20 Tage Mk. 120.– einschl. Fuhrwerk von und zum Bahnhof.
Täglich zweimal Post. :: Gratisprospekt.
46739

Neuſtadt i. Schwarzwald
im Feldberggebiet, 850 Mtr. ü. M. Herrliche Tannenwaldungen. Geſchützte Lage.
Hotel Neuſtädter Hof.
Altbekanntes Haus. Gute Verpflegung. Penſion von 5.50 ℳ an. Garage. Tel. 225.
b7746 Beſ. Karl Fehrenbach.

Baden-Baden
Haus National
Beſitzer und Leiter: H. Bodenknecht.
Die vornehmſte Familienpenſion in ſchönſter Lage der Lichtentaler Allee. Mit allen neuzeitlichen Einrichtungen. Anerkannt beſte Küche. b7780
Penſion von 9 Mark an.

Königsfeld (bad. Schwarzwald)
Haus Tannenhof.
Hoſpiz u. chriſtl. Erholungsheim, vorm. Penſion Gapel. Mäßige Preiſe. b7773

Baden-Baden
Lichtental
Hotel goldener Löwe
Altbekanntes bürgerl. Familienhotel. – Großer Gart. Nähe des Waldes. Penſion 7 bis 8 Mark. – Proſpekt d.
b7779 Inh. J. Schulmeiſter.

Hinterſtein, Bay. Allgäu
hochalpin gelegen (865 m). Proſp. durch Gaſthof „Steinadler". vornehmes Fremdenheim. b6999

Herrenalb, Schwarzw.
Penſion Romeſer
In freier Lage. Modern eingerichtete Zimmer. Gute Verpflegung. Penſionspreis v. Mark 5.50 an. Telephon Nr. 54. b7746
Beſ.: G. Romeſer.

Bad Herrenalb Württ. Schwarzw.
Hotel Kull.
Altbekanntes, beſtempfohlenes Haus. In erhöhter ſtaubfreier Lage am Wald. Anerkannt vorzüglichſte Verpflegung. Penſionspreis Mk. 7.— an. Beſ. Otto Kull. 4726

Bäder- und Sommerfriſchen-Anzeigen finden durch den General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen weiteſte Verbreitung.

DR BUDINGEN KURANSTALT KONSTANZ
für Nerven- und innere Krankheiten (speziell [illegible])
[illegible] Prospekte zu Diensten.

BAD-NAUHEIM
45 Minuten von Frankfurt a. M.
Ermäßigte Kurabgabe ab 1. September.
Unerreicht bei Herzkrankheiten, beginnender Arterienverkalkung, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Bronchitis, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden
Badekur / Trinkkur / Inhalatorium / Pneumatische Kammern
Schöner Erholungsaufenthalt
Auserlesene Unterhaltungen // Sport aller Art
Ganzjährige Kurzeit / Vorzügliche Unterkunft bei angemessenen Preisen
Auskunftsschrift D 46 durch Bad- und Kurverwaltung und in Reisebüros. a105

Das schöne Ruhrtal

Schlöſſer bei Kettwig.

Tut man ſich in Kettwig um, ſo entdeckt man allerlei verſteckte Schönheiten. Alte maleriſche Winkel, die unmittelbar mit der modernen Zweckform der Induſtrie zuſammenſtoßen, aber auch alte Fabrikbauten aus einer Zeit, da man es verſtand, auch ſolche Nutzbauten anſtändig zu geſtalten. Die kleinen Arbeiterhäuſer aus nüchternen Ziegeln ſind heute in der ganzen Gegend — ſo auch in Heiligenhaus — mit einem warmen rotbraunen Caputmort geſtrichen, was zuſammen mit dem leuchtend weißen Holzwerk der Fenſter und den giftgrünen Läden eine luſtige Melodie über den ernſten Grundton des Schwarz-Weiß der Schiefer- und Fachwerkhäuſer legt.

Die Induſtrie — ja ſie iſt noch da, aber das Städtchen mit ſeinen putzigen hängenden Gärten, mit den prachtvollen Parkanlagen der Familie Scheidt, mit dem Stadtwald und Ruthenbachtal, mit den ſchnurrig benannten Ausflugslokalen „Am Luſtigen" und „Zum Timpen", dies in den Wälderkranz der unteren Ruhr eingeſchmiegte Städtchen hat heute wohl ein Recht, ſich „Luftkurort" zu nennen.

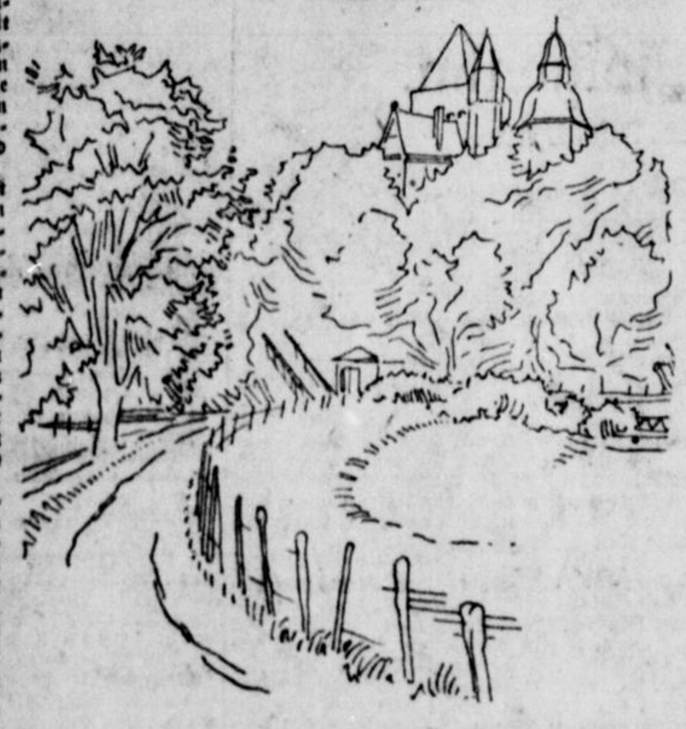
Wir wenden uns an dieſem Nachmittag den beiden großen Schlöſſern in Richtung Mülheim zu. Drei Reichspfennige koſtet der Uebergang über die Ruhr, kommt man von Kettwig vor der Brücke und wenn man kein Exploſionsvehikel beſitzt, d. h. alſo, wenn man ſich altmodiſcherweiſe mit ſeinen Beinen fortbewegt. Am Brückenkopf in Kettwig v. d. Br. und auf der Chauſſee nach Mintard—Mülheim kommt man ſich entſetzlich veraltet vor — beſonders Samstagnachmittags. Alles töfft, hupt, brautomobilt in ſenſationeller Fahrt an den ganz vereinzelten Fußgängern vorüber, ja es ſcheint wirklich, daß jeder ſechſte Deutſche ein Auto hat! Am Eſel hinter Schloß Hugenpoet teilt ſich der Hexenſabbath, ein Teil fliegt geradeaus nach Mülheim, ein anderer knattert über die langen Haarnadelkurven im Mintarder Berg und über Ratingen nach Düſſeldorf. Wochenende!

Na, vorläufig ſtehen die ſchönen alten Chauſſeebäume noch alle, die uns den Weg nach Landsberg und Hugenpoet weiſen.

Schloß Landsberg. Schon von weitem, auf dem Wege von Kettwig, heben ſich die Türme hoch oben auf dem Bergkegel aus wogendem Gezweig. Das Schloß erweiſt mal wieder die Richtigkeit des Satzes, daß die Gegenſätze ſich anziehen: der romantiſche Beſitz lockte den gigantiſchen Arbeitsmenſchen Auguſt Thyſſen, den alten Thyſſen, zum Kauf!

Wir gehen an dem ſteinernen Schnörkel- und Kartuſchenwerk der Parkeinfriedigung vorbei zum Haupttor. Eichendorffs Taugenichts-Stimmung! Gleich daneben führt ein ſteiler Pfad für „Unbefugte" in Wälder und wilde Gebirgſzenerien nach Höſel. Und zwar durch ein Gebiet, deſſen Höfe ſich durch zoologiſche Beinamen auszeichnen: es gibt da einen Haſenbruch, ein Bockshäuschen, ein Bocksmaul — den Eſel erwähnten wir ſchon — weiter einen Roßkoten, einen Hennenbruch, Am Schwanen, einen Hof Turteltaube, den Alten Kradepool (Krähenpool), ſowie aus der botaniſchen Fakultät einen Palmbaum, Tannenbaum, Sonnenblum. Die Höfe Dammerich und Blommerich ſüdweſtlich von Landsberg mögen die amüſante Sprachſtudie abſchließen.

Geht man vom Haupteingang zum Schloß Landsberg die Mülheimer Straße weiter, ſo tauchen bald zur Rechten die geſchweiften Hauben der Türme von Schloß Hugenpoet auf. Keine zweihundert Meter ſind's bis dahin. Man hat von der Straße aus einen prächtigen Blick auf die Gebäude der vornehmen Waſſerburg aus braunen Backſteinen mit ſchönen Eckboſſen. Blühende Sträucher ſtehen in Kübeln auf der breiten Schloßbrücke, hohe ſilbrige Laubbäume verleihen dem feinen Ziegelbau, der mit niederländiſchen Renaiſſanceſchlöſſern an Zurückhaltung und Würde wetteifert, einen edlen Rahmen. Und man würde, ins Träumen geraten, nicht verwundert ſein, wenn im Schloßhof eine Geſellſchaft in bunten Samtröcken und Allongeperücken auftauchte — wenn nicht die weiße Rauchfahne des Perſonenzuges nach Mülheim die Szenerie moderniſierte: dicht neben den Schloßmauern laufen die Eiſenſchienen in die Ruhrniederung.

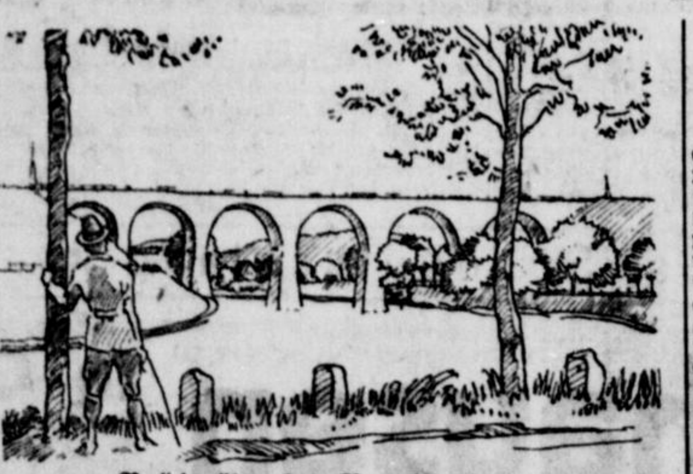


Schloß Landsberg.

Wir kehren um und biegen beim Bahnhof Kettwig rechts um die Bergnaſe in das Vogelſangbachtal ein. Es iſt neben dem Angerbachtal der Stolz von Heiligenhaus. Auf breiter, gut gepflegter Fahrbahn geht's an einer friedlich im Grünen gelegenen Fabrik vorbei, die ihre Geldſchrank-Koloſſe in alle Welt verſchickt. Der Schlauch eines Tunnels nimmt uns auf, und beim Verlaſſen liegt eine milde Landſchaft in vier Ausſchnitten vor uns, die von den fünf hohen Bruchſteinpfeilern der Strecke Kettwig-Heiligenhaus eingerahmt werden.

In ſanftem Schwung zieht ſich die Straße zwiſchen grünen Hängen, an Walkmühlen und Teichen vorbei zur Talburg, wo wir links in einen Waldpfad einbiegen. Die hellen Farben des Kräutchens Rühr-mich-nicht-an, der ſcharfe Geruch von wildem Hopfen, das murmelnde Erzählchen des Baches, all das begleitet uns bis zu dem in ſilbergrauen Weiden eingeſponnenen Sägewerk Laupenmühle. Wieder geht's rechts über die Wieſe und durch das Mühlengehöft auf die Vogelſangbachſtraße, die wir bis Roßdelle einhalten. Hier wandert's ſich einſam. Bald tief unter uns, bald wieder jenſeits der ſchmalen Wieſe am Waldrand läuft der klare Bach zu Tal, überdacht von den Schirmblättern der Peſtwurz. Bei Roßdelle, einem ſtattlichen Gehöft, entſchließen wir uns die großen Straßenkehren nach Heiligenhaus hinauf zu wählen; ſchöner iſt freilich die Wanderung dem munteren bergiſchen Bach entlang zur Abtsküche. Aber der ſinkende Tag zwingt zum Abbrechen der Nachmittagswanderung. Unter ſchwer mit Früchten geſegneten Obſtbäumen, an ſauberen Häuſerchen, abgeernteten Kornfeldern und ſommerlichen Gärten vorbei, in denen die Bohnen luſtig rot und weiß blühen, führt uns die Chauſſee, allmählich in die ſtädtiſche Ordnung der Wülfrather Straße übergehend, nach Heiligenhaus, der Stadt der Schlöſſer anderer Art als der vor einer Stunde an der Ruhr geſchauten.

Vor dem ſchmucken Rathaus wartet die Elektriſche nach Velbert und zum Wuppertal.



Brücke über das Vogelſangbachtal.

Wettbewerb.

Mehr als Mark 2600.— Geldpreiſe (1. Preis Mark 300.—) hat der Verkehrsverband Weſerbergland Hameln für einen photographiſchen Wettbewerb ausgeſetzt. Jeder kann ſich beteiligen, der gute Bilder bis 30. 9. 1927 an die Geſchäftsſtelle Hameln einreicht, von wo unentgeltlich ausführliches Preisausſchreiben anzufordern iſt. Eine Ausſtellung der Bilder erfolgt in Hameln Mitte Oktober.

Meſchede.

Es iſt gut für uns Deutſche, daß der Wandertrieb unſerer Vorfahren in dem heutigen Geſchlechte nicht erſtorben iſt, denn er zwingt die in Induſtriezentren und Großſtädten zuſammengepreßten Volksmaſſen, wenigſtens am Wochenende, hinauszueilen in die friſche, freie Natur. Auch iſt zu begrüßen, daß das deutſche Volk die Schönheit ſeines Landes in den letzten Jahrzehnten neu entdeckt hat und einſieht, daß man nicht nach Italien und Spanien zu reiſen braucht, um Naturpracht bewundernd zu genießen. Dieſe Länder ſind nicht mehr Gegenſtand allgemeiner Sehnſucht. Deutſchland hat ſich ſelbſt gefunden.

Ein beſonderes Glück iſt es für unſere weſtdeutſche Induſtrie- und Großſtadtbevölkerung, daß ſie in ſtündlich erreichbarer Nähe das romantiſche Sauerland vor ſich hat. Was könnte es Schöneres geben als eine Sonnenfahrt in dieſes feierlich-ernſte Bergland voller Mannigfaltigkeit, wo kein Berg, kein Tal, kein Wald, kein Städtchen und Dörfchen dem andern gleicht!

Überall im Sauerland iſt es ſchön! Und doch ſcheint es, als ob manche Punkte aus dem Füllhorn der Schönheit beſonders reichlich beſchenkt worden ſeien. Nach allgemeinem Urteil gehört Meſchede an der Ruhr zu dieſen glücklichen, bevorzugten Orten. „In Meſchede iſt es ſchwer, traurig zu ſein", ſchrieb ſchon vor Jahrzehnten unſer weſtfäliſcher Dichter Ferdinand Freiligrath. Er hat recht. Die freundliche Stadt ruht inmitten bewaldeter bis zu 600 Meter aufſteigenden Bergzügen und Kuppen, zwiſchen denen in tiefen, engen Tälern klare, forellenreiche Gewäſſer ſich der Stadt nähern, ſo daß das Geſamtbild aus der Vogelſchau einer Windroſe ähnelt. Die Henne ſpeiſt die nahe der Stadt romantiſch gelegene Talſperre, auf der eine Anzahl Boote (auch ein Motorboot) zur Fahrt über die 5 Kilometer lange Fläche einladen und an deren Ufern Angler Gelegenheit zu ihrem Sport haben. Zu Spaziergängen und prächtigen Ausblicken ladet der an der Talſperre liegende 56 Morgen große Stadtpark mit ſeinen verſchlungenen Wegen und den zahlreichen Ruhebänken ein, wie auch die Wälder, die die Stadt umgeben und berühren. Meſchede weiſt auch noch Überreſte ſehr alter Kultur auf: die Hünenburg aus vorchriſtlicher keltiſcher Zeit, die vollkommen wieder hergeſtellte Krypta aus dem 9. Jahrhundert (nur 4 ſolcher Krypten gibt es in Deutſchland!), auf einem Bergvorſprung die Klauſe aus dem 11. Jahrhundert, bewohnt von einem Eremiten.

Man ſieht es der Stadt mit den ſchmucken Häuſern nicht an, daß ſie eine über 1000 Jahre reichende Geſchichte hat. Sie iſt heute modern im beſten Sinne des Wortes, weshalb auch die Zahl der Beſucher von Jahr zu Jahr wächſt. Meſchede war ſchon oft das Ziel großer Wanderfahrten, die in Sonderzügen mehr als 1000 Teilnehmer brachten. Gute Hotels und Gaſthöfe richten ſich bei vorheriger Anmeldung auf einen ſtarken Beſuch ein. Der Verkehrsverein vermittelt gern. In Familien- und Freundſchaftsgruppen genießen die Beſucher die zahlreichen Naturſchönheiten, die „das Herz des Sauerlandes", wie Meſchede [illegible]ſend genannt wird, aufweiſt. Auch im Winter finden viele Naturfreunde Erholung in den verſchneiten, ſtillen Bergwäldern, deren Hänge an vielen Stellen zum Schneeſchuhlaufen geeignet ſind. Winterberg, das für den Winterſport beſonders günſtig gelegene, aber oft überfüllte Städtchen, iſt von Meſchede aus bequem zu erreichen.

Verkehrstechniſch hat Meſchede günſtige Verbindungen nach allen Richtungen.

Bad Liebenſtein (Thür. Wald).

Die im Jahre 1926 durchgeführten Erweiterungen und Verbeſſerungen der geſamten Badeanlagen — Neufaſſung der Quellen, Ausſtattung des Badehauſes, Verſchönerungen und Vermehrungen der Kuranlagen — haben ihre Einwirkung auf die Frequenz nicht verfehlt. Bis zum 3. Auguſt iſt die Beſucherzahl an ſtändigen Kurgäſten um 800 Perſonen gegen 1926 geſtiegen, d. h. im Verhältnis zum Vorjahre eine Steigerung von ca. 30 Prozent.

Kaiser-Karls-Bad heilt die Lunge
in Bad Lippspringe. Verlangen Sie Prosp. 71/74 kostenl. (Bitte Adresse beacht). b25
b27

REIST IN DIE DEUTSCHEN NORDSEEBÄDER
BORKUM, JUIST, NORDERNEY, LANGEOOG, SPIEKEROOG, WANGEROOGE, WILHELMSHAVEN
HELGOLAND, CUXHAVEN, BÜSUM, ST. PETER-ORDING, WITTDÜN, WESTERLAND
Nach allen Nordseebädern besteht durchgehende Personen- und Gepäckabfertigung. Fordern Sie durchgehende Fahrkarten nach den Nordseebädern. Können Sie sie nicht erhalten, so teilen Sie dies dem Verband Deutscher Nordseebäder in Norderney mit.
+ PROSPEKTE und FAHRPLÄNE unentgeltlich durch die Badeverwaltungen und Reedereien sowie alle Reise- und Verkehrsbüros.

Bergisch, Oberbergisch, Sauerland usw.

[illegible] Penſionshaus [illegible] bei Nümbrecht Station Wiehl, bietet Sommergäſt. ruh. Aufenth., Nähe Schloß Homburg (Heimatmuſeum), geſ. fr. Lage, neuzeitl. Einr., hohe Zimmer, Bad im Hauſe, Veranda u. Balkon — Poſtauto-Halteſtelle. — Mäß. Preiſe. — Proſpekt auf Wunſch. b7282

In ſch., waldr. Geg. i. Oberbg. f. Sommerg. u. Erhol.-B. frd. Aufn. Sehr g. Verpfl., ſch. l. Zimm., Bad i. H., b. m. Preiſ. Ewald Thöne, [illegible] b. Nümbrecht, Teleph. Amt Nümbrecht 27. b7179

Sommerfriſche und Erholungsheim Waldhaus Derſchlag
Herrliche Lage im Oberbergiſchen, mitten in Tannen und Laubwaldungen, ſtaubfrei gelegen, 10 Min. von der Bahn zu erreichen. Sehr gute Verpflegung. Hält ſich beſtens empfohlen. b6722

Sommergäſte finden gute und frdl. Aufnahme i. Oberbergiſchen, ſchöne, waldreiche Geg. Sehr gute Verpfl. Penſionspreis 4 Rmk. tägl. Nachſaiſ. Ermäß.
Auguſt Norden, Niederſeßmar
Bezirk Köln, im Aggertal. Tel. 866 Amt b7217 Gummersbach.

Erholungsbedürftige find. beſte Verpfleg., ſonnige Zimmer am Walde, eig. Landwirtſch. Milch nach Belieb. Preis 4 Mk., für dau. 2,50—3 M. H. Erlinghäuſer, Geringhauſen, Poſt Nümbrecht. b7296

Sommerfriſche im Oberbergiſchen. Schöne waldr. Geg. in d. Nähe v. Schloß Homburg. Vorzügl. Verpfl. Bad i. Hauſe. Landwirt Chr. Hein, Niederbierenbach, Poſt Nümbrecht, 2 1/2 Bahnſt. Wiehl, Rhld.

Penſion
im Oberbergiſchen. Waldreiche, ruhige Lage, gute Verpflegung. Penſionspreis 4,50 Mark. b6784
Heidberg, Poſt u. Bahnſt. Wildbergerhütte
Rich. Sterzenbach.

Sommerfriſche [illegible] b. Wiehl i. Oberb. In waldr. Gegend u. wunderb. Lage b. wir Sommergäſten ang. Aufenth. Sch. Gartenanl. Erſtklaſſ. Verpfleg. Badeeinr. Bahnſtat. Wiehl. Teleph. 240 Amt Bielſtein. Poſtauto-Verb. Penſionshaus Knotte. b7299

Penſion Deutſch. Haus
Niederbierenbach [illegible] Stat. Wiehl, Oberbrg. Beſtempfohl. Haus. Vorzügl. Verpfl., 4 Mahlz. Balkone, Terraſſen, gr. Luft- u. Sonnenbäder mit Wannen u. Brauſen. Pr. 4.50-5.00. Proſp. Beſ.: Immenkämper. Fernſpr. Nümbrecht 198

Der Luftkurort Eslohe
eine Perle im Mittelpunkt des herrlichen Sauerlandes, bietet den Ruhe- und Erholungsbedürftigen einen frohen Aufenthalt inmitten prachtvoller Tannen- und Buchenwälder. Allgemein anerkannte gute Unterkunft und Verpflegung in Gaſt- und Privathäuſern zum Preiſe von Mk. 4,50 bis 5,—. In der Zeit vom 1. Sept. bis 30. Juni 10% Preisermäßigung. Der Wochenendpreis beträgt 5.— bis 6.— Mk. Sonntagsfahrkarten nach Eslohe von allen größeren Induſtrieſtädten. — Auskunft: Verkehrs- und Kur-Verein e. V., Eslohe. Proſpekt frei! b6452

Schön. Sommeraufenthalt u. gute Verpfl.
Sommerfriſche Arens
Fretter, Sauerland
3 Min. v. Bahnhof. Penſ.-Preis 4,50 Mk. Im September Ermäßigung. b7294

Privatſommerfriſche „Gut Habbecke"
bei Wenholdthauſen (Sauerland). Ruh., ſtaubfreie Lage, dir. am Walde. Höhenlage 350 m ü. d. M. Gedeckt. Balk., Glasveranda, Bad im Hauſe. Penſionspr. für Aug. 4,50 Mk., für Sept. 3,75 Mk. Inh. Frau Schröger, Fernſpr. Eslohe 121

Sauerland
Waldr. Geg., ſchöne Zimm., reichl. Verpfleg., eig. Landwirtſchaft. Bad. Klavier. Radio. Forellf. Rm. 4—4.50. Sommerfr. Kaufmann in Wenholthauſen. b6885

Luftkurort Marsberg
Herrlichſte Lage in den Sauerl. Bergen zu beid. Seiten der forellenreich. Diemel. Gute volle Penſion tägl. 4 Mk. b7188
Penſion Roland, Marsberg (Weſtf.).

Sommerfriſche.
Sommergäſte finden ein ſchönes freundl. Heim u. gute Verpflegung bei Ernſt Schmitz, Heiſter, Poſt Dhünn, Bahnſtation Wermelskirchen, Pr. 4 M. b7281

Borkum :: Nordſee-Hotel
direkt am Meer. b7278
Volle Penſion von Mark 8.— an.
Proſpekte in der Geſchäftsſt. ds. Bl.

Belgien-Wenduyne am Meer.
Savoy-Hotel
und Belgut. d7154
Mäßige Preise. Komf. Vorzügl. Küche.

Oſtſeebad Kellenhuſen
Penſionshaus Bebernitz
nahe an der See. Gute Hamburger Küche. Penſionspreis ab 15. Aug. 4.50 M. b7171

Ruh., kleinere b7302
Sommerfriſche
in waldreich. Gegend, vorzügliche Verpfleg. (eigene Landwirtſch.) bei mäßig. Preiſen.
Paul Funke, Ohl-Rönſahl, Teleph. Rönſahl 141.

Blankenberghe
Hotel de la Paix
Pavillon Royal
(am Strande)
Häuser 1. Ranges. Pensionspr. 50 frs. am Strande 55 bis 60 frs.

Kleines Reiſe-Erlebnis.

Mein gütiger Hausarzt hatte mir eine Reiſe nach Italien empfohlen. Ich fuhr alſo zunächſt von Berlin nach München. Benutzte den Nachtſchnellzug, um möglichſt vor der drückenden Tageshitze geſchützt zu ſein.

In meinem Abteil ſaßen mehrere Herren und rauchten ſchwere Zigarren.

Es war kurz hinter Wittenberg . . . Ich hatte mich gerade bequem in meine Ecke gelehnt, und wollte ein wenig ſchlafen, als der Schaffner die Fahrkarten forderte. Siegesbewußt griff ich in die für derartige Wertſachen reſervierte Taſche . . . ſuchte und ſuchte . . . drehte ſämtliche vorhandenen Taſchen um und um — — — aber vergeblich. Die Karte war nirgends zu finden. Ich mußte ſie verloren haben.

Der Schaffner fand wenig Verſtändnis für mein Mißgeſchick: „Ja — ſo leid es mir tut, mein Herr, dann müſſen Sie eben nachzahlen.“

Was blieb mir weiter übrig!? Ich ergab mich in mein Schickſal . . . und zahlte.

Mein Gegenüber ſchaute mich kopfſchüttelnd an und lachte: „Das nennt man Pech! Reiſepech!“ Und zum Schaffner gewandt, fuhr er fort: „Was meinen Sie wohl, wie oft ich ſchon ohne Fahrkarte von Berlin nach München gefahren bin? Zehnmal — das reicht nicht aus.“

Der Beamte, äußerſt betroffen über das kühne Geſtändnis, ſah ſich den Aufſchneider genau an und verließ dann das Abteil.

„Halle! Sieben Minuten Aufenthalt!“

Wiederum erſchien der Schaffner. Aber diesmal nicht allein. Ein Kontrollbeamter folgte ihm. Mit der kennzeichnenden Miene eines Staatsbeamten wandte er ſich an mein Gegenüber und ſagte: „Hören Sie, mein Herr, Sie haben ſich vorhin gebrüſtet, mehr als zehnmal von Berlin nach München ohne Fahrkarte gefahren zu ſein. Stimmt das?“

„Natürlich! Sogar auffallend!“ erwiderte ſeelenruhig der Angeredete.

„Wiſſen Sie nicht, daß das ſtrafbar iſt? Daß auf dieſe Art Vergehen ſogar Gefängnisſtrafe ſteht? Wie haben Sie denn das überhaupt fertiggebracht?“

„Kunſtſtück! Mit meinem Auto — — —“

(B. Z. a. M.)

Linz am Rhein.

Es gibt nur ganz wenige Städte am Rhein, die auf verhältnismäßig engem Raume ſo viele Vorzüge vereinigen wie Linz. Wer einmal an einem ſonnigen Tage offenen Auges eine Rheinfahrt zwiſchen Bonn und Andernach gemacht, der hat auch ſicher das freundliche und farbige Städtchen entdeckt, das mit ſeiner Faſſade breit und behaglich an das rechte Ufer des Stromes ſich hinlagert und dann kaskadenartig an ſeinen grünen Bergen emporklettert wie Efeugeranke an alten Eichen und Burgen.

Es iſt nicht bloß ein verlockender Schein, der uns feſthält und anzieht. Schon das mächtige Rheintor, um 1300 erbaut, ſchaut uns an wie ein wahrhafter und ernſter Vertreter und Wächter einer echten altrheiniſchen Stadtherrlichkeit. Altes, individuelles Gepräge iſt es, das die Stadt durch Jahrhunderte bis auf unſere Tage faſt unverſehrt bewahrt hat. Die vielen Fachwerkhäuſer, uralte rheiniſche Bauart. Die gewundenen und geknickten Straßen, die ſich hindurchzwängen, die bunte Farbigkeit der Faſſaden, der reizvolle Wechſel der Hausgiebel, dazwiſchen hingeſtreut einige wenige Zeugen des bürgerlichen Renaiſſance- und Barockbaues aus dem 17. und 18. Jahrhundert, das ſpätgotiſche Rathaus mit breitvorgelagertem Markt, die das Ganze beherrſchende formenreiche, ſpätromaniſche Pfarrkirche auf dem Martinsberge: alles das in ſeinem wunderbaren Zuſammenklange iſt ein köſtlicher Genuß für jeden Freund alter ſtädtiſcher Baukultur.

Die neuen Bauten, die um den alten Kern ſich angeſetzt haben, einfache Bürgerhäuſer, Villen, aber auch monumentale Bauten haben ſich durchweg in einer glücklichen Proportion zu der alten Stadt gehalten und ſo das Geſamtbild erweitert, ohne es zu ſtören.

Dieſes reizvolle und liebliche Idyll einer alten Rheinſtadt hat dazu den Vorzug, in eine auserleſene landſchaftliche Umgebung eingebettet zu ſein. An ſeiner Stirnſeite der breite Rheinſtrom, eingeſäumt von einer ſchattigen Kaſtanienallee. An der Südſeite lehnt ſich dicht an der auch geſchichtlich denkwürdige Kaiſersberg mit großartigem Rundblick, an der Nordſeite der rebenbekränzte Rheinheller mit gleichfalls prächtigem Ausblick, nur durch ein ſchmales Tälchen von ihm getrennt der Ockenfels mit der Ruine Burg-Lev, die nach jahrhundertelangem Verfall friſches Leben und neue Formen gewonnen hat. Dieſes engere Bild umfaßt ein ſmaragdener Kranz von bewaldeten Bergen und Hügeln. Sanft anſteigende Wege und Pfade führen empor, zwiſchen ihnen ſchlängeln ſich verſchwiegene, ſchattige Täler.

Wer Ruhe und Erholung ſucht, nervenſtärkende würzige Luft einatmen möchte, abwechſlungsreiches, buntes rheiniſches Leben und Treiben genießen will, der greift nicht fehl, wenn ſeine Wahl auf Linz fällt. Es führt ihn außerdem wegen ſeiner trefflichen Bahn-, Schiffs- und Autoverbindungen leicht und bequem zu den ſchönſten Punkten des mittleren Rheines, des Weſterwaldes und des Ahrtales.

Hermann Löns hat Wernigerode „die bunte Stadt am Harz“ genannt. Man darf mit vollem Recht von „der bunten Stadt am Rhein“ ſprechen, wenn man an das farbenfrohe und formenſchöne Städtchen Linz am Rheine denkt.

Nach Dollendorf am Rheine!

Heiſterbach und Römlinghoven gehören zu Ober- und Nieder-Dollendorf.

Ländliche Stille beruhigt dich. Würzige Waldluft ſtreicht von den Bergen und ſtärkt dich. Freundliche Gaſtſtätten und beſte Penſionen erfüllen alle deine Wünſche. Ragende Weinberge, geſegnete Obſthaine und duftende Gärten erfreuen dich. Schöne Spazierwege und Ruhebänke mit lieblichen Ausblicken laden dich ein. Beſte Bahnverbindung mit Sonntagskarten, die elektriſche Siebengebirgsbahn mit ſchnellen, bequemen Wegen, prächtige Dampfer und flinke Motorboote, Autos und Droſchken bringen dich zu jeder Zeit in kürzeſter Friſt zu allen beliebigen Punkten des Rheinparadieſes und zurück zu uns ins ruhig ſchöne, heimiſche Dollendorf am Rheine. Jede gewünſchte Auskunft erteilt ſofort der Verkehrsverein Ober- und Niederdollendorf.

Mach dich auf der Hütte beliebt!

Grüß Gott, tritt ein, bring aber den ganzen Schmutz und Schnee gleich mit herein in die Gaſtſtube. Belege dort ein paar Stühle, beſſer noch eine ganze Bank, warte bis alles genügend abgetropft hat und beſtelle Tee und Bett.

Später ſchleife deine ſieben Sachen hinauf und breite ſie auf dem Bett aus, laß die Stiefel ja an den Füßen.

Vor dem Abendeſſen behandle deine Gehwerkzeuge mit Gerlachs Präſervativkreme, die andern Gäſte laſſen ſich den Appetit dadurch ſicher nicht verderben, ſtelle trotzdem die offene Doſe nicht zu lange auf den Eßtiſch.

Ziehe dann wieder die Stiefel an, ſei kreuzfidel und ſinge bis nach Mitternacht, vergiß das Herz in Heidelberg nicht!

Türen, insbeſondere die Haustüre ſchlägt man laut zu, damit es alle Gäſte, falls ſie ſchon ſchlafen ſollten, auch wiſſen, daß jetzt Hüttenruhe wird. Pfeife im Bett noch ein paar Schlager und wirf die Stiefel vor die Tür.

Schnarche ſo laut du kannſt. In der Früh, wenn in der Gaſtſtube gelüftet wird, raſiere dich drunten, leg den Pinſel auf den Tiſch.

Hängt Wäſche zum Trocknen, ſo wirf alles auf einen Stuhl, bis du deine Strümpfe gefunden haſt. Laß dann den Berg auf dem Stuhl liegen, andere Leute ſuchen auch gern.

Vermale noch das Hüttenbuch, ſtemple ab, was du kannſt, zahle und ziehe weiter.

Erzähle aber niemand, daß der Bergwachtfilm von der Familie Ekel doch ein großartiges Erziehungsmittel ſei!

Gottlieb.

Bäder-Literatur.

Der ſchöne Kreis Ahrweiler. Verlag von Karl Kollbach jr. in Remagen. 1927.

Das vom Kreisausſchuß herausgegebene ſehr ſtattliche Werk veranſchaulicht in 56 guten Photos die liebliche oder herbe Schönheit des Kreiſes an Rhein, Ahr, in der Eifel und der ſogenannten Grafſchaft. Ludwig Mathar-Köln ſchrieb ein ſchwungvolles Vorwort dazu, das den Weinorten und Tälern werbend gerecht wird. Der Kreis, der bekanntlich unter ſchweren wirtſchaftlichen Sorgen zu leiden hat, will den Beſuchern mit dieſem Werk einen wertvollen Führer geben.

Trinkt
Fernet Branca
stärkend und verdauungsfördernd
Paul [illegible], [illegible] Generalvertreter

Teutoburger Wald, Waldeck, Harz, Thüringer Wald usw.

Landaufenthalt
[illegible] Nähe der Edertalsperre bei guter [illegible] (Preis 4.— Mk. ohne Neb. [illegible], 4 Mahlzeiten), für September [illegible] 3.50 Mk. d7297
[illegible] Saure, Sachsenhausen in Waldeck.

Blomberg in Lippe
Café u. Penſionshs. O. [illegible]
Herrl. Waldtouren u. Ausflüge nach Bad Pyrmont u. Mainberg, Hermannsdenkmal — Externſteine. Penſ.-Pr. 4.50 bis 5.00 Mk. Keine Nebenkoſten. b6994

Bad Wildungen. Kur- u. Penſionshaus Königsquelle
(nicht zu verwechſeln mit Hotel [illegible] Königsquelle), dir. im Park an Quelle u. Badehaus — Penſionspr. 6–7 Mk. Vorteilhafte Wochenendpreiſe. — Autogarage. — Wagen am Bahnhof. — Tel. 119. Inh.: E. Todtenhauſen. b6647

Erholungſuchende
finden freundl. Aufnahme in reizvoll gel. Ort, in geſund. u. waldreicher Gegend, Nord-Lippe. Beſte Verpflegung (4 volle Mahlzeiten). Penſionspr. Mk. 3.50. b7194
W. [illegible], Lüdenhauſen in Lippe.

Erholungsbedürftige find. frdl. Aufn. [illegible] Garten. [illegible] Mk. [illegible] b72[illegible] [illegible] Babuli. [illegible]

Erholungſuchende (Herren od. Ehep.) finden in ruhigem [illegible] Aufnahme. [illegible] Penſionspr. 4.50 ℳ. [illegible] Kr. Warburg (Weſtf.)

Bad Saſſendorf
heilt
Rheuma, Herzkrankheiten, Skrofuloſe, Frauenleiden. Starke Sol- u. natürliche Kohlenſäurebäder. [illegible] Kurhaus mit erſtklaſſig eingerichteten Logierzimmern u. Badezellen. Mäßige Preiſe. Auskunft [illegible] Salinendirektion Bad Saſſendorf, Kreis Soeſt i. Weſtf. a353

◆◆ Bethanien ◆◆
Chriſtl. Erholungsheim in Deckbergen.
Grafſchaft Schaumburg. d7040
im ſchönen Weſertale, in der Nähe der Schaumburg, ladet Erholungſuchende freundlichſt ein. Das Heim iſt evangeliſch. Elektriſches Licht u. Badeeinrichtung iſt vorhanden. Tagespreis für volle Penſion (4 Mahlzeiten) mit Zimmer 3.75–4.25 ℳ. Fernſprech.: Rinteln 187. Proſpekt a. Anfr.

Bad Salzuflen
Hotel Fürſtenhof A.-G.
Familienhotel erſten Ranges, direkt am Kurpark und in der Nähe der Bäder. — Zimmer mit fließendem kalten und warmen Waſſer. — Lift. — Jeglicher Komfort. — Zimmer von 3 Mark an. Verpflegung von 7 Mark an. Kein Weinzwang. Weine und Biere [illegible] restaurant. — Fünf-Uhr-Tee. — Jeden Sonnabend Réunion. Autogarage. — Telephon 86 und 89. — Proſpekte durch die
DIREKTION K. MARAHRENS. a357

Ruhe und Erholung
finden Sie im Haus Elſe, Waldeck, herrlich am Ederſee gelegen. Schöne Ausſicht. Beſte Verpfleg., moderne [illegible]. Penſionspreis 4.50 bis 5.00 Mk. — [illegible] Herbſtpreiſe. b7[illegible]

Bad Pyrmont
[illegible] nahe Bäder u. Quellen, [illegible] Zimmer mit gut. Verpfl. v. 6 Mk. an. b72[illegible] Telephon 208.

Haus Fürſtenblick
[illegible]-Diethaus. – 500 Mtr. ü. d. M. [illegible] Lage, oberhalb des Ortes. Gute Verpflegung, mäßige Preiſe. Fernruf 42
Fr. L. [illegible]

Weſtfäliſcher Hof
Bad Reinhardsquelle
anſchl. an Bad-Wildungen.
Anerkannt gutes Haus, gute Küche, bei 4 Mahlzeiten Penſionspreis 5.—. Tägl. Kurkonzerte an der Georg-Viktorquelle. — Herrliche Waldungen. Näher. auf Anfrage. Telephon Amt Wildungen 303. b6456

Bad Thal bei Eiſenach
Ein Wald-Idyll im Thüringer Wald.
Penſion Villa [illegible], dir. a. Hochwald. Zimm. m. herrl. Blick n. d. Bergen. Reichliche Verpflegung, inkl. Zimm., ohne Mittageſſen, RM. 3.50. Proſp. frei. b7299

Arolſen,
Gaſthof zum [illegible]. Für Sommergäſte [illegible] [illegible] der Hauptſaiſon [illegible] Gäſten dann vorzüg. [illegible] Penſ.-Preis 3.50 Mk. b6430

Arolſen (Waldeck)
im
Gaſthof zum Stadtkeller
mit eigener Metzgerei im Hauſe, direkt am Fürſtl. Schloß u. herrlich. Wäldern geleg., finden Sommerfriſchler und Erholungsſuchende wunderbare Aufnahme bei beſter Verpflegung u. ſoliden Preiſen. Bad im Hauſe. Anfragen an den Inhaber: [illegible]
[illegible] Telephon 83.

Sommerfriſchler
finden freundl. Aufnahme (10 Minuten von Bad Saſſendorf). Gute reichliche Verpflegung. Penſionspreis 3.50 Mk. b7[illegible]
Frau Landwirt Wn. Witte, Lohne
bei Bad Saſſendorf.

Rhein, Ahr, Mosel, Eifel usw.

Hotel und Penſion „Im Krug“, Oberwinter, Rh.
Telef. 32, Amt Rolandseck.
Bürgerl. Haus, ſchöne Fremdenz., Saal, Terraſſen, Garten, herrlich dicht am Rhein. Vereinen u. Geſellſch. beſtens empf. b7094

Gut u. billig ſpeiſt u. logiert man im
Penſions- u. Speiſehaus Leopold
Königswinter a. Rh., Grabenſtr. 16
[illegible] Metzgerei d6450 Telephon 102

Bad Honnef
Hoſpiz-Penſion Lüngen, Linzerſtr. 78. [illegible] gutes Haus, ſehr gute Verpfl. (4 Mahlzeiten), ſonn., luftige Zimmer, ſchön. Garten. Penſ.-Pr. 5 Mk. b7018

Bad Honnef a. Rhein.
Bahnhof-Hotel. Pension v. 5.50 an. Gut bürgerl. Haus. Wochenende 11 Mk. Telephon 323.

Bad Honnef a. Rh.
[illegible] herrlichſter Lage am Siebengebirge.
Privat-Penſion Boeckling
Selhoferſtraße 30. b6442
Moderne behagliche Zimmer, Bad, bekannt gute Küche, 4 Mahlzeiten. Preis 5 ℳ. Auguſt 5.50 Mk.

Bad Honnef, Rh.
Angenehmer Sommer-Aufenthalt m. u. o. Pens., g. Verpfleg., sonn. Zimm., schön. Garten, Bad. i. Hause. Pensionspreis 5.— Mark. d6677
Fr. W. Frümbgen, Linzerstraße 57.

Honnef-Rh. Penſion Anker
Linzerſtraße 68. [illegible]
[illegible] Erholungsaufenthalt. Erſtklaſſ. [illegible] Veranda, großer Garten. Zimmer mit u. ohne Penſ. Penſpr. 5 Mk.

Bad Honnef.
[illegible]aufenthalt in einf. bürgerl. Hause [illegible] u. ohne Pens. von 4–4.50 Mk. d7[illegible]
[illegible] Joh. Bast, Rommersdorferstr. [illegible]

Hotel Stuch, Unkel a. Rh.
1 Min. vom Rhein. Pensionspr. 5.50 Mk. bei 3tägig. Aufenth., bekannt gute Verpfl. u. schöne Zimmer. Für Vereine großer u. kleiner Saal. Für Kegelklubs neue Kegelbahn. Telef. 3[illegible] Amt Honnef. Weinversand in Flaschen u. Gebinden. d6[illegible]

Unkel am Rhein
Hotel-Reſtaurant „Mürl“.
Fernruf Amt Honnef 418. Bad i. Hauſe, anerk. gute Küche, Penſionspreis 5 ℳ (4 Mahlz.) einſchl. Bed. Wochenende 11 ℳ. Schöne Terraſſen, Säle, Kegelbahn. b6433

Unkel a. Rh., Hotel-Reſtaur. Scheurenerhof. Angen. Sommeraufenthalt f. Erholungsbedürftige, 5 Mk. p. Tag, 4 Mahlz., einſchließl. Bed. Schön. Ausflugsort f. Vereine b. billigſter Berechnung. Wochenende 11 Mk. — Telephon 229 Honnef. b6778

b7063 Wein-Penſion
Unkel a. Rh.
bietet Sommerfriſchl. angen. Aufenth. Vorzügl. Verpfleg., vier Mahlz., ſchön. Garten m. Laube. Penſionspr. 5 M. Weinverſ. i. Fl. u. Geb. [illegible] W. Joſ. Riebeden, Unkel a. Rh.

Wein-Penſion [illegible]
im bürgerl. Hauſe. Penſionspreis 5 Mk. bei guter Verpfleg. Peter Müller, Unkel a. Rh., Joſefſtr. 30.

Heimersheim a. d. Ahr
Luftkurort :: Gaſthaus Ahr gold, dir. a. Bahnhof u. Hauptausgang [illegible] Landskron. Penſion zu billigſten Preiſen bei beſter Verpfleg. Wochenend 10 ℳ. b6863

Landaufenthalt.
Schöne geſch. Lage, Glashalle mit Terraſſe. Herrl. Ausſicht auf Rhein u. Ahrtal. Penſ.-Prs. 4.50 Mk.
Fr. A. Wolff, [illegible] bei Sinzig a. Rh.

Hotel Hellquelle Pension
Fernr. Nr. 70. **Oberlahnstein** Besitzer A. Deliweg
Höhenl., hell. Aussicht auf Lahnstein, Rhein, Schloß Stolzenfels, schöne luft. Zimmer, gute, reichliche Verpflegung 5.— Mk. einschl. Bedienung. d7[illegible]

Aßmannshauſen a. Rh.
„Hotel Jung z. Anker“
Bestens empfohlen, Pensionspr. n. Uebereinkunft. Tel. u. Telegr.-Adr.: Hotel Anker, Weingutsbes. d7[illegible]

Bad Honnef a. Rh.
Penſion [illegible],
beſtgeleg. Penſion am herrl. Annatal, viele Ruhebänke, gr. ſchattig. Garten a. Gebirge u. nahe Rhein. Vorzügliche Verpflegung. Pr. 5 Mk., 4 Mahlz.

Bad Honnef, Rh.
Privatpenſ. [illegible], Reichenbergerſtr. 28. Kleines, ruh. Haus, idylliſch gelegen, angenehm. Aufenthalt, anerk. beſte Verpfl. Penſionspreis bei 4 Mahlzeiten 5 Mark. Keine Nebenk. Wochenende 12 Mk. b7268

Rhens a. Rhein
zwiſchen Stolzenfels u. Marksburg.
Penſion [illegible]
Villa, großer Garten, Ausſ. a. Rhein. Schöne Gegend. Sommerfriſchler find. gute Aufnahme bei beſter Verpfl. Preis p. Tag 5.50 Mk. einſchl. Nachmittagskaffee. b7036

Rheinhotel Niederée · Thum
Bad Niederbreisig
Pensionspreis ab 6.50 Mk., 4 Mahlzeiten. Wochen-Ende 14 Mk. Rheinterrasse, Garage, Gesellschaftssaal. Prospekt zur Verfügung. Telefon Amt Brohl 45. d6776

Hotel Dinget
Bad Niederbreisig, Rh.
Inhaber: Joh. [illegible]
zentr., ruh. Lage, 1 Min. v. Rhein, 18 Betten. Saal. Gesellschaftszimmer. Kegelbahn. Pensionspreis von Mk. 5.— an. d7111

Oberbreiſig
[illegible] Penſion [illegible] Lage, beſte Verpfleg. [illegible] Penſ.-Pr. 4.50 [illegible]

Bad Salzig a. Rh.
Weinhaus [illegible]
bietet ſeinen Gäſten [illegible] Sommeraufenthalt. Vorzügl. Küche. Gute Verpflegung. Penſion Mk. 5.—. Teleph. 380. Gedeckte Rheinterraſſe. d6127

Luftkurort Rauenthal
Rheingau
HOTEL GIES
Zimmer mit voller Verpflegung 4.50 Mk. mit Nachmittags-Kaffee. d72[illegible]

Rheinbreitbach a. Rh. Gaſthof Marienberg. [illegible]-Haus, vorzügl. Verpflegung, ſchöne Gartenanlage nahe am Walde, empfiehlt ſich. Peter Joſ. Brahm, Beſitzer. b7251

Kurbedürftige find. beſte Aufn. in mein. in Nähe der Heilquellen u. Kuranlagen in ruhig. Lage bef. Privatpenſion b. voll. Verpfl. zu 5 ℳ. [illegible] Bad-Neuenahr, [illegible]-Heerſtr. 56. b7263

Kegelklub,
der d. Ahr beſucht, find. vorzügl. Aufn. u. Verpfl. [illegible] Hotel-Reſtaur. Weſtfäliſcher Hof, Bad Neuenahr. Tel. 19[illegible] Preiſe a. Anfr. b7101

Luftkurort
Rauenthal
d6752 im Rheingau.
Hotel u. Gaſthaus
Zur ſchönen Ausſicht
Altbekanntes Haus. „Mutter Reuter.“ Bestempfohl. Fremdenzimm. mit gut. Pens. Groß. schatt. Garten. Besitzer:
L. Reuter,
Tel. 229 Amt Eltville d6[illegible]

Penſion Friedrich
Gut bürgerl. Haus
Herrl. Rheinausſicht
Penſ. 5–6 Mk. Tel. 34

Bad Niederbreiſig am Rhein.
Penſion Holz
bietet Sommergäſten angen. Aufenthalt. Ruh. Lage, bekannt gute Küche, Bad im Hauſe. Penſionspr. im Sept. 5 Mk. einſchl. Nachm.-Kaffee.

Penſion
Haus Rheinblick,
Tel. Camp 36.
Filſen a. Rh. bei Boppard. Penſionspreis 4.50–5.— Mk. b7083 [illegible]

Boppard a. Rh.
Penſion [illegible], [illegible]ſtr. 15. Herrl. ſtaubfr. Lage [illegible] Garten u. Glasveranda. Gute Verpflegung. Preis für volle Penſ. [illegible] Teleph. 380. b7010

WIRTSHAUS AN DER MOSEL
ladet zur gründlichen Erholung ein. Gutbürgerl. Verpflegung bei [illegible] Preiſen. Anfragen an das Gaſthaus [illegible]
LIESER.
T. 167, Amt Bernkaſtel.

Camp am Rhein
(vis-à-vis Boppard)
Hotel-Reſt. [illegible], Gutbürgerl. Haus. Penſionspr. 5 Mk. Großer Saal für Geſellſchaften und Vereine. b7252

Sommerfriſche
Remagen, Rh.
Privat-Penſion
[illegible]
Bergſtraße Nr. 12. Gutbürgerl. Küche, mäßige Preiſe. b7[illegible]

„Im Paradies“
Haus Friedel, Höhenluftkurort [illegible], Naſſau, am ſüdl. Abh. des Weſterwaldes, [illegible] Rhein u. Moſel. Mildeſt. Höhenluft u. herrl. Umg. [illegible] Beſte Verpfl. Ausk. bereitw. b7300

Gasthaus zum Schwan, Winningen.
Herrliche Lage an der Mosel.
Wunderbar. Garten, gedeckte Halle mit schönster Aussicht ins Moseltal, 35 erstklass. Fremdenzimmer mit [illegible] Betten, mit fließ. Wasser, warm und kalt. Pension von Mk. 5.50. Anerkannt gutbürgerliche Küche, vorzügliche Weine. Großer eigen. Weinbergsbesitz. Weinhandel. D. K. V.-Station, Bootsanlegestelle, Tankstelle, Auto-Garage. Telephon 106. d7[illegible]

Burgen a. d. Moſel
Hotel Günther
Telephon Amt Hatzenport 109.
Herrliche Sommerfrische bei guter, reichlicher Verpfl. Pensionspreis 5.— M. Ruder-, Bade- u. Fischereigelegenheit. Weine eigen. Wachstums. d6[illegible]

Bad Bertrich
Penſion Haus Stein.
Gut renommiertes Haus. Penſ.-Pr. nach Uebereinkunft. Telephon Nr. 66. b6436
Beſitzer E. Stein.

Traben-Trarbach
Moſ. Hotel u. Penſ.
Zur Gräfſmühle
Bei. Fritz Gerhardt, Tel. 331. Beſte Verpflg., p. Tag v. 5.— M. an, einſchl. Nachm.-Kaffee. Mit eingez. fließ. Waſſer, 20 Betten. Schönes Geſellſchaftszimm. f. Vereine u. Kegelklubs, ſchatt. Garten, eigener Weinbau und Konditorei. b6661

Luftkurort Zell (Moſel).
Herrl. Lage, ſchöne Berge und Wälder. Luft. Zimmer. (Badegelegenheit.) Erſtklaſſige Verpflegung, 4 Mahlzeiten. Preis 5.00 ℳ. (Sehr ruhiges Haus.) b72[illegible]
Privatpenſion
Auguſt [illegible],
Zell (Moſel), Hauptſtraße, Ecke Johanneſtraße Nr. 1.

Nehmen Sie
Bezug auf den „Reise- und Bäder-Anzeiger“ d. General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen bei allen Anfragen.

Thalia-Theater
Täglich 20 Uhr:

Das Tagesgespräch
!Die letzte Warnung!
J471
Die große amerikanische Sensations-Komödie in 5 Akten.
In der Hauptrolle: **Harry Hill**

MODERNES THEATER
Elberfeld

Morgen Sonntag vorm. 11 Uhr (Kassenöffnung 10.15):
Unser vollständiges Programm
Die Bräutigame der Babette Bomberling
Vorher:
Die Sporck'schen Jäger
Kleine Preise. Kleine Preise.

So ist lange nicht mehr gelacht worden
wie bei unserm Bomben-Lustspielschlager:

Die Bräutigame der Babette Bomberling

Eine tolle Geschichte voll Irrungen und Verwirrungen.
Regie: Victor Janson.
Die berühmtesten „Lustspielkanonen" haben sich hier zu einem überwältigenden Zusammenspiel in den Hauptrollen vereinigt — jeder ist eine Glanznummer.

Xenia Desni **Hanni Weisse**
JACOB TIEDTKE, BRUNO KASTNER, IDA WÜST, HERMANN PICHA, KURT VESPERMANN, WALTER RILLA, LYDIA POTECHINA — LIVIO PAVANELLI, FERD. v. ALTEN u. a. mehr.

Hierzu der ungewöhnlich spannende
Otto Gebühr
-Film:
Die Sporck'schen Jäger
Ein Wilderer-Drama aus den Masuren
nach dem vielgeles. Roman „Bataillon Sporck"
von RICHARD SKOWRONNEK.
In den Hauptrollen: Otto Gebühr, WALTER STEINBECK — GRETE MOSHEIM — ANTON POINTNER u. a. erste deutsche Künstler mehr.
j202

Kassenöffnung 2.00 Uhr.

Restauration zum Großmarkt
Alexanderbrücke. — — O. Wermes.
Samstag und Sonntag:
Das prominente Schrammel-Duo:
NEUBER - SCHREMMER.
Zu regem Besuch ladet ein:
Willy Schwerdtmann, Geschäftsführer.

Schloß z. Aprath.
Jeden Sonntag und Mittwoch:
KONZERT.

Borussia-Saal
BARMEN
Sonntags ab 6 Uhr:
Tanz
Jazzkapelle.

Jägerhof · Lichtenplatz
vorm. A. Kölsch — Telephon 4025.
Beliebt. Sommerlokal des Berg. Landes
Herrl. Garten- und Waldanlagen.
Täglich: Gr. Kaffee-Restauration
Jeden Mittwoch u. Sonntag: 1614b
Konzert u. Tanz.

Schwaferts - Saalbau
Elberfeld-Sonnborn. e282
Jeden Sonntag und Mittwoch:
Konzert — Tanz!
Große Garten-Restauration.

Haus Städer Dornap-Hahnenfurth
Jeden Sonntag
a96
KONZERT.
Abf. ab G.-Mirke 4 Uhr 50 u. 6 Uhr 21.
Sonntagskarte nach Dornap-Hahnenfurth-Dornap 3. Kl.

Stadthalle Elberfeld.
Sonntag 21. August, abends 7 Uhr:
28. Sommer-Konzert
der Verein. Städt. Orchester Barm.-Elb.
Leitg.: Städt. Kapellm. Karl Gemünd.
Einlaß 6½ Uhr. j188 Beginn 7 Uhr.
Zeitkarten 4 ℳ, Dutzendkarten 3 ℳ, Einzelpreis 50 ₰.

BAVARIA
Täglich abends 8 Uhr:
Das große internationale Varieté-Programm.
h278
Morgen Sonntag:
2 Vorstellungen
Nachmittags 3½ Uhr das vollständige Abend-Programm und abends 8 Uhr.
Einl. 3 Uhr. Kassenöffn. 2½ Uhr.

Gneisenauerhof
E., Gneisenau- u. Ravensbergerstr.-Ecke.
Samstag den 20. August:
Italienische Nacht
mit großen Ueberraschungen
u. Leitg. des Tanzmeist. H. K. Friedel.
Sonntag den 21. August: **TANZ!**

HANSA
-Künstlerspiele
ELBERFELD — NEUMARKT
Das große j411
Sensationsprogramm
vom 16.—31. August 1927
16 erstkl. Nummern 16
Sonntag nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr Vorstellung.
Eintritt frei! Kein Weinzwang!

Ball-Haus Wald-Café
Elberfeld, Ronsdorferstr. 192.
Mittwoch
Samstag
Sonntag:
Gr. Ball!
Großes Jazz-Orchester.
Schöne Garten-Restauration

ZOO
ELBERFELD
Sonntag 21. August:
Billiger Sonntag!
Gr. Doppel-Konzert
Musiktemp. u. Waldschenke
nachmittags von 3½—7½ Uhr. j90
Gr. Abend-Konzert
von 8—10½ Uhr.
Erwachsene Mk. 0.50, Kinder Mk. 0.25.
Eröffnung des Kinderspielplatzes.
Während der Ferien: Täglich Konzert.

Hotel „V. r. K. D."
Elberfeld, Ecke Kirch- u. Burgstr.
Mittagessen für Sonntag 21. Aug.
Mark 1.50: Ochsenschwanzsuppe — Coburger Schinken, Sc. robert, m. Bohnensalat — Aprikosen-Eis
Mark 2.00: Ochsenschwanzsuppe — ½ Hahn mit Salat u. Kart. oder Mastkalbschulter i. Rahmtunke u. Blumenkohl polonaise — Aprikosen-Eis
Mark 3.00: Obiges Diner dazu Zanderfilet creme au gratin.

Täglich (abends) reichhaltige große Tages- und besondere Spezialitäten-Karte.

Außerdem bringen wir unsere Gesellschaftsräume zur Abhaltung von Familienfestlichk. in empfehl. Erinnerung. Otto Bachran, Direktor.

MIRKER FLORA
Sonntag 21. August 1927: k3882
2. Sommer-Fest
des Nordstädt. M. G. V. — Tanzen, Preisschießen u. and. Belustigungen.

Restaurant Triererhof
Elberfeld, Schloßbleiche 4/6.
Inh. Fr. H. Raimann
Empfehle meine bestzubereiteten Speisen (Mittagessen im Abonnement).
Wicküler und Münchener Biere, eigene Kühlanlage.
Großbierausschank
Mühlenschütt, Eing. Mühlenstr.
½ Liter Wicküler 20 Pfg.
Preiswerte kalte u. warme Speisen. f7529

Café „Unter den Linden"
Schwelm
Telephon 154 Beyenburgerstr.
Beliebter Ausflugsort für Vereine, Gesellschaften, Ausflügler. Direkt am Walde gelegen. 330 Meter hoch. Schöne Gartenanlagen. Musikal. Unterhaltung.
Wein — Bier — Kaffee
Eigene Konditorei.
e91 W. Hustadt.

Deutscher Kaiser, Cronenfeld
Franz Lemoine. f136
Sonntag den 21. August, Anfang 4 Uhr:
TANZ!

U.T
ELBERFELD HERZOGSTR.
Die erste
große Nacht-Vorstellung
war vollständig ausverkauft.
Heute und folgende Tage abends 10,45 Uhr:
Das Werden des Menschen
Was jeder vor der Ehe und von der Ehe wissen muß.
Vorverkauf 3 bis 8 Uhr U.-T.-Kasse.

In unserem täglichen Programm bringen wir zwei hervorragende deutsche Großfilme: 1312
Die Feuertänzerin
7 blendende Akte
Schiff in Not
Ein Seemannsroman mit GRETE REINWALD, 6 Akte.

Sonntag Frühvorstellung
11—1 Uhr. „Schiff in Not"/„Die Feuertänzerin"

Im Salamander.

Anfang 8 Uhr.
Kasse 11 Uhr.
Heute Samstag zum
20. Male:
Stöpsel
Ab Sonntag u. folgende Tage:
So hat das Wuppertal noch nie gelacht
wie bei
Weinreiß
in:
j110
Vertagte Nacht!

Kraner Hof
Inh. W. Buessow bei Lüttringhausen Tel. 271 Amt Lennep
Herrl. gel. Ausflugslokal. — Jed. Mittwoch ab 4 Uhr nachm.
Erstkl. Künstler-Konzert ausgef. v. Berner Salon-Orchester
Eintr. frei. Fahrgel. Linie 12 ab Elb. d. B. Bergb. bis Stoltenb.

Restaurant zur Hoffnung, Wermelskirchen
Fernruf 109. Inh. Hermann Hilbert. Fernruf
Bel. Ausflugsort im berg. Lande, herrl. gel. am Eschbach hält sich Sommergästen, Ausflüglern, Vereinen und Gesellschaften best. empfohlen. Pension im Hause. — Täglich Kaffee-Restauration nach altberg. Art mit besten Zutaten. Portion 1,50 RM. Schöne Gesellschaftszimm. m. Piano u. neuest. Kunstspielinstrument. Gartenanlagen. Kegelbahn. Größere Vereine erbitte vorherige Anmeldung.

Rennen in Haßlinghauſen
Sonntag den 4. September 1927, nachmittags 3 Uhr
7 Rennen von Halb- und Vollblut
3000 Mk. u. Ehrenpreiſe. d610 Wettgelegenheit auf all. Plätzen

---

Wie kann ich mit meinen Kindern in aller Bequemlichkeit, für wenig Geld
eine fröhliche Rheinfahrt
unternehmen?
Nur durch die verbilligten
Ferien-Sonderfahrten
mit unseren Salondampfern:
„REX-RHENI" und „RHEINLAND".
zu dem Einheitspreis für Hin- u. Rückfahrt
Kinder RM. 1.- Erwachsene RM. 2.-
Jeden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag nach Königswinter—Remagen—Linz. — Abfahrt 9 Uhr. Rückkunft 20 Uhr.
Kartenvorverkauf durch Verkehrsverein Elbf. Bahnhof Döppersberg; Verkehrsverein Alb. Baumgarten, Barm., Fritz Ebertstr. 8; ferner am Tage der Fahrt an unserer Abfahrtstelle Filzengraben (Hafeneinfahrt). — Erkennungszeichen unserer Dampfer „Rot-Weiß" im Schornstein.
Gebr. Weber · Dampfschiffahrt · Köln
Thurnmarkt 4. Fernspr.: Anno 5720, Mosel 122.
Bitte ausschneiden und aufbewahren!

Rennen
a431
zu Düsseldorf
Sonntag den 21. Aug.
Mittwoch den 24. Aug.
nachmittags 3 Uhr
6 Ehrenpreise, 70 000.- Mk. Geldpreise
Von 1—3 Uhr jede 10 Minuten Autobusverkehr vom Bahnhof zum Rennplatz. Preis 1 Mark.
Düsseldorfer Reiter- und Rennverein.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Sonntag den 21. August 1927

Leichtathletik-Länderkampf Frankreich-Deutschland

Die Landesmeister zur Stelle.

In Erwartung neuer Weltrekorde. — Deutschlands Zuversicht auf den Gesamtsieg.

Unter den leichtathletischen internationalen Veranstaltungen des Jahres 1927 nimmt der im Vorjahre vereinbarte Länderkampf mit Frankreich, der am Sonntagnachmittag im Stadion zu Colombes zum Austrag kommt, eine besondere Stellung ein. Erstmalig überhaupt treffen sich die Vertreter der beiden Nationen im friedlichen Wettstreit auf leichtathletischem Gebiete, d. h. ganz genau trifft das nicht zu. Die erste Begegnung fand bereits im Vorjahre in Basel statt, nur daß zu den beiden Kontrahenten noch ein dritter Bewerber die Schweiz hinzukam. Jetzt sind Deutsche und Franzosen unter sich. Die völkerversöhnende Mission des Sports erlebt eine weitere Erfüllung: deutsche Leichtathleten starten in Frankreichs Hauptstadt, messen ihre Kräfte mit dem Gegner auf der gleichen Kampfstätte, die die letzten olympischen Spiele ohne deutsche Beteiligung sah, vor den Augen von tausenden und aber tausenden Franzosen. Sie wollen Zeugnis dafür ablegen, daß die Idee olympischer Wettbewerbe ohne die Deutschen nicht tragbar ist, aber sie wollen auch bezeugen, daß sie Sinn und Verständnis für die gemeinsamen Aufgaben der Menschheit, Förderung der Geistes- und Körperkultur, Pflege der internationalen Beziehungen neben der Aufgabe der nationalen Eigenart, für die erhabensten Tugenden des menschlichen Geschlechtes: Duldsamkeit, Ritterlichkeit und Kameradschaft haben. Das ist die wichtigste Aufgabe der deutschen Expedition, der sich die Teilnehmer sowohl als auch die fraglos sehr zahlreichen Begleiter bewußt sein müssen. Die sportliche Bedeutung der Begegnung ist im Verhältnis hierzu sehr bescheiden, denn ein deutscher Sieg steht außer aller Frage. Ebenso wie wir bei dem Länderkampf gegen die Schweiz den Hauptwert auf die Erhaltung der freundschaftlichen Beziehungen und ihrer Betonung nach außen hin legen, so [illegible] wir auch nach Paris weniger um eine Kraftprüfung, die ja von vornherein entschieden ist, vorzunehmen, als unseren guten Willen zu praktischer Verständigung in Gemeinschaft mit den französischen Sportlern, die ja im nächsten Jahre unsere Gäste sind, zu betonen. Darum auch richtet sich das Interesse der ganzen Welt auf diese Begegnung, darum auch appellieren wir an unsere Teilnehmer und die Schlachtenbummler, würdige Vertreter des deutschen Volkes zu sein und die Reise nach Paris nicht zu einer Vergnügungstour herabzuwürdigen. Mit [illegible] sind unsere besten Athleten ausgewählt worden, obwohl eine schwächere Vertretung auch ausgereicht hätte, sie sollen und werden ihr Bestes geben aus Hochachtung vor dem Gegner, aus Verehrung für den Vater der olympischen Spiele und den wichtigsten Träger der Völkerverbrüderung im Sport, Baron Pierre de Coubertin, und aus dem Gefühl, Vertreter unseres geliebten Heimatlandes zu sein. Wir wissen, daß unsere Sportler uns Ehre machen werden, wir verlangen von den Begleitern, daß sie durch ihr Benehmen und durch taktvolles Bekennen zu ihrem Deutschtum uns keine Schande machen.

Frankreich, unser Gegner am Sonntag, hat in der Leichtathletik in den Nachkriegsjahren ganz bemerkenswerte Fortschritte gemacht. Es gibt eine ganze Anzahl von Wettbewerben olympischer Art, in denen die Franzosen bessere Kräfte zu stellen vermögen als wir, und es kam sicher nicht von ungefähr, daß Frankreich bereits bei den olympischen Spielen 1924 in Paris hinter Amerika, Finnland, Schweden und England den fünften Platz zu belegen vermochte. Die Aufwärtsentwicklung hat auch dank der mustergültigen Unterstützung durch den Staat, die den deutschen Behörden ein Vorbild sein könnte, angehalten. Und trotzdem ... das Kräfteverhältnis Deutschlands zu Frankreich in der Athletik ist etwa so wie das Frankreichs zu Deutschland im Tennis. Das soll uns nicht überheblich machen und auch den unbestreitbaren Wert dieses Länderkampfes nicht herabmindern. Wir können von unserem Gegner immer noch, auch wenn er schwächer ist, lernen, wie wir ihm andererseits gern Gelegenheit geben wollen, von uns zu lernen. Wie die nachstehende Aufstellung zeigt, haben beide Länder ihre z. Zt. besten Vertreter namhaft gemacht:

Deutschland:

Wettbewerb: 100-Meter-Lauf: Körnig, Houben; 200-Meter-Lauf: Körnig, Schüller; 400-Meter-Lauf: Büchner, Neumann; 800-Meter-Lauf: Dr. Peltzer, Engelhardt; 1500-Meter-Lauf: Boltze, Böcher; 5000-Meter-Lauf: Kohn, Petri; 110 Meter Hürden: Troßbach, Steinbach; 4mal 100 Meter: Schüller, Dr. Wichmann, Houben, Körnig; 4mal 400 Meter: Büchner, Neumann, Schmidt, Dr. Peltzer; Hochsprung: Beetz, Köpke; Weitsprung: Dobermann, Schumacher; Stabhoch: Reeg, Werkmeister; Speerwerfen: Molles, Schlokat; Diskuswerfen: Hänchen, Hoffmeister; Kugelstoßen: Brechenmacher, Kulzer.

Frankreich:

Wettbewerb: 100-Meter-Lauf: Degrelle, Cerbonney; 200-Meter-Lauf: Degrelle, Cerbonney; 400-Meter-Lauf: Feger, Galtier; 800-Meter-Lauf: Martin, Baraton; 1500-Meter-Lauf: Wiriath, Pélé; 5000-Meter-Lauf: Norland, Bedarri; 110 Meter Hürden: Sempé, Viel; 4mal 100 Meter: Degrelle, Cerbonney, Rousseau, Dufeau; 4mal 400 Meter: Feger, Wolljung, Martin, Fery; Hochsprung: Lewden, Cherrier; Weitsprung: Alzien, Flouret; Stabhoch: Bautier, Vintousky; Speerwerfen: Degland, Diringer; Diskuswerfen: Pierre, Bérenger; Kugelstoßen: Duhour, Noel.

In allen Disziplinen sind also die Landesmeister zur Stelle bis auf Sabatier und Coutland, die französischen Meister im Hoch- bezw. Weitsprung, die aber mehr als vollgültig ersetzt sind. Dagegen ist es um das Fehlen des französischen Rekordmannes A. Mourlon in den kurzen Strecken sehr schade. Mourlon hat bei den Pariser Meisterschaften 10,6 Sekunden gelaufen, eine Zeit, die ihm wahrscheinlich einen Platz beschert hätte. Nur in vier von den auszutragenden 15 Konkurrenzen, nämlich im 5000-Meter-Lauf, Hochsprung, Stabhochsprung und Kugelstoßen sind die französischen Landesrekorde besser, zwei dieser Rekordhalter, Lewden im Hochsprung und Bautier im Stabhochsprung, nehmen auch am Sonntag teil. Und nur im 800-, 1500-Meter-Lauf und im Speerwerfen wurden bei den französischen Meisterschaften bessere Leistungen erzielt, die aber auch z. T. deutscherseits schon erreicht und übertroffen wurden. Es würde zu weit führen, die einzelnen Leistungen aufzuzählen und zu vergleichen. Es geht schon aus dem hier Gesagten hervor, daß die Franzosen auf einen Sieg absolut keine Aussichten haben. Wahrscheinlich wird Deutschland mit einem ähnlich großen Punktvorsprung, wie im Vorjahre beim Dreiländerkampf, gewinnen. Beide ersten Plätze wird Deutschland in 100 Meter, 200 Meter, 400 Meter, 5000 Meter, in Weitsprung, Kugelstoßen und Diskuswerfen belegen. Von den Staffeln ist die kurze über 4mal 100 Meter überhaupt nicht zu verlieren und auch die 4mal 400-Meter-Staffel sollte an Deutschland fallen. Wir rechnen auch mit dem ersten Platz im 110-Meter-Hürdenlauf, im Speerwerfen und Stabhochsprung, doch sind hier Ueberraschungen nicht ausgeschlossen. Frankreich gewinnt wahrscheinlich den 800-Meter-Lauf, den 1500-Meter-Lauf und den Hochsprung. Selbst wenn es aber in der einen oder anderen Konkurrenz noch zum Siege kommen sollte ... ein Gesamtsieg Deutschlands ist unzweifelhaft. Unsere Gegner auf dem Kontinent heißen Finnland, Schweden, vielleicht noch England. Auch Ungarn wird allmählich vielseitig extraklassig.

Um zu den einzelnen Konkurrenzen zu kommen: Im 100-Meter-Lauf kann Houben auf der schnellsten Bahn der Welt, der Bahn, die von selbst läuft, seinem alten Rivalen Körnig gefährlich werden. Kann ..., aber Körnig hat klugerweise eine Zeitlang Pause gemacht, während Houben sehr strapaziert wurde. Degrelle und Cerbonney sind kaum für weniger als elf Sekunden gut.

Im 200-Meter-Lauf heißt das Rennen Körnig oder Schüller ..., eine Meisterschaftsrevanche in Paris. Auch hier haben die Franzosen keine Chance. Vielleicht kommt Degrelle bei der guten Konkurrenz an den Landesrekord.

Im 400-Meter-Lauf stehen vier Leute, die sämtlich unter 50 Sekunden laufen können und wahrscheinlich unter 49 laufen werden. Vielleicht kann Feger sich hier einen zweiten Platz holen.

Seraphin Martin, der die 800 Meter bei den französischen Meisterschaften in 1,52,8 gewann, hat weder Peltzer noch Engelhardt zu fürchten. Man bedenke, daß Peltzers beste Zeit in diesem Jahre 1,57,1 war. Es wird sogar sehr schwer halten, Baraton, der bei den Meisterschaften Dritter mit 1,55,6 wurde, sich aber sehr verbessert haben soll, zu schlagen.

Bei den Mittelstrecken befinden sich die Franzosen in einer üblen Lage. Wiriath ist über 800 Meter ausgezeichnet, besser vielleicht noch als Baraton. Martin ist auch Meister über 1500 Meter und sicherlich besser als Wiriath. Scheinbar wollen sich beide schonen. Kann sich Baraton im 800-Meter-Lauf nicht durchsetzen, wird Martin wahrscheinlich auch noch die 1500 Meter bestreiten. Martin, Wiriath und Pélé haben sämtlich die 4-Min.-Grenze unterboten. Dazu ist Böcher bei so guter Konkurrenz auch imstande. Er kann am Sonntag beweisen, ob er zur Extraklasse gehört, während wir für Boltze bangen, daß er nicht über den vierten Platz hinauskommt.

Den 5000-Meter-Lauf wird Kohn gewinnen, wenn er an seine Meisterschaftszeit von 15,03,2 herankommt. Petri hat in Norland, der in diesem Jahre schon 15,12 lief, einen sehr gefährlichen Konkurrenten.

Von den beiden Staffeln ist die über 4mal 100 Meter zu nennen, die auf beiden Seiten Läufer sieht, die alle unter 50 Sekunden laufen können. Die weniger bekannten Wolljung, ein Elsässer, und Fery dürfen gewiß nicht unterschätzt werden. Der Sieg wird hier vom besseren Wechsel abhängen. In beiden Staffeln dürften aber Weltrekorde nicht überraschen! Die deutsche Staffel hat in Düsseldorf schon 41 Sek., also den Weltrekord, erreicht und in der 4mal 100-Meter-Staffel haben die Amerikaner auch nicht mehr als 49 Sek. pro Mann gebraucht. Ist das Wetter günstig und die Bahn demzufolge „in Form“, darf man schon etwas erhoffen.

Im Hochsprung soll sich Lewden von seiner Furunkulose wieder erholt haben. Dann wird er sicher an die 1,90 Meter herankommen, aber auch Cherrier, der bei den Meisterschaften Zweiter mit 1,80 wurde, hat die deutsche Meisterschaftshöhe von 1,88 Metern übersprungen. Hier werden wir uns vielleicht in den Schaden teilen.

Im Weitsprung ist keiner der beiden Franzosen für 7 Meter gut, und im Stabhochsprung ist Bautier lange nicht mehr an seinen Rekord von 3,81 herangekommen.

Im Diskus hat Frankreich niemanden, der 42 Meter erreicht, was Hänchen glatt gelingen sollte. Da Pierre immerhin Meister mit [illegible] wurde, kann Hoffmeister, dessen Aufstellung nicht ganz verständlich ist, leicht vom zweiten Platz verdrängt werden.

Im Speerwerfen hat Degland bei den Pariser Meisterschaften 58,61 Meter geworfen. Das ist eine Leistung, die Molles und Schlokat trotz ihrer 60-Meter-Würfe noch überbieten müssen. Dieringer wird kaum 55 Meter überwerfen. Wenn es sich bewahrheitet, daß Duhour die Kugel 14,44 Meter gestoßen hat (fast 1 Meter besser als bei den Landesmeisterschaften), kann den Franzosen hier ein weiterer Sieg zufallen. Noel kommt nicht in Frage.

Bleibt der Hürdenlauf, bei dem der Rekordmann Sempé, dessen Bestleistung von 15 Sek. allerdings zwei Jahre zurückliegt, auf Platz kommen kann.

Bergische Kanukampfspiele.

Zu den Sportarten, die in den letzten Jahren besonders in die Höhe gekommen sind, gehört ohne Zweifel der Paddelsport. Um diesen Sport der größeren Oeffentlichkeit näher zu bringen und für ihn zu werben, veranstaltet am Sonntag den 21. August die Barmer Paddler-Vereinigung e. V. im Uelfebad bei Radevormwald Kanukampfspiele. Das Programm der Veranstaltung ist sehr reichhaltig, und da von zahlreichen Vereinen des Niederrheinkreises im Deutschen Kanu-Verband Meldungen abgegeben worden sind, so ist mit spannenden Kämpfen zu rechnen.

Im Geschicklichkeitsrennen, 100 Meter stehend paddeln, werden sich Meyer-Bochum, [illegible] und Kurt Heyer-Barmen um den Sieg streiten. Im Einerkampf dürfte Essener Kanugesellschaft trotz der Entsendung äußerst starker Mannschaften durch Bochum und Barmen Sieger bleiben. An den Wettkämpfen der Damen beteiligen sich Bochum und Barmen. Im Tauziehen werden Essener Kanugesellschaft und voraussichtlich ATV.-Elberfeld in den Endkampf kommen. Im zweiten Geschicklichkeitsrennen, 50 Meter paddeln, kentern, 50 Meter schwimmen und Boot mitnehmen, darin neun Personen. Schmidt-Barmen und Schmitz-Elberfeld sind die voraussichtlichen Sieger. Im Lanzenstechen wird Essener Kanugesellschaft unbesiegbar sein. Das Hauptinteresse konzentriert sich auf die Staffette 4mal 125 Meter. Barmen und Essen, die beiden Sieger von Bochum, werden hier einen spannenden Endkampf liefern.

Während der Wettkämpfe finden in einem Nebenbecken Vorführungen der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft statt, die erstmalig hier Gelegenheit hat, ihre so wertvolle Arbeit vor einem größeren Publikum zu zeigen.

Die deutschen Kanumeisterschaften stehen in Hamburg auf dem Programm.

Leichtathletik im Reiche.

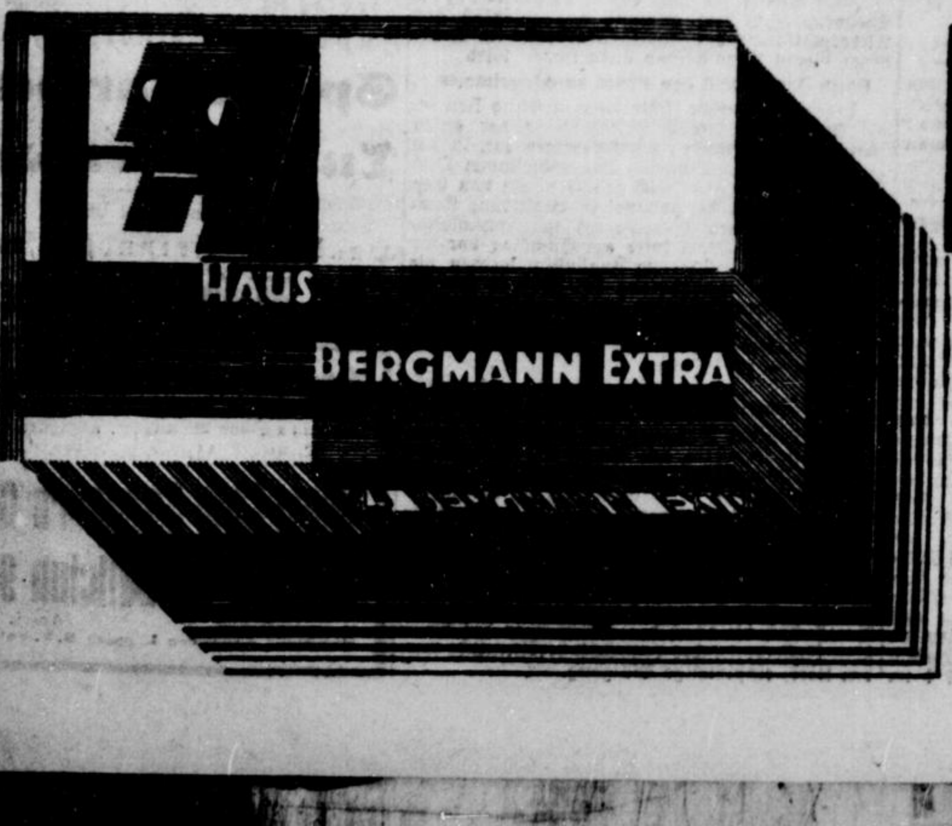
Im Reiche finden einige nationale Veranstaltungen statt. So wird bei den leichtathletischen Wettkämpfen des VfR Kellinghausen 08 die leichtathletische Elite Westdeutschlands fast restlos am Start sein. In den Junior-, Anfänger- und Jugendkonkurrenzen soll auch der Nachwuchs in stärkerem Maße zu Wort kommen.

Eine glänzende Besetzung hat das internationale 25-Kilometer-Laufen des Berliner Sportklubs Komet gefunden. Es haben sich 25 Läufer für diesen Wettbewerb eingeschrieben, darunter der Sieger von „Quer durch Berlin“, Mottmüller-Riga, ferner der Franzose El Quasi und der Schweizer Rekordmann Schiavo, die auf den Marathonsieger Wanderer, den südostdeutschen Meister Schneider-Hirschberg, die Siegener Reichmann und Gerhard, Pürsten-Leipzig und andere bekannte deutsche Läufer treffen. Für die Rahmenwettbewerbe haben 200 Teilnehmer gemeldet. Kleinere leichtathletische Sportfeste sind dann noch in Nordhausen, Frankfurt a. d. Oder und Königsberg.

Barmer Kampfspiele

am 11. September im Barmer Stadion.

Die Ausschreibung für die leichtathletischen Wettbewerbe ist in diesen Tagen den Vereinen des Stadtverbandes für Leibesübungen zugegangen. Alle Arten des olympischen Sports sind hierin vertreten, so daß es auch dem kleinsten Verein möglich sein wird, an dieser Riesenveranstaltung teilzunehmen. Die Leitung der Wettkämpfe liegt in den Händen eines technischen Ausschusses, in dem alle Verbände vertreten sind. Um eine reibungslose Durchführung der Veranstaltung zu erreichen, bedarf es vor allen Dingen der pünktlichen Meldung der Vereine. Es wird jetzt schon darauf hingewiesen, daß nach dem 1. September unter keinen Umständen noch Meldungen entgegengenommen werden. Die Vorkämpfe beginnen bereits Sonntag, vormittags 8 Uhr, während die Hauptkämpfe nachmittags von 3 Uhr an zur Durchführung gelangen.



DAS EREIGNIS
AUF DEM ZIGARETTENMARKT

Im Streben nach höchster Vollendung unserer Marken ist es uns gelungen, die volkstümliche Edelzigarette zu schaffen. In neuem, verstärktem Format, in überragender Qualität und künstlerischer Ausstattung erfüllt

BERGMANN-EXTRA 4 ₰

bei niedrigem Preis die höchsten Ansprüche des Rauchers.

Haus Bergmann Zigarettenfabrik A-G Dresden

Der Kampf beginnt!

Die Meiſterſchaftsſpiele im Berg.-Märk. Bezirk.

Im ganzen Gebiete des Deutſchen Fußballbundes beginnen am Sonntag die Meiſterſchaftsſpiele. Reichlich früh zwar, doch gerechtfertigt durch die im kommenden Jahre in Amſterdam ſtattfindenden Olympiſchen Spiele, an welchen ſich auch der Deutſche Fußballbund mit einer Ländermannſchaft beteiligen wird. Bis dahin muß dann allerdings der „Deutſche Meiſter 1928“ ermittelt ſein, um die auserkorenen Spieler der Ländermannſchaft, welche wohl vorzugsweiſe den am Endkampf beteiligten Mannſchaften entnommen werden dürften, frei zu bekommen. Die Vereine dürften dazu den frühen Beginn der Meiſterſchaftskämpfe nur begrüßen, denn in den Vereinskaſſen herrſcht Ebbe, während die Unkoſten für den Trainingsbetrieb, die Ausgaben für Sportlehrer und Platzmieten auch in der fußballoſen Zeit getragen werden mußten. Die Meiſterſchaftsſpiele üben nun eben mal einen beſonderen Reiz auf die Zuſchauer aus. Der Kräftevergleich iſt bei den Meiſterſchaftskämpfen ungleich ſpannender und der gebotene Sport beſſer, denn die Vereine ſind ſchon im ureigenſten Intereſſe gezwungen, ihre beſten Leute ins Feld zu ſtellen. So wäre nun alles wohl beſtellt um die Meiſterſchaftsſpiele, wenn nicht in den letzten Jahren ſich Uebelſtände breit gemacht hätten, die geeignet ſind, das Anſehen des Fußballſpieles als Volksſport herunterzuſetzen. Der Senſationsbetrieb auf den Sportplätzen nimmt überhand. Fanatiſche Parteinahme in der ſubjektivſten Form trübt den klaren Blick des Sportlers. Gewinnen um jeden Preis iſt die Parole, und in dieſem Chaos des von den ſportſachunverſtändigen Zuſchauern angefachten Meinungskampfes gehen die Nerven der Spieler und Schiedsrichter zugrunde. Schon lange haben die Verbandsbehörden erkannt, daß hier Hilfe not tut. Scharfe Strafmaßnahmen ſind für die neue Saiſon vorgeſehen, und doch kann nur eine Aenderung der Zuſtände eintreten, wenn auch in den weiteſten Kreiſen der Zuſchauer der Gedanke Wurzel faßt, daß von ihrer Objektivität und idealſportlichen Geſinnung die Ruhe auf den Sportplätzen und darüber hinaus, das Anſehen des Fußballſpieles abhängt. Sollten ſich aber trotzdem auf den Sportplätzen Elemente breit machen, die den geordneten Spielbetrieb zu zerſtören drohen, dann iſt den Vereinen zu empfehlen, zur Selbſthilfe zu greifen und rückſichtslos von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen. Vorläufig wollen wir jedoch den Teufel noch nicht an die Wand malen und auf einen reibungsloſen Verlauf der Punktekämpfe hoffen.

I. Bezirksklaſſe.

Die Repräſentationsklaſſe des Bergiſch-Märkiſchen Bezirks hat gegenüber dem Vorjahre inſofern eine Aenderung erfahren, als die beiden bergiſchen Vereine Sportklub Cronenberg und BfB. Remſcheid ausgeſchieden ſind und dafür zwei Düſſeldorfer Vertreter, und zwar Raſenſport Gerresheim und Viktoria Düſſeldorf aufrücken. Den beiden Neulingen wird eine beachtenswerte Spielſtärke nachgerühmt, ſo daß ſie in den Meiſterſchaftsſpielen wohl vollwertig werden beſtehen können. Die Gruppeneinteilung iſt die gleiche geblieben wie im Vorjahre. Raſenſport Gerresheim wurde der Gruppe B und Viktoria Düſſeldorf der Gruppe A überwieſen. In Gruppe A hat die Düſſeldorfer Fortuna auch in dieſem Jahre wieder die beſten Ausſichten auf die Erringung der Gruppenmeiſterſchaft, die höchſtens von Düſſeldorf 99, Solingen-Gräfrath und Sportklub Sonnborn ſtreitig gemacht werden könnte. In Gruppe B zeigt neben Turu Düſſeldorf noch zur Zeit der VV. 04 Düſſeldorf [illegible]enswertes Können. Im übrigen ſcheint uns dieſe Gruppe von einer gleichwertigeren Spielſtärke, die wieder zu harten Kämpfen, genau wie im Vorjahre, führen wird.

In Gruppe A trifft der Meiſter Fortuna Düſſeldorf am Sonntag auf die Sportvereinigung Solingen-Gräfrath und wird wohl, da das Spiel in Düſſeldorf ſtattfindet, beide Punkte erringen. Die Gräfrather haben bisher in der neuen Saiſon ihr Können noch nicht beweiſen können, doch ſollten ſie in der Lage ſein, hartnäckigen Widerſtand zu leiſten

Offener in ſeinem Ausgange iſt da ſchon das Treffen Ratinger SpV. gegen Viktoria Düſſeldorf Beide Mannſchaften ſind ſich gleichwertig und eine Teilung der Punkte ſcheint uns nicht ausgeſchloſſen.

Das dritte Spiel der Gruppe A führt in Elberfeld auf dem Sportplatz an der Hauptſtraße den SpKl. Elberfeld-Sonnborn und den Solinger FC. 95 zuſammen. Obwohl die Sonnborner Elf ihre vorjährige Form noch nicht erreicht hat, wird ſie ſtark genug ſein, die Solinger zu ſchlagen, denn die ſtarke Hintermannſchaft der Elberfelder iſt die beſte Gewähr für den zu erwartenden Erfolg.

In Gruppe B ſpielt vormittags in Düſſeldorf die „Turu“ gegen Eller 04. Auch hier hält es außerordentlich ſchwer, den Sieger vorauszuſagen, denn der Düſſeldorfer Technik wird vollwertig aufgewogen durch den Kampfgeiſt der Elleraner. Der Ausgang dieſes Treffens wird für die künftige Tabellengeſtaltung von großer Bedeutung ſein.

Nicht weniger wichtig iſt das Meiſterſchaftstreffen VfL. Benrath gegen SSV. Elberfeld. Zweimal konnten die Benrather in der vergangenen Saiſon über ihren morgigen Gegner ſiegreich bleiben, ob es ein drittes Mal gelingt, ſteht jedoch noch ſehr in Frage, denn in den beiden Spielen des Vorjahres zeigten ſich die Elberfelder jedes Mal als die im Felde beſſere Elf, und nur durch Glück konnten die Schloßſtädter die wertvollen Punkte erringen. Der Ausgang des Treffens wird daher mit Spannung zu erwarten ſein.

Auf Mallack wird Schwarz-Weiß Barmen verſuchen, entgegen aller Tradition gegen die Elberfelder Germania zu gewinnen. Bei genauer Betrachtung der gegenſeitigen Spielſtärke iſt dieſes jedoch noch keineswegs ſo gewiß. Wohl hat Barmen ein beſſeres Verſtändnis in allen Reihen, doch iſt auch ſtark mit der Durchſchlagskraft der Elberfelder Stürmer zu rechnen.

II. Bezirksklaſſe.

Auch in der zweiten Bezirksklaſſe ſetzen am Sonntag die Meiſterſchaftsſpiele mit aller Macht ein. Durch den Aufſtieg verſchiedener Vereine der Gauklaſſe ſind die Vereine in der 2. Bezirksklaſſe ſo zahlreich geworden, daß man ſich zur Meiſterſchaftsſpielaustragung in drei Gruppen entſchloß. Der Terminkalender ſieht nun für Sonntag folgende Spiele vor:

Gruppe Barmen.

Zwei Ortskämpfe werden gleich großes Intereſſe auch für die Spiele der 2. Bezirksklaſſe aufbringen. Im Höſen, der Sportplatzanlage der Barmer „Tura“, trifft der Platzverein auf den Lokalrivalen Barmer SpKl. und in Velbert ſtehen ſich der VV. und der FVKl. 02 im Punktekampfe gegenüber. Der FC. Schwelm trifft auf eigenem Platze auf den SSV. Velbert, dem alten Rivalen aus der Gauklaſſe, der gleich ſeinem morgigen Gegner den Weg in die höhere Klaſſe fand.

Gruppe Solingen.

Solingen 98 hat, auf eigenem Platze ſpielend, große Ausſichten, gegen den Weyer SpV. zu gewinnen, dagegen iſt das Treffen Walder VSpV. gegen SSV. Sudberg in ſeinem Ausgange durchaus offen. VV. Cronenberg und Alemannia Vohwinkel werden ſich, wie ſo oft in den letzten Jahren, einen ſpannenden Kampf liefern, wobei die Cronenberger als die Ausſichtsreichſten erſcheinen.

Gruppe Remſcheid.

VV. Lüttringhauſen wird Mühe haben, dem SSV. Remſcheid nicht beide Punkte zu überlaſſen. Als ſicherer Sieger wird dagegen Langerfeld über Wermelskirchen zu betrachten ſein und auch der VV. Remſcheid wird über FC. Lennep triumphieren können.

Die Freundſchaftsſpiele

der noch nicht mit Meiſterſchaftsſpielen beſchäftigten Mannſchaften der unteren Spielklaſſen dauern an. Union Elberfeld erhält Beſuch vom Rheine und wird mit dem VfB. Biebrich ſeine Kräfte meſſen. Germania Küllenhahn ſpielt anläßlich ſeines Stiftungsfeſtes gegen den SpV. Tönisheide. VSpV. Vohwinkel und VSpV. Elberfeld werden ſich ein ſpannendes Treffen liefern. Die zweite Elf der Elberfelder Union ſpielt außerdem noch gegen die erſte Elf von Schwarz-Weiß Silſchede und die Reſervemannſchaft des SSV. Elberfeld gegen die Reſerveelf von Solingen-Gräfrath.

Ein Treffen von beſonderer Bedeutung gibt es am Sonntag in Barmen an der Schützenſtraße, wo die SpuSpVgg. ein Freundſchaftsſpiel gegen BC. 05 Düſſeldorf austrägt. Die Düſſeldorfer müſſen ſich vorſehen, wenn ſie nicht gegen die ſpieltüchtigen Barmer eine glatte Niederlage erleiden wollen.

Handball im W. S. V.

Bergiſch-Märkiſcher Bezirk.

Mit Rückſicht auf das repräſentative Spiel der bergiſch-märkiſchen Bezirkself gegen Südweſtfalen am kommenden Sonntag iſt der Beginn der Punkteſpiele, der urſprünglich für den 21. Auguſt vorgeſehen war, um vierzehn Tage verſchoben worden. Der techniſche Bezirksausſchuß hat den heutigen Samstag abermals zu einem Probeſpiel vorgeſehen, nachdem die Bezirksvertretung noch vergangene Woche auf den Plan trat. Ueber den Wert derartiger Treffen kann man nun verſchiedener Meinung ſein, um ſo mehr, als die Leiſtungen der Bezirksvertreter bisher ſtets mehr oder weniger ſchwankten. Einen Vorteil werden ſie ſicherlich haben: die Spieler lernen ſich gegenſeitig kennen. Die Akteure, die ſich in Remſcheid nun gegenübertreten, ſind im großen und ganzen dieſelben wie in den vorhergehenden Kämpfen. Die A-Mannſchaft, die vorausſichtlich die endgültige Aufſtellung bedeutet, ſetzt ſich wie folgt zuſammen: Mangiameli DSC. 99, Bartz Eller, Frohn Turu, Koch Eller, Jöck Polizei Düſſeldorf, Gutgar Eller, Geſch Polizei Elberfeld-Barmen, Wilke Tura Barmen, Wackernagel Polizei Düſſeldorf, Böhm, Weſtkamp Polizei Remſcheid. Die B-Mannſchaft hat folgendes Ausſehen: Hupfeld Polizei Remſcheid, Braſelmann Tura Barmen, Wolf Solingen 95, Tepel Schwarz-Weiß Barmen, Knigge Polizei Remſcheid, Eckert Polizei Elberfeld-Barmen, Hartmann Tura Barmen, Dresbach Germania Remſcheid, Gathmann Schwarz-Weiß Barmen, Flocke, Otto Solingen 95.

Im übrigen iſt der Spielbetrieb gegenüber den Vorſonntagen weniger umfangreich. Dies iſt darauf zurückzuführen, daß die Vereine von der Verſchiebung des Meiſterſchaftsbeginns nicht offiziell Kenntnis erhielten. Tura Barmen trifft im Höſen, nachmittags 4 Uhr, auf die Düſſeldorfer Turu. Schon ſeit Jahren lieferten ſich die Gegner ſtets ſpannende, faire und gleichwertige Kämpfe, die faſt dauernd mit wechſelndem Erfolge endeten. Auch diesmal iſt mit einem ſpannenden Treffen zu rechnen, deſſen Ausgang ungewiß iſt. Viel Intereſſe wird man den beiden Gaſtſpielen des SC. Münſterbuſch Aachen im Wuppertal entgegenbringen. Heute, Samstag, treten die Aachener, denen ein guter Ruf vorausgeht, der Sportgemeinde Langerfeld entgegen und Sonntag vormittag weilt Münſterbuſch bei Viktoria Barmen. In beiden Kämpfen werden die Beſucher das Können der Wuppertaler auf eine harte Probe ſtellen.

Sportgemeinde Langerfeld hat vormittags 10 Uhr an der Leibbuſchſtraße Germania Elberfeld verpflichtet. Beide Mannſchaften haben eine weſentliche Formverbeſſerung zu verzeichnen. Eine Vorausſage iſt unter dieſen Umſtänden unmöglich.

SC. Sonnborn erhält Beſuch vom VV. Velbert. Nach dem letztſonntäglichen Ergebnis dürfen die Sonnborner den Gegner keineswegs zu leicht nehmen. Eine Ueberraſchung wäre dann nicht ausgeſchloſſen.

SC. Barmen mißt an der Zollſtraße ſeine Kräfte mit dem SSV. Velbert. Die Gäſte werden eine Niederlage kaum verhindern können.

Polizei Elberfeld-Barmen fährt zu Eller 04. Die Düſſeldorfer haben in etwa ihre alte Form wieder erreicht, ſo daß den Wuppertalern das Siegen nicht leicht werden wird.

TuSpV. Ronsdorf tritt erſtmalig wieder auf den Plan. Als Gegner iſt der Klaſſenneuling Germania Remſcheid gewonnen worden. Da die Ronsdorfer Monate nicht mehr ſpielten, iſt der Ausgang völlig ungewiß

Aus Düſſeldorf ſind folgende Spiele bekanntgeworden: Polizei gegen Viktoria, Jugend Neuß gegen Rheydter SV., Ratingen gegen SV. 04, BC. 05 gegen VfB. 10, Düſſeldorf 99 gegen Fortuna, SSV. Mettmann gegen Benrath-Haſſels.

Die erſte Handballelf von SSV Elberfeld weilt am Sonntag in Benrath, um dort vor dem Fußballſpiel ein Stelldichein zu geben. Die Blauweißen müſſen ohne Graf, Eigen, Klein antreten, doch kann man trotzdem der Elf einen Sieg zumuten.

Tennisländerkampf Deutſchland — Schweiz.

Am Samstag und Sonntag ſteigt in Luzern ein deutſch-ſchweizeriſcher Tennis-Länderkampf. Für Deutſchland ſpielen Dr. Buß, Prenn, Goſewich, Wetzel, Kleinſchroth, Siedhoff, Kuhlmann, Dr. Buß-Oppenheimer, Kleinſchroth-Prenn, Wetzel-Fuchs und Siedhoff-Goſewich. Die Vertreter der Schweiz ſind: Aeſchliman, Brändlin, Birki, Ferrier, Grenus, Martin, Raiſin, Schoeller, Simon, Syz, Wuarin. An dem Siege der deutſchen Vertreter iſt, obwohl ſie nicht in ſtärkſter Aufſtellung antreten, kaum zu zweifeln.

Fechten

Die deutſchen Meiſterſchaften im Mannſchaftsfechten ſehen am Samstag und Sonntag die ſtärkſten Vereinsmannſchaften des Deutſchen Fechter-Bundes in Magdeburg im Wettbewerb.

Schwimmſportliche Veranſtaltungen im D. S. V.

Auch der morgige Sonntag bringt im Bereich des Deutſchen Schwimm-Verbandes wieder eine ganze Reihe von ſportlichen Wettbewerben.

Das Hauptintereſſe nimmt das Endſpiel um die Deutſche Waſſerballmeiſterſchaft in Anſpruch. Als Gegner haben ſich aus den Vorrunden wieder einmal die alten Rivalen Hellas Magdeburg und Waſſerfreunde Hannover herausgeſchält. Das Spiel kommt auf der Kampfbahn im Lueniſchteich in Braunſchweig zum Austrag und dürfte abermals den Titelhalter, Hellas Magdeburg, nach heftiger Gegenwehr der Waſſerfreunde als Deutſchen Waſſerballmeiſter ergeben.

Verbandsoffene Wettſchwimmen ziehen auf der Schwimmklub Neptun-Spindlersfeld, vorausgehen laſſend ſchon am heutigen Samstag das „Quer durch Köpenick“, weiter der Schwimmklub Neptun-Gera und der Oldenburger Schwimmverein. Die Beſetzung iſt bei allen als gut zu bezeichnen, wenn auch die erſten Senioren fehlen.

Kreisoffene Veranſtaltungen mit ſehr zufriedenſtellenden Meldungen werden aufgezogen in Darmſtadt, wo Kreis 5 (Süddeutſchland) ſein Kreisjugendfeſt feiert, des weiteren durch den 1. Schwimmverein Glauchau 1907 und den Schwimmklub Unna 1910.

Gauoffenen Charakter tragen die Oderſchwimmen des Gaues 2 im Kreiſe 4 (Schleſien) in Neuſalza und des Schwimmvereins Oppeln 1910 in Oppeln. Gau 1 im Kreiſe 9 (Weſtdeutſchland) hat für Samstag und Sonntag nach Linz a. Rh und für Montag nach Ahrweiler zu ſeinem diesjährigen Gaujugendtreffen eingeladen. Ein weiteres Jugendtreffen des Harzgaues 5 im Kreis 3 (Mitteldeutſchland) findet in Oſchersleben ſtatt.

Zum Schluß ſei noch das Städtetreffen Dresden — Leipzig genannt, das anläßlich des Silberjubiläums der Sparta-Dresdenſia im Dresdener Georg Arnold-Bald ausgetragen wird.

Edith Jenſen will den Kanal durchſchwimmen.

Die junge däniſche Schwimmerin Edith Jenſen, die kürzlich erfolgreich Helgoland in der guten Zeit von 4.20 Stunden umſchwommen hat, iſt am Dienstag mit dem deutſchen Dauerſchwimmer Otto Kemmerich nach Frankreich gefahren, um von Cap Grisnez aus den Aermelkanal in Begleitung Kemmerichs und eines Motorbootes zu durchſchwimmen. Der erſte Start wird am Samstag vor ſich gehen. Iſt die Witterung ungünſtig, werden die Verſuche der Durchquerung des Kanals jeweils um 24 Stunden verſchoben werden. Kemmerich iſt der Anſicht, daß die Dänin imſtande iſt, die bisherigen Rekorde — wenigſtens der Kanalſchwimmerinnen — zu ſchlagen.

Deutſcher Ruderverband.

Der Deutſche Ruderverband beſchloß in ſeiner Sitzung in Schwerin, den Vierer mit Steuermann bei der Olympiſchen Regatta 1928, die bekanntlich in den Tagen vom 6. bis 10. Auguſt auf der Amſtel bei Amſterdam ausgetragen wird, zu beſetzen. Die Ausſcheidungswettbewerbe zur Ermittlung der deutſchen Vertretung finden im Juli 1928 ſtatt Nach einer längeren Debatte über die Frage der internationalen Beziehungen des Deutſchen Ruderverbandes fand die Auffaſſung des Ausſchuſſes, die durch den Vorſitzenden des Deutſchen Ruderverbandes demnächſt veröffentlicht werden wird, einſtimmige Billigung.

Deutſche DJK Jugendkraft

Trotzdem den Vereinen bis zum Beginn der Serienſpiele, die am 18. September ihren Anfang nehmen, nur noch wenige Spielſonntage zur Verfügung ſtehen, um ihre Mannſchaften in Geſellſchaftsſpielen gegen ſpielſtarke Gegner einzuſpielen, iſt der Spielbetrieb am morgigen Sonntag nicht beſonders rege. Nur wenige Spielabſchlüſſe wurden bekannt.

Fußball.

Liga 1 Elberfeld — Germania-Vorwärts 1 Köln.

Liga, die führende Mannſchaft der hieſigen Gauklaſſe, hat eine der beſten Mannſchaften des Nachbargaues zu Gaſt.

Liga 2 Elberfeld — Jugend 1 Ohligs-Löhdorf.

Die Gäſte werden ſich bemühen, in dieſem Rückſpiel mehr als ein Unentſchieden herauszuholen.

Liga 1 Jgd. Elberf. — Germ.-Vorw. 1 Jgd. Köln.

Auch hier werden die Gäſte ſich bemühen, die ſeinerzeit erlittene 1:3-Niederlage wieder wettzumachen.

Unitas 1 Barmen — Concordia 1 Ronsdorf.

Unitas 2 Barm. — Teutonia 2 Bochum-Ehrenfeld.

Germ. 1 Jgd. Blombacherb. — Germ. 1 Jgd. Rev.

Handball.

Unitas 1 Barm. — Rott. Turnkl. 1 Barm. (ADT.).

Bei den bisherigen Begenungen konnten die Rotter noch immer, wenn auch als knapper Sieger, über ihren Gegner triumphieren. Ob das bei dem morgigen Spiel auch der Fall ſein wird, dürfte fraglich ſein, da Unitas ſeit dem letzten Zuſammentreffen ganz weſentlich beſſer geworden iſt.

Radſport

Klub Barmer Herrenfahrer.

Am morgigen Sonntag wird der dritte Lauf der Vereinsmeiſterſchaft ausgefahren. Die Strecke iſt 65 Kilometer lang und führt von Hatzfeld über Bommern, Witten, Herbede, Sprockhövel, Boſſel, Schee, Herzkamp wieder nach Hatzfeld. Da verſchiedene Fahrer punktgleich ſtehen, iſt mit ſcharfen Kämpfen um die Punkte zu rechnen. Start und Ziel bei Sondermann-Hatzfeld. Start für Senioren und Junioren 8 Uhr. Kontrolle in Herbede.

Boxſport

Deutſche Schwergewichtsmeiſterſchaft im Boxen.

Am Donnerstag abend wurden in Berlin die Verhandlungen zwiſchen der Oberſten Boxſportbehörde Deutſchlands und den Veranſtaltern über die Austragung neuer Titelkämpfe der Schwergewichtsklaſſe zum Abſchluß gebracht. Bereits am 2. September wird Rudi Wagner die Meiſterſchaft gegen Franz Diener zu verteidigen haben. Der Kampf kommt an dieſem Tage im Berliner Sportpalaſt zum Austrag. Die Ausſcheidungskämpfe für die neue Meiſterſchaft ſicherte ſich die Dortmunder Weſtfalenhalle, wo die Kämpfe von Oktober bis Ende Januar ſtattfinden ſollen. Für die erſten Treffen ſind bereits Röſemann und der am Sonntag nach Berlin zurückgekehrte Sandwina, ferner Haymann und Siewert verpflichtet. Die beiden Sieger dieſer Kämpfe beſtreiten die weitere Ausſcheidung mit dem Unterlegenen aus dem Meiſterſchaftskampf Wagner—Diener.

Platz im Nordpark

Sonntag den 21. August, nachmitt. 3 Uhr

Fußball-Meisterschaft

Germania Elberfeld I.

gegen

Schwarz-Weiß Barmen I.

2376

Mitglieder an der Kasse

Beitragskarten vorzeigen!!

Sportplatz Barmen-Höfenſtraße

Sonntag den 21. Auguſt 1927, vormittags 11 Uhr

Fußball-Meiſterſchaftsſpiel

Sp.-Cl. Barmen I.

gegen

Tura Barmen I.

Nachmittags 4 Uhr:

Handball-Freundſchaftsſpiel

T.R.U. Düſſeldorf I./Tura Barmen I.

Sportplatz in Sonnborn

an der Hauptstraße

Sonntag den 21. August, nachmitt. 3 Uhr:

Fußball-Meisterschaftsspiel

Sport-Club Sonnborn 07 I.

gegen

Solinger Fußballclub 95 I.

(I. Bezirksklasse). Anschließend:

Handball: Sonnborn I. gegen S. V. Velbert I.